

2001

statistisches jahrbuch frankfurt am main

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

STADT  FRANKFURT AM MAIN

2001

statistisches jahrbuch frankfurt am main

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2001
Erscheinungsdatum	Dezember 2001
Herausgeber	Bürgeramt, Statistik und Wahlen Stadt Frankfurt am Main Zeil 3 60313 Frankfurt am Main
Koordination	Dr. Lutz-Alexander Hildebrand
Verantwortlich für Konzeption und Inhalt	Waltraud Schröpfer (Kapitel 1, 16) Wolfhard Dobroschke (Kapitel 2, 6-14) Dr. Lutz-Alexander Hildebrand (Kapitel 3-5, 15, 17)
Druck	Imbescheidt KG Belchenstraße 3 60528 Frankfurt am Main
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0071-9218

Vorwort

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main enthält auf rund 160 Seiten, gegliedert nach 17 Kapiteln, als umfassendstes statistisches Nachschlagewerk für Frankfurt am Main die wichtigsten Indikatoren über die verschiedenen Lebensbereiche der Stadt. Das Datenmaterial reicht von Angaben über Struktur und Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt am Main, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bauen und Wohnen, Verkehr, Fremdenverkehr, Gesundheit und Soziales, Schulen und Universitäten, Finanzen dieser Stadt bis hin zu Wahlergebnissen.

Mit dem vorliegenden Statistischen Jahrbuch 2001 wird eine lange Tradition fortgesetzt. In seiner Gliederung und im Inhalt unterscheidet es sich nicht wesentlich von seinen Vorgängern, so dass die Vergleichbarkeit des Zahlenmaterials über einen größeren Zeitraum gewährleistet bleibt.

Veränderungen ergeben sich beispielsweise durch die Neuaufnahme der Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und -hilfe in kleinräumiger Gliederung sowie durch die Auflösung des Umlandverbandes Frankfurt; stattdessen werden Angaben zur Planungsregion Frankfurt Rhein-Main im Kapitel Interregionaler Vergleich neu aufgenommen.

Ein nach Sachgebieten gegliedertes Tabellenverzeichnis sowie ein alphabetisches Stichwortverzeichnis sollen ein schnelles Auffinden der Daten erleichtern. Außerdem enthält das aktuelle Jahrbuch wieder ein nach Sachgebieten gegliedertes Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1990. Veröffentlichungen vor 1990 sind im Jahrbuch 1995 aufgeführt.

Da das Jahrbuch nur eine Auswahl des im Laufe des Jahres erarbeiteten Datenmaterials wiedergeben kann, wird denjenigen Benutzern, die einen weitergehenden Informationsbedarf haben, empfohlen, sich an die Fachabteilungen oder an die Bibliothek des Amtes zu wenden.

Ohne die Unterstützung und Mithilfe von anderen Institutionen - innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung - und auch ohne das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistischen Abteilung hätte eine solche Datenzusammenstellung über die verschiedensten Bereiche der Stadt nicht so erstellt werden können. Ich möchte mich daher bei allen, die zum Zustandekommen dieses Jahrbuchs beigetragen haben, herzlich bedanken.

Frankfurt am Main, im November 2001

Rudolf Schulmeyer
Bürgeramt,
Statistik und Wahlen

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Verzeichnis der Tabellen	VI
Verzeichnis der Schaubilder	XII
Erläuterungen	1
1. Fläche und Flächennutzung	1
2. Bevölkerung	4
3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt	44
4. Bruttowertschöpfung	64
5. Verkehr	68
6. Fremdenverkehr	80
7. Bauen und Wohnen	85
8. Versorgung und Umwelt	99
9. Gesundheit	107
10. Soziales	112
11. Bildung	118
12. Kultur	132
13. Freizeit und Sport	137
14. Öffentliche Sicherheit	140
15. Öffentliche Finanzen	143
16. Wahlen	146
17. Interregionaler Vergleich	150
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1990	159
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	171

Verzeichnis der Tabellen

Seite

1. Fläche und Flächennutzung

1.1	Art der Flächennutzung des Stadtgebietes von Frankfurt a.M. 1997 bis 2000	2
1.2	Art der Flächennutzung in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen	3

2. Bevölkerung

Eigene Fortschreibung

2.1	Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871	6
2.2	Bevölkerung in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	6
2.3	Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	7
2.4	Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	8
2.5	Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	10

Einwohnerstrukturen mit Quelle Melderegister, Haushalte und Erwerbstätige

2.6	Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Wohnungsstatus und Religionszugehörigkeit	12
2.7	Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	12
2.8	Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen	13
2.9	Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen	13
2.10	60-jährige und ältere Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern	13
2.11	Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen	14
2.12	Ausländische Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen	14
2.13	60-jährige und ältere ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern	14
2.14	Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen und Altersgruppen	15
2.15	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen und Altersgruppen	16
2.16	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	18
2.17	Einwohner aus den neuen Staaten Ost- und Südosteuropas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	19
2.18	Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	20
2.19	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten	21
2.20	Privathaushalte in Frankfurt a.M. 1987 bis 2000	22
2.21	Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 1987 bis 2000	23

Zuzüge, Wegzüge und Umzüge

2.22	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit	24
2.23	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	24
2.24	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	25
2.25	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	25
2.26	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	26
2.27	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung der Deutschen und Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	26
2.28	Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2000 nach Herkunfts- und Zielgebiet	27

2.29	Umzüge in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	28
2.30	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen	29

Lebend Geborene, Sterbefälle und Bevölkerungsbilanz

2.31	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität	30
2.32	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit	31
2.33	Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Altersgruppen der Eltern	31
2.34	Lebend Geborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geburtenfolge	32
2.35	Lebend Geborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit	32
2.36	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	33
2.37	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	34
2.38	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	35
2.39	Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	35
2.40	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen und Staatsangehörigkeit	36
2.41	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	37
2.42	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen	38

Eheschließungen, Ehelösungen und Einbürgerungen

2.43	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit der Partner	39
2.44	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit der Partner	39
2.45	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Alter der Eheschließenden	40
2.46	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden	40
2.47	Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	41
2.48	Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Ehedauer und Kinderzahl	41
2.49	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	42
2.50	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen	43
2.51	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen	43

3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

3.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 nach Wirtschaftsbereichen	46
3.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 31. Dezember 1999 nach Ortsteilen	47
3.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 2000 nach ausgewählten Gruppen	48
3.4	Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 2000 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	48
3.5	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	49
3.6	Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter, Umsatz und Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	50
3.7	Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	50
3.8	Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	51
3.9	Insolvenzen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach Wirtschaftsbereichen	51
3.10	Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2000	52
3.11	Frankfurter Messen 1990 bis 2000	53
3.12	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland 1996 bis 2001	54
3.13	Umsätze und ihre Besteuerung in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	56
3.14	Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt und im Stadtgebiet Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	57
3.15	Arbeitslose und offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt 2000 nach Dienststellenbezirken	58
3.16	Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2000 nach Ortsteilen	59

	Seite	
3.17	Spezifische Arbeitslosendichte in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2000 nach Ortsteilen	60
3.18	Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2000 nach Ortsteilen	62
3.19	Ein- und Auspendler in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	63
4.	Bruttowertschöpfung	
4.1	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 1991 bis 1999 in Mio. DM	65
4.2	Anteile der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 1991 bis 1999	65
4.3	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 1991 bis 1999 in Messziffern	66
4.4	Anteile der Stadt Frankfurt a.M. an der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen des Landes Hessen 1991 bis 1999	66
4.5	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M., in Hessen und in Deutschland 1991 bis 1999	67
5.	Verkehr	
5.1	Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	69
5.2	Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. zum Jahresende 2000 nach Fahrzeugarten und Ortsteilen	70
5.3	Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main 1996 bis 2000	71
5.4	Gleislänge, Linienlänge und Fahrzeugbestand der städtischen Verkehrsmittel in Frankfurt a.M. 1996 bis 2001	72
5.5	Reisezugverkehr im Hauptbahnhof Frankfurt a.M. 2000 und 2001	72
5.6	Befestigte Straßen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach ihrer Art und Länge	73
5.7	Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	73
5.8	Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	74
5.9	Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach Unfallarten	75
5.10	Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 1998 bis 2000	76
5.11	Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 1998 bis 2000	76
5.12	Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 1998 bis 2000	77
5.13	Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 1994 bis 2000 nach Verkehrsarten	77
5.14	Fluggastaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 2000 nach Verkehrsarten	78
5.15	Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 1990 bis 2000	79
6.	Fremdenverkehr	
6.1	Fremdenverkehr in Frankfurt a.M. 1999 und 2000	81
6.2	Angekommene Gäste in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Art der Beherbergungsstätte	81
6.3	Übernachtungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Art der Beherbergungsstätte	82
6.4	Kapazitätsausnutzung der Frankfurter Beherbergungsbetriebe 1999 und 2000	82
6.5	Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1999 und 2000 nach dem Herkunftsland	83
6.6	Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1999 und 2000 nach dem Herkunftsland	84
7.	Bauen und Wohnen	
7.1	Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	86
7.2	Wohnungen in Frankfurt a.M. seit 1968 nach der Raumzahl	86

	Seite	
7.3	Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen	87
7.4	Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2000 nach Stadtbezirken	88
7.5	Wohngebäude in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	90
7.6	Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	90
7.7	Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen	91
7.8	Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	92
7.9	Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	92
7.10	Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	93
7.11	Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 nach Verwendungszweck und Baukosten	94
7.12	Baufertigstellungen von Gebäuden mit Wohnungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Besitzverhältnissen	94
7.13	Zu- und Abgang an Wohnungen und Wohnräumen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	95
7.14	Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	96
7.15	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	97
7.16	Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1981 bis 2000	98

8. Versorgung und Umwelt

8.1	Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	100
8.2	Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	101
8.3	Förderung bzw. Erzeugung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	101
8.4	Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1992 bis 2000	102
8.5	Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 2000	102
8.6	Langzeitbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000	103
8.7	Spitzenbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000	103
8.8	Langzeitbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000	104
8.9	Spitzenbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000	104
8.10	Langzeitbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	105
8.11	Spitzenbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	105
8.12	Langzeitbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000	106
8.13	Spitzenbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000	106

9. Gesundheit

9.1	Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	108
9.2	Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	108
9.3	Zahnärzte und Ärzte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 in freier Praxis	109
9.4	Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000	110
9.5	Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 2000	110
9.6	Gemeldete Neuerkrankungsfälle bei meldepflichtigen Krankheitsarten in Frankfurt a.M. seit 1980	111

10. Soziales

10.1	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1985 bis 2000 am Jahresende	113
10.2	Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 1999 und 2000	114
10.3	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Altersgruppen	115

10.4	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Art der Behinderung	115
10.5	Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1985 bis 2000	116
10.6	Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben	116
10.7	Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	117
10.8	Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 1999 und 2000	117

11. Bildung

11.1	Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 4. September 2000	120
11.2	Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1999 und 2000	122
11.3	Ausländische Schüler/innen an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 4. September 2000 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	123
11.4	Schulentlassene am Ende des Schuljahres an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen 1998/1999 und 1999/2000	123
11.5	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Altersgruppen und Geschlecht	124
11.6	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Grund-, Haupt- und Realschulen in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Lehramt	124
11.7	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Gymnasien in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Lehramt	125
11.8	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Gesamtschulen in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Lehramt	125
11.9	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Sonderschulen und mit anderen Schulformen verbundenen Sonderschulklassen in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Lehramt	126
11.10	Schüler/innen an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 1998/1999 bis 2000/2001	126
11.11	Schüler/innen an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1999/2000 und 2000/2001	127
11.12	Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Altersgruppen und Geschlecht	127
11.13	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 1999/2000 und 2000/2001	128
11.14	Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 2000/2001	128
11.15	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Sommersemester 2001	129
11.16	Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Sommersemester 2001	129
11.17	Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2000/2001	130
11.18	Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Sommersemester 2001	130
11.19	Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2000	131

12. Kultur

12.1	Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 1999 und 2000	132
12.2	Stadtbücherei Frankfurt am Main 1999	133
12.3	Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1994 bis 2000	133
12.4	Besucher von Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 2000	134
12.5	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt am Main 1999/2000 und 2000/2001 nach Bühnen	135
12.6	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt am Main 1999/2000 und 2000/2001 nach Kunstgattungen	135
12.7	Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 1999/2000 und 2000/2001	136
12.8	Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 1999 und 2000	136
12.9	Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 1999 und 2000	136

13. Freizeit und Sport

13.1	Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1994 bis 2000	137
13.2	Besuch des Frankfurter Palmengartens 1994 bis 2000	137
13.3	Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1994 bis 2000	138
13.4	Besucher der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000	138
13.5	Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2000	139
13.6	Struktur der Besucher ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2000	139
13.7	Sitzplätze und Besucher der Kinos in Frankfurt a.M. 1991 bis 2000	139

14. Öffentliche Sicherheit

14.1	Der Kriminalpolizei bekannt gewordene Straftaten sowie aufgeklärte Straftaten in % der bekannt gewordenen Straftaten in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000	141
14.2	Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2000 nach Straftaten und Altersgruppen	142
14.3	Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	142

15. Öffentliche Finanzen

15.1	Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2000 und 2001 (Haushaltsansatz)	143
15.2	Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1990 bis 2000	144
15.3	Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948	144
15.4	Gemeindesteuern in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001	145
15.5	Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 1997 bis 2000	145

16. Wahlen

16.1	Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	146
16.2	Landtagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	147
16.3	Bundestagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1949	148
16.4	Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979	149
16.5	Wahlen zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995	149

17. Interregionaler Vergleich

Frankfurt und Hessen

17.1	Bevölkerung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regierungsbezirken des Landes Hessen seit 1961	151
17.2	Strukturdaten des Planungsverbandes Frankfurt	152
17.3	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen für die kreisfreien Städte und Landkreise in Hessen 1991 und 1998	154

Ausgewählte deutsche Großstädte

17.4	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung für ausgewählte deutsche Großstädte 2000	156
17.5	Kraftfahrzeugbestand und Straßenverkehrsunfälle für ausgewählte deutsche Großstädte 2000	156
17.6	Erwerbstätigkeit und Fremdenverkehr für ausgewählte deutsche Großstädte	157

Europäischer Regional- und Großstadtvergleich

17.7	Verkehrsleistungen ausgewählter europäischer Großflughäfen 2000	157
17.8	Der Frankfurter Raum im europäischen Vergleich nach Bevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur	158
17.9	Der Frankfurter Raum im europäischen Vergleich nach Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft	158




Verzeichnis der Schaubilder

	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Ortsteilen	XIV
	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken	XV
1.	Nutzung des Frankfurter Stadtgebietes (Stand: 31.12.2000)	2
2.	Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31.12.2000	11
3.	Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31.12.2000 nach ausgewählten Altersgruppen	17
4.	Ausländer mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31.12.2000 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	17
5.	Lebend Geborene in Frankfurt am Main 1980 bis 2000 nach Deutschen und Ausländern	30
6.	Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1990 bis 1999 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	42
7.	Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt am Main 1990 bis 2000	49
8.	Messebesucher in Frankfurt am Main 1990 bis 2000	53
9.	Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk und in Frankfurt am Main 1990 bis 2000	58
10.	Spezifische Arbeitslosendichte für Frankfurt am Main am 30. Juni 2000 nach Ortsteilen	61
11.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- bzw. Wohnort in Frankfurt am Main 1990 bis 2000	63
12.	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt am Main, in Hessen sowie in Deutschland in jeweiligen Preisen in Messziffern	67
13.	Entwicklung des Bestandes der Personenkraftwagen und der Kraftfahrzeuge insgesamt in Frankfurt am Main 1990 bis 2000	69
14.	Durch die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main beförderte Personen 1996 bis 2000	71
15.	Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt am Main 1991 bis 2000	74
16.	Verletzte Personen bei Straßenverkehrsunfällen in Frankfurt am Main 2000	75

	Seite
17. Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 1994 bis 2000 nach Verkehrsarten	78
18. Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1994 bis 2000	80
19. Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt am Main 1980 bis 2000 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	93
20. Reinzugang an Wohnungen in Frankfurt am Main 1980 bis 2000	96
21. Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt am Main 1980 bis 2000	97
22. Bauüberhang in Frankfurt am Main 1981 bis 2000 - Wohnungen in Neubauten	98
23. Sozialhilfeempfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen örtlicher und überörtlicher Träger 1985 bis 2000	113
24. Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main am 4. September 2000	121
25. Schüler/innen der einzelnen Schultypen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main 1980 bis 2000 in % ohne Grundschüler/innen	121
26. Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten in Frankfurt am Main 1986 bis 2000	141
27. Wirtschaftskraft in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Arbeitsmarktregion Frankfurt 1998	155

Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Ortsteilen

Stand : August 2001

-  Stadtgrenze
-  Ortsteilsgrenzen
-  Stadtbezirksgrenzen



Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken

Stand : August 2001

- Stadtgrenze
- Ortsteilsgrenzen
- Stadtbezirksgrenzen



Die Bezeichnung der Stadtbezirksnummer ist bei Tabelle 2.4, S. 8 f. wiedergegeben.

Erläuterungen

- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- 0 weniger als die Hälfte von 1, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D Durchschnitt

Die Angaben dieses Jahrbuchs beziehen sich im Wesentlichen (Ausnahme z.B. Arbeitsamtsbezirk) auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main.

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

1. Fläche und Flächennutzung

Vorbemerkungen

Geographische Lage	Pfarrturmspitze (Dom) 50°06'42,5" nördlicher Breite und 8°41'09,4" östlicher Länge. Pfarrturmsockel rund 100 m über dem Meeresspiegel (Normal-Null).
Stadtmitte	Hauptwache (Verkehrsmittelpunkt des bebauten Stadtkernes).
Ortszeit	Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 25 Minuten 17 Sekunden zurück.
Fläche	Die Fläche des Stadtgebietes umfasst 24 830,6 ha bzw. 248,3 qkm. Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 23,4 km, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 23,3 km, die Länge der Stadtgrenze rund 113 km. Das Stadtgebiet wird in ost-westlicher Richtung vom Main durchflossen. Auf einer Länge von 16 km befinden sich beide Mainufer im Stadtgebiet, bei weiteren 11 km nur das Nordufer. Der Main bildet hier die Grenze zwischen der Stadt Offenbach am Main (im Osten) und dem Landkreis Groß-Gerau (im Westen).
Höchster Punkt	212 m über Normal-Null, Berger Warte (Frankfurt a.M.-Seckbach).
Niedrigster Punkt	88 m über Normal-Null, Mainufer an der Gemarkungsgrenze Frankfurt a.M.-Sindlingen und Okriftel.

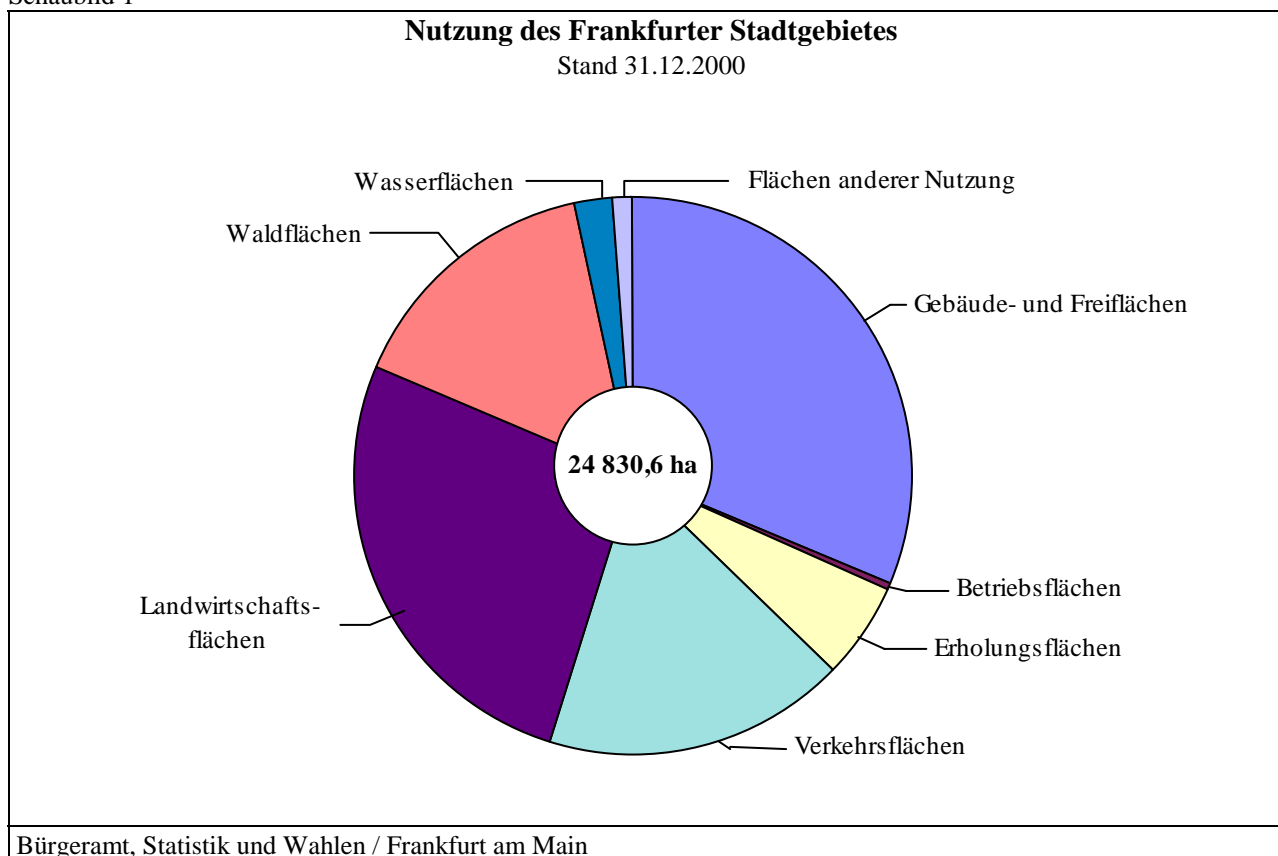
1.1 Art der Flächennutzung des Stadtgebietes von Frankfurt a.M. 1997 bis 2000

Art der Nutzung	1998		1999		2000 (1)	
	ha	in %	ha	in %	ha	in %
Gebäude- und Freiflächen	7 741,7	31,2	7 744,3	31,2	7 770,7	31,3
Betriebsflächen	62,9	0,3	62,5	0,3	62,2	0,3
Erholungsflächen	1 434,3	5,8	1 435,5	5,8	1 434,7	5,8
Verkehrsflächen	4 315,7	17,4	4 352,3	17,5	4 337,8	17,5
Landwirtschaftsflächen	6 686,3	26,9	6 654,2	26,8	6 633,6	26,7
Waldflächen	3 800,4	15,3	3 793,0	15,3	3 797,0	15,3
Wasserflächen	546,6	2,2	545,8	2,2	544,9	2,2
Flächen anderer Nutzung	247,9	1,0	248,1	1,0	249,8	1,0
Insgesamt	24 835,8	100	24 835,8	100,0	24 830,6	100

Quelle: Liegenschaftskataster.

(1) Flächenänderung aufgrund des Gebietsänderungsvertrages vom Mai 1999 zwischen der Stadt Frankfurt a.M. und der Stadt Offenbach a.M.

Schaubild 1



1.2 Art der Flächennutzung in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Gesamtfläche	davon Art der Flächennutzung in ha								
			Gebäude- und Freiflächen	Betriebsflächen	Erholungsflächen	Verkehrsflächen	Landwirtschaftsflächen	Waldflächen	Wasserflächen	Flächen anderer Nutzung	
1	Altstadt	203,6	94,8	–	31,8	64,2	–	–	12,7	0,1	
2	Innenstadt				ist in Ortsteil 1 (Altstadt) enthalten						
3	Bahnhofsviertel	52,5	32,8	–	3,2	13,2	–	–	3,3	0	
4	Westend-Süd	241,8	180,8	–	3,8	57,1	0,1	–	–	0	
5	Westend-Nord	167,4	96,4	–	36,3	34,6	–	–	–	0,1	
6	Nordend-West	307,0	212,6	0,6	11,1	64,5	0,2	–	0,2	17,9	
7	Nordend-Ost	168,8	96,1	1,2	13,7	42,8	12,2	–	0,1	2,6	
8	Ostend	643,2	339,1	11,0	41,6	168,6	0,8	27,3	54,7	–	
9	Bornheim	278,0	139,3	0,1	33,9	67,2	27,7	–	0	9,8	
10	Gutleutviertel				ist in Ortsteil 11 (Gallusviertel) enthalten						
11	Gallusviertel	915,9	418,9	8,3	131,4	290,1	12,3	5,4	44,0	5,5	
12	Bockenheim (1)	540,1	258,5	0,6	62,0	127,6	66,0	17,7	0,5	7,1	
13	Sachsenhausen-N				ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
14	Sachsenhausen-S	5 914,7	1 297,8	1,9	94,7	1 363,1	230,2	2 865,9	40,3	20,7	
15	Flughafen				ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	273,9	86,6	0,2	9,5	38,7	131,3	0,2	6,4	0,9	
17	Niederrad	289,4	173,0	0,1	41,9	49,5	8,7	–	15,8	0,3	
18	Schwanheim	1 772,7	475,6	10,4	151,4	176,1	282,3	545,4	102,1	29,4	
19	Griesheim	490,1	259,3	5,0	62,1	98,4	27,1	8,3	25,1	4,8	
20	Rödelheim	514,5	221,7	0,3	60,8	117,7	78,4	0,3	12,1	23,1	
21	Hausen	125,5	50,0	0	9,0	26,7	35,6	0,5	3,2	0,4	
22	Praunheim	455,6	176,4	0,3	41,7	57,9	157,3	0,3	14,5	7,2	
24	Heddernheim	248,8	137,3	1,5	27,6	59,5	14,3	0,3	7,1	1,3	
25	Niederursel	802,3	177,9	4,4	28,4	99,0	483,6	0	5,1	3,7	
26	Ginnheim	355,8	163,5	0	51,7	70,5	55,7	7,4	4,9	2,1	
27	Dornbusch (2)	377,4	191,0	0	54,3	69,6	42,6	–	0,1	19,7	
28	Eschersheim	333,9	131,5	1,1	39,0	57,2	95,8	0,7	6,8	1,7	
29	Eckenheim				ist in Ortsteil 27 (Dornbusch) enthalten						
30	Preungesheim	366,0	121,8	0,1	5,8	70,0	167,0	0,3	0,2	0,7	
31	Bonames	335,2	113,3	0	19,9	52,4	135,6	1,0	10,1	3,1	
32	Berkersheim	319,4	35,6	0,3	5,3	45,6	220,2	0	5,1	7,2	
33	Riederwald				ist in Ortsteil 8 (Ostend) enthalten						
34	Seckbach	804,1	196,6	0,5	66,7	71,5	453,5	1,5	0,9	12,9	
35	Fechenheim	717,9	324,3	5,9	39,3	92,7	107,2	89,1	57,1	2,2	
36	Höchst	470,9	330,3	0,1	41,0	63,9	19,8	–	14,7	1,1	
37	Nied	381,8	125,6	0,2	25,8	74,5	72,8	52,3	26,9	3,6	
38	Sindlingen	515,1	119,8	2,8	30,8	61,6	266,7	2,9	25,7	4,8	
39	Zeilsheim (3)	430,0	96,3	0,2	17,3	51,5	257,5	–	2,4	4,7	
40	Unterliederbach	587,8	157,2	0	25,3	82,9	311,7	–	2,7	8,0	
41	Sossenheim	596,9	144,1	1,3	32,9	98,0	304,7	0,1	9,7	6,0	
42	Nieder-Erlenbach	833,6	80,6	0,1	12,3	44,8	666,3	24,8	4,0	0,8	
43	Kalbach	609,7	82,2	0,6	8,4	92,5	402,3	1,0	4,8	18,0	
44	Harheim	500,5	58,3	0,3	9,5	36,5	374,5	4,7	9,8	6,9	
45	Nieder-Eschbach	635,0	140,8	2,0	25,2	66,6	384,3	8,4	4,6	3,1	
46	Bergen-Enkheim	1 254,1	233,0	0,5	28,1	119,2	727,0	130,9	7,3	8,1	
47	Frankfurter Berg				ist in Ortsteil 31 (Bonames) enthalten						
Stadt insgesamt		24 830,6	7 770,7	62,2	1 434,7	4 337,8	6 633,6	3 797,0	544,9	249,8	

Quelle: Liegenschaftskataster.

(1) Stadtbezirk 163 in Ortsteil 11. (2) Stadtbezirk 442 in Ortsteil 26. (3) Stadtbezirk 604 in Ortsteil 38.

2. Bevölkerung

Vorbemerkungen

Der Stand und die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand, sozialer Stellung, Stadtbezirken usw. werden zum einen als regelmäßige statistische Fortschreibung auf der Basis von Volkszählungen ermittelt, zum anderen werden Einwohnerdaten aus dem Melderegister gewonnen. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungseinheiten sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Fortgeschriebene Einwohnerzahlen

Ein Teil der in diesem Jahrbuch veröffentlichten Tabellen über Einwohner basiert auf der Volkszählung 1987. In diesem Fall findet man unter der Tabelle keine Quellenangabe. Der Bevölkerungsstand zum Stichtag der Volkszählung wird fortgeschrieben, indem er zu einem neuen Stichtag durch Saldierung der Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie der Zu- und Wegzüge errechnet wird. Seit der Volkszählung 1987 erfolgt die Ermittlung der Bevölkerungszahl nach dem Hauptwohnungsprinzip. Dabei wird unterstellt, dass die Einwohner am Ort der Hauptwohnung ihren Lebensmittelpunkt haben. Zu dieser Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen alle Einwohner einer Gemeinde, die in dieser Gemeinde ihren alleinigen Wohnsitz haben. Nichtverheiratete mit einer weiteren Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde in Deutschland werden am Hauptwohnsitz gezählt. Verheiratete Personen werden der Gemeinde zugerechnet, in der ihre Familie mit Hauptwohnsitz gemeldet ist. Personen in Gemeinschaftsunterkünften (ohne eigene Haushaltsführung) werden nur dann der betreffenden Gemeinde zugeordnet, wenn sie keine weitere Wohnung in Deutschland haben. Nur der Personenkreis der Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a. M. geht in die statistische Fortschreibung ein.

Einwohnerzahlen aus dem Melderegister

Tabellen, bei denen die Zahlen aus dem Melderegister stammen, haben eine Quellenangabe. Der Rückgriff auf das Melderegister ist dann notwendig, wenn die Tabellen neben einer räumlichen Differenzierung (z.B. auf Ortsteilebene) zusätzliche Unterscheidungsmerkmale (z.B. Altersgruppen) beinhalten. Auch bei den Einwohnerzahlen aus dem Melderegister sind mehrere Begriffe gebräuchlich: Zur wohnberechtigten Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt. Personen mit mehreren Wohnungen in Frankfurt am Main werden nur einmal gezählt. Überwiegend werden in Analogie zur fortgeschriebenen Bevölkerung die Einwohner mit Hauptwohnung ausgewiesen. Die beiden Quellen unterscheiden sich im Berichtsjahr im wesentlichen durch einen Basiseffekt der Fortschreibung. Das Melderegister orientiert sich allein an melderechtlichen Vorschriften, die zwar auch für die Bevölkerungsfortschreibung gelten, nicht aber für deren Basis. Bei der letzten Volkszählung 1987 war die Bevölkerung statistisch so definiert, dass auch melderechtlich nur mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen dazu zählten, wenn sie ihren Lebensmittelpunkt in Frankfurt am Main hatten. Im Rahmen einer Registerbereinigung wurden im Jahr 1999 insgesamt 5 385 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit von Amts wegen abgemeldet, da sie mit hoher Wahrscheinlichkeit in ihr Heimatland zurückgekehrt sind, ohne dies der Frankfurter Meldebehörde mitzuteilen.

Ausländer

Als Ausländer gelten Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit, Staatenlose sowie Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu den Ausländern.

Das neue Staatsangehörigkeitsrecht

Durch das zum 01. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618, hat sich bei der Staatsangehörigkeit der Geborenen eine grundlegende Veränderung ergeben. Das Abstammungsprinzip (ein Kind wird mit der Geburt Deutsche oder Deutscher, wenn zumindest ein Elternteil deutscher Staatsangehöriger ist) wurde unter bestimmten Voraussetzungen um das Territorialprinzip ergänzt, nach dem die Geburt auf einem Staatsgebiet zum Erwerb dieser Staatsangehörigkeit führt. Unter diesen Voraussetzungen (zumindest ein Elternteil hat zum Zeitpunkt der Geburt seit mindestens acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig seinen Aufenthalt in Deutschland und besitzt eine Aufenthaltsberechtigung oder seit mindestens drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis) erhalten in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern kraft Gesetzes die deutsche Staatsangehörigkeit. Wenn das Heimatrecht der Eltern dem Abstammungsprinzip folgt, erhalten diese Kinder zusätzlich die Staatsangehörigkeit der Eltern. Grundsätzlich gilt das sog. Optionsmodell, d.h. nach der Volljährigkeit bis zum 23. Lebensjahr müssen sich die Betroffenen für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden. Die Neuregelung hat zur Folge, dass die Zahl der ausländischen Geburten erheblich zurückgeht und entsprechend die Zahl der deutschen Geburten deutlich steigt. So erhielten im Jahr 2000 insgesamt 572 neugeborene Kinder ausländischer Eltern (mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main) kraft Gesetzes die deutsche Staatsangehörigkeit.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungstabelle unterscheidet zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung. Der Anspruch auf Einbürgerung nach § 85 Ausländergesetz wurde mit dem Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts neu gefasst. Ab dem 01. Januar 2000 gelten wie bisher folgende Voraussetzungen: Mindestens acht Jahre (statt bisher 15 Jahre) rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt in Deutschland, Besitz einer Aufenthaltserlaubnis oder einer Aufenthaltsberechtigung, die Sicherung des Lebensunterhalts ohne Sozial- oder Arbeitslosenhilfe, die grundsätzliche Straffreiheit und die Aufgabe oder der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit. Neu ist, dass ab Vollendung des 16. Lebensjahres ein persönliches und ausdrückliches Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sowie eine Loyalitätserklärung verlangt werden. Sonderregelungen für die Einbürgerung junger Ausländer, die einen schulischen Integrationsnachweis vorlegen können, gibt es nicht mehr. Neu sind auch die in § 86 Ausländergesetz aufgeführten drei Ausschlussstatbestände. Der Einbürgerungsanspruch ist nunmehr ausgeschlossen, wenn keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse vorliegen, Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche oder extremistische Betätigung vorliegen oder ein Ausweisungsgrund vorliegt, der sich mit der Gefährdung der freiheitlich demokratischen Grundordnung oder mit Gewalt als Mittel der Politik befasst. Ermessenseinbürgerungen sind im Einzelfall möglich, sie betreffen vor allem ausländische Ehepartner von Deutschen mit Aufenthaltsdauer von weniger als acht Jahren sowie Asylbewerber und jüdische Emigranten mit mindestens sechs Jahren Aufenthaltsdauer. Spätaussiedler, ihre Ehepartner und Kinder, die bereits bisher nach Artikel 116, Abs. 1 GG einen Anspruch auf Einbürgerung hatten, werden nun nach § 7 Staatsangehörigkeitsrecht mit der Ausstellung der vertriebenenrechtlichen Bescheinigung kraft Gesetzes deutsche Staatsangehörige.

Die Daten für die Tabellen der Einbürgerungstabelle werden vom Hessischen Statistischen Landesamt übermittelt.

Bevölkerungsbewegung

Sie gliedert sich in die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung. Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen Geburten und Sterbefälle sowie Eheschließungen und Ehelösungen. Die räumliche Bevölkerungsbewegung umfasst die Zu- und Wegzüge von Personen über die Stadtgebietsgrenze und die Umzüge innerhalb der Stadt. Die Statistiken über Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle werden als Sekundärstatistiken aus den Zählkarten der Standesämter gewonnen. In der Geburtenstatistik werden nur die Geborenen von ortsansässigen, d.h. mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Müttern nachgewiesen. Analog dazu werden bei den Gestorbenen nur die mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Gestorbenen ausgewiesen.

Die Todesursachen wurden bis 1967 nach dem "Deutschen Todesursachenverzeichnis von 1958" klassifiziert; 1968 bis 1978 wurde die "Internationale Klassifikation der Krankheiten und Todesursachen" (ICD 1968) verwandt. Mit dem Jahr 1979 wurde für die Todesursachenstatistik bundeseinheitlich die "ICD 1979" eingeführt, die am 1. Januar 1998 von der "Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)" abgelöst wurde. Die ehemals 17 Todesursachen-Hauptgruppen wurden zu 20 sog. Kapiteln ergänzt und umstrukturiert, so dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur eingeschränkt gegeben ist. Die ICD-10 stellt nicht nur Schlüsselnummern zum Zwecke der Signierung von Todesursachen zur Verfügung, sondern gibt auch Regeln vor, nach denen Todesbescheinigungen zu bearbeiten sind. Danach soll aus den auf dem Leichenschauchein angegebenen Krankheiten, durch Bildung einer Kausalkette, stets das Grundleiden ausgewählt werden. Dieses ist definiert einerseits als die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste oder andererseits als die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt übermittelt und weichen von den Sterbefallzahlen der eigenen Bevölkerungsfortschreibung - methodisch bedingt - geringfügig ab, was jedoch den Aussagewert der Ergebnisse nicht beeinträchtigt.

Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine von der amtlichen Statistik des Bundes und der Länder seit 1957 durchgeführte Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Der Auswahlatz beträgt 1 % der wohnberechtigten Bevölkerung, Erhebungseinheiten sind private Haushalte. Personen in Gemeinschafts- oder Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung werden nicht erfasst. Für die Stichprobe wird seit 1990 ein neues Auswahlverfahren auf Basis der Volkszählung 1987 verwendet, das die Möglichkeit regionaler Auswertungen unterhalb der Landesebene bietet.

Ortsteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Ortsteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf S. XIV und XV sowie der Tabelle auf S. 70 zu entnehmen.

2.1 Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871

Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)				Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)			
	ins- gesamt	davon		in %		ins- gesamt	davon		in %
		männlich	weiblich				männlich	weiblich	
	absolut			absolut			in %		
01.12.1871	91 040	44 456	46 584	51,2	16.06.1925	467 520	220 107	247 413	52,9
01.12.1875	103 136	50 873	52 263	50,7	16.06.1933	555 857	261 176	294 681	53,0
01.12.1880	136 831	64 594	72 237	52,8	17.05.1939	553 464	257 575	295 889	53,5
01.12.1885	154 441	72 759	81 682	52,9	29.10.1946	424 065	190 343	233 722	55,1
01.12.1890	180 020	85 427	94 593	52,5	13.09.1950	532 037	246 928	285 109	53,6
02.12.1895	229 279	108 678	120 601	52,6	25.09.1956	623 172	286 369	336 803	54,0
01.12.1900	288 989	139 682	149 307	51,7	06.06.1961	683 081	316 845	366 236	53,6
01.12.1905	334 978	162 747	172 231	51,4	27.05.1970	669 635	316 926	352 709	52,7
01.12.1910	414 576	201 144	213 432	51,5	25.05.1987	618 266	293 209	325 057	52,6

(1) Jeweiliger Gebietsstand. Bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschl. der aktiven Militärpersonen, 1925 bis 1970 (außer 1939) Wohnbevölkerung, 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

2.2 Bevölkerung in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Bevölkerung insgesamt	davon nach Geschlecht			davon nach Staatsangehörigkeit		
		männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
	absolut		absolut	in %		absolut	in %
	1980	631 287	297 885	333 402	52,8	496 206	135 081	21,4
1981	626 947	295 681	331 266	52,8	488 576	138 371	22,1
1982	621 437	292 190	329 247	53,0	484 916	136 521	22,0
1983	614 739	288 375	326 364	53,1	480 492	134 247	21,8
1984	612 061	287 175	324 886	53,1	478 456	133 605	21,8
1985	613 588	288 364	325 224	53,0	477 009	136 579	22,3
1986	615 177	289 089	326 088	53,0	475 397	139 780	22,7
1987	621 379	295 008	326 371	52,5	492 396	128 983	20,8
1988	622 541	296 204	326 337	52,4	487 578	134 963	21,7
1989	627 531	299 219	328 312	52,3	485 889	141 642	22,6
1990	634 357	304 037	330 320	52,1	484 051	150 306	23,7
1991	648 018	312 930	335 088	51,7	481 905	166 113	25,6
1992	660 492	321 298	339 194	51,4	476 713	183 779	27,8
1993	658 815	319 624	339 191	51,5	472 386	186 429	28,3
1994	654 388	316 795	337 593	51,6	468 527	185 861	28,4
1995	653 241	316 628	336 613	51,5	465 401	187 840	28,8
1996	652 324	316 238	336 086	51,5	465 442	186 882	28,6
1997	649 093	315 443	333 650	51,4	464 298	184 795	28,5
1998	650 468	317 065	333 403	51,3	464 749	185 719	28,6
1999	646 083	315 473	330 610	51,2	465 445	180 638	28,0
2000	650 705	318 434	332 271	51,1	469 521	181 184	27,8

2.3 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Ortsteil	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
		absolut		in %		absolut		in %
1	Altstadt	3 590	1 732	1 858	51,8	2 434	1 156	32,2
2	Innenstadt	6 947	3 673	3 274	47,1	3 646	3 301	47,5
3	Bahnhofsviertel	2 456	1 514	942	38,4	960	1 496	60,9
4	Westend-Süd	17 474	8 494	8 980	51,4	12 643	4 831	27,6
5	Westend-Nord	7 894	3 821	4 073	51,6	5 587	2 307	29,2
6	Nordend-West	28 642	13 899	14 743	51,5	21 365	7 277	25,4
7	Nordend-Ost	26 698	12 983	13 715	51,4	19 186	7 512	28,1
8	Ostend	27 358	13 605	13 753	50,3	18 127	9 231	33,7
9	Bornheim	26 255	12 252	14 003	53,3	19 535	6 720	25,6
10	Gutleutviertel	5 551	3 066	2 485	44,8	2 705	2 846	51,3
11	Gallusviertel	27 039	14 356	12 683	46,9	14 173	12 866	47,6
12	Bockenheim	31 211	15 420	15 791	50,6	20 841	10 370	33,2
13	Sachsenhausen-N.	28 915	13 996	14 919	51,6	21 089	7 826	27,1
14	Sachsenhausen-S.	25 872	12 375	13 497	52,2	19 914	5 958	23,0
15	Flughafen	341	177	164	48,1	110	231	67,7
16	Oberrad	11 925	5 724	6 201	52,0	8 989	2 936	24,6
17	Niederrad	22 878	11 599	11 279	49,3	15 594	7 284	31,8
18	Schwanheim	20 169	9 469	10 700	53,1	16 217	3 952	19,6
19	Griesheim	21 180	11 126	10 054	47,5	13 467	7 713	36,4
20	Rödelheim	17 612	8 686	8 926	50,7	12 512	5 100	29,0
21	Hausen	6 850	3 393	3 457	50,5	4 817	2 033	29,7
22	Praunheim	15 963	7 405	8 558	53,6	12 713	3 250	20,4
24	Heddernheim	16 004	7 601	8 403	52,5	12 366	3 638	22,7
25	Niederursel	15 779	7 542	8 237	52,2	12 060	3 719	23,6
26	Ginnheim	15 499	7 276	8 223	53,1	11 664	3 835	24,7
27	Dornbusch	17 945	8 093	9 852	54,9	14 571	3 374	18,8
28	Eschersheim	13 969	6 691	7 278	52,1	11 235	2 734	19,6
29	Eckenheim	14 181	6 730	7 451	52,5	10 111	4 070	28,7
30	Preungesheim	8 501	4 256	4 245	49,9	6 078	2 423	28,5
31	Bonames	6 392	3 044	3 348	52,4	4 999	1 393	21,8
32	Berkersheim	3 149	1 531	1 618	51,4	2 574	575	18,3
33	Riederwald	4 833	2 322	2 511	52,0	3 726	1 107	22,9
34	Seckbach	9 935	4 794	5 141	51,7	7 865	2 070	20,8
35	Fechenheim	15 933	7 899	8 034	50,4	10 327	5 606	35,2
36	Höchst	12 045	6 022	6 023	50,0	7 109	4 936	41,0
37	Nied	16 952	8 385	8 567	50,5	11 927	5 025	29,6
38	Sindlingen	8 870	4 432	4 438	50,0	6 893	1 977	22,3
39	Zeilsheim	11 912	5 888	6 024	50,6	9 454	2 458	20,6
40	Unterriederbach	13 940	6 753	7 187	51,6	10 372	3 568	25,6
41	Sossenheim	15 523	7 702	7 821	50,4	11 040	4 483	28,9
42	Nieder-Erlenbach	4 028	1 951	2 077	51,6	3 539	489	12,1
43	Kalbach	4 830	2 352	2 478	51,3	4 181	649	13,4
44	Harheim	3 979	1 994	1 985	49,9	3 548	431	10,8
45	Nieder-Eschbach	11 694	5 699	5 995	51,3	9 126	2 568	22,0
46	Bergen-Enkheim	16 840	8 216	8 624	51,2	14 194	2 646	15,7
47	Frankfurter Berg	5 152	2 496	2 656	51,6	3 938	1 214	23,6
Stadt insgesamt		650 705	318 434	332 271	51,1	469 521	181 184	27,8

2.4 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
		absolut		in %		absolut		in %
010	Altstadt	3 590	1 732	1 858	51,8	2 434	1 156	32,2
040	Innenstadt	ist in Stadtbezirk 050 (Innenstadt) enthalten						
050	Innenstadt	973	514	459	47,2	541	432	44,4
060	Innenstadt	1 639	903	736	44,9	884	755	46,1
070	Innenstadt	1 783	997	786	44,1	838	945	53,0
080	Innenstadt	2 552	1 259	1 293	50,7	1 383	1 169	45,8
090	Bahnhofsviertel	2 456	1 514	942	38,4	960	1 496	60,9
100	Westend-Süd	3 658	1 710	1 948	53,3	2 624	1 034	28,3
110	Westend-Süd	3 004	1 369	1 635	54,4	2 250	754	25,1
120	Nordend-West	7 091	3 592	3 499	49,3	5 028	2 063	29,1
130	Nordend-Ost	5 963	2 936	3 027	50,8	4 215	1 748	29,3
140	Ostend	7 229	3 647	3 582	49,6	4 152	3 077	42,6
151	Gutleutviertel	5 551	3 066	2 485	44,8	2 705	2 846	51,3
152	Gallusvierte	690	410	280	40,6	223	467	67,7
153	Gallusvierte	3 381	1 880	1 501	44,4	1 284	2 097	62,0
154	Gallusvierte	3 788	1 890	1 898	50,1	2 546	1 242	32,8
161	Gallusvierte	4 330	2 340	1 990	46,0	2 003	2 327	53,7
162	Gallusvierte	6 783	3 781	3 002	44,3	3 238	3 545	52,3
163	Bockenheim	2 309	1 042	1 267	54,9	1 912	397	17,2
164	Gallusvierte	1 539	735	804	52,2	951	588	38,2
165	Gallusvierte	6 528	3 320	3 208	49,1	3 928	2 600	39,8
170	Westend-Süd	4 792	2 453	2 339	48,8	3 326	1 466	30,6
180	Westend-Süd	6 020	2 962	3 058	50,8	4 443	1 577	26,2
191	Westend-Nord	4 866	2 389	2 477	50,9	3 612	1 254	25,8
192	Westend-Nord	3 028	1 432	1 596	52,7	1 975	1 053	34,8
201	Nordend-West	4 124	1 966	2 158	52,3	3 229	895	21,7
202	Nordend-West	1 313	615	698	53,2	1 123	190	14,5
203	Nordend-West	5 876	2 807	3 069	52,2	4 678	1 198	20,4
211	Nordend-West	4 560	2 233	2 327	51,0	3 207	1 353	29,7
212	Nordend-West	5 385	2 532	2 853	53,0	3 927	1 458	27,1
213	Nordend-West	293	154	139	47,4	173	120	41,0
221	Nordend-Ost	4 954	2 470	2 484	50,1	3 753	1 201	24,2
222	Nordend-Ost	7 084	3 341	3 743	52,8	5 179	1 905	26,9
230	Nordend-Ost	5 544	2 701	2 843	51,3	3 949	1 595	28,8
240	Nordend-Ost	3 153	1 535	1 618	51,3	2 090	1 063	33,7
251	Ostend	6 031	2 772	3 259	54,0	4 242	1 789	29,7
252	Ostend	9 379	4 454	4 925	52,5	7 463	1 916	20,4
261	Osthafen	4 719	2 732	1 987	42,1	2 270	2 449	51,9
262	Riederwald	4 833	2 322	2 511	52,0	3 726	1 107	22,9
271	Bornheim	3 712	1 767	1 945	52,4	2 918	794	21,4
272	Bornheim	8 636	3 981	4 655	53,9	6 237	2 399	27,8
281	Bornheim	5 817	2 661	3 156	54,3	4 679	1 138	19,6
282	Bornheim	5 523	2 640	2 883	52,2	3 840	1 683	30,5
290	Bornheim	2 567	1 203	1 364	53,1	1 861	706	27,5
300	Sachsenhausen-Nord	4 121	2 158	1 963	47,6	2 508	1 613	39,1
321	Sachsenhausen-Nord	4 855	2 273	2 582	53,2	3 760	1 095	22,6
322	Sachsenhausen-Nord	8 000	3 602	4 398	55,0	6 382	1 618	20,2
323	Sachsenhausen-Süd	12 048	5 906	6 142	51,0	8 955	3 093	25,7
324	Sachsenhausen-Nord	6 979	3 376	3 603	51,6	5 473	1 506	21,6
325	Sachsenhausen-Süd	473	182	291	61,5	425	48	10,1
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg	4 494	2 044	2 450	54,5	3 354	1 140	25,4
328	Unterwald	ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten						
329	Flughafen	341	177	164	48,1	110	231	67,7
331	Sachsenhausen-Nord	4 960	2 587	2 373	47,8	2 966	1 994	40,2
332	Sachsenhausen-Süd	8 857	4 243	4 614	52,1	7 180	1 677	18,9
341	Bockenheim	5 207	2 673	2 534	48,7	3 262	1 945	37,4
342	Bockenheim	3 255	1 683	1 572	48,3	1 919	1 336	41,0
343	Bockenheim	1 978	1 052	926	46,8	1 317	661	33,4
350	Bockenheim	7 083	3 352	3 731	52,7	4 385	2 698	38,1
361	Bockenheim	5 247	2 595	2 652	50,5	3 763	1 484	28,3

noch Tabelle 2.4

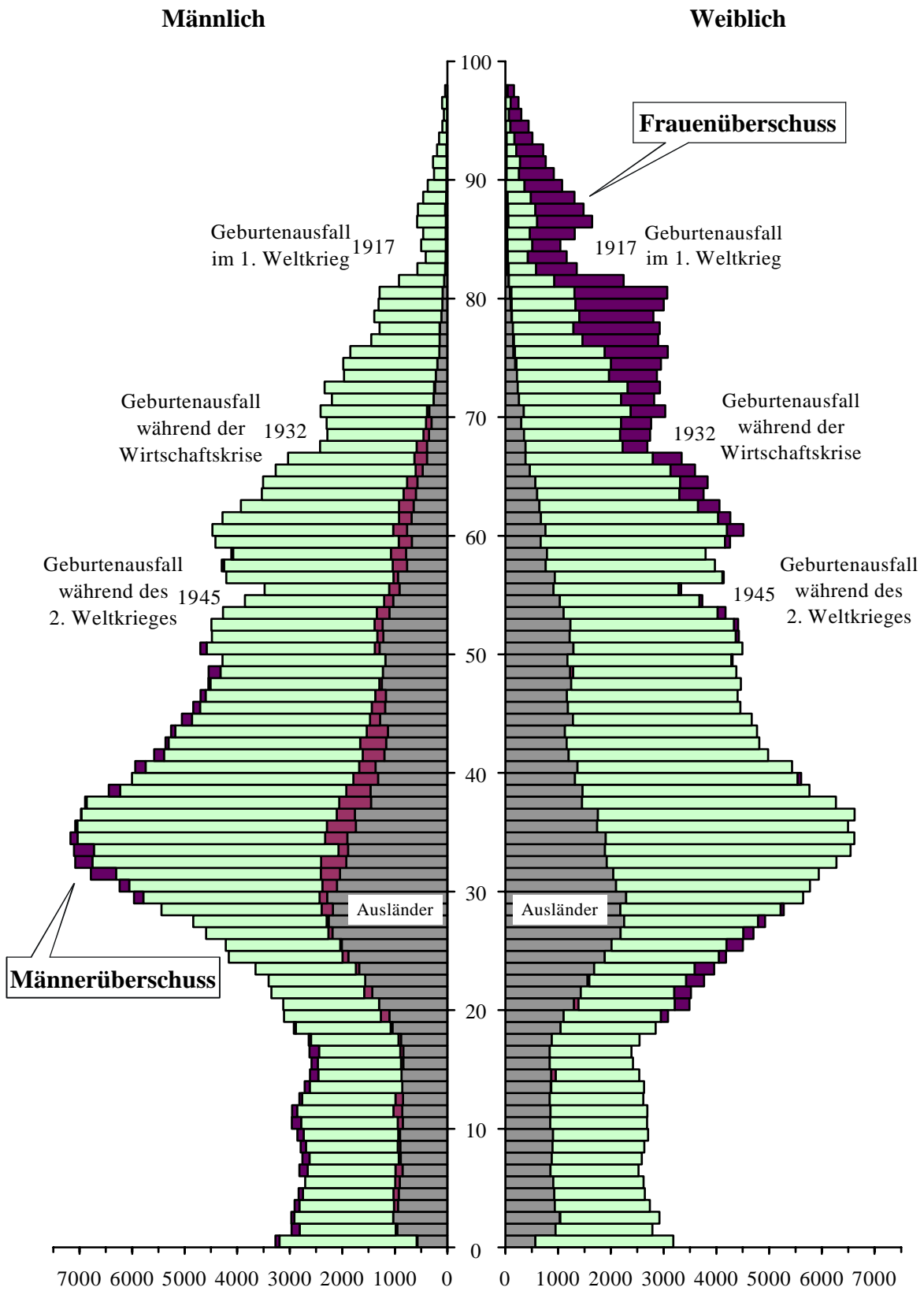
Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer	
		absolut			in %	absolut		in %
362	Bockenheim	6 132	3 023	3 109	50,7	4 283	1 849	30,2
371	Niederrad-Nord	11 276	5 639	5 637	50,0	7 765	3 511	31,1
372	Niederrad-Süd	11 602	5 960	5 642	48,6	7 829	3 773	32,5
380	Oberrad	11 925	5 724	6 201	52,0	8 989	2 936	24,6
390	Seckbach	9 935	4 794	5 141	51,7	7 865	2 070	20,8
401	Rödelheim-Ost	9 580	4 709	4 871	50,8	6 656	2 924	30,5
402	Rödelheim-West	8 032	3 977	4 055	50,5	5 856	2 176	27,1
410	Hausen	6 850	3 393	3 457	50,5	4 817	2 033	29,7
422	Siedlung Praunheim	6 284	2 933	3 351	53,3	5 001	1 283	20,4
423	Sdlg. Pr.-Westhausen	2 494	1 162	1 332	53,4	2 123	371	14,9
424	Praunheim-Süd	1 336	622	714	53,4	1 155	181	13,5
425	Alt-Praunheim	2 330	1 022	1 308	56,1	1 813	517	22,2
426	Praunheim-Nord	3 519	1 666	1 853	52,7	2 621	898	25,5
431	Heddernheim-Ost	6 759	3 279	3 480	51,5	5 293	1 466	21,7
432	Heddernheim-West	9 245	4 322	4 923	53,3	7 073	2 172	23,5
441	Ginnheim	15 499	7 276	8 223	53,1	11 664	3 835	24,7
442	Dornbusch-West	6 173	2 834	3 339	54,1	5 044	1 129	18,3
451	Eschersheim-Nord	5 978	2 866	3 112	52,1	4 693	1 285	21,5
452	Eschersheim-Süd	7 991	3 825	4 166	52,1	6 542	1 449	18,1
461	Eckenheim	14 181	6 730	7 451	52,5	10 111	4 070	28,7
462	Dornbusch-Ost	9 344	4 149	5 195	55,6	7 467	1 877	20,1
463	Dornbusch-Ost	2 428	1 110	1 318	54,3	2 060	368	15,2
470	Preungesheim	8 501	4 256	4 245	49,9	6 078	2 423	28,5
481	Niederursel-Ost	8 488	4 091	4 397	51,8	6 594	1 894	22,3
482	Niederursel-West	7 291	3 451	3 840	52,7	5 466	1 825	25,0
491	Bonames	6 392	3 044	3 348	52,4	4 999	1 393	21,8
492	Frankfurter Berg	5 152	2 496	2 656	51,6	3 938	1 214	23,6
500	Berkersheim	3 149	1 531	1 618	51,4	2 574	575	18,3
510	Fechenheim-Nord	8 813	4 504	4 309	48,9	5 677	3 136	35,6
520	Fechenheim-Süd	7 120	3 395	3 725	52,3	4 650	2 470	34,7
531	Schwanheim	8 787	4 299	4 488	51,1	7 145	1 642	18,7
532	Goldstein-West	11 382	5 170	6 212	54,6	9 072	2 310	20,3
533	Goldstein-Ost	ist in Stadtbezirk 532 (Goldstein-West) enthalte						
541	Griesheim-Ost	4 366	2 468	1 898	43,5	2 664	1 702	39,0
542	Griesheim-Ost	7 265	3 796	3 469	47,7	4 511	2 754	37,9
551	Griesheim-West	3 277	1 686	1 591	48,6	2 164	1 113	34,0
552	Griesheim-West	6 272	3 176	3 096	49,4	4 128	2 144	34,2
561	Nied-Süd	9 608	4 808	4 800	50,0	6 347	3 261	33,9
562	Nied-Nord	7 344	3 577	3 767	51,3	5 580	1 764	24,0
570	Höchst-West	4 749	2 264	2 485	52,3	3 014	1 735	36,5
580	Höchst-Ost	3 605	1 891	1 714	47,5	1 974	1 631	45,2
591	Höchst-Süd	3 691	1 867	1 824	49,4	2 121	1 570	42,5
592	Höchst-Süd	ist in Stadtbezirk 591 (Höchst-Süd) enthalte						
601	Sindlingen-Süd	5 030	2 491	2 539	50,5	3 742	1 288	25,6
602	Sindlingen-Nord	3 840	1 941	1 899	49,5	3 151	689	17,9
604	Zeilsheim-Ost	2 169	1 097	1 072	49,4	1 764	405	18,7
611	Zeilsheim-Süd	4 442	2 204	2 238	50,4	3 822	620	14,0
612	Zeilsheim-Nord	5 301	2 587	2 714	51,2	3 868	1 433	27,0
621	Unterliederbach-Mitte	7 170	3 403	3 767	52,5	5 780	1 390	19,4
622	Unterliederbach-Ost	6 441	3 190	3 251	50,5	4 354	2 087	32,4
623	Unterliederbach-West	329	160	169	51,4	238	91	27,7
631	Sossenheim-West	8 282	4 128	4 154	50,2	6 140	2 142	25,9
632	Sossenheim-Ost	7 241	3 574	3 667	50,6	4 900	2 341	32,3
640	Nieder-Erlenbach	4 028	1 951	2 077	51,6	3 539	489	12,1
650	Kalbach	4 830	2 352	2 478	51,3	4 181	649	13,4
660	Harheim	3 979	1 994	1 985	49,9	3 548	431	10,8
670	Nieder-Eschbach	11 694	5 699	5 995	51,3	9 126	2 568	22,0
680	Bergen-Enkheim	16 840	8 216	8 624	51,2	14 194	2 646	15,7
Stadt insgesamt		650 705	318 434	332 271	51,1	469 521	181 184	27,8

2.5 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung			Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung		
		zu- sammen	darunter				zu- sammen	darunter	
			männlich	Ausländer				männlich	Ausländer
2000	0 b.u. 1	6 456	3 273	1 154	1951	49 b.u. 50	8 584	4 279	2 361
1999	1 b.u. 2	5 748	2 964	1 941	1950	50 b.u. 51	9 195	4 703	2 675
1998	2 b.u. 3	5 893	2 971	2 076	1949	51 b.u. 52	8 911	4 482	2 555
1997	3 b.u. 4	5 648	2 907	1 961	1948	52 b.u. 53	8 901	4 489	2 619
1996	4 b.u. 5	5 479	2 832	1 954	1947	53 b.u. 54	8 437	4 267	2 453
1995	5 b.u. 6	5 327	2 708	1 900	1946	54 b.u. 55	7 590	3 853	2 237
1994	6 b.u. 7	5 339	2 816	1 848	1945	55 b.u. 56	6 811	3 480	2 020
1993	7 b.u. 8	5 344	2 759	1 812	1944	56 b.u. 57	8 351	4 207	1 971
1992	8 b.u. 9	5 428	2 791	1 846	1943	57 b.u. 58	8 266	4 295	1 810
1991	9 b.u. 10	5 558	2 853	1 839	1942	58 b.u. 59	7 904	4 111	1 863
1990	10 b.u. 11	5 643	2 957	1 803	1941	59 b.u. 60	8 671	4 414	1 600
1989	11 b.u. 12	5 643	2 952	1 889	1940	60 b.u. 61	8 985	4 470	1 799
1988	12 b.u. 13	5 432	2 817	1 835	1939	61 b.u. 62	8 540	4 277	1 602
1987	13 b.u. 14	5 347	2 717	1 737	1938	62 b.u. 63	7 984	3 929	1 571
1986	14 b.u. 15	5 158	2 617	1 832	1937	63 b.u. 64	7 285	3 531	1 437
1985	15 b.u. 16	5 008	2 587	1 724	1936	64 b.u. 65	7 344	3 508	1 339
1984	16 b.u. 17	5 015	2 624	1 740	1935	65 b.u. 66	6 860	3 268	1 071
1983	17 b.u. 18	5 188	2 641	1 812	1934	66 b.u. 67	6 376	3 033	1 017
1982	18 b.u. 19	5 773	2 921	2 129	1933	67 b.u. 68	5 114	2 422	976
1981	19 b.u. 20	6 192	3 111	2 370	1932	68 b.u. 69	5 027	2 281	816
1980	20 b.u. 21	6 615	3 126	2 690	1931	69 b.u. 70	5 057	2 298	708
1979	21 b.u. 22	6 867	3 349	3 014	1930	70 b.u. 71	5 450	2 416	740
1978	22 b.u. 23	7 168	3 403	3 153	1929	71 b.u. 72	5 022	2 200	530
1977	23 b.u. 24	7 605	3 651	3 423	1928	72 b.u. 73	5 272	2 340	495
1976	24 b.u. 25	8 343	4 160	3 878	1927	73 b.u. 74	4 837	1 967	445
1975	25 b.u. 26	8 722	4 221	4 050	1926	74 b.u. 75	4 935	1 981	406
1974	26 b.u. 27	9 294	4 590	4 451	1925	75 b.u. 76	4 928	1 849	340
1973	27 b.u. 28	9 758	4 832	4 555	1924	76 b.u. 77	4 350	1 452	315
1972	28 b.u. 29	10 714	5 436	4 570	1923	77 b.u. 78	4 219	1 290	296
1971	29 b.u. 30	11 603	5 962	4 726	1922	78 b.u. 79	4 195	1 391	242
1970	30 b.u. 31	12 011	6 237	4 477	1921	79 b.u. 80	4 309	1 308	219
1969	31 b.u. 32	12 723	6 782	4 454	1920	80 b.u. 81	4 357	1 290	205
1968	32 b.u. 33	13 356	7 081	4 326	1919	81 b.u. 82	3 167	923	134
1967	33 b.u. 34	13 649	7 107	3 962	1918	82 b.u. 83	1 927	570	110
1966	34 b.u. 35	13 782	7 173	4 231	1917	83 b.u. 84	1 579	414	86
1965	35 b.u. 36	13 578	7 084	4 037	1916	84 b.u. 85	1 541	499	75
1964	36 b.u. 37	13 587	6 972	3 863	1915	85 b.u. 86	1 778	465	74
1963	37 b.u. 38	13 160	6 894	3 514	1914	86 b.u. 87	2 223	574	93
1962	38 b.u. 39	12 202	6 440	3 390	1913	87 b.u. 88	2 045	564	100
1961	39 b.u. 40	11 610	6 003	3 109	1912	88 b.u. 89	1 778	466	67
1960	40 b.u. 41	11 369	5 937	3 047	1911	89 b.u. 90	1 454	375	33
1959	41 b.u. 42	10 562	5 582	2 813	1910	90 b.u. 91	1 176	256	45
1958	42 b.u. 43	10 179	5 363	2 821	1909	91 b.u. 92	1 042	272	40
1957	43 b.u. 44	10 024	5 257	2 671	1908	92 b.u. 93	915	196	45
1956	44 b.u. 45	9 715	5 048	2 755	1907	93 b.u. 94	672	162	35
1955	45 b.u. 46	9 287	4 836	2 626	1906	94 b.u. 95	539	98	27
1954	46 b.u. 47	9 100	4 696	2 539	1905	95 b.u. 96	370	71	10
1953	47 b.u. 48	9 011	4 546	2 546	1904	96 b.u. 97	350	100	16
1952	48 b.u. 49	8 916	4 540	2 515	und früher	97 und älter	953	222	53
		Insgesamt					650 705	318 434	181 184

Schaubild 2

Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31.12.2000



2.6 Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Wohnungsstatus und Religionszugehörigkeit

Jahr	Einwohner mit Hauptwohnung				Einwohner mit Nebenwohnung	Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung	darunter mit Religionszugehörigkeit	
	ins-gesamt	davon					evangelisch	römisch-katholisch
		absolut	Deutsche	Ausländer				
			in %					
1990	622 426	467 723	154 703	24,9	51 832	674 258	219 988	206 143
1991	633 580	465 213	168 367	26,6	54 743	688 323	215 610	208 587
1992	646 031	460 724	185 307	28,7	56 230	702 261	214 942	209 982
1993	641 096	453 839	187 257	29,2	45 026	686 122	204 507	202 169
1994	632 922	446 909	186 013	29,4	43 389	676 311	197 301	196 121
1995	631 198	443 139	188 059	29,8	44 645	675 843	192 001	192 547
1996	630 165	443 187	186 978	29,7	45 814	675 979	188 474	190 046
1997	626 380	441 675	184 705	29,5	47 495	673 875	184 597	186 693
1998	624 447	442 335	182 112	29,2	48 140	672 587	181 335	183 410
1999	620 791	440 830	179 961	29,0	48 809	669 600	176 917	178 799
2000	624 980	444 645	180 335	28,9	45 163	670 143	172 393	175 918

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.7 Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe in Jahren	Einwohner mit Hauptwohnung						
	ins-gesamt	Geschlecht			Staatsangehörigkeit		
		absolut	männlich	weiblich	absolut	Ausländer	
			in %			in %	
0 bis unter 3	17 240	8 778	8 462	49,1	12 287	4 953	28,7
3 bis unter 6	16 175	8 260	7 915	48,9	10 487	5 688	35,2
6 bis unter 10	20 672	10 670	10 002	48,4	13 663	7 009	33,9
10 bis unter 14	21 059	10 881	10 178	48,3	13 988	7 071	33,6
14 bis unter 18	19 952	10 317	9 635	48,3	13 085	6 867	34,4
18 bis unter 25	47 325	22 869	24 456	51,7	27 277	20 048	42,4
25 bis unter 30	49 223	24 682	24 541	49,9	26 860	22 363	45,4
30 bis unter 35	62 935	33 575	29 360	46,7	41 667	21 268	33,8
35 bis unter 40	58 306	31 031	27 275	46,8	40 444	17 862	30,6
40 bis unter 45	48 032	25 326	22 706	47,3	33 445	14 587	30,4
45 bis unter 50	42 709	21 662	21 047	49,3	29 944	12 765	29,9
50 bis unter 55	41 626	21 025	20 601	49,5	28 886	12 740	30,6
55 bis unter 60	38 856	19 922	18 934	48,7	29 479	9 377	24,1
60 bis unter 65	39 315	19 354	19 961	50,8	31 513	7 802	19,8
65 bis unter 70	28 055	13 175	14 880	53,0	23 315	4 740	16,9
70 bis unter 75	25 377	10 801	14 576	57,4	22 709	2 668	10,5
75 bis unter 80	21 975	7 220	14 755	67,1	20 616	1 359	6,2
80 bis unter 85	12 307	3 533	8 774	71,3	11 694	613	5,0
85 und älter	13 841	3 230	10 611	76,7	13 286	555	4,0
Insgesamt	624 980	306 311	318 669	51,0	444 645	180 335	28,9

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.8 Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Einwohner mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
		0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1990	622 426	91 334	57 852	113 151	93 624	91 233	36 227	139 005
1991	633 580	94 191	56 129	118 355	97 174	90 835	38 003	138 893
1992	646 031	96 936	55 652	123 840	100 191	91 496	39 721	138 195
1993	641 096	96 918	52 910	123 512	99 114	90 359	41 772	136 511
1994	632 922	96 409	49 712	121 719	97 702	88 472	42 908	136 000
1995	631 198	96 558	48 103	121 028	98 121	86 942	44 105	136 341
1996	630 165	97 073	46 209	120 542	99 281	85 287	44 532	137 241
1997	626 380	96 850	45 296	117 932	100 351	84 682	44 038	137 231
1998	624 447	96 000	45 781	115 502	101 808	83 964	43 243	138 149
1999	620 791	95 061	46 169	112 820	103 249	83 008	41 775	138 709
2000	624 980	95 098	47 325	112 158	106 338	84 335	38 856	140 870

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.9 Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Einwohner unter 25 Jahre mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25
1990	149 186	16 897	15 417	19 868	19 367	19 785	19 003	38 849
1991	150 320	17 456	16 377	19 935	20 170	20 253	18 637	37 492
1992	152 588	17 907	17 181	20 385	20 894	20 569	18 374	37 278
1993	149 828	17 379	17 383	20 659	20 826	20 671	17 719	35 191
1994	146 121	16 984	17 239	21 058	20 405	20 723	17 317	32 395
1995	144 661	16 766	17 036	21 569	20 165	21 022	17 182	30 921
1996	143 282	16 882	16 725	22 059	20 087	21 320	17 026	29 183
1997	142 146	16 948	16 360	21 954	20 328	21 260	16 914	28 382
1998	141 781	17 247	16 045	21 585	20 446	20 677	17 220	28 561
1999	141 230	17 223	16 026	21 053	20 676	20 083	17 596	28 573
2000	142 423	17 240	16 175	20 672	21 059	19 952	17 965	29 360

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.10 60-jährige und ältere Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern

Jahr	60-jährige und ältere Einwohner mit Hauptwohnung					Alterskennziffern (1)		
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren				Jugend- quotient in %	Alten- quotient in %	20- bis unter 60-jährige
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und älter			
1990	139 005	34 431	32 044	21 450	51 080	27,2	36,6	380 015
1991	138 893	33 531	31 514	24 192	49 656	27,2	35,7	389 008
1992	138 195	32 919	31 027	26 672	47 577	27,2	34,6	399 377
1993	136 511	31 625	30 919	28 335	45 632	27,3	34,4	396 339
1994	136 000	32 031	30 599	28 368	45 002	27,6	34,9	389 388
1995	136 341	32 650	30 163	27 490	46 038	27,8	35,2	387 149
1996	137 241	34 099	29 162	26 961	47 019	28,1	35,7	384 894
1997	137 231	35 254	28 325	26 255	47 397	28,3	36,0	381 365
1998	138 149	37 086	27 237	26 210	47 616	28,3	36,4	379 025
1999	138 709	38 125	27 512	25 809	47 263	28,4	36,9	375 484
2000	140 870	39 315	28 055	25 377	48 123	28,2	37,3	377 513

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Einwohner unter 20 bzw. ab 60 Jahre in Prozent der 20- bis unter 60-jährigen.

2.11 Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung							
	ins-gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
		0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1990	154 703	35 917	18 283	32 969	30 832	21 319	6 971	8 412
1991	168 367	37 577	20 594	36 855	33 466	22 872	7 692	9 311
1992	185 307	39 536	23 993	42 031	36 052	24 811	8 322	10 562
1993	187 257	39 171	24 686	42 758	35 248	25 323	8 641	11 430
1994	186 013	38 469	23 909	42 855	33 904	25 649	8 915	12 312
1995	188 059	38 281	23 531	43 866	33 602	26 055	9 464	13 260
1996	186 978	37 583	22 381	44 224	33 019	26 007	9 466	14 298
1997	184 705	36 476	21 527	43 486	32 696	25 942	9 564	15 014
1998	182 112	34 946	20 714	42 976	32 224	25 879	9 447	15 926
1999	179 961	33 498	20 093	42 880	32 013	25 493	9 400	16 584
2000	180 335	31 588	20 048	43 631	32 449	25 505	9 377	17 737

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.12 Ausländische Einwohner unter 25 Jahre in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Ausländische Einwohner unter 25 Jahre mit Hauptwohnung							
	ins-gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25
1990	54 200	6 087	5 697	7 424	8 016	8 693	7 002	11 281
1991	58 171	6 474	6 197	7 533	8 331	9 042	7 899	12 695
1992	63 529	6 824	6 821	7 901	8 650	9 340	8 843	15 150
1993	63 857	6 560	6 959	8 040	8 347	9 265	8 785	15 901
1994	62 378	6 350	6 846	8 181	7 972	9 120	8 440	15 469
1995	61 812	6 420	6 752	8 368	7 759	8 982	8 128	15 403
1996	59 964	6 428	6 449	8 431	7 531	8 744	7 720	14 661
1997	58 003	6 411	6 145	8 179	7 463	8 278	7 453	14 074
1998	55 660	6 278	5 922	7 817	7 311	7 618	7 206	13 508
1999	53 591	6 096	5 805	7 400	7 164	7 033	7 068	13 025
2000	51 636	4 953	5 688	7 009	7 071	6 867	6 815	13 233

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.13 60-jährige und ältere ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern

Jahr	60-jährige und ältere ausländische Einwohner mit Hauptwohnung					Alterskennziffern (1)		
	ins-gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren				Jugend-quotient in %	Alten-	20- bis unter 60-jährige
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und älter			
1990	8 412	4 084	2 084	998	1 246	38,3	8,0	105 797
1991	9 311	4 453	2 337	1 162	1 359	36,6	8,0	116 410
1992	10 562	5 124	2 636	1 373	1 429	34,8	8,1	129 601
1993	11 430	5 540	2 842	1 538	1 510	34,1	8,7	131 092
1994	12 312	5 963	3 040	1 664	1 645	33,7	9,5	129 940
1995	13 260	6 141	3 458	1 807	1 854	33,0	10,1	131 388
1996	14 298	6 650	3 665	1 996	1 987	32,6	11,0	130 232
1997	15 014	6 859	3 960	2 095	2 100	32,1	11,7	128 459
1998	15 926	7 104	4 356	2 241	2 225	31,3	12,6	126 578
1999	16 584	7 288	4 606	2 367	2 323	30,3	13,2	125 433
2000	17 737	7 802	4 740	2 668	2 527	28,3	14,0	126 770

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Ausländer unter 20 bzw. ab 60 Jahre in Prozent der 20- bis unter 60-jährigen.

2.14 Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen und Altersgruppen

Nr.	Ortsteil	Einwohner mit Hauptwohnung							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1	Altstadt	3 567	342	240	645	582	504	249	1 005
2	Innenstadt	6 564	609	639	1 474	1 143	955	376	1 368
3	Bahnhofsviertel	2 848	255	263	713	555	497	173	392
4	Westend-Süd	16 708	1 746	993	3 835	3 065	2 402	1 230	3 437
5	Westend-Nord	7 595	1 085	570	1 480	1 350	1 148	484	1 478
6	Nordend-West	27 332	3 040	1 804	6 144	5 136	3 995	1 832	5 381
7	Nordend-Ost	25 120	2 925	1 741	5 838	4 933	3 677	1 476	4 530
8	Ostend	26 438	3 187	1 786	5 550	4 711	3 637	1 590	5 977
9	Bornheim	24 905	3 144	1 594	4 952	4 347	3 345	1 432	6 091
10	Gutleutviertel	5 639	699	516	1 180	913	774	359	1 198
11	Gallusviertel	26 176	4 037	2 592	5 317	4 455	3 495	1 465	4 815
12	Bockenheim	29 589	3 733	2 617	6 678	5 301	4 023	1 689	5 548
13	Sachsenhausen-N.	27 236	3 496	1 811	5 883	5 186	3 809	1 740	5 311
14	Sachsenhausen-S.	25 013	3 174	1 505	4 378	4 059	3 430	1 825	6 642
15	Flughafen		ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	11 360	1 502	837	2 001	1 959	1 585	805	2 671
17	Niederrad	21 882	3 041	1 803	4 048	3 638	3 049	1 438	4 865
18	Schwanheim	20 278	3 830	1 529	2 730	3 175	2 648	1 195	5 171
19	Griesheim	20 349	3 415	1 854	3 298	3 415	2 834	1 241	4 292
20	Rödelheim	16 592	2 373	1 239	3 109	2 760	2 295	1 106	3 710
21	Hausen	6 557	1 149	540	1 102	1 096	844	391	1 435
22	Praunheim	15 518	2 571	1 131	2 141	2 464	2 118	1 061	4 032
24	Heddernheim	16 281	3 080	1 245	2 420	2 630	1 983	991	3 932
25	Niederursel	14 313	2 571	1 001	1 864	2 208	1 642	854	4 173
26	Ginnheim	15 125	3 287	1 098	2 288	2 584	1 844	798	3 226
27	Dornbusch	17 016	2 260	1 054	2 639	2 685	2 275	1 278	4 825
28	Eschersheim	13 135	1 937	853	2 212	2 131	1 711	883	3 408
29	Eckenheim	13 651	2 359	1 094	2 162	2 245	1 732	796	3 263
30	Preungesheim	7 787	1 315	569	1 279	1 293	1 032	438	1 861
31	Bonames	6 136	1 134	468	869	987	792	369	1 517
32	Berkersheim	3 015	698	212	417	517	408	196	567
33	Riederwald	4 636	741	382	716	720	632	300	1 145
34	Seckbach	9 272	1 355	603	1 288	1 438	1 251	667	2 670
35	Fechenheim	15 335	2 890	1 326	2 313	2 480	1 902	841	3 583
36	Höchst	11 608	2 046	1 132	2 259	1 948	1 494	571	2 158
37	Nied	16 692	2 893	1 375	2 811	2 783	2 205	998	3 627
38	Sindlingen	8 587	1 560	741	1 278	1 347	1 038	494	2 129
39	Zeilsheim	11 633	2 063	941	1 632	1 712	1 482	734	3 069
40	Unterliederbach	13 487	2 402	1 110	2 140	2 143	1 669	731	3 292
41	Sossenheim	15 025	3 040	1 262	2 406	2 465	1 931	832	3 089
42	Nieder-Erlenbach	3 860	727	260	542	687	573	253	818
43	Kalbach	4 620	891	317	707	914	638	287	866
44	Harheim	3 819	639	254	606	665	543	242	870
45	Nieder-Eschbach	11 367	2 335	897	1 654	1 933	1 445	694	2 409
46	Bergen-Enkheim	16 215	2 547	1 099	2 421	2 708	2 309	1 161	3 970
47	Frankfurter Berg	5 099	975	428	739	872	740	291	1 054
Stadt insgesamt		624 980	95 098	47 325	112 158	106 338	84 335	38 856	140 870

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.15 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen und Altersgruppen

Nr.	Ortsteil	Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren						
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1	Altstadt	1 155	151	120	294	231	171	71	117
2	Innenstadt	3 406	353	440	885	643	510	176	399
3	Bahnhofsviertel	1 967	190	205	459	369	366	117	261
4	Westend-Süd	5 249	492	401	1 546	1 117	806	296	591
5	Westend-Nord	2 267	360	256	531	433	364	112	211
6	Nordend-West	7 476	815	760	2 108	1 375	1 145	452	821
7	Nordend-Ost	7 365	966	773	1 807	1 342	1 142	448	887
8	Ostend	9 377	1 401	925	2 252	1 751	1 451	517	1 080
9	Bornheim	6 718	1 076	678	1 560	1 117	979	357	951
10	Gutleutviertel	3 199	466	347	698	527	508	214	439
11	Gallusviertel	12 829	2 210	1 609	3 002	2 221	1 803	680	1 304
12	Bockenheim	10 371	1 480	1 281	2 718	1 898	1 471	544	979
13	Sachsenhausen-N.	7 784	1 008	774	2 144	1 507	1 156	411	784
14	Sachsenhausen-S.	6 132	875	581	1 666	1 217	906	309	578
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	2 972	482	343	730	560	445	146	266
17	Niederrad	7 086	1 186	814	1 723	1 244	1 056	421	642
18	Schwanheim	4 352	1 018	491	1 004	752	542	204	341
19	Griesheim	7 551	1 457	918	1 671	1 360	1 123	398	624
20	Rödelheim	4 935	858	578	1 234	823	698	277	467
21	Hausen	2 026	435	243	485	429	238	72	124
22	Praunheim	3 184	701	316	685	591	431	166	294
24	Heddernheim	3 661	792	424	857	624	450	175	339
25	Niederursel	3 479	869	343	758	624	445	127	313
26	Ginnheim	3 733	912	350	834	713	451	160	313
27	Dornbusch	3 165	451	345	817	591	489	143	329
28	Eschersheim	2 617	504	288	673	490	339	124	199
29	Eckenheim	4 005	860	479	869	692	525	198	382
30	Preungesheim	2 060	402	228	508	381	273	92	176
31	Bonames	1 316	268	133	291	234	167	68	155
32	Berkersheim	528	134	53	102	103	72	26	38
33	Riederwald	1 113	237	136	245	184	147	55	109
34	Seckbach	1 908	290	201	416	356	294	146	205
35	Fechenheim	5 370	1 257	656	1 163	911	660	250	473
36	Höchst	4 751	1 000	563	1 138	772	617	230	431
37	Nied	5 135	1 063	640	1 214	885	667	235	431
38	Sindlingen	2 029	468	257	453	323	261	118	149
39	Zeilsheim	2 481	582	310	581	353	297	122	236
40	Unterliederbach	3 531	822	453	820	505	462	154	315
41	Sossenheim	4 443	1 139	511	970	760	529	194	340
42	Nieder-Erlenbach	458	85	39	96	109	73	16	40
43	Kalbach	605	121	76	132	128	82	25	41
44	Harheim	428	82	51	104	81	63	24	23
45	Nieder-Eschbach	2 472	575	240	562	471	295	106	223
46	Bergen-Enkheim	2 475	423	266	589	437	366	163	231
47	Frankfurter Berg	1 171	272	153	237	215	170	38	86
Stadt insgesamt		180 335	31 588	20 048	43 631	32 449	25 505	9 377	17 737

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

Schaubild 3

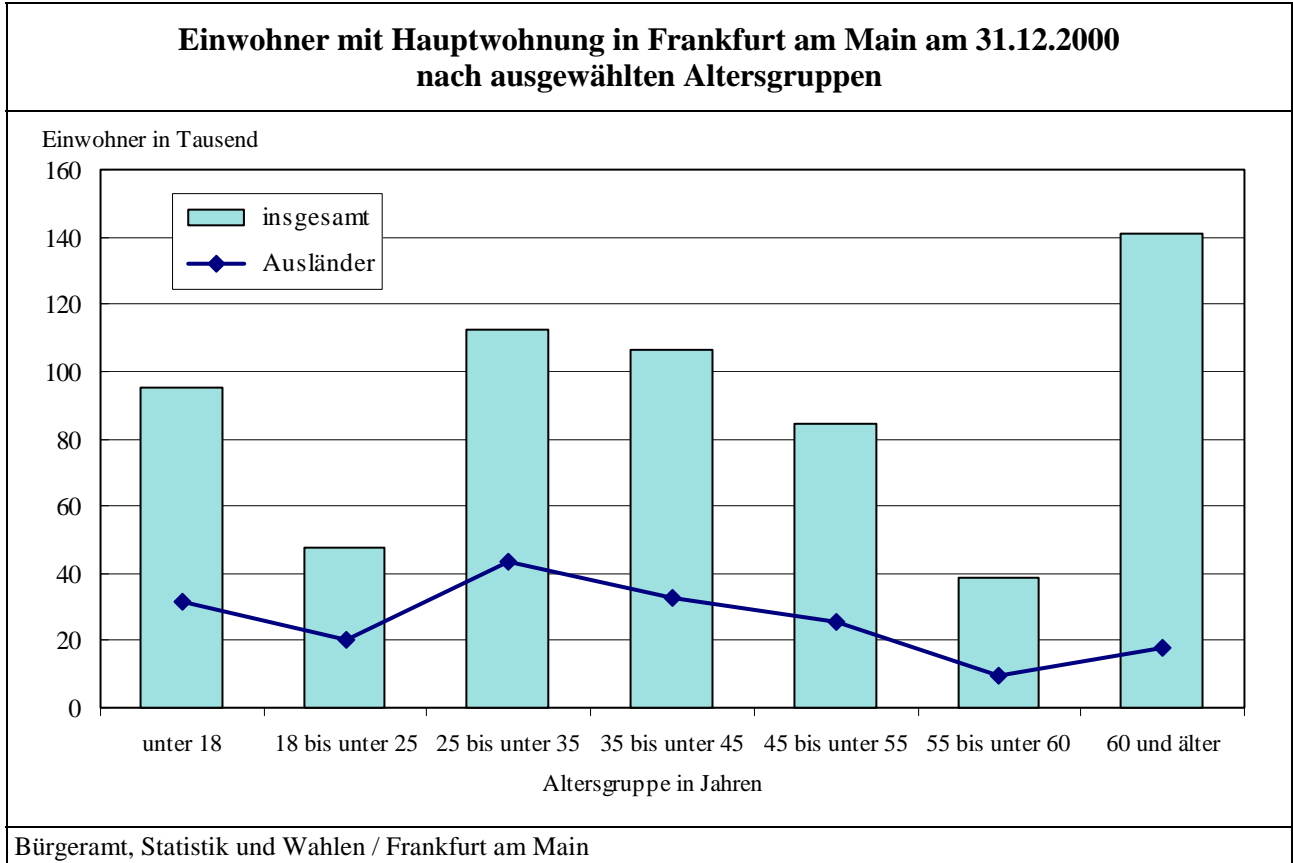
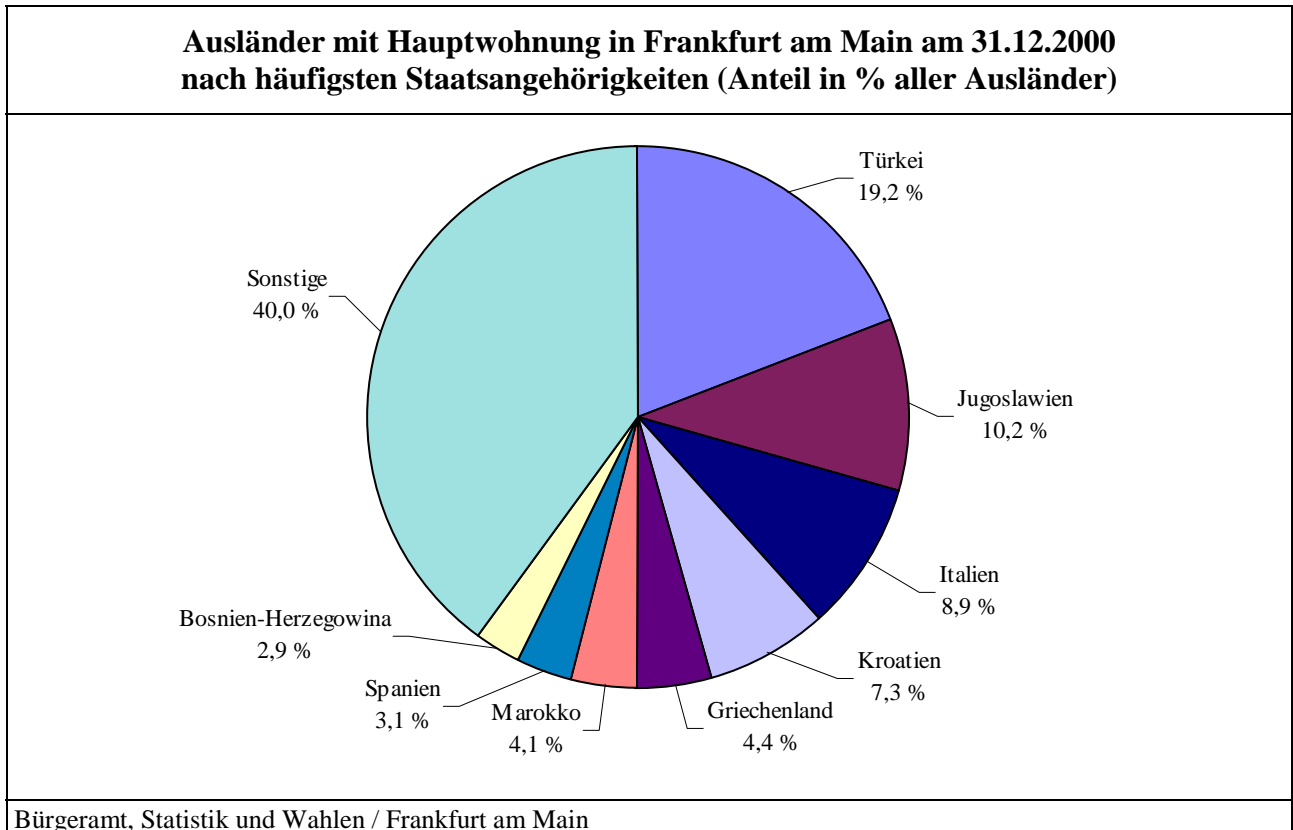


Schaubild 4



2.16 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit (1)	Ausländische Einwohner		Staatsangehörigkeit (1)	Ausländische Einwohner	
	absolut	in %		absolut	in %
Europa	135 999	75,4	Mittelamerika	589	0,3
davon :			darunter:		
EU-Staaten zusammen	47 220	26,2	Dominikanische Republik	211	0,1
Belgien	350	0,2	Kuba	111	0,1
Dänemark	251	0,1	Mexiko	135	0,1
Finnland	506	0,3	Nordamerika	4 706	2,6
Frankreich	3 943	2,2	davon:		
Griechenland	7 897	4,4	Kanada	352	0,2
Großbrit. und Nordirland	3 602	2,0	USA	4 354	2,4
Irland	550	0,3	Südamerika	2 288	1,3
Italien	16 035	8,9	darunter:		
Luxemburg	116	0,1	Argentinien	145	0,1
Niederlande	1 071	0,6	Brasilien	622	0,3
Österreich	2 824	1,6	Chile	241	0,1
Portugal	3 966	2,2	Kolumbien	763	0,4
Schweden	446	0,2	Peru	270	0,1
Spanien	5 663	3,1	Asien	21 275	11,8
übriges Europa zusammen	88 779	49,2	darunter:		
darunter:			Afghanistan	2 899	1,6
Bulgarien	735	0,4	Bangladesch	517	0,3
ehem. Jugoslawien (2)	38 613	21,4	China (Taiwan)	128	0,1
Norwegen	110	0,1	China (Volksrepublik)	1 301	0,7
Polen	5 127	2,8	Indien	2 038	1,1
Rumänien	1 573	0,9	Indonesien	382	0,2
Schweiz	688	0,4	Irak	213	0,1
ehem. Sowjetunion (2)	5 237	2,9	Iran	3 920	2,2
ehem. Tschechoslowakei (2)	1 030	0,6	Israel	580	0,3
Türkei	34 545	19,2	Japan	2 159	1,2
Ungarn	949	0,5	Jordanien	359	0,2
Afrika	13 399	7,4	Korea (Dem. Volksrepublik)	247	0,1
darunter:			Korea (Republik)	826	0,5
Ägypten	643	0,4	Libanon	115	0,1
ehem. Äthiopien	1 939	1,1	Malaysia	119	0,1
Algerien	390	0,2	Pakistan	1 624	0,9
Angola	101	0,1	Philippinen	780	0,4
Ghana	392	0,2	Sri Lanka	973	0,5
Kamerun	223	0,1	Syrien	158	0,1
Kenia	135	0,1	Thailand	1 043	0,6
Kongo	153	0,1	Vietnam	557	0,3
Marokko	7 436	4,1	Australien und Ozeanien	329	0,2
Nigeria	224	0,1	darunter:		
Somalia	128	0,1	Australien	263	0,1
Südafrika	185	0,1			
Sudan	121	0,1	Staatenlos	1 280	0,7
Tunesien	532	0,3	Ungeklärt und ohne Angabe	470	0,3
			Insgesamt	180 335	100

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Es werden nur Staatsangehörigkeiten mit 100 Personen und mehr ausgewiesen. (2) Zur heutigen Aufteilung siehe Tab. 2.17.

2.17 Einwohner aus den neuen Staaten Ost- und Südosteuropas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Ehemalige Staatsgebiete	Eigenständig seit ...	Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung						
		1990	1992	1994	1996	1998	1999	2000
Gebiet des ehemaligen Staates Jugoslawien		28 294	46 317	47 058	45 455	41 038	39 935	39 208
davon:								
Bosnien-Herzegowina	1991	x	156	4 533	7 856	6 312	5 691	5 226
Makedonien	1991	x	x	504	1 022	1 270	1 324	1 374
Jugoslawien (1)	1992	28 294	40 819	29 895	23 241	19 747	19 104	18 645
Kroatien	1991	x	5 159	11 637	12 807	13 158	13 252	13 409
Slowenien	1991	x	183	489	529	551	564	554
Gebiet des ehemaligen Staates Sowjetunion (2)		402	1 463	2 431	3 526	4 429	4 811	5 317
davon:								
Armenien	1991	x	3	37	50	53	63	84
Aserbajdschan	1991	x	x	3	17	31	54	58
Estland	1991	x	14	25	35	44	45	48
Georgien	1991	x	x	47	95	123	143	163
Kasachstan	1991	x	x	27	57	83	106	126
Kirgisistan	1991	x	x	6	19	28	36	44
Lettland	1991	x	29	59	91	131	142	181
Litauen	1991	x	33	93	184	224	243	299
Moldau, Republik	1991	x	5	30	102	153	163	187
Russische Föderation	1990	x	65	458	953	1 374	1 534	1 776
Sowjetunion (3)	x	402	1 253	1 355	1 285	1 015	874	701
Tadschikistan	1991	x	3	10	7	11	12	14
Turkmenistan	1991	x	x	3	6	8	9	8
Ukraine	1991	x	55	257	575	1 056	1 253	1 451
Usbekistan	1991	x	x	11	26	41	58	67
Weißrussland	1991	x	3	10	24	54	76	110
Gebiet des ehemaligen Staates Tschechoslowakei		993	1 199	931	914	903	971	1 058
davon:								
Slowakische Republik	1993	x	x	44	95	153	209	273
Tschechische Republik	1993	x	x	86	171	256	304	359
Tschechoslowakei (4)	x	993	1 199	801	648	494	458	426

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

(1) 1990 vor Aufteilung in 5 neue Staaten; ab 1992 nur der neugegründete Staat Jugoslawien einschl. Montenegro und der Personen, deren neue Staatsangehörigkeit der Meldebehörde nicht bekannt ist. (2) Die Staaten aus dem asiatischen Teil der ehemaligen UdSSR wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit in die Tabelle aufgenommen. (3) Gebiet vor Aufteilung in 15 neue Staaten; ab 1992 nur Personen, deren neue Staatsangehörigkeit der Meldebehörde nicht bekannt ist. (4) Gebiet vor Aufteilung in 2 neue Staaten; ab 1994 nur Personen, deren neue Staatsangehörigkeit nicht bekannt ist.

2.18 Ausländische Einwohner in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten

Jahr	Ausländer ins- gesamt	davon sind						
		Griechen	Italiener	(ehemals) Jugoslawen	Marok- kaner	Spanier	Türken	Sonstige
absolut								
1980	138 781	8 525	18 749	27 352	4 695	9 951	25 524	43 985
1981	145 029	8 867	19 272	28 229	5 104	9 912	27 328	46 317
1982	146 371	8 961	19 037	27 911	5 401	9 811	27 809	47 441
1983	146 300	8 993	18 587	27 853	5 678	9 690	28 256	47 243
1984	145 016	8 914	18 230	27 590	5 820	9 494	27 242	47 726
1985	146 937	8 741	17 984	27 582	6 023	9 246	27 161	50 200
1986	134 122	7 720	15 839	25 501	5 995	7 742	27 187	44 138
1987	137 926	7 643	16 169	26 158	6 325	7 625	28 161	45 845
1988	144 206	8 022	16 423	26 640	6 988	7 377	29 541	49 215
1989	149 862	8 344	16 597	27 136	7 496	7 224	30 742	52 323
1990	157 522	8 522	16 678	28 294	8 130	7 125	32 162	56 611
1991	172 257	8 811	16 753	35 161	8 738	7 071	33 503	62 220
1992	189 576	8 938	16 642	46 317	9 320	6 955	34 922	66 482
1993	190 753	8 825	16 433	48 816	9 527	6 655	35 399	65 098
1994	189 618	8 883	16 344	47 058	9 479	6 570	36 062	65 222
1995	191 897	8 781	16 609	47 128	9 157	6 486	36 715	67 021
1996	190 827	8 760	16 670	45 455	8 849	6 421	36 906	67 766
1996	186 977	8 591	16 447	44 945	8 741	6 319	36 330	65 604
1997	184 705	8 247	16 317	43 404	8 427	6 021	36 322	65 967
1998	182 112	8 155	16 395	40 491	8 001	6 028	36 179	66 863
1999	179 961	7 925	16 034	39 372	7 671	5 706	35 318	67 935
2000	180 335	7 897	16 035	38 613	7 436	5 663	34 545	70 146
in %								
1980	100	6,1	13,5	19,7	3,4	7,2	18,4	31,7
1981	100	6,1	13,3	19,5	3,5	6,8	18,8	31,9
1982	100	6,1	13,0	19,1	3,7	6,7	19,0	32,4
1983	100	6,1	12,7	19,0	3,9	6,6	19,3	32,3
1984	100	6,1	12,6	19,0	4,0	6,5	18,8	32,9
1985	100	5,9	12,2	18,8	4,1	6,3	18,5	34,2
1986	100	5,8	11,8	19,0	4,5	5,8	20,3	32,9
1987	100	5,5	11,7	19,0	4,6	5,5	20,4	33,2
1988	100	5,6	11,4	18,5	4,8	5,1	20,5	34,1
1989	100	5,6	11,1	18,1	5,0	4,8	20,5	34,9
1990	100	5,4	10,6	18,0	5,2	4,5	20,4	35,9
1991	100	5,1	9,7	20,4	5,1	4,1	19,4	36,1
1992	100	4,7	8,8	24,4	4,9	3,7	18,4	35,1
1993	100	4,6	8,6	25,6	5,0	3,5	18,6	34,1
1994	100	4,7	8,6	24,8	5,0	3,5	19,0	34,4
1995	100	4,6	8,7	24,6	4,8	3,4	19,1	34,9
1996	100	4,6	8,7	23,8	4,6	3,4	19,3	35,5
1996	100	4,6	8,8	24,0	4,7	3,4	19,4	35,1
1997	100	4,5	8,8	23,5	4,6	3,3	19,7	35,7
1998	100	4,5	9,0	22,2	4,4	3,3	19,9	36,7
1999	100	4,4	8,9	21,9	4,3	3,2	19,6	37,7
2000	100	4,4	8,9	21,4	4,1	3,1	19,2	38,9

Quelle: Bis einschl. 1985 Ausländerzentralregister Köln (Stichtag jeweils 30.09.), seit 1986 wohnberechtigte Bevölkerung auf Basis des Melderegisters Frankfurt a.M. (Stichtag jeweils 31.12.), 1986 bis 1996 Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz, ab 1997 nur Hauptwohnsitz (1996 zum Vergleich).

2.19 Ausländische Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Nr.	Ortsteil	Ausländer insgesamt	davon sind im Ortsteil							
			Griechen	Italiener	eh. Jugoslawen	Marokkaner	Spanier	Türken	Sonstige	
1	Altstadt	1 155	37	125	246	36	29	184	498	
2	Innenstadt	3 406	97	216	958	63	71	508	1 493	
3	Bahnhofsviertel	1 967	351	67	456	46	42	327	678	
4	Westend-Süd	5 249	210	425	586	28	127	256	3 617	
5	Westend-Nord	2 267	72	186	372	64	61	284	1 228	
6	Nordend-West	7 476	297	638	1 829	125	303	764	3 520	
7	Nordend-Ost	7 365	284	678	1 992	180	260	1 231	2 740	
8	Ostend	9 377	337	603	2 915	301	281	1 719	3 221	
9	Bornheim	6 718	204	669	1 674	189	245	1 215	2 522	
10	Gutleutviertel	3 199	355	194	965	246	66	426	947	
11	Gallusviertel	12 829	1 014	881	4 049	656	436	2 592	3 201	
12	Bockenheim	10 371	727	809	1 925	224	336	2 098	4 252	
13	Sachsenhausen-N.	7 784	237	653	1 859	186	281	985	3 583	
14	Sachsenhausen-S.	6 132	184	427	1 069	117	165	630	3 540	
15	Flughafen			ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	2 972	84	225	670	92	58	622	1 221	
17	Niederrad	7 086	199	497	1 614	245	389	1 174	2 968	
18	Schwanheim	4 352	85	315	688	291	173	1 318	1 482	
19	Griesheim	7 551	359	907	1 642	439	227	1 726	2 251	
20	Rödelheim	4 935	237	572	964	171	183	1 071	1 737	
21	Hausen	2 026	77	162	147	80	48	324	1 188	
22	Praunheim	3 184	68	252	599	193	88	675	1 309	
24	Heddernheim	3 661	153	454	514	246	75	906	1 313	
25	Niederursel	3 479	65	267	443	182	37	975	1 510	
26	Ginnheim	3 733	138	305	683	142	73	756	1 636	
27	Dornbusch	3 165	95	288	577	98	97	380	1 630	
28	Eschersheim	2 617	79	265	480	153	47	440	1 153	
29	Eckenheim	4 005	81	310	733	175	65	949	1 692	
30	Preungesheim	2 060	63	194	447	100	32	401	823	
31	Bonames	1 316	147	78	151	73	35	254	578	
32	Berkersheim	528	16	28	55	27	27	77	298	
33	Riederwald	1 113	58	102	236	106	14	316	281	
34	Seckbach	1 908	80	163	582	63	51	320	649	
35	Fechenheim	5 370	124	733	1 143	236	96	1 618	1 420	
36	Höchst	4 751	272	608	1 224	245	262	881	1 259	
37	Nied	5 135	265	573	987	383	126	1 374	1 427	
38	Sindlingen	2 029	75	215	234	204	86	634	581	
39	Zeilsheim	2 481	169	304	332	237	194	724	521	
40	Unterliederbach	3 531	147	343	649	240	191	772	1 189	
41	Sossenheim	4 443	109	460	697	250	105	1 454	1 368	
42	Nieder-Erlenbach	458	-	35	41	13	15	35	319	
43	Kalbach	605	20	96	93	49	18	62	267	
44	Harheim	428	7	20	32	46	31	18	274	
45	Nieder-Eschbach	2 472	107	168	315	90	29	382	1 381	
46	Bergen-Enkheim	2 475	93	428	546	47	82	418	861	
47	Frankfurter Berg	1 171	19	97	200	59	6	270	520	
Stadt insgesamt		180 335	7 897	16 035	38 613	7 436	5 663	34 545	70 146	

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M.

2.20 Privathaushalte in Frankfurt a.M. 1987 bis 2000

Merkmal	1987		1992		1997		2000	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Privathaushalte	330 104	100	350 900	100	366 100	100	358 200	100
Personen (1)	625 334	100	669 100	100	664 400	100	660 900	100
Personen je Haushalt	1,89		1,91		1,82		1,85	
Deutsche Haushalte	274 486	83,2	283 700	80,8	300 300	82,0	295 500	82,5
Personen (1)	500 403	80,0	493 700	73,3	502 300	75,6	508 500	76,9
Personen je Haushalt	1,82		1,74		1,67		1,72	
Ausländische Haushalte	55 618	16,8	67 200	19,2	65 800	18,0	62 700	17,5
Personen (1)	124 931	20,0	175 300	26,2	162 000	24,4	152 400	23,1
Personen je Haushalt	2,25		2,61		2,46		2,43	
Haushaltsgröße								
1-Personen-Haushalte	162 997	49,4	170 200	48,5	184 800	50,5	181 300	50,6
2-Personen-Haushalte	89 050	27,0	99 700	28,4	107 500	29,4	101 800	28,4
3-Personen-Haushalte	42 625	12,9	42 000	12,0	42 300	11,6	38 700	10,8
4-Personen-Haushalte	25 385	7,7	27 800	7,9	23 300	6,3	26 100	7,3
5-und mehr-Personen-Haushalte	[10 047]	[3,0]	[12 000]	[3,4]	[8 300]	[2,2]	[10 300]	[2,9]
Privathaushalte ohne Kinder	-		256 900	73,2	281 600	76,9	272 600	76,1
mit 1 Kind	-		52 100	14,8	49 200	13,4	46 200	12,9
mit 2 Kindern	-		30 400	8,7	27 600	7,5	28 900	8,1
mit 3 und mehr Kindern	-		[11 500]	[3,3]	[7 700]	[2,1]	[10 500]	[2,9]
Zahl der Kinder in den Haushalten	-		151 500	x	130 500	x	139 000	x
Kinderzahl je Haushalt mit Kind	-		1,61	x	1,54	x	1,62	x
Ein-Personen-Haushalte		100		100		100		100
Männer	69 539	42,7	74 700	43,9	86 400	46,8	83 700	46,2
Frauen	93 458	57,3	95 500	56,1	98 400	53,2	97 600	53,8
darunter 65 Jahre und älter	-		42 600	25,0	37 900	20,5	38 800	21,4
Familienstand								
ledig	-		89 300	52,5	102 200	55,3	95 500	52,7
geschieden/getrennt	-		38 800	22,8	39 000	21,1	42 400	23,4
verwitwet	-		42 000	24,7	43 600	23,6	43 500	24,0

Quelle: Volkszählung 1987, regionalisierter Mikrozensus 1992 bis 2000.

(1) Personen mit Haupt- oder Nebenwohnung (HSL). [] = Aussagewert wegen nicht ausreichender Repräsentation eingeschränkt.

2.21 Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 1987 bis 2000

Merkmal	1987		1992		1997		2000	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Einwohner (1)	618 266	100	658 100	100	646 700	100	642 100	100
Erwerbs- personenpotential (2)	442 479	71,6	468 600	71,2	449 100	69,5	444 400	69,2
Erwerbstätige	298 084	48,2	339 200	51,5	291 400	45,1	304 700	47,5
Erwerbslose	21 915	3,5	19 800	3,0	41 500	6,4	25 100	3,9
Nichterwerbspersonen	298 267	48,2	299 100	45,4	313 800	48,5	312 300	48,6
Erwerbsquote (3) insgesamt	x	72,3	x	75,9	x	73,4	x	73,7
Männer	x	83,3	x	84,9	x	80,1	x	81,3
Frauen	x	61,3	x	66,5	x	66,5	x	65,8
Erwerbstätige nach Arbeitsstunden								
bis 35 Stunden	48 361	16,2	56 700	16,7	69 700	23,9	63 500	20,8
36 und mehr	249 723	83,8	282 500	83,3	221 700	76,1	241 300	79,2
Geschlecht								
männlich	171 591	57,6	194 300	57,3	159 600	54,8	169 600	55,7
weiblich	126 493	42,4	144 900	42,7	131 800	45,2	135 100	44,3
Altersgruppen								
unter 25 Jahre	46 614	15,6	40 800	12,0	26 500	9,1	27 000	8,9
25 bis unter 35 Jahre	74 964	25,1	96 600	28,5	81 400	27,9	83 400	27,4
35 bis unter 45 Jahre	72 604	24,4	87 700	25,9	78 800	27,0	87 600	28,7
45 bis unter 55 Jahre	69 518	23,3	75 700	22,3	62 300	21,4	66 700	21,9
55 Jahre und älter	34 384	11,5	39 400	11,6	42 400	14,6	40 000	13,1
Staatsangehörigkeit								
Deutsche	233 161	78,2	245 800	72,5	219 700	75,4	232 800	76,4
Ausländer	64 923	21,8	93 400	27,5	71 700	24,6	71 900	23,6
nach der Stellung im Beruf								
Selbständige (4)	26 121	8,8	27 300	8,0	34 000	11,7	31 000	10,2
Beamte	20 599	6,9	19 800	5,8	19 100	6,6	15 900	5,2
Angestellte	156 411	52,5	191 200	56,4	159 800	54,8	181 100	59,4
Arbeiter	94 953	31,9	98 500	29,0	78 600	27,0	76 800	25,2

Quelle: Volkszählung 1987, regionalisierter Mikrozensus 1992 bis 2000.

(1) Personen mit Hauptwohnung (HSL). (2) Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. (3) Verhältnis Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Erwerbslose) / erwerbsfähige Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahren). (4) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

2.22 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1980	45 632	43 505	2 127	23 111	25 535	-2 424	22 521	17 970	4 551
1981	40 099	42 174	-2 075	22 255	25 709	-3 454	17 844	16 465	1 379
1982	37 246	40 458	-3 212	23 495	23 144	351	13 751	17 314	-3 563
1983	36 961	41 209	-4 248	24 771	25 296	- 525	12 190	15 913	-3 723
1984	38 620	38 898	- 278	24 459	22 778	1 681	14 161	16 120	-1 959
1985	40 859	36 909	3 950	25 015	22 685	2 330	15 844	14 224	1 620
1986	42 669	38 839	3 830	25 832	23 820	2 012	16 837	15 019	1 818
1987	43 097	39 037	4 060	25 401	24 853	548	17 696	14 184	3 512
1988	41 389	38 817	2 572	21 584	23 367	-1 783	19 805	15 450	4 355
1989	44 362	38 230	6 132	23 235	21 981	1 254	21 127	16 249	4 878
1990	46 340	37 996	8 344	22 812	21 342	1 470	23 528	16 654	6 874
1991	48 683	33 858	14 825	17 918	17 102	816	30 765	16 756	14 009
1992	56 822	43 240	13 582	17 786	20 014	-2 228	39 036	23 226	15 810
1993	50 131	50 474	- 343	18 655	19 779	-1 124	31 476	30 695	781
1994	46 864	50 039	-3 175	19 544	20 275	- 731	27 320	29 764	-2 444
1995	45 760	45 778	- 18	18 416	20 750	-2 334	27 344	25 028	2 316
1996	43 950	44 165	- 215	19 437	20 089	- 652	24 513	24 076	437
1997	42 449	45 207	-2 758	20 357	22 383	-2 026	22 092	22 824	- 732
1998	45 830	44 283	1 547	22 872	23 578	- 706	22 958	20 705	2 253
1999	47 219	46 044	1 175	21 227	22 492	-1 265	25 992	23 552	2 440
2000	47 817	43 103	4 714	21 435	21 056	379	26 382	22 047	4 335

2.23 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um-land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus-land	Um-land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus-land
1980	9 571	4 050	10 527	21 484	13 070	3 672	9 565	17 198
1981	9 583	4 031	10 115	16 370	12 245	3 832	9 060	17 037
1982	9 951	4 258	9 896	13 141	11 113	3 262	8 001	18 082
1983	10 317	4 459	10 801	11 384	11 310	3 726	8 475	17 698
1984	9 856	4 260	11 380	13 124	10 090	3 073	8 021	17 714
1985	10 116	4 412	12 055	14 276	10 733	3 183	8 082	14 911
1986	10 139	4 451	12 490	15 589	11 356	3 425	8 586	15 472
1987	9 698	4 380	12 559	16 460	11 433	3 545	8 530	15 529
1988	8 263	3 620	9 972	19 534	11 142	3 119	8 065	16 491
1989	8 676	3 780	9 588	22 318	10 445	3 117	7 603	17 065
1990	8 673	3 745	12 057	21 865	9 535	2 754	8 822	16 885
1991	8 515	3 570	9 979	26 619	9 493	2 584	9 289	12 492
1992	9 468	3 636	10 405	33 313	13 458	3 040	10 305	16 437
1993	10 807	4 132	9 914	25 278	13 661	3 535	11 064	22 214
1994	11 106	3 762	9 847	22 149	14 294	3 167	10 353	22 225
1995	10 643	3 467	10 994	20 656	14 642	3 351	9 614	18 171
1996	10 840	3 520	11 275	18 315	13 875	3 043	9 187	18 060
1997	10 300	3 539	12 492	16 118	14 173	3 242	10 389	17 403
1998	9 824	3 568	15 246	17 192	13 763	2 985	11 695	15 840
1999	9 434	3 720	13 650	20 415	14 485	3 265	10 194	18 100
2000	9 416	3 745	14 183	20 473	13 002	3 010	10 328	16 763

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.24 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um- land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus- land	Um- land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus- land
1980	7 531	3 624	8 289	3 667	10 384	3 215	7 268	4 668
1981	7 381	3 483	7 819	3 572	9 834	3 402	7 335	5 138
1982	7 866	3 611	7 875	4 143	9 019	2 883	6 525	4 717
1983	8 277	3 844	8 923	3 727	9 599	3 346	7 244	5 107
1984	7 768	3 672	9 191	3 828	8 497	2 811	6 822	4 648
1985	7 928	3 665	9 733	3 689	8 921	2 857	6 714	4 193
1986	8 137	3 744	10 296	3 655	9 263	2 980	7 046	4 531
1987	7 803	3 735	10 221	3 642	9 410	3 141	6 987	5 315
1988	6 332	2 970	7 933	4 349	8 870	2 647	6 511	5 339
1989	6 526	3 040	7 401	6 268	8 159	2 662	6 105	5 055
1990	6 421	2 976	9 712	3 703	7 546	2 294	6 930	4 572
1991	6 088	2 705	7 717	1 408	7 087	2 093	7 073	849
1992	6 382	2 603	7 443	1 358	9 518	2 321	7 248	927
1993	6 830	2 479	6 857	2 489	8 552	2 703	7 536	988
1994	7 196	2 469	7 024	2 855	9 385	2 366	7 345	1 179
1995	6 687	2 244	8 025	1 460	10 044	2 571	6 985	1 150
1996	7 203	2 397	8 471	1 366	9 852	2 374	6 688	1 175
1997	6 910	2 468	9 532	1 447	10 401	2 543	8 129	1 310
1998	6 586	2 599	12 175	1 512	10 184	2 376	9 574	1 444
1999	6 258	2 608	10 315	2 046	10 588	2 519	7 776	1 609
2000	6 115	2 682	10 712	1 926	9 377	2 305	7 791	1 583

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.25 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um- land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus- land	Um- land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus- land
1980	2 040	426	2 238	17 817	2 686	457	2 297	12 530
1981	2 202	548	2 296	12 798	2 411	430	1 725	11 899
1982	2 085	647	2 021	8 998	2 094	379	1 476	13 365
1983	2 040	615	1 878	7 657	1 711	380	1 231	12 591
1984	2 088	588	2 189	9 296	1 593	262	1 199	13 066
1985	2 188	747	2 322	10 587	1 812	326	1 368	10 718
1986	2 002	707	2 194	11 934	2 093	445	1 540	10 941
1987	1 895	645	2 338	12 818	2 023	404	1 543	10 214
1988	1 931	650	2 039	15 185	2 272	472	1 554	11 152
1989	2 150	740	2 187	16 050	2 286	455	1 498	12 010
1990	2 252	769	2 345	18 162	1 989	460	1 892	12 313
1991	2 427	865	2 262	25 211	2 406	491	2 216	11 643
1992	3 086	1 033	2 962	31 955	3 940	719	3 057	15 510
1993	3 977	1 653	3 057	22 789	5 109	832	3 528	21 226
1994	3 910	1 293	2 823	19 294	4 909	801	3 008	21 046
1995	3 956	1 223	2 969	19 196	4 598	780	2 629	17 021
1996	3 637	1 123	2 804	16 949	4 023	669	2 499	16 885
1997	3 390	1 071	2 960	14 671	3 772	699	2 260	16 093
1998	3 238	969	3 071	15 680	3 579	609	2 121	14 396
1999	3 176	1 112	3 335	18 369	3 897	746	2 418	16 491
2000	3 301	1 063	3 471	18 547	3 625	705	2 537	15 180

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.26 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Um-land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus-land	Um-land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus-land
	absolut				je 1000 Einwohner			
1980	-3 499	378	962	4 286	-5,5	0,6	1,5	6,8
1981	-2 662	199	1 055	- 667	-4,2	0,3	1,7	-1,1
1982	-1 162	996	1 895	-4 941	-1,9	1,6	3,0	-8,0
1983	- 993	733	2 326	-6 314	-1,6	1,2	3,8	-10,3
1984	- 234	1 187	3 359	-4 590	-0,4	1,9	5,5	-7,5
1985	- 617	1 229	3 973	- 635	-1,0	2,0	6,5	-1,0
1986	-1 217	1 026	3 904	117	-2,0	1,7	6,3	0,2
1987	-1 735	835	4 029	931	-2,8	1,3	6,5	1,5
1988	-2 879	501	1 907	3 043	-4,6	0,8	3,1	4,9
1989	-1 769	663	1 985	5 253	-2,8	1,1	3,2	8,4
1990	- 862	991	3 235	4 980	-1,4	1,6	5,1	7,9
1991	- 978	986	690	14 127	-1,5	1,5	1,1	21,8
1992	-3 990	596	100	16 876	-6,0	0,9	0,2	25,6
1993	-2 854	597	-1 150	3 064	-4,3	0,9	-1,7	4,6
1994	-3 188	595	- 506	- 76	-4,9	0,9	-0,8	-0,1
1995	-3 999	116	1 380	2 485	-6,1	0,2	2,1	3,8
1996	-3 035	477	2 088	255	-4,7	0,7	3,2	0,4
1997	-3 873	297	2 103	-1 285	-5,9	0,5	3,2	-2,0
1998	-3 939	583	3 551	1 352	-6,0	0,9	5,5	2,1
1999	-5 051	455	3 456	2 315	-7,8	0,7	5,3	3,6
2000	-3 586	735	3 855	3 710	-5,5	1,1	5,9	5,7

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.27 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung der Deutschen und Ausländer in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Um-land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus-land	Um-land (1)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Aus-land
	Deutsche				Ausländer			
1980	-2 853	409	1 021	-1 001	- 646	- 31	- 59	5 287
1981	-2 453	81	484	-1 566	- 209	118	571	899
1982	-1 153	728	1 350	- 574	- 9	268	545	-4 367
1983	-1 322	498	1 679	-1 380	329	235	647	-4 934
1984	- 729	861	2 369	- 820	495	326	990	-3 770
1985	- 993	808	3 019	- 504	376	421	954	- 131
1986	-1 126	764	3 250	- 876	- 91	262	654	993
1987	-1 607	594	3 234	-1 673	- 128	241	795	2 604
1988	-2 538	323	1 422	- 990	- 341	178	485	4 033
1989	-1 633	378	1 296	1 213	- 136	285	689	4 040
1990	-1 125	682	2 782	- 869	263	309	453	5 849
1991	- 999	612	644	559	21	374	46	13 568
1992	-3 136	282	195	431	- 854	314	- 95	16 445
1993	-1 722	- 224	- 679	1 501	-1 132	821	- 471	1 563
1994	-2 189	103	- 321	1 676	- 999	492	- 185	-1 752
1995	-3 357	- 327	1 040	310	- 642	443	340	2 175
1996	-2 649	23	1 783	191	- 386	454	305	64
1997	-3 491	- 75	1 403	137	- 382	372	700	-1 422
1998	-3 598	223	2 601	68	- 341	360	950	1 284
1999	-4 330	89	2 539	437	- 721	366	917	1 878
2000	-3 262	377	2 921	343	- 324	358	934	3 367

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.28 Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2000 nach Herkunfts- und Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
An Frankfurt angrenzend	9 416	13 002	-3 586	6 115	9 377	-3 262	3 301	3 625	- 324
davon									
kreisfreie Stadt									
Offenbach a.M.	1 362	1 672	- 310	670	888	- 218	692	784	- 92
Landkreis									
Main-Taunus	1 895	2 524	- 629	1 254	1 931	- 677	641	593	48
Hochtaunus	1 581	2 285	- 704	1 121	1 763	- 642	460	522	- 62
Wetterau	1 121	1 833	- 712	792	1 495	- 703	329	338	- 9
Main-Kinzig	1 316	1 913	- 597	979	1 444	- 465	337	469	- 132
Offenbach	1 422	2 029	- 607	919	1 383	- 464	503	646	- 143
Groß-Gerau	719	746	- 27	380	473	- 93	339	273	66
Übriges Hessen	3 745	3 010	735	2 682	2 305	377	1 063	705	358
davon									
kreisfreie Stadt									
Darmstadt	387	278	109	270	188	82	117	90	27
Wiesbaden	494	514	- 20	347	361	- 14	147	153	- 6
Kassel	234	73	161	157	59	98	77	14	63
Landkreis									
Bergstraße	139	157	- 18	90	127	- 37	49	30	19
Darmstadt-									
Dieburg	360	330	30	201	246	- 45	159	84	75
Gießen	385	210	175	296	154	142	89	56	33
Lahn-Dill	180	148	32	136	117	19	44	31	13
Limburg-									
Weilburg	206	263	- 57	128	218	- 90	78	45	33
Odenwald	84	80	4	61	61	-	23	19	4
Rheingau-									
Taunus	235	275	- 40	194	211	- 17	41	64	- 23
Vogelsberg	101	129	- 28	77	108	- 31	24	21	3
Fulda	160	96	64	127	78	49	33	18	15
Hersfeld-									
Rotenburg	93	58	35	77	53	24	16	5	11
Kassel	73	42	31	60	28	32	13	14	- 1
Marburg-									
Biedenkopf	391	200	191	287	162	125	104	38	66
Schwalm-Eder	101	80	21	81	63	18	20	17	3
Waldeck-									
Frankenberg	72	40	32	52	34	18	20	6	14
Werra-Meißner	50	37	13	41	37	4	9	-	9
Übriges Bundesgebiet	14 183	10 328	3 855	10 712	7 791	2 921	3 471	2 537	934
Ausland	20 473	16 763	3 710	1 926	1 583	343	18 547	15 180	3 367
Insgesamt	47 817	43 103	4 714	21 435	21 056	379	26 382	22 047	4 335

2.29 Umzüge in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Umzüge (innerhalb des Stadtgebietes)								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	absolut								
1980	44 223	23 362	20 861	29 570	13 988	15 582	14 653	9 374	5 279
1981	40 457	21 347	19 110	26 047	12 151	13 896	14 410	9 196	5 214
1982	41 965	21 806	20 159	28 742	13 549	15 193	13 223	8 257	4 966
1983	42 693	21 927	20 766	29 901	14 210	15 691	12 792	7 717	5 075
1984	43 947	22 390	21 557	31 150	14 740	16 410	12 797	7 650	5 147
1985	44 217	22 676	21 541	31 164	14 978	16 186	13 053	7 698	5 355
1986	41 813	21 267	20 546	29 543	14 105	15 438	12 270	7 162	5 108
1987	39 338	19 641	19 697	27 302	12 763	14 539	12 036	6 878	5 158
1988	35 301	17 641	17 660	24 070	11 274	12 796	11 231	6 367	4 864
1989	34 676	17 721	16 955	23 343	11 103	12 240	11 333	6 618	4 715
1990	33 923	17 242	16 681	22 284	10 550	11 734	11 639	6 692	4 947
1991	33 493	17 035	16 458	21 046	9 959	11 087	12 447	7 076	5 371
1992	39 794	20 542	19 252	23 306	10 995	12 311	16 488	9 547	6 941
1993	45 462	23 656	21 806	25 473	12 399	13 074	19 989	11 257	8 732
1994	49 105	25 328	23 777	27 220	13 138	14 082	21 885	12 190	9 695
1995	50 096	26 352	23 744	27 735	13 730	14 005	22 361	12 622	9 739
1996	53 815	28 045	25 770	30 884	15 286	15 598	22 931	12 759	10 172
1997	51 068	26 864	24 204	29 418	14 740	14 678	21 650	12 124	9 526
1998	50 500	26 216	24 284	30 632	15 120	15 512	19 868	11 096	8 772
1999	49 613	25 958	23 655	29 590	14 672	14 918	20 023	11 286	8 737
2000	46 361	24 329	22 032	27 453	13 569	13 884	18 908	10 760	8 148
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	70,0	78,4	62,5	59,2	63,5	55,8	111,0	120,7	97,1
1981	64,3	71,9	57,5	52,9	56,1	50,5	105,2	114,8	91,8
1982	67,2	74,1	61,0	59,1	63,3	55,8	95,9	103,2	85,7
1983	69,2	75,7	63,4	62,1	67,0	58,2	94,5	99,4	87,9
1984	71,7	77,8	66,2	65,0	69,7	61,3	95,5	100,2	89,3
1985	72,1	78,8	66,3	65,3	71,0	60,7	96,5	100,2	91,5
1986	68,1	73,7	63,1	62,0	66,9	58,2	88,9	91,9	84,9
1987	63,6	67,0	60,6	55,4	57,1	54,0	96,0	98,7	92,6
1988	56,8	59,7	54,1	49,1	50,7	47,8	85,0	86,8	82,7
1989	55,5	59,6	51,8	48,0	50,2	46,1	82,2	86,8	76,5
1990	53,8	57,2	50,7	46,0	47,7	44,5	79,8	83,1	75,8
1991	52,4	55,4	49,6	43,6	45,2	42,3	79,3	81,1	77,2
1992	60,8	64,7	57,1	48,7	50,2	47,3	93,9	96,9	90,1
1993	68,8	73,6	64,3	53,7	57,1	50,8	107,4	108,2	106,3
1994	74,8	79,6	70,2	57,8	60,8	55,3	117,7	119,5	115,4
1995	76,6	83,2	70,4	59,4	63,8	55,6	119,6	124,2	114,1
1996	82,5	88,7	76,7	66,4	71,0	62,4	122,5	126,3	118,0
1997	78,4	85,0	72,2	63,3	68,2	59,0	116,2	121,2	110,3
1998	77,7	82,9	72,8	65,9	69,7	62,7	107,2	111,8	101,9
1999	76,2	81,6	71,0	63,6	67,2	60,4	107,6	112,9	101,5
2000	71,5	76,7	66,5	58,7	61,5	56,2	104,4	111,0	96,7

2.30 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen

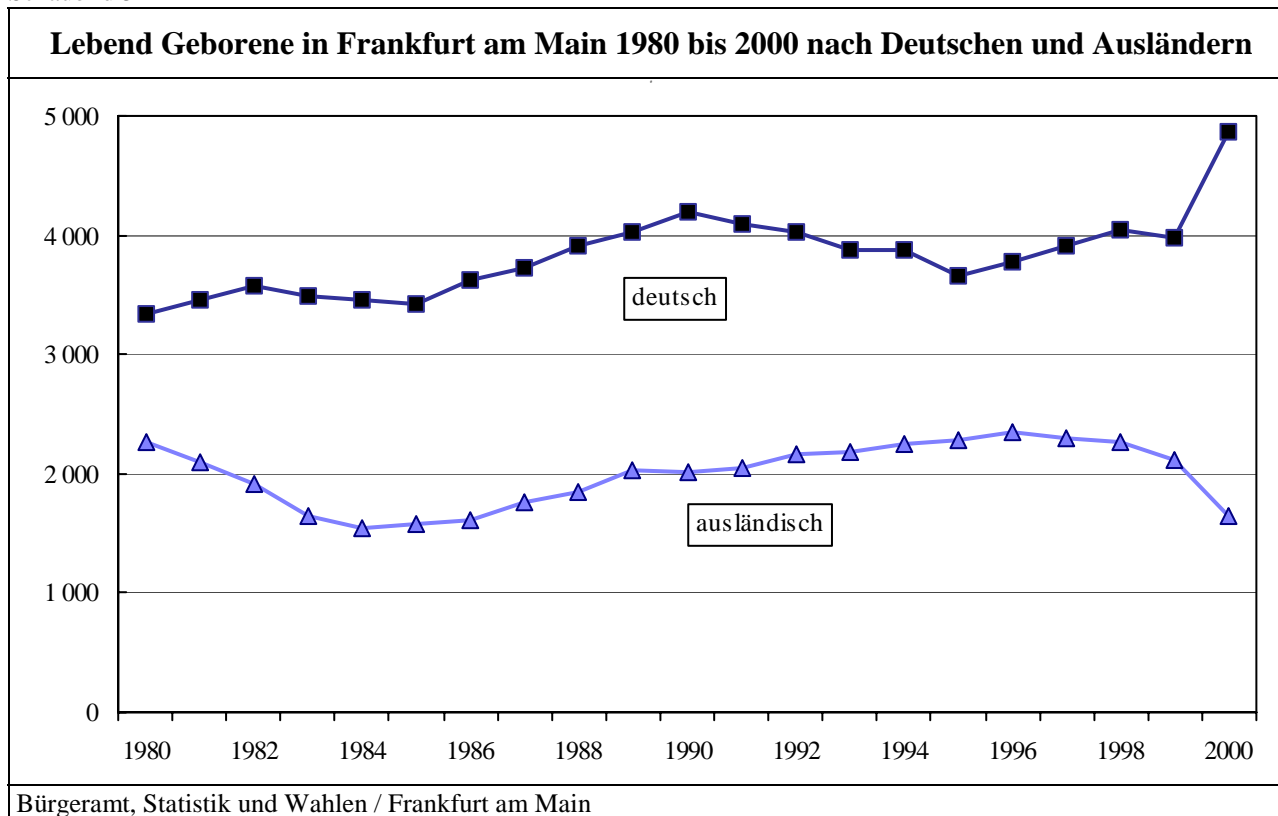
Nr.	Ortsteil	Binnenwanderungen (innerstädtische Umzüge)			Außenwanderungen (über die Stadtgrenze)			Wanderungen insgesamt		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1	Altstadt	229	292	- 63	328	269	59	557	561	- 4
2	Innenstadt	622	826	- 204	1 159	895	264	1 781	1 721	60
3	Bahnhofsviertel	299	444	- 145	721	645	76	1 020	1 089	- 69
4	Westend-Süd	1 026	1 274	- 248	1 884	1 619	265	2 910	2 893	17
5	Westend-Nord	596	507	89	678	502	176	1 274	1 009	265
6	Nordend-West	1 975	2 150	- 175	2 502	2 324	178	4 477	4 474	3
7	Nordend-Ost	1 722	2 130	- 408	2 124	1 941	183	3 846	4 071	- 225
8	Ostend	1 983	2 112	- 129	2 607	2 268	339	4 590	4 380	210
9	Bornheim	1 810	1 817	- 7	1 547	1 449	98	3 357	3 266	91
10	Gutleutviertel	582	632	- 50	675	586	89	1 257	1 218	39
11	Gallusviertel	2 470	3 055	- 585	3 418	2 590	828	5 888	5 645	243
12	Bockenheim	2 486	2 887	- 401	3 403	2 878	525	5 889	5 765	124
13	Sachsenhausen-N.	2 093	2 129	- 36	2 492	2 209	283	4 585	4 338	247
14	Sachsenhausen-S.	1 691	1 648	43	2 219	1 834	385	3 910	3 482	428
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	838	730	108	788	696	92	1 626	1 426	200
17	Niederrad	1 511	1 532	- 21	1 888	1 788	100	3 399	3 320	79
18	Schwanheim	1 208	1 069	139	750	791	- 41	1 958	1 860	98
19	Griesheim	1 652	1 532	120	2 090	2 036	54	3 742	3 568	174
20	Rödelheim	1 215	1 293	- 78	1 153	1 000	153	2 368	2 293	75
21	Hausen	439	386	53	437	400	37	876	786	90
22	Praunheim	1 056	824	232	610	640	- 30	1 666	1 464	202
24	Heddernheim	1 020	1 113	- 93	747	656	91	1 767	1 769	- 2
25	Niederursel	1 056	835	221	638	680	- 42	1 694	1 515	179
26	Ginnheim	1 449	1 208	241	629	670	- 41	2 078	1 878	200
27	Dornbusch	1 023	1 005	18	992	891	101	2 015	1 896	119
28	Eschersheim	870	827	43	764	739	25	1 634	1 566	68
29	Eckenheim	990	849	141	707	712	- 5	1 697	1 561	136
30	Preungesheim	619	515	104	360	371	- 11	979	886	93
31	Bonames	430	331	99	324	248	76	754	579	175
32	Berkersheim	208	154	54	133	141	- 8	341	295	46
33	Riederwald	370	340	30	187	201	- 14	557	541	16
34	Seckbach	582	523	59	587	588	- 1	1 169	1 111	58
35	Fechenheim	1 264	1 117	147	998	1 037	- 39	2 262	2 154	108
36	Höchst	1 377	1 384	- 7	1 156	980	176	2 533	2 364	169
37	Nied	1 268	1 212	56	1 048	973	75	2 316	2 185	131
38	Sindlingen	639	584	55	454	444	10	1 093	1 028	65
39	Zeilsheim	688	623	65	424	434	- 10	1 112	1 057	55
40	Unterliederbach	1 044	924	120	991	937	54	2 035	1 861	174
41	Sossenheim	1 039	1 031	8	771	781	- 10	1 810	1 812	- 2
42	Nieder-Erlenbach	233	279	- 46	270	221	49	503	500	3
43	Kalbach	312	190	122	266	209	57	578	399	179
44	Harheim	195	172	23	206	209	- 3	401	381	20
45	Nieder-Eschbach	633	588	45	619	624	- 5	1 252	1 212	40
46	Bergen-Enkheim	1 105	844	261	802	756	46	1 907	1 600	307
47	Frankfurter Berg	444	444	-	271	241	30	715	685	30
Stadt insgesamt		46 361	46 361	-	47 817	43 103	4 714	94 178	89 464	4 714

2.31 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität

Jahr	Lebend Geborene						
	ins-gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit (1)		Legitimität	
		männlich	weiblich	deutsch	ausländisch	ehelich	nichtehelich
1980	5 605	2 828	2 777	3 335	2 270	5 013	592
1981	5 544	2 899	2 645	3 449	2 095	4 880	664
1982	5 478	2 870	2 608	3 569	1 909	4 789	689
1983	5 136	2 602	2 534	3 494	1 642	4 532	604
1984	4 995	2 576	2 419	3 458	1 537	4 376	619
1985	5 001	2 625	2 376	3 425	1 576	4 402	599
1986	5 225	2 661	2 564	3 619	1 606	4 520	705
1987	5 503	2 807	2 696	3 733	1 770	4 794	709
1988	5 749	2 950	2 799	3 904	1 845	4 944	805
1989	6 050	3 140	2 910	4 026	2 024	5 197	853
1990	6 216	3 202	3 014	4 200	2 016	5 314	902
1991	6 153	3 193	2 960	4 100	2 053	5 168	985
1992	6 195	3 164	3 031	4 033	2 162	5 231	964
1993	6 056	3 150	2 906	3 868	2 188	5 105	951
1994	6 119	3 257	2 862	3 875	2 244	5 146	973
1995	5 948	3 068	2 880	3 658	2 290	4 933	1 015
1996	6 114	3 175	2 939	3 769	2 345	5 127	987
1997	6 213	3 242	2 971	3 908	2 305	5 146	1 067
1998	6 301	3 208	3 093	4 041	2 260	5 137	1 164
1999	6 085	3 108	2 977	3 976	2 109	4 855	1 230
2000	6 519	3 312	3 207	4 869	1 650	5 248	1 271

(1) Seit 01.01.2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, siehe Vorbemerkungen Seite 4.

Schaubild 5



2.32 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe der Mütter in Jahren	Lebend Geborene insgesamt	davon mit Legitimität				davon mit Staatsangehörigkeit (1)	
		ehelich		nichtehelich		deutsch	ausländisch
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		
1990							
unter 18	47	30	16	17	8	12	35
18 bis unter 20	217	164	86	53	25	71	146
20 bis unter 25	1 292	1 049	537	243	125	700	592
25 bis unter 30	2 258	1 992	1 013	266	142	1 642	616
30 bis unter 35	1 587	1 399	722	188	96	1 211	376
35 bis unter 40	669	562	301	107	55	474	195
40 bis unter 45	136	109	58	27	15	85	51
45 und älter	10	9	2	1	1	5	5
Insgesamt	6 216	5 314	2 735	902	467	4 200	2 016
2000							
unter 18	54	14	7	40	18	36	18
18 bis unter 20	167	98	53	69	35	92	75
20 bis unter 25	1 035	785	399	250	116	618	417
25 bis unter 30	1 757	1 478	732	279	126	1 202	555
30 bis unter 35	2 124	1 754	929	370	200	1 734	390
35 bis unter 40	1 169	954	484	215	109	1 011	158
40 bis unter 45	202	155	78	47	23	169	33
45 und älter	11	10	3	1	-	7	4
Insgesamt	6 519	5 248	2 685	1 271	627	4 869	1 650

(1) Seit 01.01.2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, siehe Vorbemerkungen Seite 4.

2.33 Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Altersgruppen der Eltern

Altersgruppe der Väter in Jahren	Altersgruppe der Mütter in Jahren							Insgesamt
	bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 45	45 und älter	
1990								
unter 20	20	14	1	1	-	-	-	36
20 bis unter 25	104	324	88	7	3	2	-	528
25 bis unter 30	55	484	850	145	15	1	2	1 552
30 bis unter 35	7	142	716	605	89	9	-	1 568
35 bis unter 40	5	63	226	444	195	23	1	957
40 bis unter 45	3	12	74	133	179	47	2	450
45 bis unter 50	-	8	24	41	61	14	3	151
50 und älter	-	2	13	23	20	13	1	72
Insgesamt	194	1 049	1 992	1 399	562	109	9	5 314
2000								
unter 20	8	1	1	1	-	-	-	11
20 bis unter 25	41	184	32	9	-	-	-	266
25 bis unter 30	34	333	520	131	33	4	-	1 055
30 bis unter 35	16	175	599	785	185	14	-	1 774
35 bis unter 40	7	54	226	560	418	38	-	1 303
40 bis unter 45	6	23	63	184	198	53	2	529
45 bis unter 50	-	9	18	54	63	31	3	178
50 und älter	-	6	19	30	57	15	5	132
Insgesamt	112	785	1 478	1 754	954	155	10	5 248

2.34 Lebend geborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geburtenfolge

Jahr	Es wurden geboren als ... Kind in der Ehe							
	erstes	zweites	drittes	weiteres	erstes	zweites	drittes	weiteres
	absolut				in % aller ehelich lebend Geborenen			
1980	2 561	1 700	459	293	51,1	33,9	9,2	5,8
1981	2 539	1 604	483	254	52,0	32,9	9,9	5,2
1982	2 528	1 584	447	230	52,8	33,1	9,3	4,8
1983	2 378	1 504	436	214	52,5	33,2	9,6	4,7
1984	2 248	1 506	399	223	51,4	34,4	9,1	5,1
1985	2 229	1 518	430	225	50,6	34,5	9,8	5,1
1986	2 343	1 492	440	245	51,8	33,0	9,7	5,4
1987	2 458	1 604	484	248	51,3	33,5	10,1	5,2
1988	2 661	1 548	430	305	53,8	31,3	8,7	6,2
1989	2 749	1 666	519	263	52,9	32,1	10,0	5,1
1990	2 812	1 689	518	295	52,9	31,8	9,7	5,6
1991	2 848	1 563	494	263	55,1	30,2	9,6	5,1
1992	2 924	1 609	474	224	55,9	30,8	9,1	4,3
1993	2 751	1 642	488	224	53,9	32,2	9,6	4,4
1994	2 826	1 628	484	208	54,9	31,6	9,4	4,0
1995	2 601	1 593	520	219	52,7	32,3	10,5	4,4
1996	2 634	1 698	555	240	51,4	33,1	10,8	4,7
1997	2 713	1 634	572	227	52,7	31,8	11,1	4,4
1998	2 607	1 763	523	244	50,7	34,3	10,2	4,7
1999	2 500	1 621	506	228	51,5	33,4	10,4	4,7
2000	2 401	1 833	702	312	45,8	34,9	13,4	5,9

2.35 Lebend Geborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Lebend Geborene (1)			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahre			Lebend Geborene je 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahre		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
1980	5 605	3 335	2 270	138 356	104 818	33 538	40,5	31,8	67,7
1981	5 544	3 449	2 095	137 822	103 521	34 301	40,2	33,3	61,1
1982	5 478	3 569	1 909	137 712	103 508	34 204	39,8	34,5	55,8
1983	5 136	3 494	1 642	137 086	103 260	33 826	37,5	33,8	48,5
1984	4 995	3 458	1 537	136 984	103 220	33 764	36,5	33,5	45,5
1985	5 001	3 425	1 576	137 666	103 034	34 632	36,3	33,2	45,5
1986	5 225	3 619	1 606	139 092	103 133	35 959	37,6	35,1	44,7
1987	5 503	3 733	1 770	140 716	103 246	37 470	39,1	36,2	47,2
1988	5 749	3 904	1 845	138 932	103 843	35 089	41,4	37,6	52,6
1989	6 050	4 026	2 024	139 860	102 801	37 059	43,3	39,2	54,6
1990	6 216	4 200	2 016	141 893	102 737	39 156	43,8	40,9	51,5
1991	6 153	4 100	2 053	145 084	102 297	42 787	42,4	40,1	48,0
1992	6 195	4 033	2 162	147 619	100 318	47 301	42,0	40,2	45,7
1993	6 056	3 868	2 188	147 466	98 548	48 918	41,1	39,2	44,7
1994	6 119	3 875	2 244	146 270	97 131	49 139	41,8	39,9	45,7
1995	5 948	3 658	2 290	145 534	95 912	49 622	40,9	38,1	46,1
1996	6 114	3 769	2 345	145 250	95 706	49 544	42,1	39,4	47,3
1997	6 213	3 908	2 305	143 870	95 298	48 572	43,2	41,0	47,5
1998	6 301	4 041	2 260	144 022	95 594	48 428	43,8	42,3	46,7
1999	6 085	3 976	2 109	142 361	95 640	46 721	42,7	41,6	45,1
2000	6 519	4 869	1 650	143 798	96 433	47 365	45,3	x	x

(1) Seit 01.01.2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, siehe Vorbemerkungen Seite 4.

2.36 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Sterbefälle			davon					
				Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	absolut								
1980	7 757	3 789	3 968	7 545	3 649	3 896	212	140	72
1981	7 809	3 710	4 099	7 625	3 587	4 038	184	123	61
1982	7 776	3 695	4 081	7 580	3 554	4 026	196	141	55
1983	7 586	3 558	4 028	7 393	3 427	3 966	193	131	62
1984	7 395	3 467	3 928	7 175	3 326	3 849	220	141	79
1985	7 424	3 605	3 819	7 202	3 446	3 756	222	159	63
1986	7 466	3 420	4 046	7 243	3 277	3 966	223	143	80
1987	7 166	3 385	3 781	6 905	3 192	3 713	261	193	68
1988	7 159	3 370	3 789	6 939	3 208	3 731	220	162	58
1989	7 192	3 348	3 844	6 969	3 199	3 770	223	149	74
1990	7 734	3 526	4 208	7 508	3 352	4 156	226	174	52
1991	7 317	3 435	3 882	7 062	3 256	3 806	255	179	76
1992	7 303	3 407	3 896	6 997	3 189	3 808	306	218	88
1993	7 390	3 395	3 995	7 071	3 184	3 887	319	211	108
1994	7 371	3 341	4 030	7 003	3 091	3 912	368	250	118
1995	7 077	3 260	3 817	6 755	3 042	3 713	322	218	104
1996	6 816	3 191	3 625	6 464	2 941	3 523	352	250	102
1997	6 686	3 103	3 583	6 254	2 840	3 414	432	263	169
1998	6 473	2 969	3 504	6 134	2 756	3 378	339	213	126
1999	6 260	2 845	3 415	5 925	2 619	3 306	335	226	109
2000	6 611	3 073	3 538	6 139	2 765	3 374	472	308	164
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	12,3	12,7	11,9	15,1	16,6	14,0	1,6	1,8	1,3
1981	12,4	12,5	12,3	15,5	16,6	14,7	1,3	1,5	1,1
1982	12,5	12,6	12,4	15,6	16,6	14,8	1,4	1,8	0,9
1983	12,3	12,3	12,3	15,3	16,2	14,7	1,4	1,7	1,1
1984	12,1	12,0	12,1	15,0	15,7	14,4	1,6	1,8	1,4
1985	12,1	12,5	11,7	15,1	16,3	14,1	1,6	2,1	1,1
1986	12,2	11,9	12,4	15,2	15,6	14,9	1,6	1,8	1,3
1987	11,6	11,5	11,6	14,0	14,3	13,8	2,1	2,8	1,2
1988	11,5	11,4	11,6	14,2	14,4	13,9	1,7	2,2	1,0
1989	11,5	11,3	11,8	14,3	14,5	14,2	1,6	2,0	1,2
1990	12,3	11,7	12,8	15,5	15,2	15,8	1,5	2,2	0,8
1991	11,4	11,2	11,7	14,6	14,8	14,5	1,6	2,1	1,1
1992	11,2	10,7	11,6	14,6	14,6	14,6	1,7	2,2	1,1
1993	11,2	10,6	11,8	14,9	14,7	15,1	1,7	2,0	1,3
1994	11,2	10,5	11,9	14,9	14,3	15,4	2,0	2,5	1,4
1995	10,8	10,3	11,3	14,5	14,1	14,8	1,7	2,1	1,2
1996	10,4	10,1	10,8	13,9	13,7	14,1	1,9	2,5	1,2
1997	10,3	9,8	10,7	13,5	13,1	13,7	2,3	2,6	2,0
1998	10,0	9,4	10,5	13,2	12,7	13,6	1,8	2,1	1,5
1999	9,6	8,9	10,3	12,7	12,0	13,4	1,8	2,3	1,3
2000	10,2	9,7	10,7	13,1	12,5	13,7	2,6	3,2	1,9

2.37 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht (1)

Todesursachen laut ICD-10 (2)		Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Nr.	Bezeichnung	absolut			in % aller Todesursachen		
A00-T98	Insgesamt darunter	6 504	2 929	3 575	100	100	100
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheit	128	71	57	2,0	2,4	1,6
C00-C97	Bösartige Neubildung (Krebs) darunter	1 656	807	849	25,5	27,6	23,7
C15-C26	der Verdauungsorgane	503	236	267	7,7	8,1	7,5
C30-C39	der Atmungsorgane	305	201	104	4,7	6,9	2,9
C50	der Brustdrüse	138	-	138	2,1	-	3,9
C51-C58	der weiblichen Genitalorgane	99	x	99	1,5	x	2,8
C60-C63	der männlichen Genitalorgane	84	84	x	1,3	2,9	x
C64-C68	der Harnorgane	106	65	41	1,6	2,2	1,1
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	164	73	91	2,5	2,5	2,5
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheit darunter	278	175	103	4,3	6,0	2,9
E10-E14	Diabetes mellitus	233	87	146	3,6	3,0	4,1
G00-G99	Krankheit des Nervensystems	131	61	70	2,0	2,1	2,0
I00-I99	Krankheit des Kreislaufsystems darunter	2 694	1 101	1 593	41,4	37,6	44,6
I00-I15	Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	110	26	84	1,7	0,9	2,3
I20-I25	Durchblutungsstörung des Herzens	1 084	556	528	16,7	19,0	14,8
I21	Akuter Herzinfarkt	366	191	175	5,6	6,5	4,9
I22	Rezidivierender Herzinfarkt	63	46	17	1,0	1,6	0,5
I30-I52	Sonstige Herzkrankheit	762	252	510	11,7	8,6	14,3
I60-I69	Durchblutungsstörung des Gehirns	491	166	325	7,5	5,7	9,1
I70-I79	Krankheit der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	109	51	58	1,7	1,7	1,6
J00-J99	Krankheit des Atmungssystems darunter	347	158	189	5,3	5,4	5,3
J10-J18	Grippe und Lungenentzündung	87	34	53	1,3	1,2	1,5
J40-J47	Chronische Krankheit der unteren Atemwege	207	98	109	3,2	3,3	3,0
K00-K93	Krankheit des Verdauungssystems darunter	374	188	186	5,8	6,4	5,2
K70-K77	der Leber	164	102	62	2,5	3,5	1,7
N00-N99	Krankheit des Urogenitalsystems	105	57	48	1,6	1,9	1,3
R00-R99	Symptom und abnormer Befund	210	90	120	3,2	3,1	3,4
S00-T98	Verletzung, Vergiftung und bestimmte andere Folgen äußerer Ursache	339	189	150	5,2	6,5	4,2
V01-W74	Unfall	115	51	64	1,8	1,7	1,8
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	86	54	32	1,3	1,8	0,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Daten für das Jahr 2000 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. (2) Neue Grundlage für die Statistik der Todesursachen ist seit 01. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe Vorbemerkungen Seite 5.

2.38 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen (1)

Todesursachen laut ICD-10 (2)	Anzahl der Sterbefälle								
	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren								insgesamt
	0 - 1	1 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 65	65 - 75	75 u. ä.	
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	1	2	-	4	31	269	427	1 960	2 694
Bösartige Neubildung (Krebs)	1	2	-	1	21	291	398	1 671	2 385
übr. Todesursache	-	1	5	10	48	396	429	767	1 656
insgesamt	31	11	18	69	97	403	370	1 155	2 154
Insgesamt	32	14	23	83	176	1 068	1 226	3 882	6 504

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Daten für das Jahr 2000 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. (2) Neue Grundlage für die Statistik der Todesursachen ist seit 01. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe Vorbemerkungen Seite 5.

2.39 Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Gestorbene Kinder unter 1 Jahr							
	insgesamt	in % (1)	Geschlecht		Staatsangehörigkeit			
			männlich	weiblich	deutsch	in % (2)	ausländisch	in % (3)
1980	75	1,3	41	34	45	1,3	30	1,3
1981	53	1,0	32	21	31	0,9	22	1,1
1982	38	0,7	22	16	34	1,0	4	0,2
1983	53	1,0	32	21	34	1,0	19	1,2
1984	31	0,6	20	11	21	0,6	10	0,7
1985	43	0,9	22	21	29	0,8	14	0,9
1986	39	0,7	28	11	26	0,7	13	0,8
1987	38	0,7	29	9	22	0,6	16	0,9
1988	44	0,8	29	15	32	0,8	12	0,7
1989	44	0,7	30	14	31	0,8	13	0,6
1990	47	0,8	30	17	31	0,7	16	0,8
1991	46	0,7	17	29	28	0,7	18	0,9
1992	49	0,8	31	18	36	0,9	13	0,6
1993	37	0,6	19	18	26	0,7	11	0,5
1994	43	0,7	25	18	24	0,6	19	0,8
1995	28	0,5	21	7	19	0,5	9	0,4
1996	33	0,5	25	8	16	0,4	17	0,7
1997	35	0,6	23	12	16	0,4	19	0,8
1998	28	0,4	11	17	16	0,4	12	0,5
1999	35	0,6	22	13	25	0,6	10	0,5
2000	28	0,4	13	15	18	0,4	10	0,6

(1) Bezogen auf alle lebend Geborenen. (2) Bezogen auf die deutschen lebend Geborenen. (3) Bezogen auf die ausländischen lebend Geborenen.

2.40 Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen und Staatsangehörigkeit

Nr.	Ortsteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung								
		insgesamt			Deutsche			Ausländer		
		Geborene	Sterbef.	Bilanz	Geborene	Sterbef.	Bilanz	Geborene	Sterbef.	Bilanz
1	Altstadt	21	59	- 38	19	54	- 35	2	5	- 3
2	Innenstadt	55	95	- 40	32	80	- 48	23	15	8
3	Bahnhofsviertel	21	12	9	10	6	4	11	6	5
4	Westend-Süd	173	114	59	148	106	42	25	8	17
5	Westend-Nord	75	52	23	58	48	10	17	4	13
6	Nordend-West	271	286	- 15	237	265	- 28	34	21	13
7	Nordend-Ost	284	200	84	236	178	58	48	22	26
8	Ostend	266	360	- 94	196	333	- 137	70	27	43
9	Bornheim	232	308	- 76	189	284	- 95	43	24	19
10	Gutleutviertel	64	104	- 40	34	93	- 59	30	11	19
11	Gallusviertel	330	224	106	178	183	- 5	152	41	111
12	Bockenheim	254	293	- 39	189	273	- 84	65	20	45
13	Sachsenhausen-N.	333	204	129	277	191	86	56	13	43
14	Sachsenhausen-S.	210	337	- 127	173	325	- 152	37	12	25
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	125	105	20	85	99	- 14	40	6	34
17	Niederrad	187	213	- 26	133	194	- 61	54	19	35
18	Schwanheim	211	230	- 19	167	226	- 59	44	4	40
19	Griesheim	244	190	54	150	175	- 25	94	15	79
20	Rödelheim	178	219	- 41	134	200	- 66	44	19	25
21	Hausen	58	62	- 4	40	59	- 19	18	3	15
22	Praunheim	136	226	- 90	109	217	- 108	27	9	18
24	Heddernheim	172	183	- 11	139	173	- 34	33	10	23
25	Niederursel	151	159	- 8	116	143	- 27	35	16	19
26	Ginnheim	131	105	26	106	92	14	25	13	12
27	Dornbusch	166	207	- 41	131	201	- 70	35	6	29
28	Eschersheim	134	140	- 6	111	132	- 21	23	8	15
29	Eckenheim	148	165	- 17	106	159	- 53	42	6	36
30	Preungesheim	82	82	-	60	75	- 15	22	7	15
31	Bonames	60	71	- 11	48	67	- 19	12	4	8
32	Berkersheim	33	21	12	31	18	13	2	3	- 1
33	Riederwald	52	66	- 14	45	61	- 16	7	5	2
34	Seckbach	85	180	- 95	61	173	- 112	24	7	17
35	Fechenheim	179	197	- 18	120	183	- 63	59	14	45
36	Höchst	153	163	- 10	71	146	- 75	82	17	65
37	Nied	194	144	50	123	131	- 8	71	13	58
38	Sindlingen	99	79	20	71	78	- 7	28	1	27
39	Zeilsheim	112	119	- 7	85	114	- 29	27	5	22
40	Unterliederbach	156	113	43	105	107	- 2	51	6	45
41	Sossenheim	188	140	48	126	130	- 4	62	10	52
42	Nieder-Erlenbach	54	32	22	50	31	19	4	1	3
43	Kalbach	51	33	18	45	31	14	6	2	4
44	Harheim	52	20	32	46	20	26	6	-	6
45	Nieder-Eschbach	139	79	60	117	74	43	22	5	17
46	Bergen-Enkheim	138	155	- 17	110	147	- 37	28	8	20
47	Frankfurter Berg	62	65	- 3	52	64	- 12	10	1	9
Stadt insgesamt		6 519	6 611	- 92	4 869	6 139	- 1 270	1 650	472	1 178

2.41 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Bevölkerungsbilanz
	Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	
	absolut						
1980	5 605	7 757	-2 152	45 632	43 505	2 127	- 25
1981	5 544	7 809	-2 265	40 099	42 174	-2 075	-4 340
1982	5 478	7 776	-2 298	37 246	40 458	-3 212	-5 510
1983	5 136	7 586	-2 450	36 961	41 209	-4 248	-6 698
1984	4 995	7 395	-2 400	38 620	38 898	- 278	-2 678
1985	5 001	7 424	-2 423	40 859	36 909	3 950	1 527
1986	5 225	7 466	-2 241	42 669	38 839	3 830	1 589
1987	5 503	7 166	-1 663	43 097	39 037	4 060	2 397
1988	5 749	7 159	-1 410	41 389	38 817	2 572	1 162
1989	6 050	7 192	-1 142	44 362	38 230	6 132	4 990
1990	6 216	7 734	-1 518	46 340	37 996	8 344	6 826
1991	6 153	7 317	-1 164	48 683	33 858	14 825	13 661
1992	6 195	7 303	-1 108	56 822	43 240	13 582	12 474
1993	6 056	7 390	-1 334	50 131	50 474	- 343	-1 677
1994	6 119	7 371	-1 252	46 864	50 039	-3 175	-4 427
1995	5 948	7 077	-1 129	45 760	45 778	- 18	-1 147
1996	6 114	6 816	- 702	43 950	44 165	- 215	- 917
1997	6 213	6 686	- 473	42 449	45 207	-2 758	-3 231
1998	6 301	6 473	- 172	45 830	44 283	1 547	1 375
1999	6 085	6 260	- 175	47 219	46 044	1 175	1 000
2000	6 519	6 611	- 92	47 817	43 103	4 714	4 622
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung						
1980	8,9	12,3	-3,4	72,3	68,9	3,4	0,0
1981	8,8	12,4	-3,6	63,8	67,1	-3,3	-6,9
1982	8,8	12,5	-3,7	59,6	64,8	-5,1	-8,8
1983	8,3	12,3	-4,0	59,9	66,8	-6,9	-10,9
1984	8,1	12,1	-3,9	63,0	63,4	-0,5	-4,4
1985	8,2	12,1	-4,0	66,7	60,2	6,4	2,5
1986	8,5	12,2	-3,6	69,5	63,2	6,2	2,6
1987	8,9	11,6	-2,7	69,7	63,1	6,6	3,9
1988	9,2	11,5	-2,3	66,5	62,4	4,1	1,9
1989	9,7	11,5	-1,8	71,0	61,2	9,8	8,0
1990	9,9	12,3	-2,4	73,5	60,3	13,2	10,8
1991	9,6	11,4	-1,8	76,2	53,0	23,2	21,4
1992	9,5	11,2	-1,7	86,8	66,1	20,8	19,1
1993	9,2	11,2	-2,0	75,9	76,4	-0,5	-2,5
1994	9,3	11,2	-1,9	71,4	76,2	-4,8	-6,7
1995	9,1	10,8	-1,7	70,0	70,0	0,0	-1,8
1996	9,4	10,4	-1,1	67,4	67,7	-0,3	-1,4
1997	9,5	10,3	-0,7	65,2	69,4	-4,2	-5,0
1998	9,7	10,0	-0,3	70,5	68,1	2,4	2,1
1999	9,3	9,6	-0,3	72,5	70,7	1,8	1,5
2000	10,0	10,2	-0,1	73,7	66,4	7,3	7,1

2.42 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung (1)			Bevölkerungsbilanz
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	
1	Altstadt	21	59	- 38	557	561	- 4	- 42
2	Innenstadt	55	95	- 40	1 781	1 721	60	20
3	Bahnhofsviertel	21	12	9	1 020	1 089	- 69	- 60
4	Westend-Süd	173	114	59	2 910	2 893	17	76
5	Westend-Nord	75	52	23	1 274	1 009	265	288
6	Nordend-West	271	286	- 15	4 477	4 474	3	- 12
7	Nordend-Ost	284	200	84	3 846	4 071	- 225	- 141
8	Ostend	266	360	- 94	4 590	4 380	210	116
9	Bornheim	232	308	- 76	3 357	3 266	91	15
10	Gutleutviertel	64	104	- 40	1 257	1 218	39	- 1
11	Gallusviertel	330	224	106	5 888	5 645	243	349
12	Bockenheim	254	293	- 39	5 889	5 765	124	85
13	Sachsenhausen-N.	333	204	129	4 585	4 338	247	376
14	Sachsenhausen-S.	210	337	- 127	3 910	3 482	428	301
15	Flughafen	ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	125	105	20	1 626	1 426	200	220
17	Niederrad	187	213	- 26	3 399	3 320	79	53
18	Schwanheim	211	230	- 19	1 958	1 860	98	79
19	Griesheim	244	190	54	3 742	3 568	174	228
20	Rödelheim	178	219	- 41	2 368	2 293	75	34
21	Hausen	58	62	- 4	876	786	90	86
22	Praunheim	136	226	- 90	1 666	1 464	202	112
24	Heddernheim	172	183	- 11	1 767	1 769	- 2	- 13
25	Niederursel	151	159	- 8	1 694	1 515	179	171
26	Ginnheim	131	105	26	2 078	1 878	200	226
27	Dornbusch	166	207	- 41	2 015	1 896	119	78
28	Eschersheim	134	140	- 6	1 634	1 566	68	62
29	Eckenheim	148	165	- 17	1 697	1 561	136	119
30	Preungesheim	82	82	-	979	886	93	93
31	Bonames	60	71	- 11	754	579	175	164
32	Berkersheim	33	21	12	341	295	46	58
33	Riederwald	52	66	- 14	557	541	16	2
34	Seckbach	85	180	- 95	1 169	1 111	58	- 37
35	Fechenheim	179	197	- 18	2 262	2 154	108	90
36	Höchst	153	163	- 10	2 533	2 364	169	159
37	Nied	194	144	50	2 316	2 185	131	181
38	Sindlingen	99	79	20	1 093	1 028	65	85
39	Zeilsheim	112	119	- 7	1 112	1 057	55	48
40	Unterliederbach	156	113	43	2 035	1 861	174	217
41	Sossenheim	188	140	48	1 810	1 812	- 2	46
42	Nieder-Erlenbach	54	32	22	503	500	3	25
43	Kalbach	51	33	18	578	399	179	197
44	Harheim	52	20	32	401	381	20	52
45	Nieder-Eschbach	139	79	60	1 252	1 212	40	100
46	Bergen-Enkheim	138	155	- 17	1 907	1 600	307	290
47	Frankfurter Berg	62	65	- 3	715	685	30	27
Stadt insgesamt		6 519	6 611	- 92	94 178	89 464	4 714	4 622

(1) Einschl. Umzüge innerhalb des Stadtgebietes.

2.43 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit der Partner

Jahr	Eheschließungen				Ehescheidungen *)			
	insgesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch	insgesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch
1980	3 422	2 482	614	326	1 400	1 216	136	48
1981	3 751	2 413	621	717	1 523	1 289	193	41
1982	3 560	2 488	570	502	1 780	1 489	231	60
1983	3 792	2 515	603	674	1 639	1 362	227	50
1984	3 699	2 448	547	704	1 744	1 435	251	58
1985	3 886	2 547	525	814	1 961	1 549	304	108
1986	3 795	2 664	553	578	1 722	1 373	267	82
1987	3 560	2 658	678	224	1 702	1 289	327	86
1988	3 693	2 747	711	235	1 701	1 295	320	86
1989	3 560	2 633	722	205	1 887	1 373	398	116
1990	3 619	2 595	808	216	1 759	1 273	350	136
1991	3 553	2 497	837	219	1 597	1 131	338	128
1992	3 508	2 330	931	247	1 562	1 082	347	133
1993	3 421	2 291	839	291	1 718	1 175	394	149
1994	3 402	2 143	910	349	1 751	1 174	412	165
1995	3 396	2 143	918	335	1 565	989	414	162
1996	3 128	1 949	881	298	1 726	1 018	515	193
1997	3 074	1 852	889	333	1 871	1 097	555	219
1998	2 984	1 808	893	283	1 903	1 121	539	243
1999	2 643	1 634	742	267	1 966	1 167	480	319
2000	2 916	1 769	846	301	1 847	1 033	489	325

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.44 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 2000 nach Staatsangehörigkeit der Partner

Staatsangehörigkeit der (ehemaligen) Partner		Eheschließungen bzw. Ehescheidungen							
		absolut				in %			
		1997	1998	1999	2000	1997	1998	1999	2000
		Eheschließungen							
Mann	Frau								
deutsch	deutsch	1 852	1 808	1 634	1 769	60,2	60,6	61,8	60,7
deutsch	ausländisch	475	492	386	466	15,5	16,5	14,6	16,0
ausländisch	deutsch	414	401	356	380	13,5	13,4	13,5	13,0
ausländisch	ausländisch	333	283	267	301	10,8	9,5	10,1	10,3
Insgesamt		3 074	2 984	2 643	2 916	100	100	100	100
		Ehescheidungen *)							
Mann	Frau								
deutsch	deutsch	1 097	1 121	1 167	1 033	58,6	58,9	59,4	55,9
deutsch	ausländisch	206	207	195	217	11,0	10,9	9,9	11,7
ausländisch	deutsch	349	332	285	272	18,7	17,4	14,5	14,7
ausländisch	ausländisch	219	243	319	325	11,7	12,8	16,2	17,6
Insgesamt		1 871	1 903	1 966	1 847	100	100	100	100

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.45 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Alter der Eheschließenden

Altersgruppen der Männer in Jahren	Altersgruppen der Frauen in Jahren								Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter	
1990									
unter 20	9	11	3	–	1	–	–	–	24
20 bis unter 25	82	281	112	18	6	9	–	1	509
25 bis unter 30	30	389	537	121	29	17	3	–	1 126
30 bis unter 35	5	114	376	234	58	23	7	1	818
35 bis unter 40	4	38	104	139	69	45	6	1	406
40 bis unter 50	4	22	79	102	99	127	23	2	458
50 bis unter 60	–	2	18	17	25	63	56	6	187
60 und älter	–	–	–	–	4	23	41	23	91
Insgesamt	134	857	1 229	631	291	307	136	34	3 619
2000									
unter 20	10	4	2	3	1	–	–	–	20
20 bis unter 25	43	130	42	12	3	6	–	–	236
25 bis unter 30	22	163	274	90	31	12	–	–	592
30 bis unter 35	10	97	270	320	93	30	6	1	827
35 bis unter 40	2	31	87	178	133	47	11	–	489
40 bis unter 50	1	18	31	75	118	154	29	0	426
50 bis unter 60	–	4	10	16	24	72	70	12	208
60 und älter	–	1	1	4	8	33	45	26	118
Insgesamt	88	448	717	698	411	354	161	39	2 916

2.46 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden

Religionszugehörigkeit des Mannes	Religionszugehörigkeit der Frau						Insgesamt
	evangelisch (1)	römisch-katholisch	anders christlich	jüdisch	sonst. Religion (2)	sonstige (3)	
1990							
evangelisch (1)	665	402	22	1	29	129	1 248
römisch-katholisch	420	504	12	1	18	94	1 049
anders christlich	15	14	30	1	2	4	66
jüdisch	1	1	–	5	–	5	12
sonst. Religion (2)	90	74	8	–	76	55	303
sonstige (3)	277	217	10	2	23	412	941
Insgesamt	1 468	1 212	82	10	148	699	3 619
2000							
evangelisch (1)	294	236	17	1	28	147	723
römisch-katholisch	210	377	30	2	20	133	772
anders christlich	9	20	39	–	4	12	84
jüdisch	1	2	2	3	1	2	11
sonst. Religion (2)	43	61	10	2	170	53	339
sonstige (3)	195	226	22	3	62	479	987
Insgesamt	752	922	120	11	285	826	2 916

(1) Evangelische Kirche in Deutschland und Evangelische Freikirchen. (2) Andere Volks- und Weltreligionen.

(3) Freireligiöse, Gemeinschaftslose und ohne Angabe.

2.47 Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Ehelösungen durch Tod			Gerichtliche Ehelösungen *)	
	des Mannes	der Frau	insgesamt	Zahl der Fälle (1)	auf 100 Eheschließungen
1980	2 406	982	3 388	1 401	40,9
1981	2 383	1 017	3 400	1 525	40,7
1982	2 398	956	3 354	1 781	50,0
1983	2 243	896	3 139	1 643	43,3
1984	2 100	952	3 052	1 752	47,4
1985	2 237	871	3 108	1 965	50,6
1986	2 109	899	3 008	1 726	45,5
1987	2 037	834	2 871	1 707	47,9
1988	2 022	812	2 834	1 703	46,1
1989	2 012	862	2 874	1 894	53,2
1990	2 093	900	2 993	1 765	48,8
1991	1 990	863	2 853	1 604	45,1
1992	1 991	787	2 778	1 569	44,7
1993	1 974	847	2 821	1 720	50,3
1994	1 876	806	2 682	1 755	51,6
1995	1 890	817	2 707	1 566	46,1
1996	1 845	737	2 582	1 727	55,2
1997	1 773	741	2 514	1 877	61,1
1998	1 735	759	2 494	1 911	64,0
1999	1 621	747	2 368	1 968	74,5
2000	1 768	736	2 504	1 853	63,5

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ehelösungen durch Scheidung sowie durch Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

2.48 Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1990 und 2000 nach Ehedauer und Kinderzahl

Dauer der Ehe in Jahren	Geschiedene Ehen						
	insgesamt	davon mit ... minderjährigen Kindern					
		ohne	1	2	3	4	5 und mehr
1990							
unter 5	354	280	64	10	–	–	–
5 bis unter 10	546	321	168	54	3	–	–
10 bis unter 15	273	110	93	56	12	1	1
15 bis unter 20	223	86	66	59	10	2	–
20 bis unter 25	166	95	53	13	4	1	–
25 und mehr	197	172	22	1	1	1	–
Insgesamt	1 759	1 064	466	193	30	5	1
2000							
unter 5	297	237	50	9	1	–	–
5 bis unter 10	739	475	200	55	7	2	–
10 bis unter 15	352	131	115	89	16	1	–
15 bis unter 20	200	49	55	70	22	4	–
20 bis unter 25	101	35	40	19	4	2	1
25 und mehr	158	117	28	8	5	–	–
Insgesamt	1 847	1 044	488	250	55	9	1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

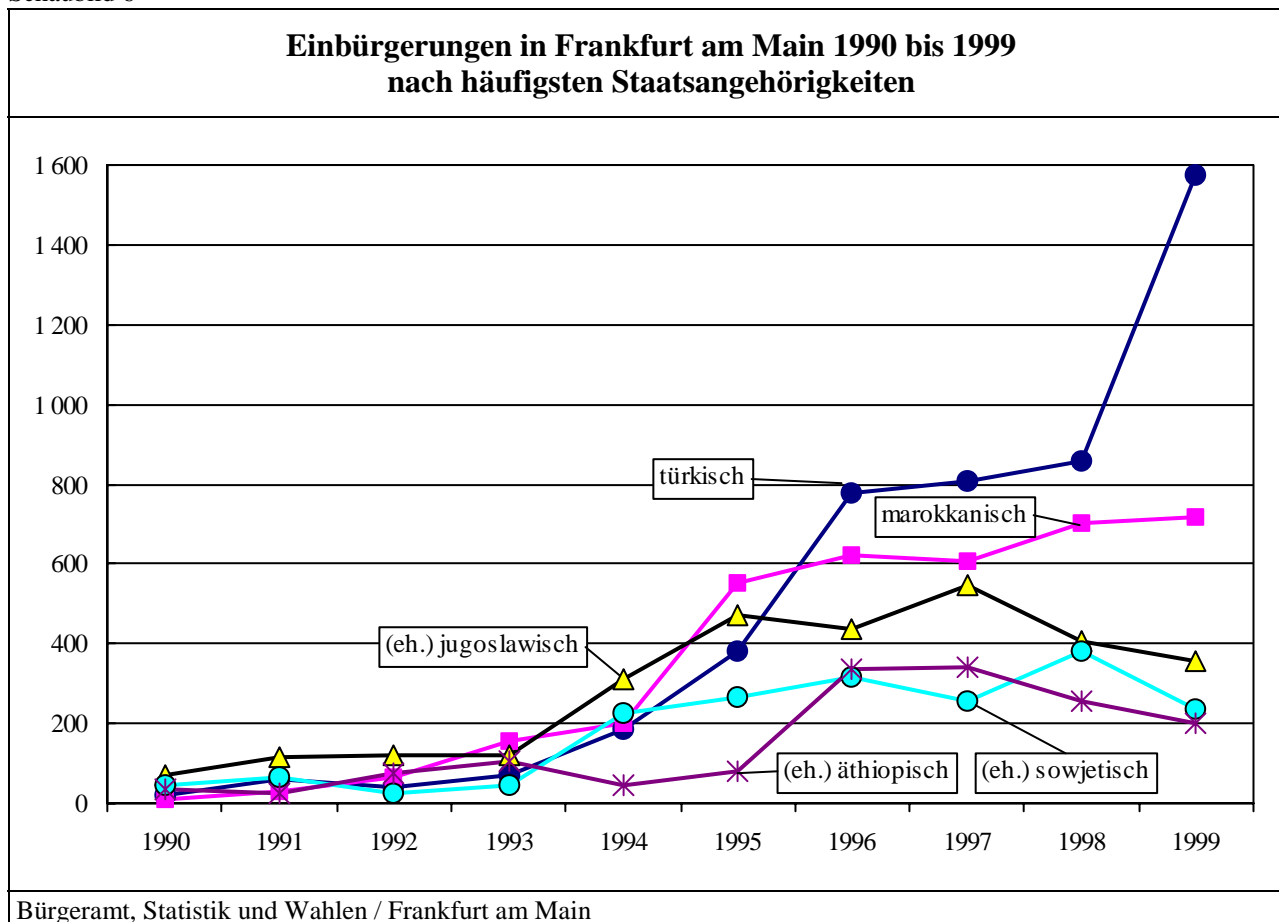
2.49 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 1999 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten (1)

Jahr	Einbürgerungen insgesamt	davon		darunter mit vorheriger Staatsangehörigkeit (2)				
		Anspruchseinbürgerungen	Ermessenseinbürgerungen	türkisch	marokkanisch	ehemals jugoslawisch	ehemals sowjetisch	ehemals äthiopisch
1990	716	189	527	22	9	44	69	36
1991	932	399	533	61	30	64	116	27
1992	980	325	655	42	65	26	120	77
1993	1 177	284	893	69	154	43	118	106
1994	1 669	1 168	501	184	200	224	309	45
1995	2 570	1 690	880	382	554	265	472	81
1996	3 632	2 156	1 476	775	623	315	437	334
1997	3 638	2 186	1 452	810	607	256	548	339
1998	3 569	2 136	1 433	859	700	382	407	254
1999	4 126	2 195	1 931	1 575	715	354	237	201

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Daten für das Jahr 2000 lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor. (2) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit im Jahr 1999.

Schaubild 6



2.50 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 1999 nach ausgewählten Altersgruppen (1)

Alters- gruppe in Jahren	Anspruchs- einbürgerungen				Ermessens- einbürgerungen			
	1996	1997	1998	1999	1996	1997	1998	1999
	absolut							
Insgesamt	2 156	2 186	2 136	2 195	1 476	1 452	1 433	1 931
davon								
unter 18	260	301	244	149	914	898	873	1 211
18 bis unter 45	1 342	1 322	1 352	1 470	502	485	504	641
45 bis unter 65	499	492	492	521	54	61	52	78
65 und älter	55	71	48	55	6	8	4	1
	in %							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
davon								
unter 18	12,1	13,8	11,4	6,8	61,9	61,8	60,9	62,7
18 bis unter 45	62,2	60,5	63,3	67,0	34,0	33,4	35,2	33,2
45 bis unter 65	23,1	22,5	23,0	23,7	3,7	4,2	3,6	4,0
65 und älter	2,6	3,2	2,2	2,5	0,4	0,6	0,3	0,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Daten für das Jahr 2000 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

2.51 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen (1)

Alters- gruppe in Jahren	Einbü- rungen insgesamt	darunter mit vorheriger Staatsangehörigkeit (2)				
		türkisch	marok- kanisch	ehemals jugoslawisch	ehemals sowjetisch	ehemals äthiopisch
	absolut					
Insgesamt	4 126	1 575	715	354	237	201
davon						
unter 18	1 360	573	304	66	66	62
18 bis unter 45	2 111	843	292	201	122	111
45 bis unter 65	599	152	106	83	36	27
65 und älter	56	7	13	4	13	1
	in %					
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
davon						
unter 18	33,0	36,4	42,5	18,6	27,8	30,8
18 bis unter 45	51,2	53,5	40,8	56,8	51,5	55,2
45 bis unter 65	14,5	9,7	14,8	23,4	15,2	13,4
65 und älter	1,4	0,4	1,8	1,1	5,5	0,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Daten für das Jahr 2000 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. (2) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit.

3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit erfasst alle Arbeitnehmer einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungs- und/oder beitragspflichtig sind zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind; seit 1. April 1999 werden teilweise auch geringfügig Beschäftigte berücksichtigt.

Seit 30. September 1998 erfolgt die wirtschaftsfachliche Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ93). Die Ergebnisse nach WZ93 sind auch bei gleichlautender Bezeichnung einzelner Gliederungen keinesfalls mit denen der bisherigen Systematik vergleichbar.

Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort (Sitz des Betriebes) sowie zusätzlich nach dem Wohnort.

Die Angaben zum **Verarbeitenden Gewerbe** beruhen auf den Ergebnissen des Monatsberichts für Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe. Diese Erhebung wird im gesamten Bundesgebiet durchgeführt; sie wird in Hessen zentral beim Hessischen Statistischen Landesamt bearbeitet. Seit Beginn des Jahres 1995 gilt im Verarbeitenden Gewerbe (einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden) eine neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 1993), die die alte Systematik der Wirtschaftszweige im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) abgelöst hat. Nach der WZ 93 gehört z.B. die Reparatur von Kraftfahrzeugen nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe, während das Verlagsgewerbe und das Recycling neu hinzugekommen sind. Aber auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes ist es zu gravierenden Umgruppierungen gekommen, so dass selbst namentlich gleich gebliebene Branchen, wie z.B. der Maschinenbau, nicht mehr mit den Ergebnissen der ehemaligen Klassifikation vergleichbar sind. Die bisherigen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes existieren nicht mehr. Die nunmehr gültigen Hauptgruppen Vorleistungsgüterproduzenten, Investitionsgüterproduzenten, Gebrauchsgüterproduzenten und Verbrauchsgüterproduzenten ergeben sich nicht mehr aus einer eher pauschalen Zuordnung ganzer Branchen (wie bisher), sondern aus der differenzierten Aufteilung der vierstelligen Klassen.

Berichtskreis: Er umfasst alle Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und Verarbeitendes Handwerk) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. Dies bedeutet, dass auch Betriebe mit in die Erhebungen einbezogen werden, die weniger als 20 Beschäftigte haben, sofern das Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe gehört und die Beschäftigtenzahl über der Abschneidegrenze liegt. Außerdem sind die Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes meldepflichtig.

Umsätze: Rechnungsbeträge ohne Mehrwertsteuer der aus eigener Produktion stammenden Lieferung sowie der ausgeführten Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungen einschl. der darin enthaltenen Verbrauchssteuern sowie der Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto, Verpackung und Spesen, auch wenn diese gesondert berechnet wurden. Eingeschlossen sind der Umsatz aus Verkauf von Energie, Nebenerzeugnissen und verkaufsfähigen Produktionsrückständen sowie der Umsatz aus sonstigen Betriebsteilen, so z.B. baugewerblicher Umsatz, der Umsatz aus Handelsware, aus Vermietungen und Verpachtungen von betrieblichen Anlagen und Einrichtungen, aus Lizenzverträgen u.ä.

Die Tabelle über das **Bauhauptgewerbe** zeigt die Ergebnisse der jährlich zum 30. Juni durchgeführten Totalerhebung. Das Bauhauptgewerbe umfasst die industriellen und handwerklichen Betriebe der Wirtschaftsgruppen Hoch- und Tiefbau - Spezialbau - Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei - Zimmerei, Dachdeckergewerbe. (Die neue Wirtschaftszweigklassifikation WZ 93 wird im Baugewerbe seit 1996 angewendet.)

Die Zahlen über die **Kreditinstitute** in Frankfurt a.M. resultieren aus Unterlagen der Landeszentralbank in Hessen.

Die Angaben über die **Insolvenzen** in Frankfurt a.M. (Unternehmen und übrige Schuldner) werden nach den Berichten des Hessischen Statistischen Landesamtes zusammengestellt. Aufgrund der seit dem 1. Januar 1999 neu eingeführten Insolvenzordnung ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nur bedingt möglich.

Die Tabellen über die einzelnen Frankfurter **Messen** beruhen auf Zusammenstellungen der Messe Frankfurt GmbH.

Die Periodizität der **Jahresumsatzsteuerstatistik** wurde ab 1996 von zwei auf ein Jahr verkürzt. Erstmals wurde bei der Jahresumsatzsteuerstatistik 1994 die Umstellung auf die EU-einheitliche Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) vorgenommen. Die WZ 93 sieht 17 Abschnitte (A - Q), 31 Unterabschnitte (AA - QA) sowie 60 Abteilungen (01 - 99) vor, des Weiteren Gruppen, Klassen und Unterklassen. Maßgebend für die **regionale Zuordnung** im Rahmen der Umsatzsteuerstatistik ist der Hauptsitz des Unternehmens. So werden beispielsweise Konzernunternehmen und Filialbetriebe mit örtlich getrennten Produktionsstätten oder Verkaufsstellen nur einmal - nämlich am Sitz der Unternehmensleitung - erfasst. Aus diesem Grunde entsprechen die Umsatzangaben in einigen Branchen nicht den tatsächlichen Frankfurter Verhältnissen. Zu berücksichtigen ist ferner, dass in der Umsatzsteuerstatistik die Unternehmen den Wirtschaftsbereichen nach ihrem **wirtschaftlichen Schwerpunkt** zugeordnet werden. So wird ein Unternehmen mit beispielsweise 60 % Großhandels- und 40 % Einzelhandelsumsatz dem Großhandel zugerechnet.

Die Errechnung des **Preisindex für die Lebenshaltung** erfolgt auf der Grundlage der Einzelhandelspreisstatistik und der Ergebnisse der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen (Haushaltsrechnungen). Der "Lebenshaltungsindex" - wie er im nichtamtlichen Sprachgebrauch vielfach bezeichnet wird - ist ein Gesamtausdruck für die Preisveränderungen der Waren und Dienstleistungen, die von den privaten Haushaltungen im Rahmen ihrer Haushaltsführung normalerweise in Anspruch genommen werden. Ein wesentliches Kriterium des Preisindex für die Lebenshaltung liegt also darin, dass er nicht eine Maßzahl für die Entwicklung der Haushaltsausgaben schlechthin ist - was auf einen Lebenshaltungskostenindex hinauslaufen würde -, sondern dass er lediglich die Wirkung *eines* der verschiedenen Momente, welche die Entwicklung der Haushaltsausgaben beeinflussen, zur Darstellung bringt, nämlich die *Preisveränderungen*. Um den Preisfaktor isoliert zu erfassen, wird mit einem bestimmten Verbrauchsschema - dem sogenannten "*Warenkorb*" - gearbeitet, das sich zur Zeit auf die Verbrauchs- und Preisverhältnisse von 1995 stützt.

Die Angaben zum **Arbeitsmarkt** sind den Berichten des Arbeitsamtes Frankfurt a.M. entnommen. Der Arbeitsamtsbezirk Frankfurt a.M. deckt sich räumlich nicht mit dem Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt a.M.; er umfasst außer dem Hauptamt die Dienststellenbezirke Bad Homburg, Bad Vilbel, Frankfurt a.M.-Höchst und Langen. Aus diesem Grunde sind die angeführten Zahlen in der Regel nicht auf die Stadt Frankfurt a.M. abgestellt, sondern auf ein räumlich wesentlich größeres Gebiet. Das Gebiet der Stadt Frankfurt a.M. wird von drei Dienststellen des Arbeitsamtsbezirks Frankfurt a.M. mit abgedeckt. Der Hauptamtsbezirk umfasst den größten Teil des Stadtgebiets, allerdings ohne den Stadtteil Höchst mit den westlichen Vororten sowie ohne Bergen-Enkheim, zusätzlich beinhaltet der Hauptamtsbezirk weitere Gemeinden außerhalb der südlichen Stadtgrenze. Die Nebenstelle Frankfurt a.M.-Höchst umschließt neben den sechs westlichen Ortsteilen (Höchst, Nied, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Zeilsheim) den Main-Taunus-Kreis sowie Teile des Hochtaunuskreises. Zur Nebenstelle Bad Vilbel gehören der Frankfurter Ortsteil Bergen-Enkheim sowie Bad Vilbel und Karben aus dem Wetteraukreis. Daneben werden auf das Stadtgebiet bezogene Angaben zur Arbeitslosenzahl (einschl. Arbeitslosenquote) dargestellt. Zusätzlich wird die Aufteilung der Arbeitslosen sowie der Leistungsempfänger auf die Frankfurter Ortsteile wiedergegeben.

Arbeitslose sind Arbeitnehmer, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 118 bis 121 des Dritten Buches des Sozialgesetzbuches (SGB III). Teilzeitarbeitslose sind Arbeitslose, die eine abhängige Beschäftigung suchen, die sie nur für einen Teil der normalerweise üblichen bzw. tariflichen festgesetzten täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Hierzu zählen auch Heimarbeitsuchende, soweit sie Arbeitslosengeld erhalten.

Als **offene Stellen** gelten die dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht bekannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist (keine kurzfristige Beschäftigung). Stellen für Heimarbeit werden bei den offenen Stellen für Teilzeitarbeit erfasst.

Die **Arbeitslosenquote** wird in der Regel in zwei Varianten ermittelt:

1. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose)
2. Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93 (1)	Wirtschaftsbereiche	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.	
		30.06.1999	30.06.2000	30.06.1999	30.06.2000
		Anzahl			
A	Land- und Forstwirtschaft	827	928	748	777
C	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	.	.	22	32
D	Verarbeitendes Gewerbe	53 165	52 788	28 592	27 883
E	Energie- und Wasserversorgung	3 784	3 999	1 760	1 759
F	Baugewerbe	16 636	15 738	9 716	9 141
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	130 862	137 941	59 348	61 355
	davon				
G	Handel	50 992	51 802	29 886	30 217
H	Gastgewerbe	15 955	16 795	9 583	9 878
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	63 915	69 344	19 879	21 260
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	254 516	265 955	121 735	127 113
	davon				
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	72 640	74 554	24 542	25 979
K	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	98 225	107 828	44 545	48 815
L - Q	Öffentliche Verwaltung u.ä. (2)	83 651	83 573	52 648	52 319
Beschäftigte insgesamt (3)		460 165	477 694	222 096	228 215
		Anteil in %			
A	Land- und Forstwirtschaft	0,2	0,2	0,3	0,3
C	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	x	x	0,0	0,0
D	Verarbeitendes Gewerbe	11,6	11,1	12,9	12,2
E	Energie- und Wasserversorgung	0,8	0,8	0,8	0,8
F	Baugewerbe	3,6	3,3	4,4	4,0
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,4	28,9	26,7	26,9
	davon				
G	Handel	11,1	10,8	13,5	13,2
H	Gastgewerbe	3,5	3,5	4,3	4,3
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	13,9	14,5	9,0	9,3
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	55,3	55,7	54,8	55,7
	davon				
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	15,8	15,6	11,1	11,4
K	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	21,3	22,6	20,1	21,4
L - Q	Öffentliche Verwaltung u.ä. (2)	18,2	17,5	23,7	22,9
Beschäftigte insgesamt (3)		100	100	100	100

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (2) Einschl. sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen.

(3) Einschl. Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

3.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 30. Juni 2000 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil (1)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Angeestellte	15 bis unter 25 Jahre
1	Altstadt	1 276	699	577	916	360	374	902	115
2	Innenstadt	2 478	1 434	1 044	1 495	983	957	1 521	268
3	Bahnhofsviertel	1 176	785	391	629	547	568	608	127
4	Westend-Süd	6 668	3 646	3 022	5 368	1 300	717	5 951	331
5	Westend-Nord	2 637	1 343	1 294	2 062	575	571	2 066	230
6	Nordend-West	10 673	5 349	5 324	8 638	2 035	1 867	8 806	761
7	Nordend-Ost	10 575	5 403	5 172	8 305	2 270	2 505	8 070	813
8	Ostend	9 603	4 983	4 620	7 064	2 539	2 829	6 774	836
9	Bornheim	9 693	4 891	4 802	7 600	2 093	2 612	7 081	797
10	Gutleutviertel	1 927	1 159	768	1 026	901	972	955	278
11	Gallusviertel	8 946	5 121	3 825	5 424	3 522	4 384	4 562	1 231
12	Bockenheim	11 512	6 007	5 505	8 476	3 036	3 287	8 225	1 198
13	Sachsenhausen-Nord	10 781	5 512	5 269	8 394	2 387	2 433	8 348	810
14	Sachsenhausen-Süd	8 128	4 237	3 891	6 586	1 542	1 499	6 629	619
16	Oberrad	4 079	2 050	2 029	3 238	841	1 180	2 899	372
17	Niederrad	8 496	4 426	4 070	6 147	2 349	2 729	5 767	910
18	Schwanheim	6 805	3 712	3 093	5 486	1 319	2 387	4 418	805
19	Griesheim	6 671	3 715	2 956	4 682	1 989	3 005	3 666	932
20	Rödelheim	6 237	3 353	2 884	4 649	1 588	2 066	4 171	651
21	Hausen	2 083	1 095	988	1 573	510	635	1 448	250
22	Praunheim	5 221	2 695	2 526	4 300	921	1 470	3 751	591
24	Heddernheim	5 262	2 785	2 477	4 221	1 041	1 672	3 590	532
25	Niederursel	4 360	2 301	2 059	3 406	954	1 450	2 910	479
26	Ginnheim	4 955	2 503	2 452	3 841	1 114	1 409	3 546	519
27	Dornbusch	5 545	2 722	2 823	4 584	961	1 116	4 429	422
28	Eschersheim	4 483	2 331	2 152	3 741	742	1 071	3 412	389
29	Eckenheim	4 441	2 307	2 134	3 289	1 152	1 506	2 935	527
30	Preungesheim	2 609	1 381	1 228	2 004	605	895	1 714	277
31	Bonames	2 027	1 065	962	1 644	383	689	1 338	236
32	Berkersheim	1 041	566	475	870	171	274	767	102
33	Riederwald	1 628	861	767	1 259	369	694	934	206
34	Seckbach	3 070	1 592	1 478	2 492	578	826	2 244	293
35	Fechenheim	4 960	2 763	2 197	3 421	1 539	2 285	2 675	676
36	Höchst	4 367	2 371	1 996	2 940	1 427	1 818	2 549	539
37	Nied	5 810	3 207	2 603	4 286	1 524	2 345	3 465	675
38	Sindlingen	2 971	1 763	1 208	2 326	645	1 340	1 631	427
39	Zeilsheim	3 955	2 285	1 670	3 189	766	1 775	2 180	562
40	Unterbiederbach	4 579	2 544	2 035	3 492	1 087	1 750	2 829	550
41	Sossenheim	5 232	2 944	2 288	3 876	1 356	2 181	3 051	670
42	Nieder-Erlenbach	1 381	745	636	1 233	148	264	1 117	124
43	Kalbach	1 754	918	836	1 581	173	374	1 380	161
44	Harheim	1 466	797	669	1 324	142	336	1 130	147
45	Nieder-Eschbach	3 908	2 118	1 790	3 206	702	1 191	2 717	399
46	Bergen-Enkheim	5 703	2 993	2 710	4 903	800	1 404	4 299	575
47	Frankfurter Berg	1 644	883	761	1 296	348	563	1 081	199
	Zusammen	222 816	118 360	104 456	170 482	52 334	68 275	154 541	22 611
	nicht zuordenbar	5 399	3 458	1 941	3 552	1 847	2 855	2 544	401
	Stadt insgesamt	228 215	121 818	106 397	174 034	54 181	71 130	157 085	23 012

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

(1) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

3.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 2000
nach ausgewählten Gruppen

Jahr (30.06.)	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Angestellte	Arbeiter
1990	481 961	286 906	195 055	416 087	65 874	330 104	151 857
1991	493 202	293 510	199 692	423 340	69 862	339 446	153 756
1992	496 894	295 176	201 718	422 344	74 550	345 005	151 889
1993	487 372	287 817	199 555	407 396	79 976	343 066	144 306
1994	473 980	277 396	196 584	395 421	78 559	337 780	136 200
1995	458 579	267 214	191 365	381 880	76 699	328 746	129 833
1996	458 454	266 135	192 319	382 183	76 271	330 566	127 888
1997	452 363	261 266	191 097	378 571	73 792	329 537	122 826
1998	451 716	259 445	192 271	379 447	72 269	330 993	120 723
1999	460 165	264 155	196 010	389 583	70 582	343 389	116 776
2000	477 694	274 376	203 318	403 882	73 812	358 387	119 307

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

3.4 Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe
in Frankfurt a.M. 2000 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (1)

WZ 93 (2)	Bezeichnung	Betriebe	Beschäftigte	Bruttosumme der		Gesamtumsatz (3)	
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter Ausland
		Anzahl	1 000 DM				
DA 15 DE 22	Ernährungsgewerbe Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	28	6 497	126 298	413 579	2 056 718	95 261
DG 24	Chemische Industrie	48	5 421	64 987	399 240	2 856 365	64 408
DI 26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	30	18 139	508 758	1 305 041	15 823 021	10 326 200
DJ	Glasgewerbe, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	12	366	15 514	10 058	160 624	25 806
DK 29	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	13	826	30 304	32 463	255 867	108 048
DL	Maschinenbau Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	28	3 882	143 250	152 649	985 588	214 077
DM	Fahrzeugbau	36	10 342	199 411	700 737	4 543 576	777 102
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	9	7 527	294 842	383 407	3 557 603	970 061
A	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	3	82	2 002	3 453	13 010	43
B	Vorleistungsgüterproduzenten	88	22 114	617 599	1 537 077	15 405 111	8 863 415
GG	Investitionsgüterproduzenten	64	.	.	.	.	.
VG	Gebrauchsgüterproduzenten	2	.	.	.	.	.
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	58	16 479	279 508	1 189 507	9 443 246	2 915 598
Insgesamt		211	53 324	1 394 942	3 407 424	30 406 585	12 600 831

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).

(2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (3) Ohne MwSt.; einschl. baugewerblicher und sonstiger Umsatz.

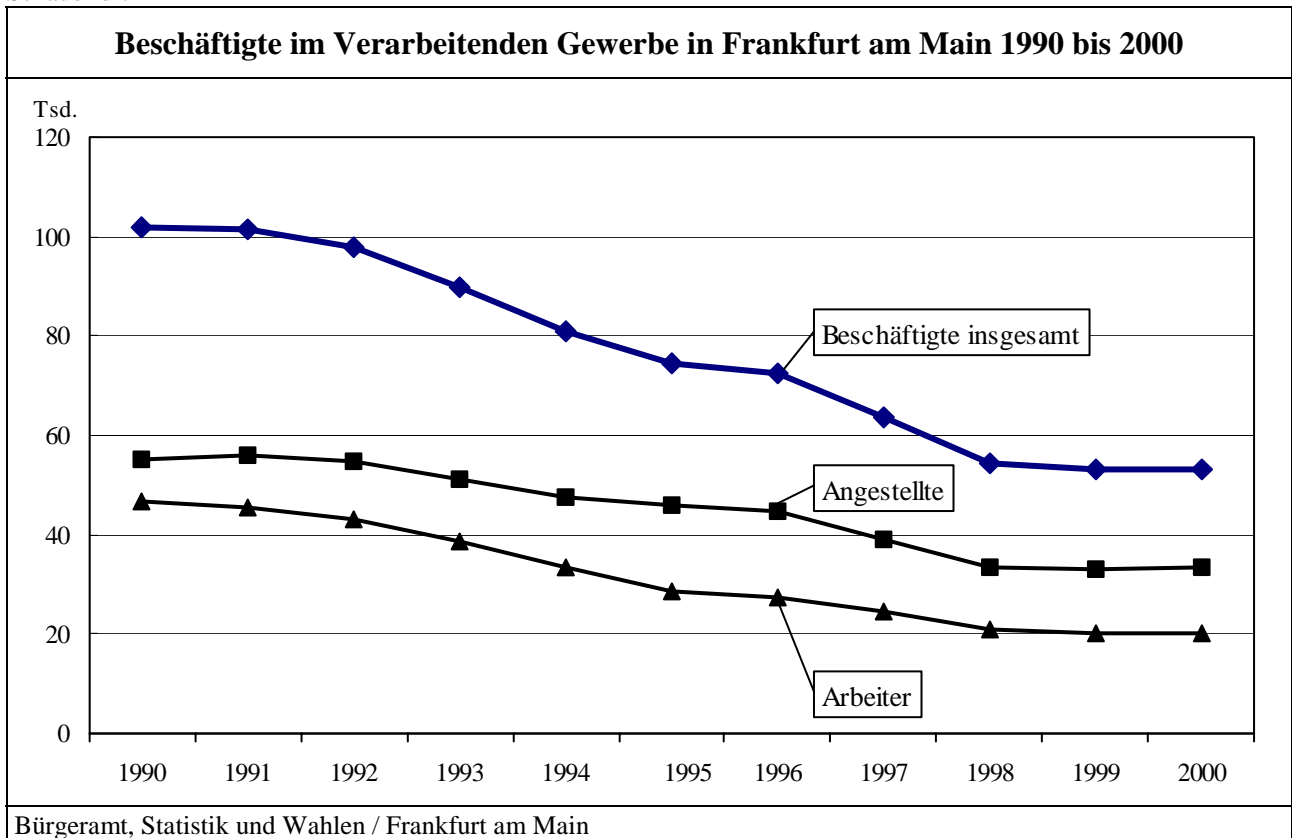
3.5 Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte (2) insgesamt	Angestellte		Arbeiter	
			zusammen	%	zusammen	%
1990	289	101 968	55 219	54,2	46 749	45,8
1991	292	101 650	55 974	55,1	45 676	44,9
1992	285	97 870	54 712	55,9	43 158	44,1
1993	277	89 694	51 165	57,0	38 529	43,0
1994	266	80 911	47 535	58,7	33 376	41,3
1995 (3)	241	74 466	45 887	61,6	28 579	38,4
1996	229	72 369	44 845	62,0	27 524	38,0
1997	213	63 733	39 138	61,4	24 595	38,6
1998	208	54 364	33 392	61,4	20 972	38,6
1999	212	53 094	32 860	61,9	20 234	38,1
2000	211	53 324	33 296	62,4	20 028	37,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).
 (2) Einschl. Beschäftigte in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen. (3) Aufgrund der seit Januar 1995 eingeführten neuen Wirtschaftszweigklassifikation ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nicht möglich.

Schaubild 7



3.6 Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter, Umsatz und Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Arbeiterstunden (2)	Bruttosumme der			Gesamtumsatz			Stromverbrauch in 1 000 kWh
		Löhne (2)	Gehälter (2)	Löhne und Gehälter (2)	insgesamt (3)	darunter		
						Auslands-umsatz	in % des Gesamtumsatzes	
1 000		1 000 DM						
1990	74 254	2 334 611	4 353 898	6 688 509	31 057 995	8 701 446	28,0	2 981 464
1991	71 386	2 472 938	4 557 453	7 030 391	27 918 592	7 067 366	25,3	2 666 939
1992	67 092	2 484 343	4 695 686	7 180 029	25 980 251	6 994 479	26,9	2 602 995
1993	59 341	2 274 649	4 506 329	6 780 978	24 774 045	6 749 962	27,2	2 534 572
1994	51 735	2 037 667	4 230 282	6 267 949	25 313 918	7 475 748	29,5	2 390 870
1995	45 487	1 827 910	4 252 331	6 080 241	25 455 874	7 020 362	27,6	2 415 800
1996	42 891	1 842 601	4 293 108	6 135 709	25 008 153	6 823 062	27,3	2 300 564
1997	38 232	1 626 461	3 707 275	5 333 736	25 108 008	7 224 767	28,8	2 305 801
1998	33 096	1 459 529	3 362 388	4 821 917	24 232 713	6 929 391	28,6	1 785 028
1999	32 008	1 412 532	3 255 869	4 668 401	26 951 741	7 903 555	29,3	1 746 237
2000	31 670	1 394 942	3 407 424	4 802 366	30 406 585	12 600 831	41,4	1 803 319

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

- (1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).
 (2) Einschl. Arbeiterstunden bzw. Löhne u. Gehälter in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen. (3) Ohne Mehrwertsteuer; einschl. baugewerblicher und sonstiger Umsatz.

3.7 Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr	Kreditinstitute insgesamt	davon				Bankstellen im Stadtgebiet insgesamt	Beschäftigte in Tsd. (2)
		Banken mit Sitz in Frankfurt	darunter		Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts		
			Auslandsbanken (1)	Repräsentanzen ausländischer Banken			
1990	407	193	115	68	146	550	57,0
1991	426	199	120	82	145	572	59,9
1992	411	197	119	80	134	566	61,9
1993	407	198	127	81	128	567	63,7
1994	411	203	138	81	127	609	64,6
1995	425	216	137	87	122	671	64,5
1996	402	211	135	84	107	646	65,2
1997	397	210	137	85	102	645	66,2
1998	367	210	138	71	86	616	68,9
1999	349	211	135	72	66	605	71,4
2000	340	206	136	68	66	593	75,1

Quelle: Landeszentralbank in Hessen.

- (1) Filialen ausländischer Banken und Kreditinstitute im ausländischen Mehrheitsbesitz. (2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt am 30. Juni.

3.8 Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden im Juni	Löhne und Gehälter insgesamt im Juni	Gesamtumsatz	
	Ende Juni		1 000	1 000 DM	im Juni	im Kalenderjahr
	Anzahl					
1990	345	15 129	1 481	63 896	217 371	2 300 594
1991	336	15 406	1 531	69 089	201 531	2 680 434
1992	342	15 424	1 519	77 133	234 844	3 171 279
1993	359	14 744	1 474	76 518	267 733	2 747 832
1994	377	14 168	1 386	73 236	220 130	2 683 110
1995	385	13 278	1 170	71 889	219 083	2 787 766
1996	351	11 878	974	64 464	233 524	2 978 940
1997	360	10 191	900	55 849	188 771	2 465 756
1998	355	8 697	761	50 012	201 343	2 573 248
1999	404	8 831	786	50 206	241 512	2 488 530
2000	463	8 167	688	44 124	186 259	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

3.9 Insolvenzen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Wirtschaftsbereiche						Wirt- schafts- unter- nehmen zusammen	Ver- braucher und Nach- lässe (3)	Beantragte Insolvenz- verfahren insgesamt
	Verarbei- tendes Gewerbe	Bauge- werbe	Handel	darunter	Übrige Wirt- schafts- bereiche	darunter			
				Einzel- handel (1)		Dienst- leistungen (2)			
1990	18	39	51	17	101	74	209	147	356
1991	15	32	39	10	113	89	199	170	369
1992	19	26	50	20	113	76	208	136	344
1993	21	31	61	24	113	83	226	160	386
1994	26	52	66	30	172	141	316	215	531
1995	37	80	90	50	158	108	365	210	575
1996	30	88	92	52	162	117	372	181	553
1997	29	97	101	57	160	133	387	244	631
1998	34	112	100	57	182	143	428	169	597
1999	15	63	68	34	110	91	256	140	396
2000	31	62	53	38	121	101	267	169	436

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschl. Kfz-Handel, Rep. von Kfz. (2) Gastgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Persönl. Dienstleistungen. (3) Bis 1998 "Andere Gemeinschuldner".

3.10 Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2000

Art und Zeit der Veranstaltung		Aussteller			Besucher		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland		Inland	Ausland
12.01.-15.01.	Heimtextil	2 926	710	2 216	71 098	39 945	31 153
29.01.-02.02.	Premiere (1)	3 477	1 186	2 291	82 311	53 070	29 241
18.02.-22.02.	Ambiente	4 864	2 193	2 671	127 439	94 591	32 848
02.03.-05.03.	Fur & Fashion	250	138	112	9 489	5 124	4 365
19.03.-23.03.	Light & Building	1 810	927	883	101 182	77 851	23 331
24.03.-27.03.	Art Frankfurt (2)	198	148	50	25 000	25 000	-
02.04.-04.04.	Resale	466	341	125	9 968	4 412	5 556
12.04.-16.04.	Musikmesse / ProLight + Sound	2 161	985	1 176	90 435	73 861	16 574
27.04.-30.04.	TK-Telekommunikation	71	66	5	4 214	4 049	165
02.05.-04.05.	Infobase	215	176	39	6 032	5 935	97
03.05.-04.05.	Midrange Expo	101	98	3	1 499	1 420	79
22.05.-27.05.	ACHEMA	4 147	2 585	1 562	212 597	151 156	61 441
06.06.-08.06.	Catering World	150	139	11	5 800	5 800	-
15.06.-18.06.	Franchise	215	175	40	6 486	5 935	551
18.06.-22.06.	Texcare International - IWC	242	91	151	16 470	9 848	6 622
27.06.-30.06.	OPTATEC	331	200	131	4 149	2 898	1 251
28.06.-30.06.	CleanRoomsEurope	161	94	67	1 447	1 447	-
28.06.-30.06.	Techmed	60	32	28	527	527	-
28.06.-30.06.	Clean Tech	37	26	11	365	365	-
28.06.-30.06.	UNICUM	56	56	-	2 478	2 478	-
25.08.-29.08.	Tendence	4 771	2 446	2 325	97 425	78 936	18 489
06.09.-10.09.	Automechanika	3 913	1 128	2 785	140 657	87 219	53 438
23.09.-30.09.	IAA Nutzfahrzeuge	1 318	674	644	233 700	191 600	42 100
05.10.-07.10.	Linux World Conference & Expo	103	87	16	11 056	10 570	486
18.10.-23.10.	Buchmesse	6 887	2 602	4 285	302 897	249 851	53 046
31.10.-02.11.	European Banking Technology	431	353	78	7 368	6 808	560
02.11.-04.11.	Pro Sign	191	146	45	7 600	6 650	950
15.11.-17.11.	ACS	249	238	11	10 894	10 894	-
27.11.-29.11.	Avantex	74	41	33	2 389	1 665	724
29.11.-02.12.	Euromold	1 500	1 035	465	53 600	53 600	-
05.12.-07.12.	GCI Golf Course International	22	12	10	450	450	-
	Sonstige Fachausstellungen	1 021	731	290	9 783	6 635	3 148
	Sonstige Publikumsausstellungen	670	670	-	23 450	23 450	-
Insgesamt		43 088	20 529	22 559	1 680 255	1 294 040	386 215

Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

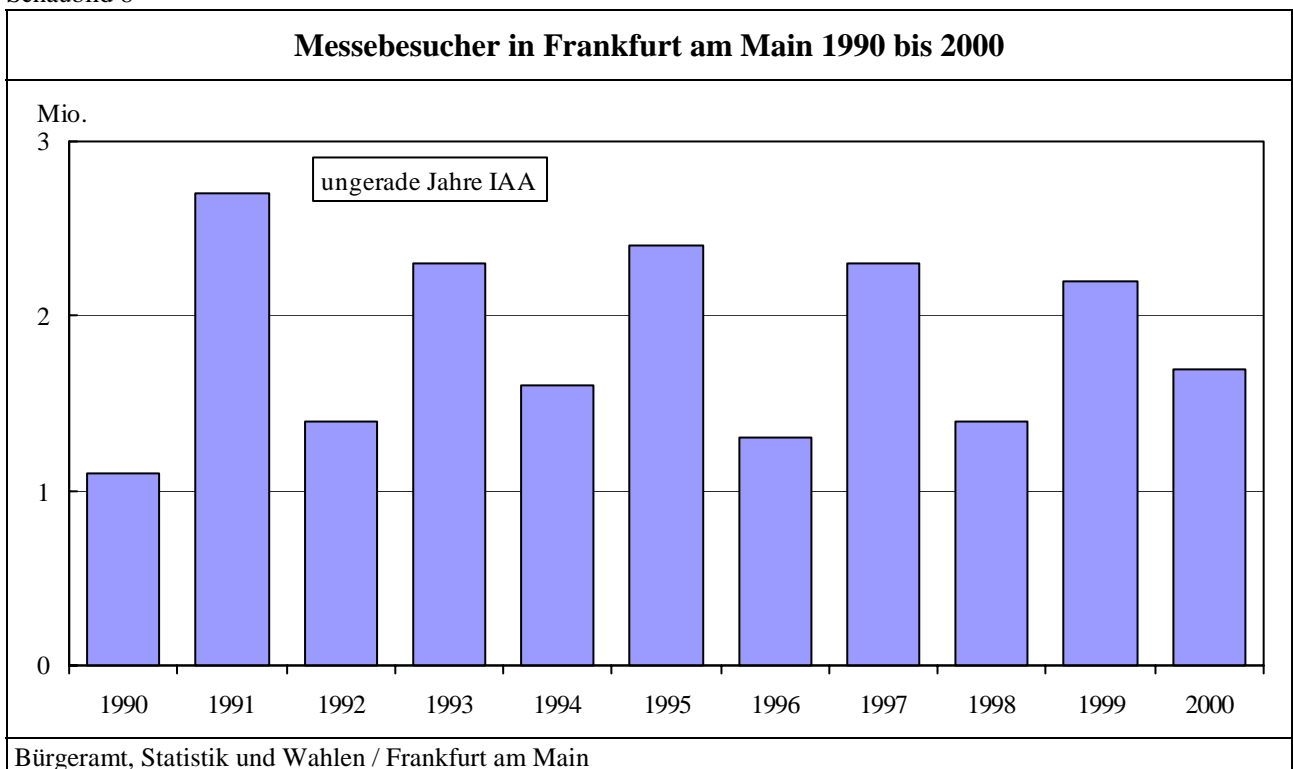
(1) Beinhaltet: Paperworld, Beautyworld, Christmasworld, Licensingworld. (2) Einschließlich Vernissage sowie weiterer kostenloser Eintrittskarten.

3.11 Frankfurter Messen 1990 bis 2000

Jahr	Messen insgesamt				darunter Internat. Automobil Ausstellung (PKW)			
	Aussteller		Besucher		Aussteller		Besucher	
	insgesamt	a.d. Ausland	insgesamt	a.d. Ausland	insgesamt	a.d. Ausland	insgesamt	a.d. Ausland
1990	31 236	16 955	1 121 191	222 575	x	x	x	x
1991	40 528	18 074	2 662 895	345 766	1 319	604	935 200	28 056
1992	39 904	17 608	1 431 086	249 765	x	x	x	x
1993	38 169	17 870	2 285 133	265 413	1 098	526	700 600	35 000
1994	42 358	21 327	1 571 550	316 207	x	x	x	x
1995	43 179	21 056	2 351 503	376 046	1 153	505	805 400	89 000
1996	43 702	21 162	1 256 665	253 528	x	x	x	x
1997	43 856	22 171	2 340 529	512 451	1 291	529	877 500	105 300
1998	42 628	21 615	1 437 316	359 631	x	x	x	x
1999	37 129	19 141	2 215 325	343 925	1 144	474	896 200	53 772
2000	43 088	22 559	1 680 255	386 215	x	x	x	x

Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

Schaubild 8



3.12 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland 1996 bis 2001 (1995=100)

Jahr Monat	Gesamtindex	Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	Einrichtungs- gegenstände (1)
1996 D	101,4	100,6	100,8	100,7	102,4	100,7
1997 D	103,3	102,0	102,7	101,1	105,1	101,1
1998 D	104,3	103,0	104,7	101,5	106,0	101,8
1999 D	104,9	101,7	106,0	101,8	107,4	102,1
2000 D	106,9	101,2	107,5	102,0	110,9	102,1
1999 Jan.	104,1	103,0	105,5	101,7	106,1	102,0
Feb.	104,3	103,0	105,5	101,6	106,1	102,0
Mär.	104,4	102,9	105,5	101,8	106,4	102,0
Apr.	104,8	103,2	105,5	101,8	107,4	102,1
Mai	104,8	103,2	105,6	101,9	107,4	102,2
Jun.	104,9	102,6	105,5	101,8	107,5	102,2
Jul.	105,4	101,7	105,5	101,6	107,8	102,2
Aug.	105,3	100,7	105,5	101,5	107,9	102,1
Sep.	105,1	100,2	105,5	101,9	108,0	102,1
Okt.	105,0	99,9	107,4	102,0	107,9	102,1
Nov.	105,2	100,0	107,5	102,2	108,0	102,1
Dez.	105,5	100,2	107,4	102,1	108,3	102,1
2000 Jan.	105,8	101,0	107,4	101,9	108,8	102,1
Feb.	106,2	101,6	107,4	101,7	109,2	102,1
Mär.	106,4	101,1	107,4	102,0	109,5	102,2
Apr.	106,4	101,5	107,3	102,0	109,7	102,2
Mai	106,3	101,8	107,4	102,0	110,1	102,0
Jun.	106,9	101,8	107,3	101,9	110,4	102,0
Jul.	107,4	101,4	107,3	101,6	110,8	102,0
Aug.	107,2	100,8	107,4	101,3	111,2	101,9
Sep.	107,7	100,5	107,5	102,0	112,6	102,0
Okt.	107,5	100,5	107,6	102,2	112,8	102,1
Nov.	107,7	100,9	108,1	102,4	113,0	102,1
Dez.	107,8	101,4	108,2	102,4	112,9	102,2
2001 Jan.	108,3	102,9	108,3	102,2	113,3	102,3
Feb.	109,0	103,3	109,3	102,0	113,7	102,4
Mär.	109,1	104,3	109,4	102,5	113,7	102,7
Apr.	109,5	105,9	109,3	102,6	114,0	102,7
Mai	110,0	107,7	109,4	102,8	114,2	103,0
Jun.	110,2	108,0	109,5	102,8	114,6	103,0

noch Tabelle 3.12

Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- u. Gaststättenleistungen	Andere Waren und Dienstleistungen	Jahr Monat
101,5	102,4	100,9	100,4	103,7	101,1	100,5	1996 D
108,7	104,3	97,9	102,5	107,8	102,1	102,3	1997 D
114,4	104,7	97,3	103,1	112,9	103,6	102,8	1998 D
110,6	107,6	88,2	103,4	117,5	104,9	104,5	1999 D
111,0	113,6	84,5	104,5	119,3	106,2	106,8	2000 D
110,6	104,4	89,5	102,8	116,4	103,2	103,6	1999 Jan.
110,4	104,6	89,0	104,4	117,2	103,9	104,0	Feb.
110,4	104,9	90,0	104,1	117,3	103,7	104,0	Mär.
110,5	107,0	88,7	101,7	117,2	104,3	104,3	Apr.
110,5	106,4	88,5	102,1	117,2	104,9	104,5	Mai
110,6	107,4	87,6	102,6	117,2	105,4	104,5	Jun.
110,6	108,2	87,6	105,5	117,4	107,2	104,5	Jul.
110,7	109,2	87,5	104,8	117,3	107,7	104,5	Aug.
110,7	109,3	87,5	103,5	117,8	105,2	104,5	Sep.
110,7	109,8	87,4	102,0	117,8	105,1	104,8	Okt.
110,8	109,5	87,3	103,4	118,5	104,1	105,1	Nov.
110,8	110,4	87,3	104,1	118,5	104,6	105,4	Dez.
110,4	111,4	87,3	103,5	118,8	104,4	106,1	2000 Jan.
110,6	111,7	85,8	105,0	119,0	105,3	106,2	Feb.
110,6	113,1	84,7	104,7	119,1	104,9	106,2	Mär.
110,7	112,0	84,5	104,3	119,1	105,9	106,4	Apr.
110,8	111,9	84,1	102,8	118,8	105,6	106,5	Mai
110,9	114,5	84,0	104,2	118,8	106,3	106,6	Jun.
111,0	114,6	84,0	106,4	118,8	108,9	106,6	Jul.
111,1	114,1	84,0	105,8	119,3	109,0	106,9	Aug.
111,2	115,6	83,9	104,8	119,9	106,4	107,0	Sep.
111,3	114,7	83,9	103,2	119,9	106,5	107,3	Okt.
111,4	115,1	83,9	104,4	120,1	105,2	107,6	Nov.
111,4	114,2	83,8	105,0	120,1	105,8	107,7	Dez.
111,6	115,1	83,6	105,4	120,6	106,0	108,5	2001 Jan.
111,9	117,1	83,6	107,3	120,8	106,6	108,9	Feb.
112,1	117,2	82,4	106,5	120,8	106,4	109,1	Mär.
112,2	118,0	81,9	105,1	120,9	107,4	109,2	Apr.
112,3	119,5	81,9	105,0	120,9	107,5	109,3	Mai
112,3	118,8	81,9	105,8	120,9	108,6	109,4	Jun.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

(1) Möbel, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung.

3.13 Umsätze und ihre Besteuerung in Frankfurt a.M. 1999 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 93 (1)	Bezeichnung	Steuer- pflichtige	Steuerbarer	Umsatzsteuer
			Umsatz	Vorauszahlung
		1 000 DM		
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 980	64 355 765	223 560
	darunter			
DA 15	Ernährungsgewerbe	264	11 155 798	-10 896 (3)
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	155	685 832	-15 929 (3)
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	66	74 488	6 653
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	514	4 451 937	205 440
DG 24	Chemische Industrie	64	29 259 632	-129 476 (3)
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	27 320	1 269
DI 26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79	959 668	1 797
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von			
	Metallerzeugnissen	194	411 582	25 587
DK 29	Maschinenbau	91	12 632 476	58 152
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten			
	und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	301	2 178 425	74 816
DM	Fahrzeugbau	61	2 262 111	1 022
DN 36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten,			
	Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	125	169 765	7 315
F 45	Baugewerbe	1 656	9 178 288	245 660
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen			
	und Gebrauchsgütern	5 829	31 543 306	677 647
	darunter			
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel			
	mit Kraftfahrzeugen)	1 882	18 195 550	398 599
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen			
	und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern	3 322	7 473 631	259 007
H 55	Gastgewerbe	2 362	2 121 855	116 670
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 688	30 120 774	-1 639 786 (3)
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	247	13 452 577	646 324
	darunter			
65	Kreditgewerbe	110	12 095 372	561 446
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher			
	Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend			
	für Unternehmen	9 969	39 292 898	1 893 175
	darunter			
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend			
	für Unternehmen	6 958	30 506 743	1 412 942
N 85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	424	862 906	-9 288 (3)
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen			
	Dienstleistungen	3 786	4 944 360	279 282
	darunter			
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 333	1 117 834	74 937
	Übrige Wirtschaftsabschnitte (2)	465	6 824 252	124 194
Insgesamt		28 406	202 696 981	2 557 438

Quelle: Jahresumsatzsteuerstatistik.

- (1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (2) Land- und Forstwirtschaft; Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung; Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht. (3) Zuviel gezahlte und von Finanzämtern zurückerstattete Beträge.

3.14 Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt und im Stadtgebiet Frankfurt a.M. 1990 bis 2001

Jahr (30.09.) Monat	Arbeitsamtsbezirk								Stadt Frankfurt a.M.	
	Arbeits- lose insgesamt	männ- lich	Teilzeit- arbeits- suchende	Aus- länder	Schwer- behin- derte	Langzeit- arbeits- lose	Arbeits- losen- quote % (1)	Kurz- arbeiter	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote % (1)
1990	25 345	13 702	2 930	5 929	1 174	6 354	4,6	105	16 383	5,8
1991	24 627	13 826	2 802	6 385	1 215	5 643	4,4	2 238	16 633	5,8
1992	28 539	16 719	2 896	8 563	1 450	5 978	5,0	1 153	19 246	6,7
1993	36 186	21 557	3 414	10 939	1 790	7 663	6,3	7 150	22 922	7,8
1994	42 575	25 744	3 846	13 280	2 219	11 614	7,5	1 187	26 714	9,2
1995	44 442	26 490	4 203	13 719	2 329	13 488	7,9	1 603	27 682	9,7
1996	47 355	28 116	4 584	15 014	2 541	15 315	8,6	1 139	29 087	10,5
1997	51 437	30 622	4 981	16 754	2 853	17 527	9,4	1 001	31 254	11,4
1998	48 289	28 502	4 875	16 212	2 934	17 449	8,7	625	29 570	10,7
1999	43 886	25 854	4 648	14 078	2 974	16 891	7,8	530	26 591	9,5
2000	37 343	21 581	4 365	11 811	2 714	14 755	6,5	2 850	22 590	7,9
2000										
Jan.	43 594	25 809	4 783	13 987	2 896	16 818	7,8	1 294	26 267	9,4
Feb.	43 012	25 599	4 624	13 933	2 846	16 507	7,7	1 582	26 028	9,3
Mär.	42 047	25 028	4 574	13 587	2 828	16 266	7,5	935	25 494	9,1
Apr.	41 071	24 275	4 582	13 138	2 811	16 247	7,1	2 100	24 993	9,0
Mai	39 515	23 366	4 412	12 636	2 768	15 891	6,8	1 752	23 998	8,6
Jun.	39 634	23 250	4 429	12 597	2 795	15 755	6,9	1 359	24 006	8,3
Jul.	39 205	22 757	4 498	12 105	2 769	15 467	6,8	1 365	23 620	8,2
Aug.	38 024	21 976	4 458	11 878	2 782	15 160	6,6	2 672	22 885	8,0
Sep.	37 343	21 581	4 365	11 811	2 714	14 755	6,5	2 850	22 590	7,9
Okt.	36 695	21 269	4 275	11 679	2 641	14 338	6,4	2 401	22 174	7,7
Nov.	35 866	20 921	4 155	11 542	2 555	13 814	6,2	2 394	21 777	7,6
Dez.	35 677	20 947	4 170	11 458	2 513	13 510	6,2	2 299	21 535	7,5
2001										
Jan.	36 644	21 473	4 294	11 681	2 509	13 476	6,3	2 332	21 921	7,6
Feb.	36 397	21 384	4 207	11 768	2 457	13 152	6,3	1 917	21 711	7,6
Mär.	36 018	21 234	4 184	11 740	2 392	12 899	6,2	1 914	21 558	7,5
Apr.	35 897	21 068	4 241	11 684	2 340	12 665	6,2	1 629	21 517	7,5
Mai	34 929	20 431	4 209	11 336	2 301	12 219	5,9	1 670	20 980	7,2
Jun.	35 143	20 424	4 186	11 270	2 267	11 760	6,0	1 563	21 198	7,3

Quelle: Arbeitsverwaltung Frankfurt a.M.

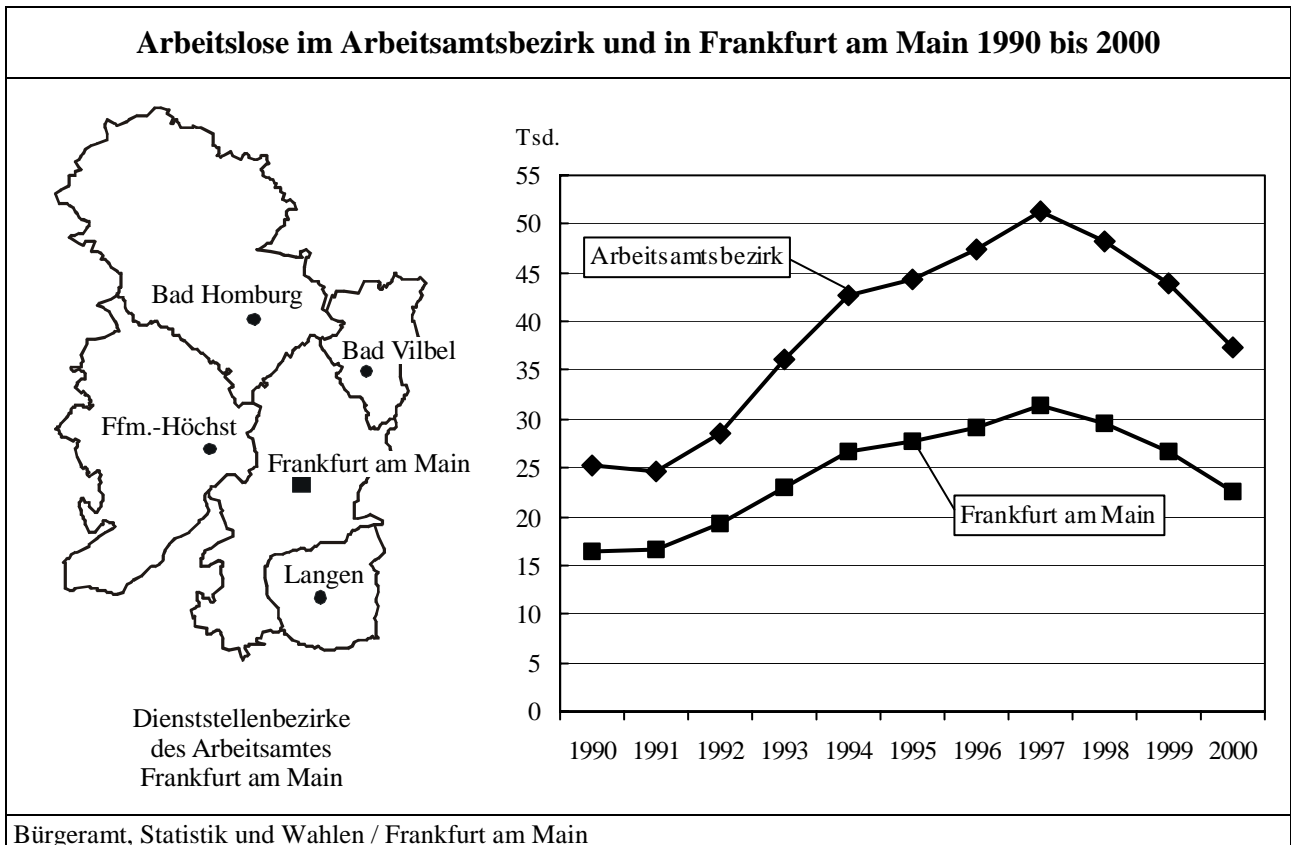
(1) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

3.15 Arbeitslose und offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt 2000 nach Dienststellenbezirken

Dienststellenbezirk	Ende Juni 2000				Ende Dezember 2000			
	Arbeitslose		Offene Stellen		Arbeitslose		Offene Stellen	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	darunter Teilzeit	insgesamt	weiblich	insgesamt	darunter Teilzeit
Hauptamt	22 292	8 907	9 341	788	19 923	7 956	9 010	837
Bad Homburg	5 058	2 279	1 519	260	4 709	2 100	1 405	253
Bad Vilbel	1 485	705	178	20	1 302	593	162	23
Ffm.-Höchst	8 139	3 266	1 683	258	7 435	2 997	1 350	187
Langen	2 660	1 227	1 277	127	2 308	1 084	1 112	120
Arbeitsamtsbezirk	39 634	16 384	13 998	1 453	35 677	14 730	13 039	1 420

Quelle: Arbeitsverwaltung Frankfurt a.M.

Schaubild 9



3.16 Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2000 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil (1)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Angestellte	Vollzeit	Teilzeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Langzeit	Schwerbehinderte
1	Altstadt	160	88	72	104	56	90	70	154	6	12	32	46	11
2	Innenstadt	316	205	111	165	151	203	113	292	24	23	68	121	19
3	Bahnhofsviertel	228	194	34	139	89	189	39	220	8	12	56	77	5
4	Westend-Süd	352	212	140	251	101	97	255	327	25	10	111	138	19
5	Westend-Nord	251	156	95	165	86	113	138	231	20	22	73	85	16
6	Nordend-West	795	445	350	521	274	377	418	721	74	55	213	292	57
7	Nordend-Ost	1 056	640	416	650	406	558	498	980	76	72	231	423	73
8	Ostend	1 249	770	479	740	509	719	530	1 162	87	91	309	476	89
9	Bornheim	993	558	435	618	375	482	511	890	103	65	228	386	64
10	Gutleutviertel	342	258	84	156	186	250	92	317	25	41	74	124	27
11	Gallusviertel	1 626	1 083	543	872	754	1 126	500	1 504	122	141	329	588	99
12	Bockenheim	1 096	662	434	623	473	608	488	1 005	91	70	251	396	64
13	Sachsenhausen-N.	897	528	369	581	316	459	438	822	75	41	258	371	62
14	Sachsenhausen-S.	656	345	311	441	215	272	384	581	75	24	223	265	44
16	Oberrad	438	263	175	272	166	224	214	402	36	46	102	156	39
17	Niederrad	698	428	270	449	249	393	305	643	55	54	189	264	58
18	Schwanheim	649	381	268	441	208	377	272	564	85	69	180	259	63
19	Griesheim	861	511	350	462	399	591	270	783	78	89	222	347	49
20	Rödelheim	773	471	302	457	316	454	319	704	69	59	196	306	54
21	Hausen	235	128	107	142	93	126	109	199	36	19	60	98	18
22	Praunheim	510	286	224	357	153	265	245	445	65	40	152	193	42
24	Heddernheim	568	315	253	368	200	316	252	487	81	58	128	216	36
25	Niederursel	559	334	225	349	210	311	248	476	83	53	141	221	48
26	Ginnheim	479	253	226	278	201	258	221	412	67	46	83	158	34
27	Dornbusch	414	218	196	271	143	173	241	364	50	28	130	162	24
28	Eschersheim	440	255	185	309	131	203	237	389	51	36	125	176	34
29	Eckenheim	583	339	244	348	235	347	236	529	54	72	136	233	40
30	Preungesheim	419	262	157	277	142	282	137	380	39	32	75	158	29
31	Bonames	272	165	107	200	72	171	101	238	34	27	58	110	20
32	Berkersheim	91	62	29	68	23	40	51	83	8	8	18	39	3
33	Riederwald	232	138	94	160	72	145	87	214	18	28	46	80	23
34	Seckbach	289	164	125	200	89	141	148	256	33	26	80	111	25
35	Fechenheim	806	526	280	470	336	553	253	729	77	88	179	331	55
36	Höchst	542	378	164	281	261	386	156	505	37	65	116	166	35
37	Nied	663	433	230	390	273	444	219	610	53	60	187	258	56
38	Sindlingen	342	218	124	221	121	238	104	310	32	39	103	141	29
39	Zeilsheim	450	287	163	318	132	278	172	405	45	40	181	228	44
40	Unterliederbach	529	346	183	360	169	347	182	491	38	53	151	198	57
41	Sossenheim	665	393	272	415	250	440	225	580	85	64	150	269	60
42	Nieder-Erlenbach	75	37	38	59	16	36	39	68	7	3	27	24	3
43	Kalbach	98	53	45	75	23	46	52	84	14	8	32	39	4
44	Harheim	83	43	40	68	15	36	47	72	11	7	27	28	4
45	Nieder-Eschbach	515	300	215	350	165	285	230	458	57	55	111	206	29
46	Bergen-Enkheim	396	197	199	302	94	165	231	338	58	33	143	150	29
47	Frankfurter Berg	234	126	108	154	80	144	90	204	30	23	45	90	19
	Zusammen	23 925	14 454	9 471	14 897	9 028	13 758	10 167	21 628	2 297	2 007	6 029	9 203	1 712
	nicht zuordenbar	81	55	26	55	26	38	43	74	7	3	16	26	6
	Stadt insgesamt	24 006	14 509	9 497	14 952	9 054	13 796	10 210	21 702	2 304	2 010	6 045	9 229	1 718

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

(1) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

3.17 Spezifische Arbeitslosendichte (1) in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2000 nach Ortsteilen in %

Nr.	Ortsteil (2)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	15 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre
1	Altstadt	6,4	6,7	6,1	6,8	5,8	3,8	6,8	6,6
2	Innenstadt	6,2	6,8	5,3	7,7	5,1	3,3	6,2	8,9
3	Bahnhofsviertel	9,1	11,9	3,9	18,8	5,0	3,8	8,8	15,3
4	Westend-Süd	2,7	3,1	2,3	3,0	2,3	0,8	2,5	4,8
5	Westend-Nord	4,5	5,5	3,5	4,4	4,8	3,0	4,0	8,1
6	Nordend-West	3,8	4,1	3,4	3,5	4,3	2,4	3,4	6,1
7	Nordend-Ost	5,4	6,4	4,4	4,9	6,6	3,3	5,2	8,2
8	Ostend	6,4	7,5	5,2	6,3	6,5	3,9	6,1	9,6
9	Bornheim	5,6	6,4	4,9	5,0	7,1	3,2	5,6	7,5
10	Gutleutviertel	8,1	9,9	5,1	9,9	7,0	6,3	7,9	10,6
11	Gallusviertel	8,2	9,7	6,3	9,5	7,2	4,4	8,5	10,9
12	Bockenheim	4,9	5,7	4,0	4,5	5,4	2,2	4,8	7,6
13	Sachsenhausen-N.	4,4	5,1	3,7	4,1	5,1	1,8	4,1	7,7
14	Sachsenhausen-S.	3,8	4,0	3,6	3,6	4,4	1,2	3,5	6,2
16	Oberrad	5,3	6,4	4,3	4,7	6,9	4,2	5,3	6,2
17	Niederrad	4,4	5,3	3,5	4,5	4,4	2,4	4,2	6,8
18	Schwanheim	4,9	5,8	4,0	4,4	6,4	3,4	4,7	6,8
19	Griesheim	6,0	6,5	5,4	5,5	6,6	3,7	5,8	9,0
20	Rödelheim	6,5	7,7	5,2	5,7	8,0	3,7	6,4	8,9
21	Hausen	5,2	5,7	4,8	4,8	6,0	2,7	5,2	7,9
22	Praunheim	4,9	5,6	4,2	4,4	6,4	2,6	4,8	6,7
24	Heddernheim	5,4	6,0	4,8	4,8	7,2	3,6	5,6	6,1
25	Niederursel	5,9	7,2	4,7	5,0	8,2	3,7	6,2	6,6
26	Ginnheim	4,9	5,4	4,4	3,9	7,4	3,1	5,2	4,9
27	Dornbusch	3,7	4,0	3,3	3,1	5,6	2,0	3,4	5,4
28	Eschersheim	4,9	5,8	4,1	4,5	6,3	3,2	4,7	6,8
29	Eckenheim	6,4	7,6	5,3	5,7	7,8	5,1	6,2	8,6
30	Preungesheim	7,9	9,9	5,9	7,4	9,0	4,2	8,7	7,6
31	Bonames	6,7	8,2	5,2	6,5	7,5	4,1	7,2	7,1
32	Berkersheim	4,4	6,1	2,8	4,1	5,7	2,4	4,8	4,5
33	Riederwald	7,4	8,8	6,0	7,0	8,5	5,4	7,8	7,9
34	Seckbach	4,6	5,1	4,1	4,3	5,4	3,2	4,5	5,8
35	Fechenheim	7,9	9,8	5,7	7,4	8,6	5,0	8,1	9,6
36	Höchst	6,5	8,5	4,2	6,1	7,1	4,5	6,4	9,6
37	Nied	5,7	7,1	4,1	5,0	6,8	3,4	5,4	8,5
38	Sindlingen	6,0	7,3	4,5	5,3	7,8	4,0	5,5	9,2
39	Zeilsheim	5,9	7,3	4,4	5,5	7,3	3,2	4,8	11,6
40	Unterliederbach	5,9	7,5	4,2	5,8	6,1	3,4	5,5	9,5
41	Sossenheim	6,4	7,5	5,3	5,9	7,6	3,7	6,6	8,4
42	Nieder-Erlenbach	2,8	2,8	2,8	2,5	4,3	0,8	2,5	5,0
43	Kalbach	3,0	3,3	2,8	2,7	4,9	1,8	2,6	5,6
44	Harheim	3,1	3,2	3,0	2,9	4,5	2,0	2,7	5,0
45	Nieder-Eschbach	6,6	7,8	5,5	5,9	9,1	4,4	6,9	7,7
46	Bergen-Enkheim	3,5	3,6	3,5	3,3	4,9	2,2	3,0	5,9
47	Frankfurter Berg	6,7	7,1	6,3	5,8	9,5	4,0	7,1	7,7
	Stadt insgesamt	5,4	6,4	4,4	5,0	6,3	3,3	5,3	7,6

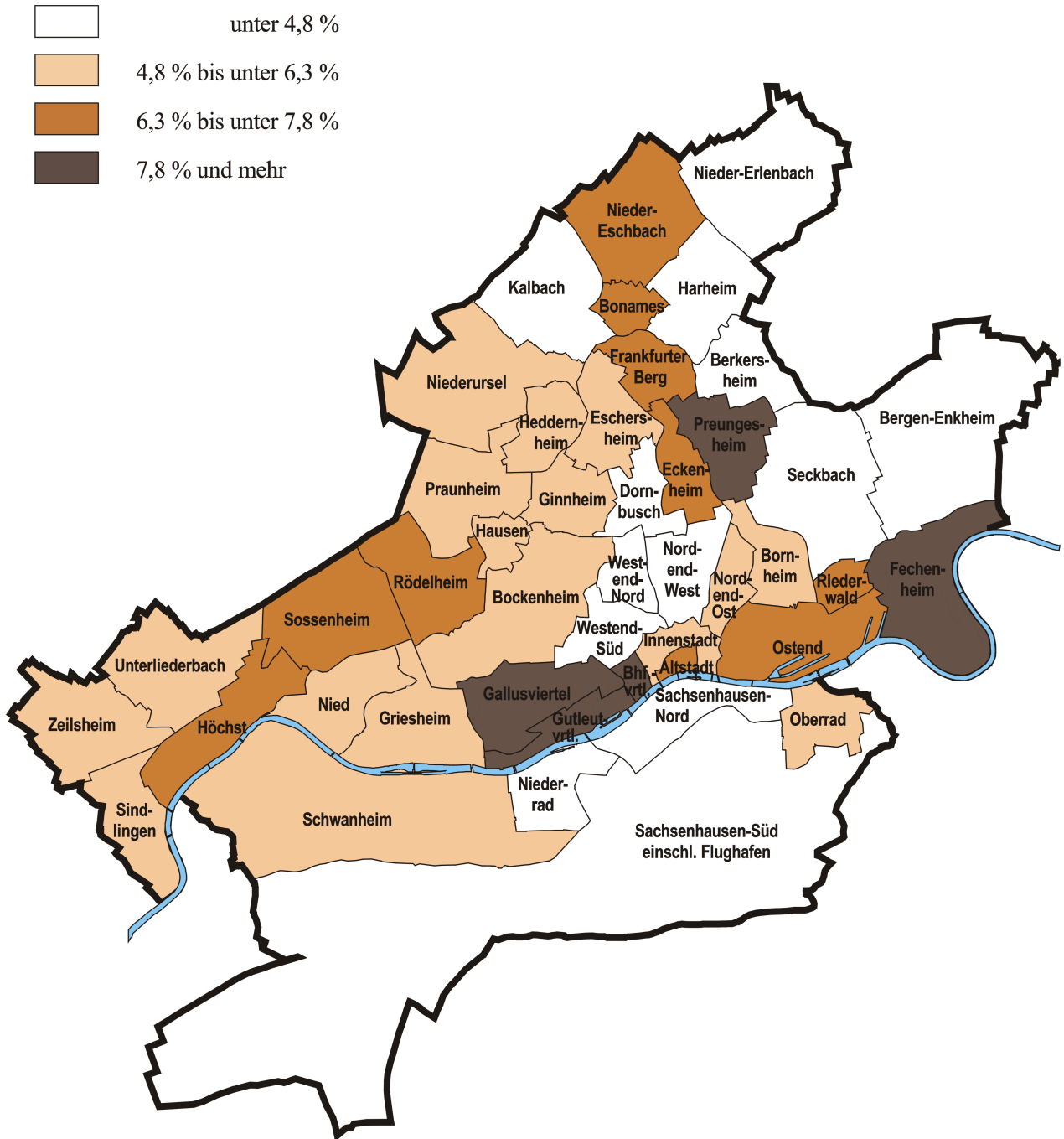
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Melderegister Frankfurt a.M.

(1) Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung mit Hauptwohnung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

(2) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

Schaubild 10

Spezifische Arbeitslosendichte für Frankfurt am Main am 30. Juni 2000 nach Ortsteilen
(Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung mit Hauptwohnung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)



3.18 Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2000 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil (1)	Arbeitslosengeld, Arbeitslosen- und Eingliederungshilfe				
		insgesamt	Männer	Frauen	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe
1	Altstadt	90	48	42	44	46
2	Innenstadt	215	148	67	109	106
3	Bahnhofsviertel	147	124	23	39	108
4	Westend-Süd	238	147	91	140	98
5	Westend-Nord	166	106	60	90	76
6	Nordend-West	596	344	252	314	282
7	Nordend-Ost	772	473	299	351	421
8	Ostend	814	510	304	365	449
9	Bornheim	741	454	287	372	369
10	Gutleutviertel	240	189	51	103	137
11	Gallusviertel	1 077	724	353	453	624
12	Bockenheim	812	509	303	389	421
13	Sachsenhausen-Nord	673	410	263	353	320
14	Sachsenhausen-Süd	490	269	221	277	213
16	Oberrad	304	190	114	157	146
17	Niederrad	550	363	187	272	278
18	Schwanheim	475	312	163	262	213
19	Griesheim	638	424	214	279	359
20	Rödelheim	561	342	219	269	292
21	Hausen	168	94	74	78	90
22	Praunheim	363	229	134	184	179
24	Heddernheim	423	250	173	202	207
25	Niederursel	387	247	140	171	216
26	Ginnheim	324	176	148	168	156
27	Dornbusch	300	172	128	170	130
28	Eschersheim	330	205	125	183	147
29	Eckenheim	384	237	147	189	195
30	Preungesheim	278	178	100	114	164
31	Bonames	194	127	67	83	111
32	Berkersheim	66	50	16	30	36
33	Riederwald	165	105	60	92	73
34	Seckbach	214	127	87	130	84
35	Fechenheim	562	395	167	221	341
36	Höchst	370	257	113	184	186
37	Nied	495	329	166	243	250
38	Sindlingen	259	170	89	129	130
39	Zeilsheim	284	195	89	162	122
40	Unterliederbach	381	251	130	187	194
41	Sossenheim	501	323	178	240	261
42	Nieder-Erlenbach	55	25	30	33	22
43	Kalbach	72	42	30	47	25
44	Harheim	57	32	25	35	22
45	Nieder-Eschbach	336	214	122	169	167
46	Bergen-Enkheim	290	158	132	194	96
47	Frankfurter Berg	145	84	61	69	76
	Zusammen	17 002	10 758	6 244	8 345	8 638
	nicht zuordenbar	84	64	20	36	48
	Stadt insgesamt	17 086	10 822	6 264	8 381	8 686

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

(1) Ortsteil 15 - Flughafen in Ortsteil 14 - Sachsenhausen-Süd enthalten.

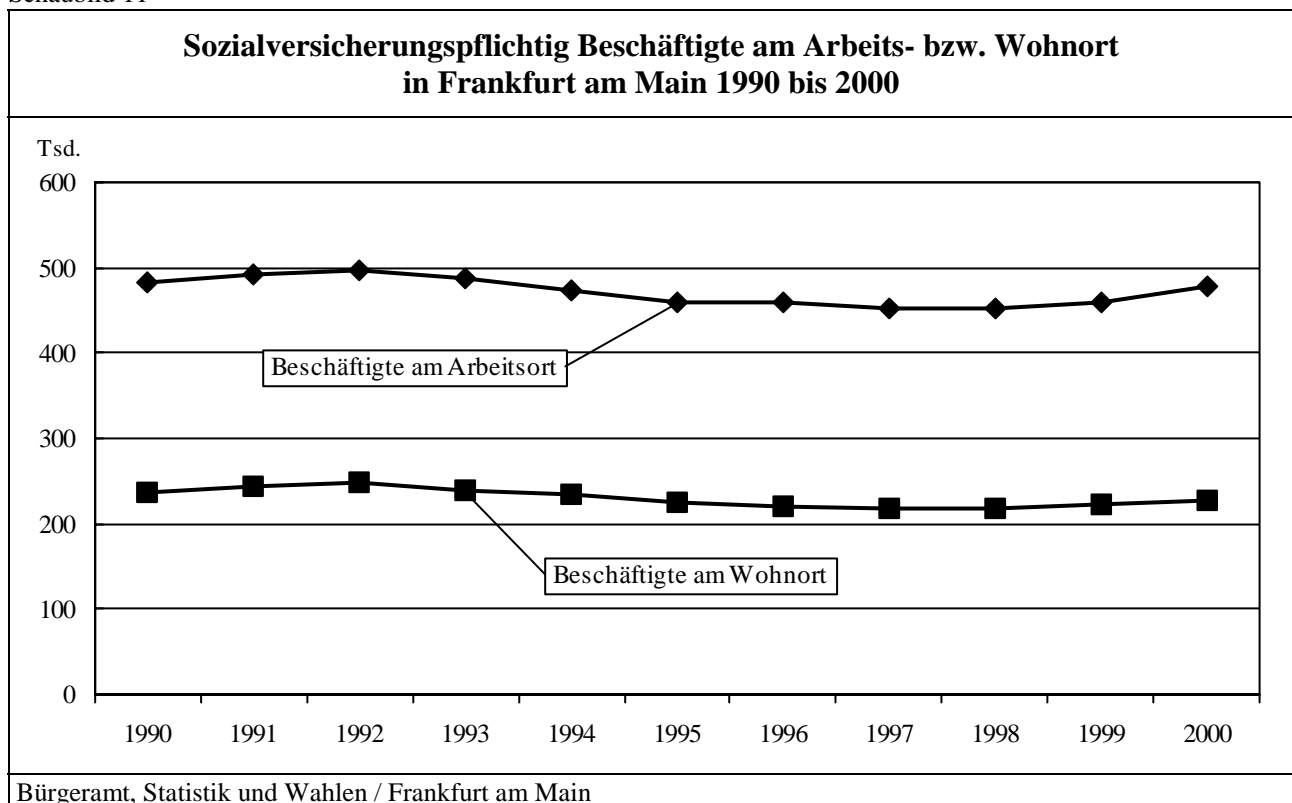
3.19 Ein- und Auspendler in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr (30.06.)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Berufspendler	
	zusammen	darunter Einpendler	zusammen	darunter Auspender	zusammen	Saldo (1)
1990	481 961	285 909	235 803	39 751	325 660	246 158
1991	493 202	290 183	244 727	41 708	331 891	248 475
1992	496 894	292 220	247 787	43 113	335 333	249 107
1993	487 372	290 798	240 031	43 457	334 255	247 341
1994	473 980	284 391	233 207	43 618	328 009	240 773
1995	458 579	277 843	225 717	44 981	322 824	232 862
1996	458 454	284 819	220 294	46 659	331 478	238 160
1997	452 363	283 185	218 278	49 100	332 285	234 085
1998	451 716	285 119	217 262	50 665	335 784	234 454
1999	460 165	291 955	222 096	53 886	345 841	238 069
2000	477 694	306 275	228 215	56 796	363 071	249 479

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen, Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Berufseinpendler minus Berufsauspendler.

Schaubild 11



4. Bruttowertschöpfung

Vorbemerkungen

Für die Analyse der Frankfurter Wirtschaft ist die Kenntnis der Größe, der Zusammensetzung und der zeitlichen Entwicklung der gesamten Frankfurter Wertschöpfung von großer Bedeutung. Nicht nur auf Bundes- und Landesebene, sondern auch im kommunalen Bereich hat sich die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) zu einem wichtigen Instrument der Wirtschafts- und Sozialpolitik entwickelt.

Das volkswirtschaftliche Gesamtprodukt kann zweierlei sein: Inlands- oder Inländerprodukt. Das Inländerprodukt beschreibt die gesamte Produktionsleistung der als Inländer definierten Wirtschaftssubjekte ohne Rücksicht darauf, ob diese Leistung innerhalb oder außerhalb des fraglichen Gebiets erbracht worden ist. Das Inlandskonzept dagegen umfasst das innerhalb eines Gebietes erzielte Produktionsergebnis ungeachtet der Besitzverhältnisse der Produktionsfaktoren bzw. des Wohnortes der dort Beschäftigten.

Die **Wertschöpfung** umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung. Sie ist somit ein Maß für den Wert der volkswirtschaftlichen Leistung, die innerhalb eines als "Inland" bezeichneten Gebietes - z.B. innerhalb der Stadt Frankfurt a.M. - entstanden ist. Das Inlandskonzept hat also zur Folge, dass die Leistungen, die Inländer durch ihren Einsatz an Arbeit und Kapital im "Ausland" erwirtschaftet haben, in der Wertschöpfung unberücksichtigt bleiben. Enthalten sind dagegen in der Wertschöpfung die Leistungen, die innerhalb des betrachteten Gebietes durch die Aktivitäten von im "Ausland" ansässigen Wirtschaftssubjekten (Einpendler) entstanden sind.

Seit Ende August 2001 gibt es revidierte Kreisergebnisse 1991 bis 1998 vom Hessischen Statistischen Landesamt nach dem "**Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995**" (ESVG 1995) - als vorläufige Werte.

Auslöser für die Umstellung der Berechnung auf das neue ESVG 1995 ist eine Verordnung, mit der allen EU-Mitgliedsstaaten die Anwendung des neuen Systems auf nationaler und regionaler Ebene verbindlich vorgeschrieben wird. Ziel der Verordnung ist die europaweite Harmonisierung der Berechnung gesamtwirtschaftlicher Kenngrößen.

Eine der gravierendsten Veränderungen, die das ESVG 1995 gegenüber dem deutschen System bringt, ist die Einführung der revidierten europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE Rev.1 bzw. deren deutscher Fassung, der WZ 93). Gegenüber der bisherigen Wirtschaftsbereichsgliederung hat die NACE zahlreiche bereichsübergreifende und bereichsinterne Neustrukturierungen zur Folge. So gibt es beispielsweise in der NACE den früheren Gesamtbereich "Staat" nicht mehr. Die staatlichen Aktivitäten verteilen sich stattdessen auf die unterschiedlichsten Bereiche, d. h. neben der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung auch auf die Bereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen etc.

Eine entscheidende konzeptionelle Neuerung stellt die Bewertung der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen dar. Als Preiskonzept in der deutschen VGR bisher unbekannt, sind die Herstellungspreise zwischen den Marktpreisen und den Faktorkosten anzusiedeln. Gerade in der regionalen VGR ist die Bewertung der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen von Vorteil, da die bisher in den Marktpreisen enthaltenen produktbezogenen Steuern - insbesondere die Mineralölsteuer - die tatsächliche regionale Wirtschaftsleistung zum Teil stark verzerrten.

Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** der Wirtschaftsbereiche ergibt sich in der Regel aus der Differenz der Produktionswerte (zu Herstellungspreisen) und den Vorleistungen (zu Käuferpreisen).

Herstellungspreis: Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Produzent je Einheit der von ihm produzierten Waren und Dienstleistungen vom Käufer erhält ohne die auf die produzierten oder verkauften Güter zu zahlenden Steuern (d. h. ohne Gütersteuern), zuzüglich aller empfangenen Subventionen, die auf die produzierten oder verkauften Güter gewährt werden (d. h. einschließlich Gütersubventionen). **Käuferpreis:** Der Kaufpreis (gleich Anschaffungspreis) ist der Preis, den der Käufer tatsächlich für die Güter zum Zeitpunkt des Kaufes bezahlt.

Aufgrund der konzeptionellen und methodischen Änderungen ist ein Vergleich altes System / neues System auf der Ebene der regionalen Bruttowertschöpfung nicht möglich.

Mit seinen Zusammenstellungen und den Eigenberechnungen schließt sich das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt a.M. aus statistisch-technischen Gründen und aus Gründen der Vergleichbarkeit dem Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder an, der in Kürze die revidierten Bruttowertschöpfungsergebnisse auf Grundlage des ESVG 1995 für die kreisfreien Städte und Landkreise der Bundesrepublik Deutschland veröffentlichen wird.

4.1 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 1991 bis 1999 in Mio. DM

Jahr	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	Produzierender Sektor (2)			Dienstleistungsbereiche (4)	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen
		zusammen	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe (3)		
						DM
1991	61 710	14 486	53	14 432	47 224	107 602
1992	65 392	15 068	56	15 011	50 325	114 043
1993	66 682	13 938	55	13 882	52 745	117 980
1994	67 840	13 351	64	13 287	54 489	121 795
1995	71 708	13 828	68	13 760	57 880	131 286
1996	74 368	14 117	72	14 045	60 251	134 480
1997	75 756	14 051	70	13 982	61 705	137 338
1998	75 194	12 409	67	12 342	62 785	135 169
1999	75 950	12 180	64	12 116	63 770	135 383

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen; vorläufige Werte. (2) Produzierendes Gewerbe einschl. Land- und Forstwirtschaft. (3) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe. (4) Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen, öffentliche und private Dienstleister.

4.2 Anteile der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 1991 bis 1999 in %

Jahr	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	Produzierender Sektor (2)			Dienstleistungsbereiche (4)
		zusammen	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe (3)	
1991	100	23,5	0,1	23,4	76,5
1992	100	23,0	0,1	22,9	77,0
1993	100	20,9	0,1	20,8	79,1
1994	100	19,7	0,1	19,6	80,3
1995	100	19,3	0,1	19,2	80,7
1996	100	19,0	0,1	18,9	81,0
1997	100	18,5	0,1	18,4	81,5
1998	100	16,5	0,1	16,4	83,5
1999	100	16,0	0,1	15,9	84,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen; vorläufige Werte. (2) Produzierendes Gewerbe einschl. Land- und Forstwirtschaft. (3) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe. (4) Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen, öffentliche und private Dienstleister.

4.3 Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 1991 bis 1999 in Messziffern

Jahr	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	Produzierender Sektor (2)			Dienstleistungsbereiche (4)
		zusammen	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe (3)	
1991	100	100	100	100	100
1992	106	104	105	104	107
1993	108	96	103	96	112
1994	110	92	119	92	115
1995	116	95	127	95	123
1996	121	97	135	97	128
1997	123	97	130	97	131
1998	122	86	125	86	133
1999	123	84	120	84	135

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen; vorläufige Werte. (2) Produzierendes Gewerbe einschl. Land- und Forstwirtschaft. (3) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe. (4) Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen, öffentliche und private Dienstleister.

4.4 Anteile der Stadt Frankfurt a.M. an der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) des Landes Hessen 1991 bis 1999 in %

Jahr	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	Produzierender Sektor (2)			Dienstleistungsbereiche (4)
		zusammen	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe (3)	
1991	24,1	16,8	2,7	17,2	27,8
1992	24,1	16,7	2,9	17,0	27,7
1993	24,2	16,5	3,1	16,8	27,6
1994	24,1	15,8	3,2	16,1	27,7
1995	24,5	16,5	3,3	16,8	27,8
1996	24,7	17,0	3,4	17,3	27,7
1997	24,6	17,1	3,4	17,4	27,3
1998	23,8	15,1	3,3	15,4	26,8
1999	23,5	15,1	3,2	15,5	26,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen; vorläufige Werte. (2) Produzierendes Gewerbe einschl. Land- und Forstwirtschaft. (3) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe. (4) Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen, öffentliche und private Dienstleister.

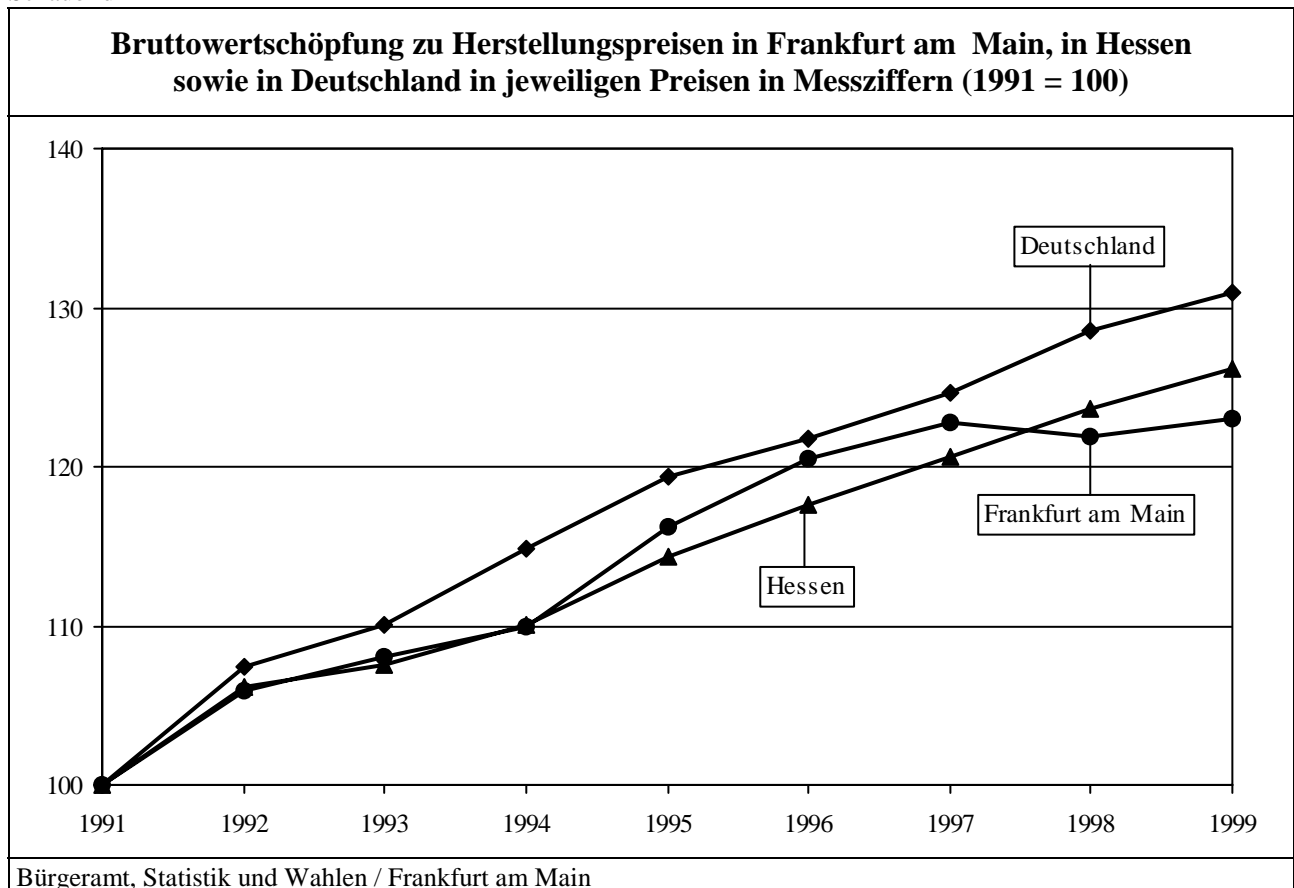
4.5 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M., in Hessen und in Deutschland 1991 bis 1999

Jahr	Bruttowertschöpfung in Mio. DM			Zuwachsrate gegenüber Vorjahr in %		
	Frankfurt am Main (2)	Hessen (3)	Deutschland (3)	Frankfurt am Main (2)	Hessen (3)	Deutschland (3)
1991	61 710	255 815	2 759 570	•	•	•
1992	65 392	271 699	2 964 160	6,0	6,2	7,4
1993	66 682	275 012	3 035 680	2,0	1,2	2,4
1994	67 840	281 611	3 169 940	1,7	2,4	4,4
1995	71 708	292 457	3 295 430	5,7	3,9	4,0
1996	74 368	300 738	3 360 350	3,7	2,8	2,0
1997	75 756	308 486	3 441 010	1,9	2,6	2,4
1998	75 194	316 468	3 547 540	-0,7	2,6	3,1
1999	75 950	322 675	3 612 620	1,0	2,0	1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt). (2) Vorläufige Werte. (3) Berechnungsstand März 2001; 1999 vorläufige Werte.

Schaubild 12



5. Verkehr

Vorbemerkungen

Den Angaben über den **Kraftfahrzeugbestand** wurden die Ergebnisse des Kraftfahrt-Bundesamtes Flensburg zugrunde gelegt. Als *vorübergehend stillgelegt* gelten solche Fahrzeuge, die zwar gemäß Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zugelassen, aber vorübergehend abgemeldet und somit nicht im Verkehr befindlich sind.

Die Angaben über den **öffentlichen Personennahverkehr** stammen aus Unterlagen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

Die Zahlenangaben über den **Reisezugverkehr** der Deutschen Bahn AG wurden von der Niederlassung Frankfurt a.M. geliefert.

Straßenverkehrsunfälle sind die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen verursachten und von der Polizei aufgenommenen oder protokollierten Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. verletzt wurden oder Sachschäden (auch Bagatellschäden) entstanden. Ab 01.01.1995 bleiben Bagatellschäden unter DM 4000.- unberücksichtigt. Die entsprechenden Tabellen beruhen auf Unterlagen des Polizeipräsidiums Frankfurt a.M. Zu den *Verkehrstoten* zählen außer den sofort tödlich Verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.

Die Tabellen über den **Luftverkehr** wurden nach der Jahresstatistik der Flughafen Frankfurt Fraport AG, der auch die nachfolgenden Begriffsbestimmungen entnommen sind, zusammengestellt.

Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Flugzeugen oder Hubschraubern. Der **Linienverkehr** umfasst jede öffentliche zwischen bestimmten Flugplätzen eingerichtete regelmäßige Flugverbindung mit Beförderungspflicht für Personen, Fracht und Post, für die dem durchführenden Luftfahrtunternehmen eine Genehmigung vom Bundesverkehrsministerium erteilt wurde. Der **Nichtlinienverkehr** umfasst den Charterverkehr (Pauschal-, Tramp- und Anforderungsverkehr), d.h. die Beförderung von Personen, Personengruppen und Gütern in Gesamtladungen im Nichtlinienverkehr für gewerbliche und private Auftraggeber mit Flugzeugen über 5,7 t Höchststartgewicht (Gastarbeitercharter, Militärcharter, Frachtcharter und sonstige Charterflüge). Als **Taxiverkehr** werden gezählt: Tramp- und Anforderungsverkehr mit Flugzeugen bis einschließlich 5,7 t Höchststartgewicht sowie gewerbliche Beförderung von Personen im Nichtlinienverkehr auf Einzelanforderung des Bestellers. Zum **Nichtgewerblichen Verkehr** gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reise Flüge).

Im **Transit** sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise in Frankfurt a.M. zwischenlanden und ihren Flug mit demselben Flugzeug fortsetzen. Transit-Passagiere werden nur einmal gezählt.

Die **Luftfrachtsendungen** sind nach Bruttogewichten ausgewiesen und umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post. Alle auf dem Luftweg ein- und auf ein anderes Flugzeug umgeladenen Luftfrachtsendungen werden unter Ankunft und Abflug registriert. Dagegen sind als Transit alle Luftfrachtsendungen gezählt, die in Frankfurt a.M. nicht entladen, sondern mit demselben Flugzeug weiterbefördert werden. Sie sind deshalb nur einmal ausgewiesen. Für **Luftpostsendungen** gilt sinngemäß das Gleiche.

Unter **Auslandsverkehr** ist der Luftverkehr mit einem Streckenziel- bzw. einem Streckenherkunftsflughafen im Ausland zu verstehen. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug, ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Der **Schiffsverkehr** bezieht sich auf die Frankfurter städtischen Häfen (Westhafen und Osthafen) sowie auf die Werkhäfen einiger größerer Unternehmen.

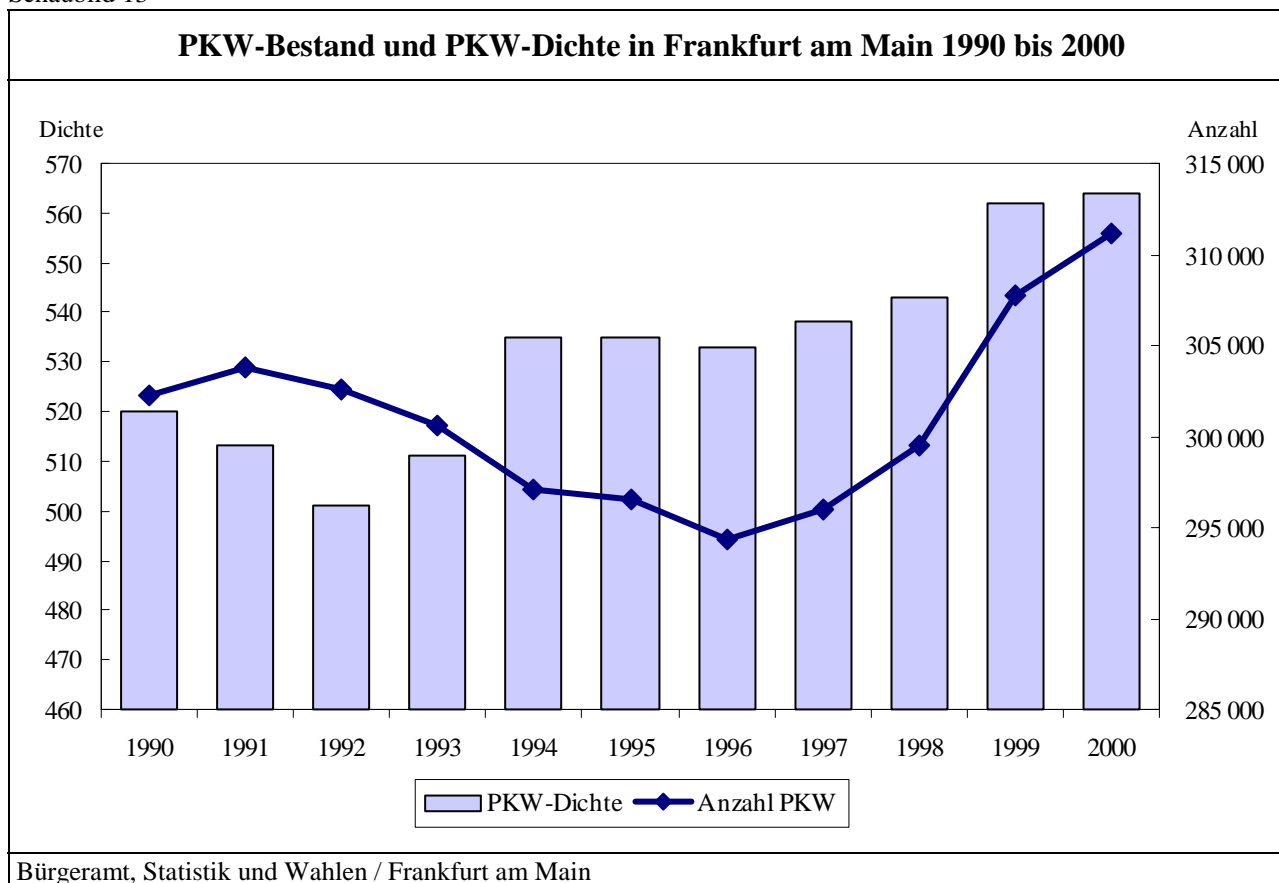
5.1 Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr (30.06.)	Personen- kraftwagen	Krafträder	Lastkraftwagen und Sonstige (1)	Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
					Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen
					je 1 000 Einwohner (2)	
Anzahl						
1990	302 202	10 198	21 236	333 636	574	520
1991	303 836	10 434	21 787	336 057	568	513
1992	302 593	10 914	22 261	335 768	557	501
1993	300 637	11 798	22 159	334 594	570	511
1994	297 087	12 217	21 717	331 021	596	535
1995	296 489	12 821	21 740	331 050	598	535
1996	294 326	13 421	22 215	329 962	598	533
1997	296 024	14 388	23 267	333 679	607	538
1998	299 471	15 308	26 164	340 943	618	543
1999	307 782	16 039	28 178	351 999	642	562
2000	311 139	16 503	30 012	357 654	648	564

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Eigenberechnung.

(1) Einschl. Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. (2) 18 Jahre und älter.

Schaubild 13



5.2 Kraftfahrzeugbestand (1) in Frankfurt a.M. zum Jahresende 2000 nach Fahrzeugarten und Ortsteilen

Ortsteil			Personenkraftwagen		Krafträder	Lastkraftwagen und Sonstige (2)	Kraftfahrzeuge insgesamt
Nr.	Namentliche Bezeichnung	Zugehörige Stadtbezirke	insgesamt	darunter gewerblich			
1	Altstadt	010	2 396	1 322	55	107	2 558
2	Innenstadt	040-080	5 841	4 278	104	1 039	6 984
3	Bahnhofsviertel	090	2 988	2 425	42	244	3 274
4	Westend-Süd	100, 110, 170, 180	14 688	8 193	370	431	15 489
5	Westend-Nord	191, 192	3 472	635	196	90	3 758
6	Nordend-West	120, 201-213	12 005	1 881	757	600	13 362
7	Nordend-Ost	130, 221-240	9 583	1 226	717	539	10 839
8	Ostend	140, 251-261	12 757	4 452	661	1 607	15 025
9	Bornheim	271-290	8 745	488	642	989	10 376
10	Gutleutviertel	151	2 089	699	95	868	3 052
11	Gallusviertel	152-162, 164, 165	26 795	18 815	510	7 321	34 626
12	Bockenheim	163, 341-362	13 356	3 665	758	1 231	15 345
13	Sachsenhausen-Nord	300-322, 324, 331	12 507	2 881	713	1 184	14 404
14	Sachsenhausen-Süd	323, 325, 326, 332	12 217	2 154	598	490	13 305
15	Flughafen	328, 329	1 758	1 744	4	488	2 250
16	Oberrad	380	4 606	189	325	310	5 241
17	Niederrad	371, 372	10 168	2 282	461	499	11 128
18	Schwanheim	531-533	11 752	3 230	693	472	12 917
19	Griesheim	541-552	8 489	1 194	467	744	9 700
20	Rödelheim	401, 402	7 890	1 722	506	558	8 954
21	Hausen	410	2 649	419	159	100	2 908
22	Praunheim	422-426	7 029	681	486	290	7 805
24	Heddernheim	431, 432	6 324	528	446	345	7 115
25	Niederursel	481, 482	6 340	794	288	237	6 865
26	Ginnheim	441	5 851	145	325	180	6 356
27	Dornbusch	442, 462, 463	7 392	294	412	219	8 023
28	Eschersheim	451, 452	5 818	250	362	286	6 466
29	Eckenheim	461	5 440	536	382	302	6 124
30	Preungesheim	470	3 473	389	177	259	3 909
31	Bonames	491	2 519	202	130	119	2 768
32	Berkersheim	500	1 418	35	107	115	1 640
33	Riederwald	262	1 733	114	136	93	1 962
34	Seckbach	390	5 906	1 984	325	825	7 056
35	Fechenheim	510, 520	7 415	1 814	387	918	8 720
36	Höchst	570-592	6 742	2 882	268	563	7 573
37	Nied	561, 562	6 315	123	403	215	6 933
38	Sindlingen	601, 602	3 450	71	254	201	3 905
39	Zeilsheim	604, 611, 612	4 923	94	392	203	5 518
40	Unterliederbach	621-623	5 607	280	411	303	6 321
41	Sossenheim	631, 632	6 411	344	417	383	7 211
42	Nieder-Erlenbach	640	2 020	101	140	173	2 333
43	Kalbach	650	2 375	110	202	160	2 737
44	Harheim	660	2 104	105	180	203	2 487
45	Nieder-Eschbach	670	5 472	1 113	288	464	6 224
46	Bergen-Enkheim	680	8 411	835	546	484	9 441
47	Frankfurter Berg	492	2 058	92	155	150	2 363
nicht zuordenbar			11 501	6 570	264	3 220	14 985
Stadt insgesamt			320 798	84 380	16 716	30 821	368 335

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg.

(1) Einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge. (2) Einschl. Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge.

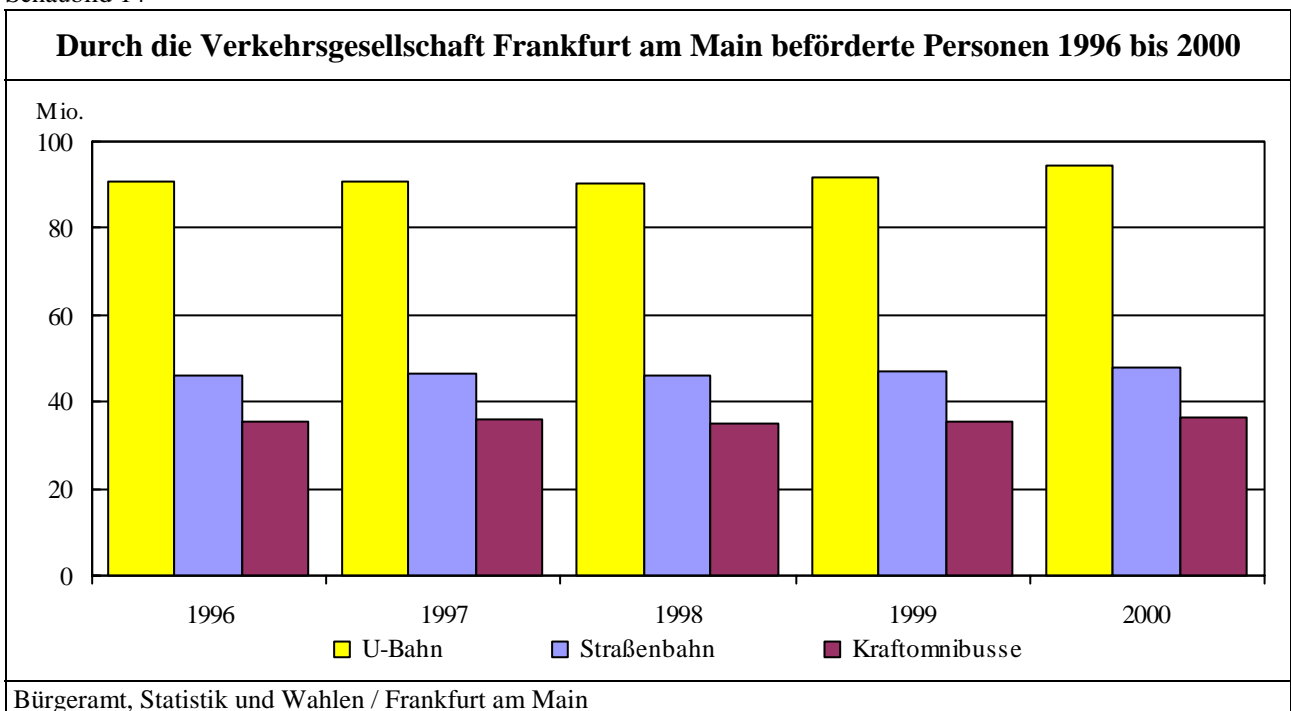
5.3 Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (1) 1996 bis 2000

Merkmal	1996	1997	1998	1999	2000
U-Bahn					
Beförderte Personen					
Anzahl	90 716 498	91 045 216	90 104 221	91 622 784	94 323 411
Durchschnitt je Tag	247 859	249 439	246 861	251 021	257 714
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	16 214 542	16 302 538	16 585 275	16 990 687	17 044 303
Durchschnitt je Tag	44 302	44 664	45 439	46 550	46 569
Straßenbahn					
Beförderte Personen					
Anzahl	46 237 881	46 460 585	46 012 433	46 770 112	48 109 713
Durchschnitt je Tag	126 333	127 289	126 061	128 137	131 447
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	8 287 479	7 966 152	6 955 456	6 116 044	6 201 272
Kraftomnibusse					
Beförderte Personen					
Anzahl	35 266 155	36 097 411	34 773 198	35 743 310	36 351 946
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	13 391 410	13 531 646	13 658 455	13 906 918	13 899 158
Insgesamt					
Beförderte Personen (2)	151 546 732	152 764 289	150 180 737	153 016 449	156 988 112
Gefahrene Wagen-km	37 893 431	37 800 336	37 199 186	37 013 649	37 144 733

Quelle: Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

(1) Einschl. Sonderformen der Linien- und Gelegenheitsverkehre. (2) Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen ist größer als die Zahl der insgesamt beförderten Personen, da die Umsteiger zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

Schaubild 14



5.4 Gleislänge, Linienlänge und Fahrzeugbestand der städtischen Verkehrsmittel (1) in Frankfurt a.M. 1996 bis 2001

Merkmal	1996	1997	1998	1999	2000	2001
U-Bahn						
Betriebsgleislänge in km	111,7	111,9	112,3	113,8	113,8	115,6
Linienlänge in km	80,9	81,0	83,5	84,2	83,6	85,3
Zahl der Linien	7	7	7	7	7	7
Triebwagen	244	244	255	218	224	224
Straßenbahn (2)						
Betriebsgleislänge in km	123,1	118,2	118,2	117,9	118,6	119,6
Linienlänge in km	90,1	90,6	90,6	90,5	92,7	89,4
Zahl der Linien	8	8	8	8	8	7
Triebwagen	106	103	118	156	143	118
Beiwagen	40	35	36	32	32	25
Schiene zusammen						
Betriebsgleislänge in km	234,8	230,1	230,5	231,7	232,4	235,2
Linienlänge in km	171,0	171,6	174,1	174,7	176,3	174,7
Zahl der Linien	15	15	15	15	15	14
Triebwagen	350	347	373	374	367	342
Beiwagen	40	35	36	32	32	25
Kraftomnibusse (3)						
Linienlänge in km	425,3	427,3	418,9	433,0	433,0	466,3
Zahl der Linien	43	44	44	44	45	48
Triebwagen	196	195	194	194	194	186
Insgesamt						
Linienlänge in km	596,3	598,9	593,0	607,7	609,3	641,0
Zahl der Linien	58	59	59	59	60	62
Triebwagen	546	542	567	568	561	528

Quelle: Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

(1) Jeweils Beginn des Sommerfahrplanes. (2) Ohne Ebbelwei-Express. (3) Einschl. 8 Nachtbuslinien.

5.5 Reisezugverkehr im Hauptbahnhof Frankfurt a.M. 2000 und 2001

Art der Züge (1)	Winterfahrplan 2000 / 2001				Sommerfahrplan 2001			
	Endende	Be- ginnende	Durch- fahrende	Ins- gesamt	Endende	Be- ginnende	Durch- fahrende	Ins- gesamt
IC / EC / ICE / CNL / NZ	42	38	141	221	54	50	169	273
D / IR	31	24	26	81	35	31	26	92
RE / SE	133	146	-	279	156	152	-	308
RB / FKE	144	138	-	282	150	152	-	302
S - Bahnzüge	54	70	761	885	62	67	789	918
Insgesamt	404	416	928	1 748	457	452	984	1 893

Quelle: Deutsche Bahn AG.

(1) IC = InterCity, EC = EuroCity, ICE = InterCityExpress, CNL = CityNightLine, NZ = Nachtzug, D = Schnellzug, IR = InterRegio, RE = RegionalExpress, SE = StadtExpress, RB = RegionalBahn, FKE = Königsteiner Eisenbahn.

5.6 Befestigte Straßen (1) in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach ihrer Art und Länge in km

Art der Straßen	1980	1985	1990	1995	2000
Gemeindestraßen	909,1	899,0	907,3	950,9	980,6
Bundesstraßen	71,3	91,1	91,1	88,2	85,4
Bundesautobahnen	65,5	67,5	69,4	70,7	70,7
Landesstraßen	180,5	183,1	186,8	187,4	184,1
Privatstraßen	31,4	28,9	28,3	20,5	20,9
Insgesamt	1 257,8	1 269,6	1 282,9	1 317,7	1 341,7

Quelle: Straßenbauamt, Amt für Straßen und Verkehrswesen.

(1) Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen.

5.7 Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr	Verletzte Personen			Getötete Personen	
	zusammen	davon		zusammen	darunter Fußgänger
		Schwerverletzte	Leichtverletzte		
1990	4 094	561	3 533	34	18
1991	3 736	548	3 188	29	12
1992	3 812	562	3 250	38	21
1993	3 496	472	3 024	26	11
1994	3 361	427	2 934	23	12
1995	3 507	448	3 059	29	13
1996	3 229	425	2 804	33	12
1997	3 250	403	2 847	23	11
1998	3 140	422	2 718	21	11
1999	3 427	424	3 003	19	5
2000	3 320	417	2 903	22	9

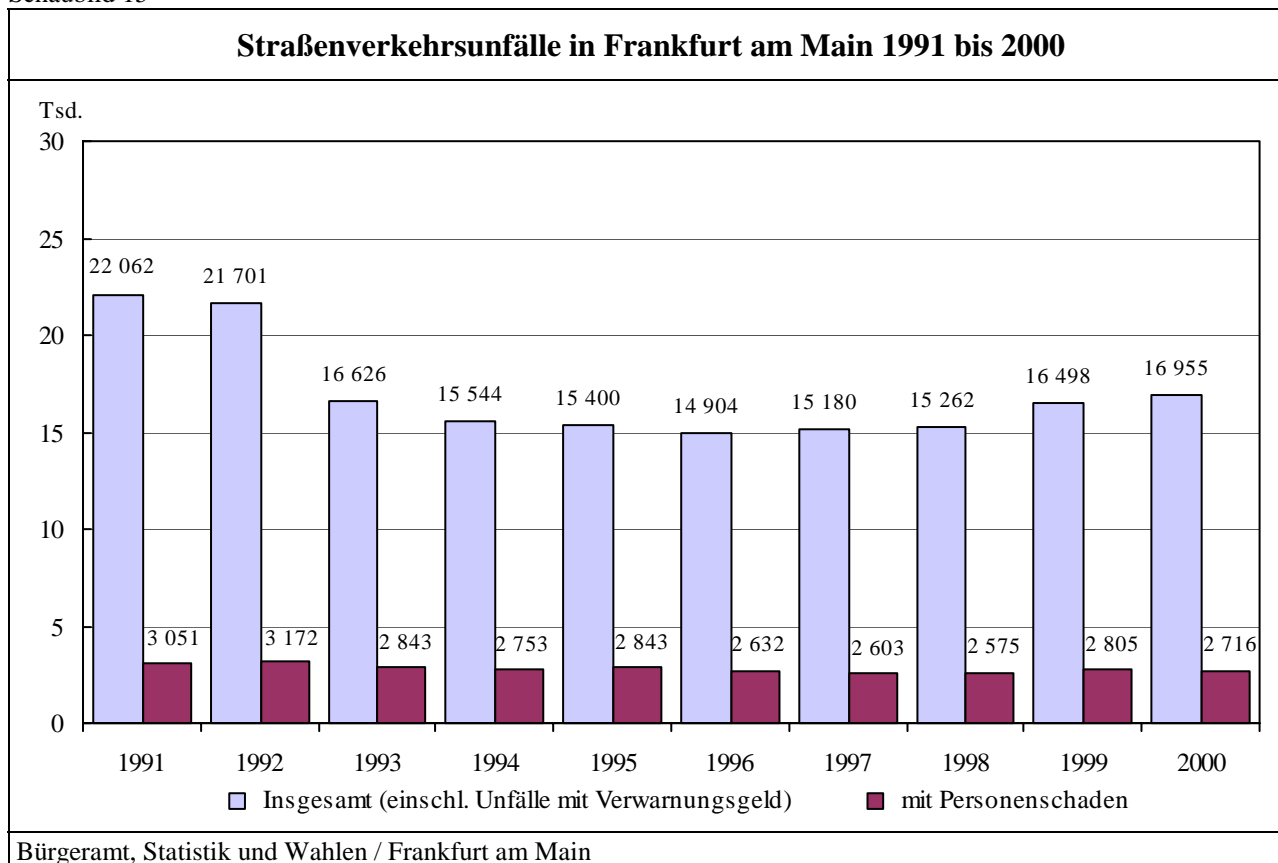
Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

5.8 Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr	Verletzte Personen						
	Insgesamt	davon					
		Fußgänger			Radfahrer	Fahrer bzw. Mitfahrer	
		unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter		PKW	andere Fahrzeugtypen
1990	4 094	141	356	84	612	2 384	517
1991	3 736	123	341	102	577	2 118	475
1992	3 812	130	368	88	701	2 085	440
1993	3 496	106	331	75	634	2 002	348
1994	3 361	112	275	70	596	1 901	407
1995	3 507	105	304	79	609	1 971	439
1996	3 229	123	277	71	498	1 823	437
1997	3 250	97	242	67	558	1 794	492
1998	3 140	109	278	85	512	1 752	404
1999	3 427	102	288	60	574	1 884	519
2000	3 320	86	258	56	511	1 896	513

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

Schaubild 15



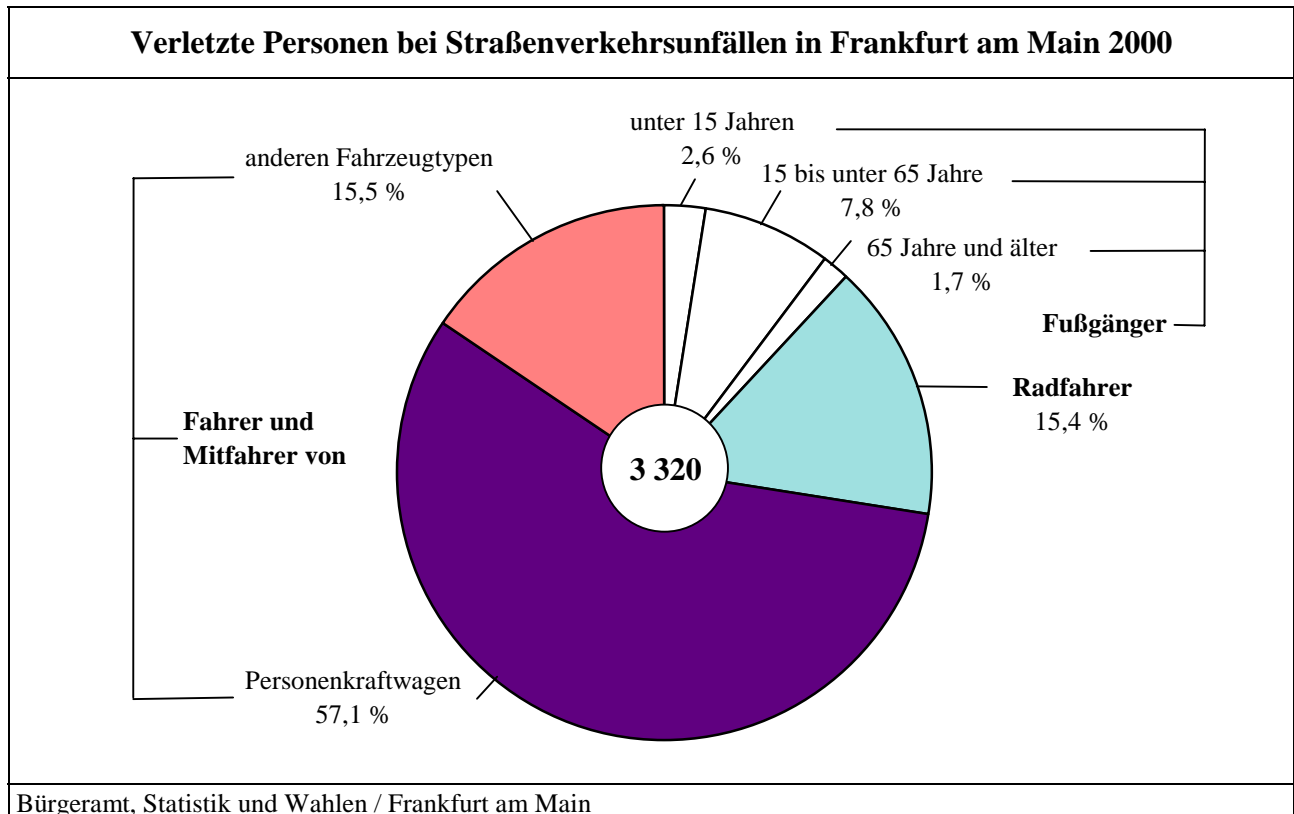
5.9 Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 nach Unfallarten (1)

Jahr	Zusammenstoß fahrender Fahrzeuge	Auffahren eines Fahrzeuges		Unfälle zwischen Fahrzeug und Fußgänger	Sonstige Unfallarten	Unfälle insgesamt
		auf ein voranfahrendes Fahrzeug	auf ein Fahrzeug im ruhenden Verkehr			
1990	2 989	1 136	1 439	539	1 567	7 670
1991	2 288	682	1 142	532	1 217	5 861
1992	2 335	792	1 144	552	1 255	6 078
1993	2 184	717	1 174	478	1 252	5 805
1994	2 145	640	1 164	448	1 129	5 526
1995	1 578	422	762	453	847	4 062
1996	1 355	428	659	462	825	3 729
1997	1 349	413	691	401	774	3 628
1998	1 305	388	634	431	794	3 552
1999	1 419	471	688	440	854	3 872
2000	1 391	555	573	384	802	3 705

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

(1) Nur registrierpflichtige Unfälle.

Schaubild 16



5.10 Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 1998 bis 2000

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Fluggäste insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland		
1998	21 176 330	17 260 955	20 976 490	17 018 935	591 198	42 744 018
1999	22 830 370	18 725 197	22 615 831	18 478 453	423 758	45 869 959
2000	24 645 204	20 338 412	24 410 811	20 029 253	313 414	49 369 429
Januar	1 635 979	1 334 016	1 530 917	1 236 677	28 360	3 195 256
Februar	1 590 021	1 267 479	1 616 203	1 289 120	28 481	3 234 705
März	1 953 066	1 576 218	1 953 441	1 573 869	27 093	3 933 600
April	2 041 866	1 693 890	2 042 055	1 689 620	24 955	4 108 876
Mai	2 210 485	1 814 141	2 172 592	1 749 922	26 105	4 409 182
Juni	2 206 078	1 856 378	2 231 524	1 852 668	25 981	4 463 583
Juli	2 336 470	1 954 412	2 377 006	2 026 557	27 713	4 741 189
August	2 378 521	2 032 235	2 318 321	1 954 023	28 403	4 725 245
September	2 388 756	1 991 742	2 363 257	1 957 393	23 458	4 775 471
Oktober	2 330 606	1 934 625	2 224 927	1 828 077	25 136	4 580 669
November	1 898 607	1 527 501	1 844 914	1 459 726	23 855	3 767 376
Dezember	1 674 749	1 355 775	1 735 654	1 411 601	23 874	3 434 277

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

5.11 Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 1998 bis 2000 in t

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftfracht insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland		
1998	630 605	612 742	703 074	668 608	27 216	1 360 896
1999	666 031	648 359	738 559	707 224	23 537	1 428 127
2000	737 827	719 569	835 618	804 109	15 983	1 589 428
Januar	51 347	49 992	55 363	52 748	1 118	107 828
Februar	54 393	52 926	62 089	59 841	1 607	118 090
März	63 357	61 701	68 098	65 347	1 382	132 838
April	60 698	59 227	65 893	63 140	1 271	127 862
Mai	60 773	59 197	68 486	65 771	1 350	130 610
Juni	61 379	59 900	69 158	66 488	1 160	131 696
Juli	60 971	59 417	73 667	71 035	1 644	136 283
August	60 610	59 224	70 482	67 945	1 166	132 258
September	64 859	63 344	73 312	70 696	1 024	139 195
Oktober	69 754	68 065	79 831	77 024	1 607	151 193
November	66 321	64 669	78 047	75 253	1 346	145 714
Dezember	63 365	61 906	71 191	68 823	1 308	135 864

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

5.12 Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 1998 bis 2000 in t

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftpost insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter nach dem Ausland		
1998	62 243	28 706	69 232	32 003	3 828	135 303
1999	65 530	32 355	68 930	32 155	4 400	138 860
2000	66 310	34 159	70 390	35 502	4 311	141 011
Januar	5 245	2 675	5 538	2 644	368	11 151
Februar	5 375	2 741	5 452	2 524	365	11 192
März	5 920	2 929	6 121	2 880	401	12 442
April	5 049	2 715	5 437	2 790	315	10 801
Mai	5 232	2 570	5 701	2 746	371	11 304
Juni	4 935	2 530	5 348	2 798	311	10 594
Juli	5 249	2 535	5 678	2 844	356	11 283
August	5 308	2 564	5 697	2 772	348	11 353
September	5 540	2 775	5 730	2 760	366	11 636
Oktober	5 639	3 070	5 884	3 172	338	11 862
November	5 971	3 108	6 512	3 410	407	12 891
Dezember	6 847	3 947	7 291	4 162	366	14 504

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

5.13 Flugzeugbewegungen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 1994 bis 2000 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Gewerblicher Verkehr	353 774	367 764	375 451	383 411	407 859	429 905	449 644
Linienverkehr	322 357	334 819	351 447	360 504	387 589	408 395	429 286
Nichtlinienverkehr	31 417	32 945	24 004	22 907	20 270	21 510	20 358
Charterverkehr (2)	27 399	28 248	19 066	16 528	12 754	13 475	12 337
Taxiverkehr (3)	3 949	4 622	4 861	6 273	7 385	7 893	7 859
Sonst. Nichtlinienverkehr	69	75	77	106	131	142	162
Nichtgewerblicher Verkehr (4)	10 942	10 624	9 520	8 710	8 470	9 188	9 087
Gesamtverkehr	364 716	378 388	384 971	392 121	416 329	439 093	458 731
darunter direkter Auslandsverkehr	279 792	292 558	301 533	303 218	316 559	340 690	359 757

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

(1) Starts und Landungen. (2) Pauschal-, Tramp- und Anforderungsverkehr. (3) Einschl. Nahluftverkehr. (4) Einschl. Überführungsflüge.

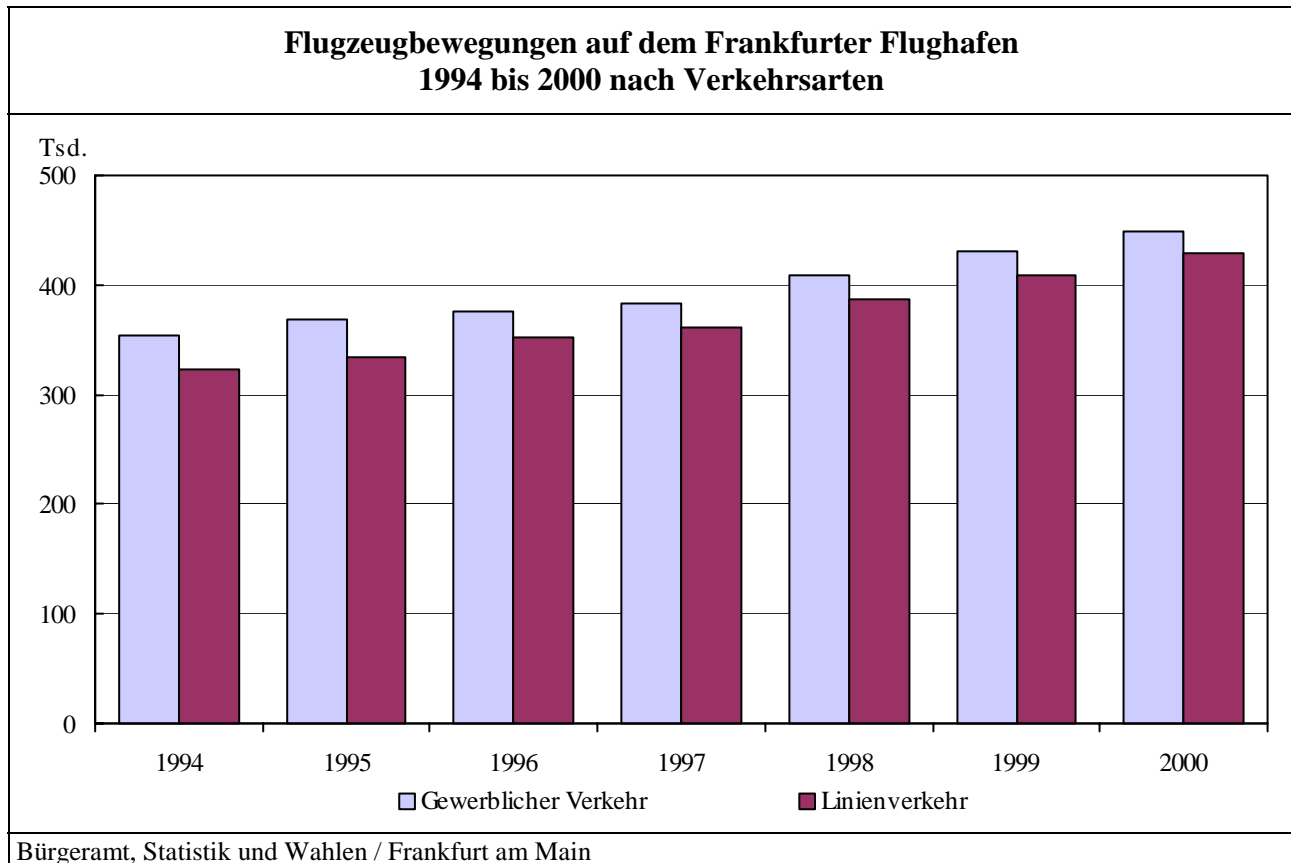
5.14 Fluggastaufkommen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 2000 nach Verkehrsarten

Jahr	Verkehrsart			
	Insgesamt	Linienverkehr	Nichtlinienverkehr	Nichtgewerblicher Verkehr
1990	29 631 427	26 390 174	3 227 952	13 301
1991	27 991 435	24 901 221	3 077 182	13 032
1992	30 758 852	27 072 290	3 674 173	12 389
1993	32 550 083	29 001 110	3 535 347	13 626
1994	35 134 834	31 646 729	3 475 799	12 306
1995	38 191 247	34 208 007	3 971 701	11 539
1996	38 770 166	36 344 890	2 416 355	8 921
1997	40 271 919	38 124 723	2 137 968	9 228
1998	42 744 018	41 105 393	1 628 785	9 840
1999	45 869 959	44 130 990	1 727 325	11 644
2000	49 369 429	47 775 780	1 584 840	8 809

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

(1) Einschl. Transit.

Schaubild 17



5.15 Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkhäfen) 1990 bis 2000

Jahr	Güterschiffe	Tragfähigkeit	Güterumschlag		
			insgesamt	Empfang	Versand
	Anzahl	1 000 Tonnen			
1990	5 502	9 083,8	5 368,0	4 589,3	778,7
1991	5 610	9 647,9	5 616,7	4 484,4	1 132,3
1992	5 005	8 849,5	5 155,4	4 176,6	978,8
1993	4 456	8 272,5	4 489,9	3 668,8	821,1
1994	4 227	7 841,2	4 273,6	3 398,1	875,5
1995	4 459	8 322,5	4 438,4	3 455,3	983,2
1996	5 943	11 150,2	4 857,6	3 901,7	955,9
1997	8 439	16 002,2	4 931,5	4 070,4	861,1
1998	8 152	15 355,1	4 767,6	3 983,0	784,6
1999	7 224	14 285,9	4 524,9	3 837,6	687,3
2000	7 464	15 227,3	4 771,8	3 956,6	815,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

6. Fremdenverkehr

Vorbemerkungen

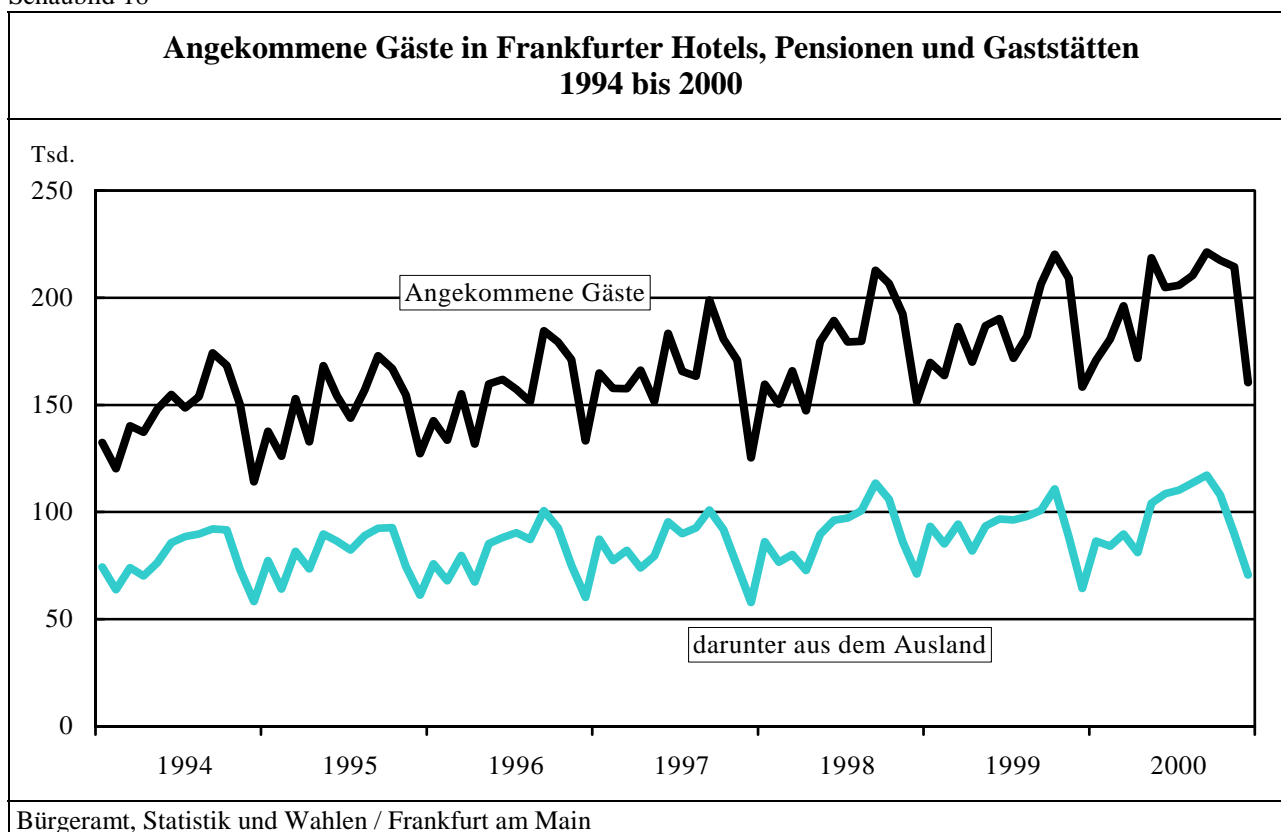
Die Fremdenverkehrsstatistik wurde mit dem Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953) neu geregelt. Es trat am 1. Januar 1981 in Kraft.

Als Beherbergungsstätten gelten "Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen" (BeherbStatG § 5). Somit werden in der Fremdenverkehrsstatistik für Frankfurt a. M. alle Betriebe des Hotelgewerbes (Hotels, Pensionen, Gasthöfe) mit mindestens neun Betten je Betrieb sowie die übrigen Beherbergungsbetriebe (Jugendherberge, Campingplätze) erfasst.

Nicht in die Erhebung einbezogen sind also Kleinbetriebe sowie der mit Aufenthalten bei Verwandten und Bekannten verbundene Reiseverkehr.

Bei den monatlichen Fremdenverkehrsmeldungen werden die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten erfasst. Berücksichtigt werden jeweils die Meldefälle, d.h. ein und dieselbe Person wird bei wiederholtem Besuch eines Beherbergungsbetriebes nochmals gezählt. Die Gäste werden nicht nach ihrer Staatsangehörigkeit, sondern nach ihrem ständigen Wohnsitz unterschieden. Danach gelten die Angehörigen der ausländischen Stationierungseinheiten als Inländer.

Schaubild 18



6.1 Fremdenverkehr in Frankfurt a.M. 1999 und 2000

Beherbergungsbetrieb	Angekommene Gäste				Übernachtungen			
	insgesamt		dar. aus dem Ausland		insgesamt		dar. aus dem Ausland	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Hotels	2 147 337	2 300 785	1 091 193	1 149 966	3 686 140	4 076 413	1 907 957	2 075 619
Pensionen	37 679	39 982	9 615	10 324	75 272	82 706	21 237	22 710
Gaststätten	30 172	32 132	2 873	3 091	70 914	76 556	7 766	7 798
Zusammen	2 215 188	2 372 899	1 103 681	1 163 381	3 832 326	4 235 675	1 936 960	2 106 127
Jugendherberge	55 778	55 691	30 512	25 813	96 034	105 520	52 314	48 370

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.2 Angekommene Gäste in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Art der Beherbergungsstätte

Jahr Monat	Angekommene Gäste					
	in Hotels	in Pensionen und Gaststätten	zusammen		außerdem in	
			in Hotels, Pensionen und Gaststätten	darunter aus dem Ausland	der Jugend- herberge	Camping- plätzen
1998	2 050 383	64 265	2 114 648	1 076 187	43 460	3 085
1999	2 147 337	67 851	2 215 188	1 103 681	55 778	3 218
2000	2 300 785	72 114	2 372 899	1 163 381	55 691	3 050
Januar	165 584	5 286	170 870	86 466	2 425	84
Februar	174 867	5 905	180 772	84 099	4 321	83
März	190 186	6 057	196 243	89 714	4 893	82
April	166 040	5 641	171 681	81 116	3 378	190
Mai	212 306	6 400	218 706	104 042	5 170	269
Juni	198 765	5 921	204 686	108 583	5 280	590
Juli	200 212	5 639	205 851	110 188	6 781	466
August	204 149	6 251	210 400	113 671	6 137	651
September	214 450	6 907	221 357	117 204	5 661	276
Oktober	210 412	7 058	217 470	107 939	5 650	159
November	207 584	6 852	214 436	89 713	3 563	38
Dezember	156 230	4 197	160 427	70 646	2 432	162

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.3 Übernachtungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Art der Beherbergungsstätte

Jahr Monat	Übernachtungen					
	in Hotels	in Pensionen und Gaststätten	zusammen		außerdem in	
			in Hotels, Pensionen u. Gaststätten	darunter aus dem Ausland	der Jugend- herberge	Camping- plätzen
1998	3 416 926	136 624	3 553 550	1 865 526	88 056	12 652
1999	3 686 140	146 186	3 832 326	1 936 960	96 034	11 887
2000	4 076 413	159 262	4 235 675	2 106 127	105 520	12 919
Januar	324 267	12 520	336 787	184 333	5 550	568
Februar	332 158	13 056	345 214	173 928	7 557	348
März	335 885	13 259	349 144	160 164	9 271	399
April	297 765	12 092	309 857	149 228	9 734	788
Mai	366 430	13 737	380 167	180 898	9 840	1 098
Juni	331 357	11 943	343 300	178 194	10 546	1 886
Juli	324 235	13 092	337 327	174 915	10 506	2 314
August	368 683	14 962	383 645	202 117	11 839	2 794
September	398 165	15 484	413 649	216 721	9 566	1 126
Oktober	381 440	15 326	396 766	205 442	10 395	679
November	352 789	14 508	367 297	158 416	6 581	232
Dezember	263 239	9 283	272 522	121 771	4 135	687

Quelle: Beherbergungsstatistik.

6.4 Kapazitätsausnutzung der Frankfurter Beherbergungsbetriebe 1999 und 2000

Beherbergungsbetrieb	Zahl der Betriebe	Zahl der Betten	Übernach- tungen absolut	Betten- ausnutzung in % (1)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
1999					
Hotels	130	21 703	3 686 140	46,5	1,7
Pensionen	19	519	75 272	39,7	2,0
Gaststätten	13	476	70 914	40,8	2,4
Zusammen	162	22 698	3 832 326	46,3	1,7
Außerdem Jugendherberge	1	467	96 034	56,3	1,7
2000					
Hotels	138	22 822	4 076 413	48,8	1,8
Pensionen	20	485	82 706	46,6	2,1
Gaststätten	13	471	76 556	44,4	2,4
Zusammen	171	23 778	4 235 675	48,7	1,8
Außerdem Jugendherberge	1	467	105 520	61,7	1,9

Quelle: Beherbergungsstatistik.

(1) Die Bettenausnutzungsziffer ist definiert als der % - Anteil der Übernachtungen, bezogen auf die möglichen Übernachtungen (Bettenzahl am 30.6. x Tage).

6.5 Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1999 und 2000 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Europa (1)	1 638 508	1 760 072	74,0	74,2	111 424	121 564
Deutschland	1 085 516	1 168 805	49,0	49,3	97 402	83 289
Baltische Staaten (2)	4 159	3 551	0,2	0,1	1 010	- 608
Belgien	14 057	13 257	0,6	0,6	127	- 800
Dänemark	9 864	8 059	0,4	0,3	- 151	-1 805
Finnland	8 667	8 299	0,4	0,3	549	- 368
Frankreich	43 644	41 930	2,0	1,8	5 787	-1 714
Griechenland	10 257	9 629	0,5	0,4	-2 973	- 628
Großbritannien u. Nordirland	148 854	172 430	6,7	7,3	18 002	23 576
Italien	57 017	49 313	2,6	2,1	7 379	-7 704
Niederlande	25 214	29 776	1,1	1,3	-1 454	4 562
Norwegen	7 604	6 601	0,3	0,3	- 242	-1 003
Österreich	25 839	28 209	1,2	1,2	3 337	2 370
Polen	7 140	6 682	0,3	0,3	160	- 458
Portugal	6 671	6 413	0,3	0,3	193	- 258
Schweden	16 929	15 646	0,8	0,7	582	-1 283
Schweiz	32 310	33 325	1,5	1,4	4 035	1 015
Spanien	45 964	48 266	2,1	2,0	3 393	2 302
Tschechien / Slowakei	4 404	4 002	0,2	0,2	- 158	- 402
Türkei	10 618	11 810	0,5	0,5	480	1 192
Ungarn	3 661	3 371	0,2	0,1	94	- 290
Übrige europäische Länder (3)	44 128	60 432	2,0	2,5	-1 772	16 304
Afrika	22 420	23 235	1,0	1,0	-2 888	815
Amerika	276 085	299 394	12,5	12,6	-3 493	23 309
Brasilien	7 654	7 462	0,3	0,3	-2 260	- 192
Kanada	17 572	20 705	0,8	0,9	2 909	3 133
Mittelamerika u. Karibik	5 525	7 060	0,2	0,3	370	1 535
Vereinigte Staaten	233 846	253 146	10,6	10,7	2 298	19 300
Übrige amerikanische Länder	11 488	11 021	0,5	0,5	-6 810	- 467
Asien	263 285	271 765	11,9	11,5	-2 851	8 480
Arabische Golfstaaten (4)	27 710	31 422	1,3	1,3	-1 207	3 712
China, Volksrepubl. u. Hongk.	34 642	36 207	1,6	1,5	4 071	1 565
Israel	11 712	12 246	0,5	0,5	- 914	534
Japan	94 559	101 225	4,3	4,3	-2 803	6 666
Südkorea	7 374	7 940	0,3	0,3	- 771	566
Taiwan	18 648	9 796	0,8	0,4	-1 226	-8 852
Übrige asiatische Länder (5)	68 640	72 929	3,1	3,1	- 1	4 289
Australien u. Ozeanien	14 890	18 433	0,7	0,8	-1 652	3 543
Insgesamt	2 215 188	2 372 899	100	100	100 540	157 711

Quelle: Beherbergungsstatistik.

(1) Einschl. ohne Angaben. (2) Estland, Lettland, Litauen. (3) Einschl. der europ. Staaten der ehem. Sowjetunion: Moldau, Russische Föderation, Ukraine, Weißrussland. (4) Bahrein, Irak, Katar, Oman, Vereinigte Arabische Emirate. (5) Einschl. der asiatischen Staaten der ehemaligen Sowjetunion: Armenien, Aserbajdschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan.

6.6 Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gaststätten 1999 und 2000 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Europa (1)	2 851 877	3 171 443	74,4	74,9	287 506	319 566
Deutschland	1 853 075	2 054 413	48,4	48,5	238 740	201 338
Baltische Staaten (2)	7 182	6 605	0,2	0,2	1 562	- 557
Belgien	24 467	25 277	0,6	0,6	677	810
Dänemark	17 469	16 057	0,5	0,4	-1 560	-1 412
Finnland	16 482	18 119	0,4	0,4	397	1 637
Frankreich	77 651	78 516	2,0	1,9	11 303	865
Griechenland	23 077	23 553	0,6	0,6	-2 846	476
Großbritannien u. Nordirland	268 422	307 408	7,0	7,3	39 261	38 986
Italien	103 499	98 095	2,7	2,3	14 596	-5 404
Niederlande	47 553	54 964	1,2	1,3	700	7 411
Norwegen	13 318	12 947	0,3	0,3	- 891	- 371
Österreich	45 427	49 650	1,2	1,2	6 379	4 223
Polen	12 293	14 644	0,3	0,3	- 379	2 351
Portugal	14 233	15 235	0,4	0,4	904	1 002
Schweden	28 680	30 296	0,7	0,7	1 385	1 616
Schweiz	53 125	59 556	1,4	1,4	6 328	6 431
Spanien	78 377	89 384	2,0	2,1	7 300	11 007
Tschechien / Slowakei	9 580	8 929	0,2	0,2	-1 143	- 651
Türkei	21 889	24 598	0,6	0,6	675	2 709
Ungarn	7 598	7 217	0,2	0,2	159	- 381
Übrige europäische Länder (3)	86 189	112 210	2,2	2,6	-4 643	26 021
Afrika	40 996	46 909	1,1	1,1	-4 918	5 913
Amerika	450 038	500 348	11,7	11,8	2 636	50 310
Brasilien	14 582	16 531	0,4	0,4	-3 889	1 949
Kanada	28 220	33 078	0,7	0,8	4 667	4 858
Mittelamerika u. Karibik	9 766	12 144	0,3	0,3	433	2 378
Vereinigte Staaten	377 627	417 275	9,9	9,9	11 924	39 648
Übrige amerikanische Länder	19 843	21 320	0,5	0,5	-10 499	1 477
Asien	459 753	479 761	12,0	11,3	-3 299	20 008
Arabische Golfstaaten (4)	56 280	61 710	1,5	1,5	1 719	5 430
China, Volksrepubl. u. Hongk.	56 763	58 874	1,5	1,4	3 556	2 111
Israel	22 371	24 799	0,6	0,6	-2 244	2 428
Japan	145 067	156 971	3,8	3,7	-1 610	11 904
Südkorea	13 527	13 661	0,4	0,3	- 655	134
Taiwan	44 069	26 952	1,1	0,6	-3 575	-17 117
Übrige asiatische Länder (5)	121 676	136 794	3,2	3,2	- 490	15 118
Australien u. Ozeanien	29 662	37 214	0,8	0,9	-3 149	7 552
Insgesamt	3 832 326	4 235 675	100	100	278 776	403 349

Quelle: Beherbergungsstatistik.

(1) Einschl. ohne Angaben. (2) Estland, Lettland, Litauen. (3) Einschl. der europ. Staaten der ehem. Sowjetunion: Moldau, Russische Föderation, Ukraine, Weißrussland. (4) Bahrein, Irak, Katar, Oman, Vereinigte Arabische Emirate. (5) Einschl. der asiatischen Staaten der ehemaligen Sowjetunion: Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan.

7. Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

Der überwiegende Teil der Tabellen dieses Kapitels wird anhand der eigenen Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben und enthält deshalb keine Quellenangabe.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Bestandes an Gebäuden, Wohnungen, Wohnräumen und Wohnflächen geschieht ab 31.12.1987 auf der Grundlage der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987. Gebäude und Wohnungen, die ausschließlich der Wohnheim- oder Freizeitnutzung dienen, sind in den Zahlen über das Bauen und Wohnen nicht enthalten. Gebäude und Wohnungen, die von ausländischen Streitkräften in Anspruch genommen (also nicht privatrechtlich gemietet) werden, sind ebenfalls nicht erfasst.

Wohngebäude

Als Wohngebäude gelten Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen.

Sonstige Gebäude mit Wohnungen

Hierunter werden Gebäude verstanden, die überwiegend nicht für Wohnzwecke, sondern für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke bestimmt oder genutzt werden, aber mindestens eine Wohnung enthalten.

Wohnungen

Als Wohnungen gelten alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Kochnische aufweisen.

Räume

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und gewerblich genutzte Räume (zweckentfremdeter Wohnraum) mit 6 und mehr qm Fläche.

Bautätigkeit

Die Statistik der Bautätigkeit wird nach Unterlagen der Bauaufsichtsbehörde aufbereitet. Registriert werden sämtliche genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden lediglich Gebäude ohne Wohnungen, wenn der umbaute Raum unter 350 cbm liegt oder die veranschlagten Baukosten weniger als 35 000 DM betragen. In die Erhebung werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen einbezogen.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle genehmigten (auch die früherer Jahre), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben.

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich geförderte Wohnungen gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei Schaubild 21 zu beachten.

Ortsteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Ortsteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf S. XIV und XV sowie der Tabelle auf S.70 zu entnehmen.

7.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohn- räume (1) (einschl. Küchen)
			insgesamt	davon in		
				Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden	
1980	63 956	2 664	304 976	298 547	6 429	1 094 258
1981	64 261	2 654	306 317	299 918	6 399	1 099 575
1982	64 427	2 657	307 433	301 043	6 390	1 104 283
1983	64 630	2 667	308 841	302 434	6 407	1 109 752
1984	64 873	2 686	310 680	304 158	6 522	1 116 971
1985	65 176	2 704	312 800	306 197	6 603	1 124 996
1986	65 369	2 718	314 041	307 359	6 682	1 129 980
1987	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672
1988	64 656	2 365	312 711	305 980	6 731	1 145 454
1989	64 908	2 381	314 042	307 262	6 780	1 150 568
1990	65 348	2 398	315 548	308 727	6 821	1 156 878
1991	65 568	2 410	316 769	309 918	6 851	1 161 182
1992	65 807	2 413	318 770	311 858	6 912	1 168 414
1993	66 038	2 426	322 091	314 991	7 100	1 179 134
1994	66 241	2 430	324 603	317 431	7 172	1 188 180
1995	66 367	2 437	326 793	319 490	7 303	1 195 681
1996	67 092	2 462	331 470	323 982	7 488	1 215 623
1997	67 351	2 472	333 705	326 078	7 627	1 223 402
1998	67 609	2 486	336 243	328 290	7 953	1 232 259
1999	67 899	2 503	338 377	329 764	8 613	1 239 469
2000	68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989

(1) Mit 6 und mehr qm Fläche.

7.2 Wohnungen in Frankfurt a.M. seit 1968 nach der Raumzahl

Wohnungen mit ... (einschl. Küchen)	1968	1987	1999	2000	1968	1987	1999	2000
	absolut				in %			
1 Raum	12 427	15 877	17 739	17 819	4,9	5,1	5,2	5,2
2 Räumen	26 116	29 647	31 821	31 966	10,2	9,5	9,4	9,4
3 Räumen	84 820	99 431	108 288	108 886	33,1	31,9	32,0	32,0
4 Räumen	90 326	104 684	112 421	112 958	35,3	33,6	33,2	33,2
5 Räumen	28 165	39 568	43 549	43 927	11,0	12,7	12,9	12,9
6 und mehr Räumen	14 052	22 031	24 559	24 906	5,5	7,1	7,3	7,3
Insgesamt	255 906	311 238	338 377	340 462	100	100	100	100

7.3 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2000 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
1	Altstadt	281	52	2 163	2 068	95	7 634	140,3
2	Innenstadt	346	218	3 966	3 325	641	11 667	222,3
3	Bahnhofsviertel	150	125	1 798	1 260	538	5 455	107,5
4	Westend-Süd	1 270	190	10 559	10 051	508	36 921	778,6
5	Westend-Nord	659	21	4 376	4 337	39	16 073	318,9
6	Nordend-West	2 337	100	16 146	15 726	420	58 739	1 145,9
7	Nordend-Ost	1 928	44	15 700	15 467	233	54 086	985,7
8	Ostend	1 556	126	15 288	14 932	356	51 083	947,6
9	Bornheim	1 858	39	14 778	14 626	152	51 089	902,3
10	Gutleutviertel	270	45	3 020	2 777	243	9 798	174,3
11	Gallusviertel	1 924	107	14 150	13 838	312	46 342	763,0
12	Bockenheim	2 501	149	18 795	17 663	1 132	63 102	1 148,9
13	Sachsenhausen-N.	2 301	146	16 521	15 878	643	60 164	1 140,8
14	Sachsenhausen-S.	3 004	73	14 989	14 779	210	55 226	1 111,8
15	Flughafen	16	5	45	31	14	226	4,0
16	Oberrad	1 124	19	6 452	6 381	71	22 795	431,0
17	Niederrad	1 942	52	12 524	12 310	214	42 599	789,4
18	Schwanheim	2 921	66	9 761	9 636	125	38 785	719,7
19	Griesheim	2 439	64	9 812	9 597	215	35 663	629,7
20	Rödelheim	1 784	72	9 558	9 379	179	34 165	624,4
21	Hausen	657	15	3 438	3 415	23	12 477	233,1
22	Praunheim	3 095	29	7 987	7 742	245	31 040	554,3
24	Heddernheim	2 436	34	8 064	7 960	104	31 373	554,7
25	Niederursel	1 536	25	6 941	6 883	58	26 883	506,0
26	Ginnheim	1 547	16	7 792	7 760	32	30 616	574,2
27	Dornbusch	2 369	33	9 585	9 534	51	38 430	727,7
28	Eschersheim	1 973	45	7 350	7 041	309	28 426	536,1
29	Eckenheim	1 235	29	6 922	6 856	66	25 922	461,7
30	Preungesheim	935	29	4 074	4 015	59	15 551	281,0
31	Bonames	835	24	2 870	2 828	42	11 660	206,3
32	Berkersheim	511	-	1 299	1 299	-	5 815	118,1
33	Riederwald	628	7	2 479	2 454	25	8 822	147,0
34	Seckbach	1 412	74	4 793	4 466	327	19 188	367,2
35	Fechenheim	1 444	83	7 472	7 308	164	27 194	486,6
36	Höchst	1 126	80	5 760	5 574	186	20 374	374,7
37	Nied	1 756	24	8 464	8 353	111	30 388	545,4
38	Sindlingen	1 141	21	4 149	4 095	54	15 890	271,8
39	Zeilsheim	1 985	16	5 509	5 451	58	22 187	381,9
40	Unterbiederbach	1 780	36	6 978	6 892	86	26 877	485,4
41	Sossenheim	1 590	26	7 118	7 056	62	27 704	495,7
42	Nieder-Erlenbach	893	15	1 680	1 638	42	7 943	167,8
43	Kalbach	808	12	2 008	1 981	27	8 767	180,7
44	Harheim	847	12	1 749	1 732	17	7 913	161,9
45	Nieder-Eschbach	1 500	38	4 970	4 870	100	20 937	404,2
46	Bergen-Enkheim	2 838	70	8 275	8 102	173	34 747	688,9
47	Frankfurter Berg	946	7	2 335	2 324	11	9 253	166,6
Stadt insgesamt		68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989	23 165,1

7.4 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2000 nach Stadtbezirken

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
010	Altstadt	281	52	2 163	2 068	95	7 634	140,3
040	Innenstadt	10	42	197	17	180	535	11,8
050	Innenstadt	67	82	552	387	165	1 650	32,7
060	Innenstadt	100	37	963	825	138	2 862	57,1
070	Innenstadt	76	38	1 019	935	84	2 895	53,5
080	Innenstadt	93	19	1 235	1 161	74	3 725	67,2
090	Bahnhofsviertel	150	125	1 798	1 260	538	5 455	107,5
100	Westend-Süd	292	66	2 528	2 309	219	8 307	172,4
110	Westend-Süd	228	27	1 897	1 828	69	6 624	132,4
120	Nordend-West	491	36	4 267	4 114	153	14 264	281,7
130	Nordend-Ost	410	6	3 643	3 601	42	12 308	226,3
140	Ostend	325	33	4 087	3 969	118	12 720	239,1
151	Gutleutviertel	270	45	3 020	2 777	243	9 798	174,3
152	Gallusviertel	46	18	465	401	64	1 510	27,9
153	Gallusviertel	122	32	1 528	1 421	107	4 915	76,1
154	Gallusviertel	370	4	2 271	2 264	7	6 974	114,3
161	Gallusviertel	229	27	2 286	2 218	68	7 199	124,8
162	Gallusviertel	416	17	3 206	3 160	46	10 656	182,5
163	Bockenheim	354	13	1 418	1 375	43	5 332	89,6
164	Gallusviertel	206	3	805	798	7	2 834	47,6
165	Gallusviertel	535	6	3 589	3 576	13	12 254	189,8
170	Westend-Süd	325	44	2 755	2 659	96	9 363	201,0
180	Westend-Süd	425	53	3 379	3 255	124	12 627	272,8
191	Westend-Nord	433	19	2 862	2 826	36	10 111	210,2
192	Westend-Nord	226	2	1 514	1 511	3	5 962	108,7
201	Nordend-West	327	9	2 348	2 336	12	8 784	175,4
202	Nordend-West	123	4	757	750	7	2 999	51,6
203	Nordend-West	711	34	2 929	2 855	74	12 497	268,5
211	Nordend-West	304	6	2 688	2 659	29	9 307	170,0
212	Nordend-West	366	10	3 030	2 888	142	10 519	191,2
213	Nordend-West	15	1	127	124	3	369	7,5
221	Nordend-Ost	344	4	2 905	2 891	14	10 575	199,3
222	Nordend-Ost	539	17	3 695	3 658	37	13 456	246,9
230	Nordend-Ost	395	4	3 548	3 530	18	11 629	203,9
240	Nordend-Ost	240	13	1 909	1 787	122	6 118	109,3
251	Ostend	303	8	3 500	3 475	25	11 848	215,7
252	Ostend	710	7	5 542	5 515	27	19 632	366,8
261	Osthafen	218	78	2 159	1 973	186	6 883	126,0
262	Riederwald	628	7	2 479	2 454	25	8 822	147,0
271	Bornheim	312	5	2 220	2 174	46	7 685	133,6
272	Bornheim	618	14	4 811	4 775	36	16 703	295,0
281	Bornheim	478	10	3 438	3 407	31	11 711	199,7
282	Bornheim	330	8	2 997	2 962	35	10 678	191,6
290	Bornheim	120	2	1 312	1 308	4	4 312	82,4
300	Sachsenhausen-N.	319	30	2 339	2 239	100	7 893	142,3
321	Sachsenhausen-N.	400	15	3 022	2 951	71	11 077	213,8
322	Sachsenhausen-N.	797	50	4 536	4 285	251	17 212	333,0
323	Sachsenhausen-S.	1 158	19	7 379	7 289	90	25 792	556,7
324	Sachsenhausen-N.	514	23	4 010	3 947	63	14 989	286,3
325	Sachsenhausen-S.	96	18	229	161	68	1 115	27,4
326	S.-Fr.-Kissel-Sdlg.	299	7	2 540	2 520	20	9 179	147,3
328	Unterwald			ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten				
329	Flughafen	16	5	45	31	14	226	4,0
331	Sachsenhausen-N.	271	28	2 614	2 456	158	8 993	165,4
332	Sachsenhausen-S.	1 451	29	4 841	4 809	32	19 140	380,4
341	Bockenheim	332	10	3 062	2 984	78	10 290	186,4
342	Bockenheim	183	19	2 154	1 663	491	6 884	123,7
343	Bockenheim	197	29	1 583	1 497	86	4 577	79,0
350	Bockenheim	467	31	4 160	4 045	115	13 712	239,1
361	Bockenheim	361	16	3 220	3 163	57	11 080	197,0
362	Bockenheim	607	31	3 198	2 936	262	11 227	234,1

noch Tabelle 7.4

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	sonstige Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohnräume insgesamt	Wohnfläche in 1 000 qm
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
371	Niederrad-Nord	850	30	6 278	6 109	169	20 370	376,0
372	Niederrad-Süd	1 092	22	6 246	6 201	45	22 229	413,4
380	Oberrad	1 124	19	6 452	6 381	71	22 795	431,0
390	Seckbach	1 412	74	4 793	4 466	327	19 188	367,2
401	Rödelheim-Ost	886	29	5 253	5 183	70	18 170	327,2
402	Rödelheim-West	898	43	4 305	4 196	109	15 995	297,2
410	Hausen	657	15	3 438	3 415	23	12 477	233,1
422	Siedlung Praunh.	1 580	10	2 938	2 914	24	12 165	225,0
423	Sdlg. Pr.-Westh.	563	1	1 520	1 518	2	5 169	76,3
424	Praunheim-Süd	339	1	745	744	1	3 123	59,8
425	Alt-Praunheim	215	14	1 129	916	213	3 880	69,6
426	Praunheim-Nord	398	3	1 655	1 650	5	6 703	123,6
431	Heddernheim-Ost	1 190	27	3 793	3 697	96	14 763	265,0
432	Heddernheim-West	1 246	7	4 271	4 263	8	16 610	289,7
441	Ginnheim	1 547	16	7 792	7 760	32	30 616	574,2
442	Dornbusch-West	869	13	3 265	3 236	29	13 698	273,9
451	Eschersheim-Nord	767	20	3 155	3 102	53	11 913	224,6
452	Eschersheim-Süd	1 206	25	4 195	3 939	256	16 513	311,5
461	Eckenheim	1 235	29	6 922	6 856	66	25 922	461,7
462	Dornbusch-Ost	1 139	12	4 941	4 929	12	19 235	345,8
463	Dornbusch-Ost	361	8	1 379	1 369	10	5 497	108,0
470	Preungesheim	935	29	4 074	4 015	59	15 551	281,0
481	Niederursel-Ost	940	23	3 547	3 494	53	13 955	265,2
482	Niederursel-West	596	2	3 394	3 389	5	12 928	240,8
491	Bonames	835	24	2 870	2 828	42	11 660	206,3
492	Frankfurter Berg	946	7	2 335	2 324	11	9 253	166,6
500	Berkersheim	511	-	1 299	1 299	-	5 815	118,1
510	Fechenheim-Nord	890	60	4 231	4 122	109	15 372	270,6
520	Fechenheim-Süd	554	23	3 241	3 186	55	11 822	216,0
531	Schwanheim	1 329	30	4 525	4 459	66	17 638	320,4
532	Goldstein-West	1 576	11	5 048	5 029	19	20 600	387,3
533	Goldstein-Ost	16	25	188	148	40	547	12,0
541	Griesheim-Ost	411	6	1 943	1 931	12	7 126	128,8
542	Griesheim-Ost	691	9	3 166	3 131	35	11 399	198,8
551	Griesheim-West	425	14	1 641	1 599	42	6 169	108,7
552	Griesheim-West	912	35	3 062	2 936	126	10 969	193,4
561	Nied-Süd	889	20	4 758	4 655	103	17 121	300,0
562	Nied-Nord	867	4	3 706	3 698	8	13 267	245,4
570	Höchst-West	383	12	2 422	2 398	24	7 808	143,3
580	Höchst-Ost	319	33	1 679	1 585	94	5 950	111,7
591	Höchst-Süd	423	35	1 648	1 580	68	6 566	119,0
592	Höchst-Süd	1	-	11	11	-	50	0,7
601	Sindlingen-Süd	811	17	2 377	2 329	48	9 173	158,5
602	Sindlingen-Nord	330	4	1 772	1 766	6	6 717	113,3
604	Zeilsheim-Ost	269	1	972	966	6	4 063	68,0
611	Zeilsheim-Süd	1 151	11	2 034	2 008	26	8 568	152,1
612	Zeilsheim-Nord	565	4	2 503	2 477	26	9 556	161,8
621	Unterliederbach-M.	1 186	16	3 641	3 588	53	15 081	280,7
622	Unterliederbach-O.	579	10	3 236	3 221	15	11 434	198,1
623	Unterliederbach-W.	15	10	101	83	18	362	6,6
631	Sossenheim-West	939	11	4 099	4 073	26	15 623	277,2
632	Sossenheim-Ost	651	15	3 019	2 983	36	12 081	218,5
640	Nieder-Erlenbach	893	15	1 680	1 638	42	7 943	167,8
650	Kalbach	808	12	2 008	1 981	27	8 767	180,7
660	Harheim	847	12	1 749	1 732	17	7 913	161,9
670	Nieder-Eschbach	1 500	38	4 970	4 870	100	20 937	404,2
680	Bergen-Enkheim	2 838	70	8 275	8 102	173	34 747	688,9
Stadt insgesamt		68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989	23 165,1

7.5 Wohngebäude in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohngebäude insgesamt	davon (1)			Wohnungen insgesamt	davon in ... Familienhäusern (1)		
		Ein-	Zwei-	Mehr-		Ein- und Zwei-		Mehr-
		Familienhäuser				absolut	in %	
1980	63 956	21 527	8 436	33 993	298 547	38 399	12,9	260 148
1981	64 261	21 686	8 483	34 092	299 918	38 652	12,9	261 266
1982	64 427	21 749	8 507	34 171	301 043	38 763	12,9	262 280
1983	64 630	21 823	8 550	34 257	302 434	38 923	12,9	263 511
1984	64 873	21 904	8 602	34 367	304 158	39 108	12,9	265 050
1985	65 176	22 076	8 653	34 447	306 197	39 382	12,9	266 815
1986	65 369	22 149	8 701	34 519	307 359	39 551	12,9	267 808
1987	64 397	22 439	8 955	33 003	304 584	40 349	13,2	264 235
1988	64 656	22 602	8 986	33 068	305 980	40 574	13,3	265 406
1989	64 908	22 748	9 013	33 147	307 262	40 774	13,3	266 488
1990	65 348	23 062	9 042	33 244	308 727	41 146	13,3	267 581
1991	65 568	23 186	9 053	33 329	309 918	41 292	13,3	268 626
1992	65 807	23 292	9 069	33 446	311 858	41 430	13,3	270 428
1993	66 038	23 349	9 090	33 599	314 991	41 529	13,2	273 462
1994	66 241	23 400	9 100	33 741	317 431	41 600	13,1	275 831
1995	66 367	23 414	9 101	33 852	319 490	41 616	13,0	277 874
1996	67 092	23 604	9 127	34 361	323 982	41 858	12,9	282 124
1997	67 351	23 699	9 144	34 508	326 078	41 987	12,9	284 091
1998	67 609	23 791	9 169	34 649	328 290	42 129	12,8	286 161
1999	67 899	23 946	9 189	34 764	329 764	42 324	12,8	287 440
2000	68 434	24 386	9 207	34 841	331 690	42 800	12,9	288 890

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

7.6 Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Gebietsfläche in ha	Einwohner	Wohnungen	Wohnfläche in 1000 qm	Anzahl der Einwohner je		Wohnfläche in qm je	
		absolut			ha	Wohnung	Einwohner	Wohnung
		1980	24 887		631 287	304 976	19 336,0	25,37	2,07	30,63	63,40
1981	24 905	626 947	306 317	19 447,0	25,17	2,05	31,02	63,49
1982	24 904	621 437	307 433	19 548,8	24,95	2,02	31,46	63,59
1983	24 861	614 739	308 841	19 667,6	24,73	1,99	31,99	63,68
1984	24 855	612 061	310 680	19 817,1	24,63	1,97	32,38	63,79
1985	24 855	613 588	312 800	19 984,8	24,69	1,96	32,57	63,89
1986	24 856	615 177	314 041	20 083,9	24,75	1,96	32,65	63,95
1987	24 852	621 379	311 238	20 885,2	25,00	2,00	33,61	67,10
1988	24 841	622 541	312 711	21 008,4	25,06	1,99	33,75	67,18
1989	24 837	627 531	314 042	21 117,3	25,27	2,00	33,65	67,24
1990	24 834	634 357	315 548	21 253,3	25,54	2,01	33,50	67,35
1991	24 834	648 018	316 769	21 351,1	26,09	2,05	32,95	67,40
1992	24 835	660 492	318 770	21 506,4	26,60	2,07	32,56	67,47
1993	24 836	658 815	322 091	21 734,4	26,52	2,05	32,99	67,48
1994	24 836	654 388	324 603	21 909,2	26,35	2,02	33,48	67,50
1995	24 836	653 241	326 793	22 071,2	26,30	2,00	33,79	67,54
1996	24 836	652 324	331 470	22 475,0	26,26	1,97	34,45	67,80
1997	24 836	649 093	333 705	22 635,6	26,13	1,95	34,87	67,83
1998	24 836	650 468	336 243	22 827,7	26,19	1,93	35,09	67,89
1999	24 836	646 083	338 377	22 984,2	26,01	1,91	35,57	67,92
2000	24 831	650 705	340 462	23 165,1	26,21	1,91	35,60	68,04

Quellen: Liegenschaftskataster und eigene Fortschreibung.

7.7 Gebietsfläche, Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. am 31.12.2000 nach Ortsteilen

Nr.	Ortsteil	Gebiets- fläche in ha (1)	Ein- wohner	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1000 qm	Anzahl der Einwohner je		Wohnfläche in qm je	
			absolut			ha	Wohnung	Einwohner	Wohnung
1	Altstadt	50,7	3 590	2 163	140,3	70,81	1,66	39,08	64,86
2	Innenstadt	150,1	6 947	3 966	222,3	46,28	1,75	32,00	56,05
3	Bahnhofsviertel	53,2	2 456	1 798	107,5	46,17	1,37	43,77	59,79
4	Westend-Süd	245,9	17 474	10 559	778,6	71,06	1,65	44,56	73,74
5	Westend-Nord	163,5	7 894	4 376	318,9	48,28	1,80	40,40	72,87
6	Nordend-West	310,0	28 642	16 146	1 145,9	92,39	1,77	40,01	70,97
7	Nordend-Ost	168,4	26 698	15 700	985,7	158,54	1,70	36,92	62,78
8	Ostend	555,8	27 358	15 288	947,6	49,22	1,79	34,64	61,98
9	Bornheim	277,4	26 255	14 778	902,3	94,65	1,78	34,37	61,06
10	Gutleutviertel	225,7	5 551	3 020	174,3	24,59	1,84	31,40	57,72
11	Gallusviertel	430,1	27 039	14 150	763,0	62,87	1,91	28,22	53,92
12	Bockenheim	786,2	31 211	18 795	1 148,9	39,70	1,66	36,81	61,13
13	Sachsenhausen-N.	423,8	28 915	16 521	1 140,8	68,23	1,75	39,45	69,05
14	Sachsenhausen-S.	5 480,1	26 213	15 034	1 115,8	4,78	1,74	42,57	74,22
15	Flughafen				ist in Ortsteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten				
16	Oberrad	276,6	11 925	6 452	431,0	43,11	1,85	36,14	66,80
17	Niederrad	314,5	22 878	12 524	789,4	72,74	1,83	34,50	63,03
18	Schwanheim	1 772,3	20 169	9 761	719,7	11,38	2,07	35,68	73,73
19	Griesheim	504,4	21 180	9 812	629,7	41,99	2,16	29,73	64,18
20	Rödelheim	514,6	17 612	9 558	624,4	34,22	1,84	35,45	65,33
21	Hausen	125,0	6 850	3 438	233,1	54,80	1,99	34,03	67,80
22	Praunheim	462,0	15 963	7 987	554,3	34,55	2,00	34,72	69,40
24	Heddernheim	237,0	16 004	8 064	554,7	67,53	1,98	34,66	68,79
25	Niederursel	805,7	15 779	6 941	506,0	19,58	2,27	32,07	72,90
26	Ginnheim	270,1	15 499	7 792	574,2	57,38	1,99	37,05	73,69
27	Dornbusch	232,5	17 945	9 585	727,7	77,18	1,87	40,55	75,92
28	Eschersheim	335,5	13 969	7 350	536,1	41,64	1,90	38,38	72,94
29	Eckenheim	234,7	14 181	6 922	461,7	60,42	2,05	32,56	66,70
30	Preungesheim	360,5	8 501	4 074	281,0	23,58	2,09	33,05	68,97
31	Bonames	135,5	6 392	2 870	206,3	47,17	2,23	32,27	71,88
32	Berkersheim	320,9	3 149	1 299	118,1	9,81	2,42	37,50	90,92
33	Riederwald	106,4	4 833	2 479	147,0	45,42	1,95	30,42	59,30
34	Seckbach	799,5	9 935	4 793	367,2	12,43	2,07	36,96	76,61
35	Fechenheim	703,7	15 933	7 472	486,6	22,64	2,13	30,54	65,12
36	Höchst	459,7	12 045	5 760	374,7	26,20	2,09	31,11	65,05
37	Nied	372,3	16 952	8 464	545,4	45,53	2,00	32,17	64,44
38	Sindlingen	395,1	8 870	4 149	271,8	22,45	2,14	30,64	65,51
39	Zeilsheim	545,6	11 912	5 509	381,9	21,83	2,16	32,06	69,32
40	Unterriederbach	602,3	13 940	6 978	485,4	23,14	2,00	34,82	69,56
41	Sossenheim	590,9	15 523	7 118	495,7	26,27	2,18	31,93	69,64
42	Nieder-Erlenbach	833,5	4 028	1 680	167,8	4,83	2,40	41,66	99,88
43	Kalbach	614,0	4 830	2 008	180,7	7,87	2,41	37,41	89,99
44	Harheim	484,1	3 979	1 749	161,9	8,22	2,28	40,69	92,57
45	Nieder-Eschbach	631,9	11 694	4 970	404,2	18,51	2,35	34,56	81,33
46	Bergen-Enkheim	1 259,2	16 840	8 275	688,9	13,37	2,04	40,91	83,25
47	Frankfurter Berg	218,5	5 152	2 335	166,6	23,58	2,21	32,34	71,35
Stadt insgesamt		24 839,4	650 705	340 462	23 165,1	26,20	1,91	35,60	68,04

(1) Auswertung der "Realnutzungskartierung aus Luftbildern" des Stadtplanungsamtes Frankfurt a.M. (Stand: 31.08.1978).

7.8 Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen					Wohn- räume
	insgesamt	darunter bewohnte Gebäude (2)	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen (Zimmer und Küchen mit 6 und mehr qm Fläche)				
				1	2	3	4 und mehr	
1980	811	658	1 474	- 2	95	526	855	5 882
1981	773	634	1 675	49	129	599	898	6 348
1982	634	470	1 485	39	103	389	954	5 956
1983	812	632	2 083	22	59	787	1 215	8 167
1984	854	706	1 860	75	134	744	907	7 009
1985	684	543	2 207	13	99	1 042	1 053	8 172
1986	923	758	2 305	375	108	749	1 073	8 059
1987	741	591	1 172	-130	46	485	771	5 128
1988	964	749	1 331	-154	41	519	925	5 943
1989	1 015	715	1 725	375	45	443	862	5 886
1990	1 007	763	2 687	581	251	721	1 134	8 542
1991	1 033	779	2 401	221	98	800	1 282	8 719
1992	1 179	872	3 115	310	145	1 285	1 375	10 749
1993	1 075	874	3 558	240	253	1 614	1 451	12 536
1994	1 423	1 157	2 641	118	513	961	1 049	8 925
1995	1 403	1 121	3 783	- 16	678	1 532	1 589	13 307
1996	1 060	834	2 163	137	238	634	1 154	7 928
1997	851	660	2 271	98	206	814	1 153	7 949
1998	1 036	860	2 229	87	362	683	1 097	8 219
1999	1 100	901	2 034	68	175	638	1 153	8 026
2000	1 300	1 101	2 506	- 166	363	692	1 617	12 078

(1) Einschl. Gebäudeteile. (2) Einschl. sonstige Gebäude mit Wohnungen.

7.9 Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm	Raum- inhalt in 1000 cbm	veransch. Baukosten in Mio. DM
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
1980	289	124	68	97	1 392	112,0	602	149,6
1981	250	79	47	124	1 534	115,0	643	173,9
1982	248	105	50	93	1 371	111,0	621	172,0
1983	280	123	40	117	1 843	140,0	770	236,4
1984	333	163	72	98	1 585	118,0	664	201,9
1985	241	74	55	112	2 032	145,0	883	287,6
1986	419	266	70	83	2 067	147,0	845	269,1
1987	250	141	37	72	1 122	90,2	527	160,5
1988	391	271	25	95	1 325	109,8	627	192,5
1989	385	262	24	99	1 468	109,5	653	213,8
1990	333	165	29	139	2 491	167,7	1 020	368,2
1991	261	96	24	141	2 005	152,3	856	323,6
1992	259	54	21	184	2 515	172,7	971	344,5
1993	229	40	28	161	2 563	160,2	848	261,5
1994	272	67	24	181	1 763	115,7	692	282,0
1995	424	147	33	244	3 247	210,9	1 096	569,8
1996	304	168	26	110	1 659	117,0	686	321,1
1997	301	187	22	92	1 826	137,0	662	302,6
1998	425	294	28	103	1 641	141,1	712	253,8
1999	432	292	24	116	1 580	138,1	757	301,5
2000	671	500	28	143	2 032	191,8	981	398,1

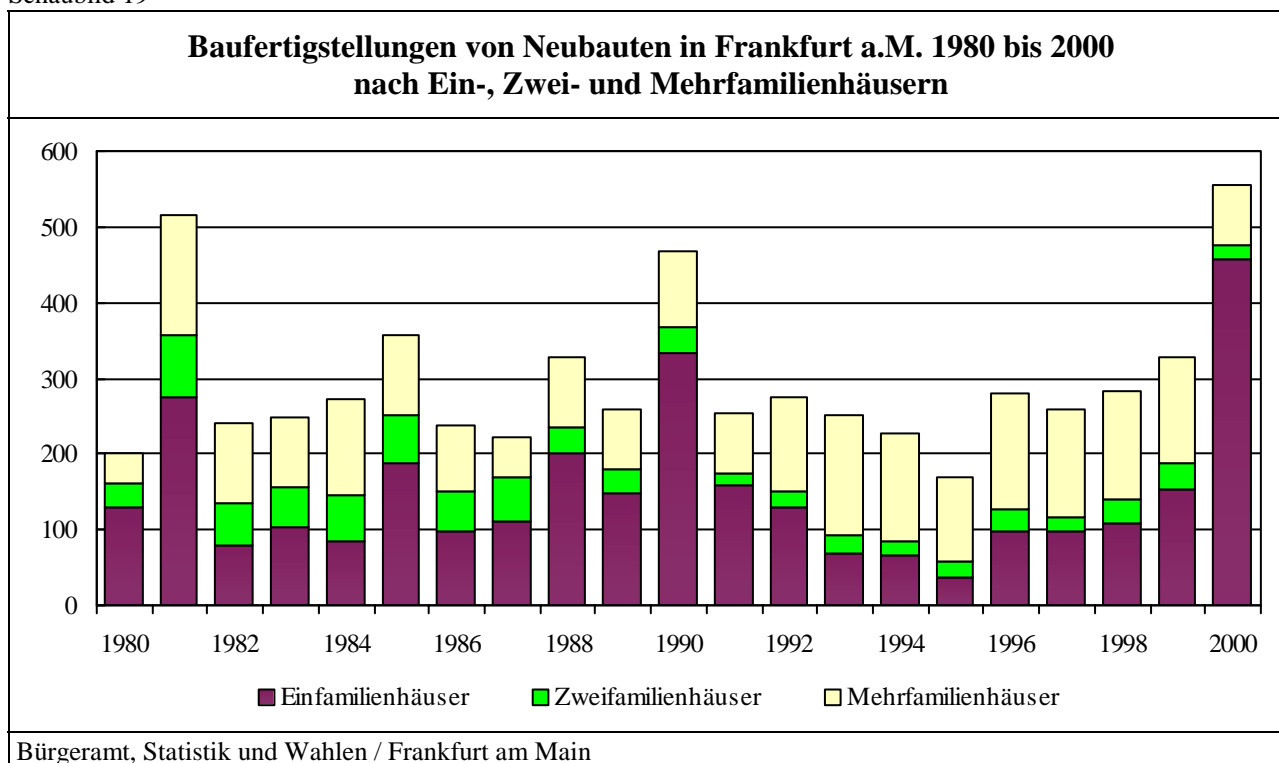
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

7.10 Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1000 qm	Raum- inhalt in 1000 cbm	veransch. Baukosten in Mio. DM
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
1980	201	130	30	41	565	.	.	.
1981	515	276	81	158	2 020	.	.	.
1982	240	79	56	105	1 276	.	.	.
1983	249	103	52	94	1 248	.	.	.
1984	271	85	61	125	1 725	.	.	.
1985	358	188	62	108	2 006	.	.	.
1986	237	97	54	86	1 170	.	.	.
1987	223	112	57	54	1 285	99,5	608	193,3
1988	327	201	33	93	2 204	147,4	882	271,1
1989	260	149	30	81	1 082	88,3	494	159,0
1990	469	333	34	102	1 438	122,7	747	231,6
1991	254	159	15	80	1 071	79,8	437	148,1
1992	276	129	22	125	1 847	133,1	791	289,0
1993	252	70	23	159	2 867	187,8	1 093	390,4
1994	226	67	17	142	2 158	145,1	779	262,6
1995	168	37	22	109	1 560	97,1	536	206,5
1996	279	99	28	152	1 492	108,5	608	249,0
1997	259	99	17	143	1 633	112,6	607	280,5
1998	284	108	33	143	2 268	160,0	816	404,4
1999	329	153	34	142	1 709	138,0	693	315,7
2000	554	457	18	79	1 676	150,4	767	299,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Schaubild 19



7.11 Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 nach Verwendungszweck und Baukosten

Gebäudeart	Baeinheiten (Gebäude und Gebäudeteile)			Nutzfläche in 1000 qm		Umbauter Raum in 1000 cbm (1)	Bau- kosten in 1000 DM (1), (2)
	Gebäude	Woh- nungen	Wohn- räume (einschl. Küchen)	insgesamt	darunter für Wohn- zwecke		
	1999						
Baufertigstellungen insgesamt	389	2 587	9 472	492,1	169,3	2 252,5	1 077 943
davon							
Wohngebäude	298	1 848	7 349	177,1	138,9	557,6	239 126
Sonstige Gebäude (3)	17	739	2 123	94,9	30,4	379,7	153 325
Nichtwohngebäude	74	-	-	220,1	-	1 315,2	685 492
	2000						
Baufertigstellungen insgesamt	616	2 292	9 419	502,3	187,1	2 329,9	1 805 973
davon							
Wohngebäude	544	2 102	8 890	219,9	175,3	784,0	310 859
Sonstige Gebäude (3)	15	190	529	59,4	11,8	255,2	107 436
Nichtwohngebäude	57	-	-	223,0	-	1 290,7	1 387 678

(1) Bezogen nur auf Neubau. (2) Veranschlagte Baukosten zum Zeitpunkt des Bauantrages. (3) Mit Wohnungen.

7.12 Baufertigstellungen von Gebäuden mit Wohnungen in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Besitzverhältnissen

Jahr / Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen				Wohnungen (1)			
	insgesamt	davon nach Bauherren			insgesamt	davon nach Bauherren		
		Behörden	Gemein- nützige	Private		Behörden	Gemein- nützige	Private
1998	298	16	55	227	2 991	148	324	2 519
1999	315	-	67	248	2 587	154	267	2 166
2000	559	-	221	338	2 292	1	822	1 469
davon								
Wohn- gebäude	544	-	220	324	2 102	-	814	1 288
Sonstige Gebäude (2)	15	-	1	14	190	1	8	181

(1) Ab 1.1.1996 beruhen die Zahlen auf neuen Berechnungsgrundlagen bei Umbaumaßnahmen. (2) Mit Wohnungen.

7.13 Zu- und Abgang an Wohnungen und Wohnräumen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr	Bewohnte Gebäude (1)		Wohnungen					Wohn- räume insgesamt
	insgesamt	darunter Wohn- gebäude	insgesamt	mit ...Wohnräumen (Zimmer und Küchen)				
				1	2	3	4 und mehr	
Zugang durch Neubau								
1990	485	463	1 548	66	49	469	964	6 177
1991	269	253	1 115	215	61	259	580	3 830
1992	285	274	1 845	121	97	730	897	6 611
1993	272	254	3 016	495	75	1 283	1 163	9 730
1994	237	228	2 202	141	89	859	1 113	7 883
1995	182	169	1 914	283	101	725	805	6 296
1996	310	282	1 659	35	222	604	798	5 993
1997	278	268	1 876	55	210	804	807	6 605
1998	298	279	2 300	220	283	707	1 090	7 838
1999	315	298	1 719	69	234	558	858	6 384
2000	559	544	1 804	35	103	474	1 192	7 648
Zugang durch An- und Umbau (2)								
1990	-	-	1 278	272	145	241	620	4 316
1991	-	-	1 787	109	106	656	916	6 725
1992	-	-	2 712	164	394	720	1 434	9 900
1993	-	-	2 586	285	228	846	1 227	9 230
1994	-	-	2 820	194	217	791	1 618	10 621
1995	-	-	2 893	135	263	949	1 546	11 301
1996	-	-	1 153	124	238	272	519	4 063
1997	-	-	760	39	141	232	348	2 827
1998	-	-	691	36	86	226	343	2 667
1999	-	-	868	94	126	225	423	3 088
2000	-	-	488	51	59	155	223	1 771
Abgang durch Abbruch und Umbau (2)								
1990	28	23	1 320	310	170	302	538	4 183
1991	37	33	1 681	79	105	650	847	6 251
1992	43	35	2 556	139	428	653	1 336	9 279
1993	28	23	2 281	225	213	738	1 105	8 240
1994	30	25	2 510	135	202	750	1 423	9 458
1995	49	43	2 617	149	200	841	1 427	10 096
1996	24	21	704	155	66	167	316	2 338
1997	9	9	401	4	44	86	267	1 653
1998	26	21	453	92	33	77	251	1 648
1999	8	8	453	7	24	150	272	2 262
2000	14	9	207	6	17	31	153	899
Reinzugang								
1990	457	440	1 506	28	24	408	1 046	6 310
1991	232	220	1 221	245	62	265	649	4 304
1992	242	239	2 001	146	63	797	995	7 232
1993	244	231	3 321	555	90	1 391	1 285	10 720
1994	207	203	2 512	200	104	900	1 308	9 046
1995	133	126	2 190	269	164	833	924	7 501
1996	286	261	2 108	4	394	709	1 001	7 718
1997	269	259	2 235	90	307	950	888	7 779
1998	272	258	2 538	164	336	856	1 182	8 857
1999	307	290	2 134	156	336	633	1 009	7 210
2000	545	535	2 085	80	145	598	1 262	8 520

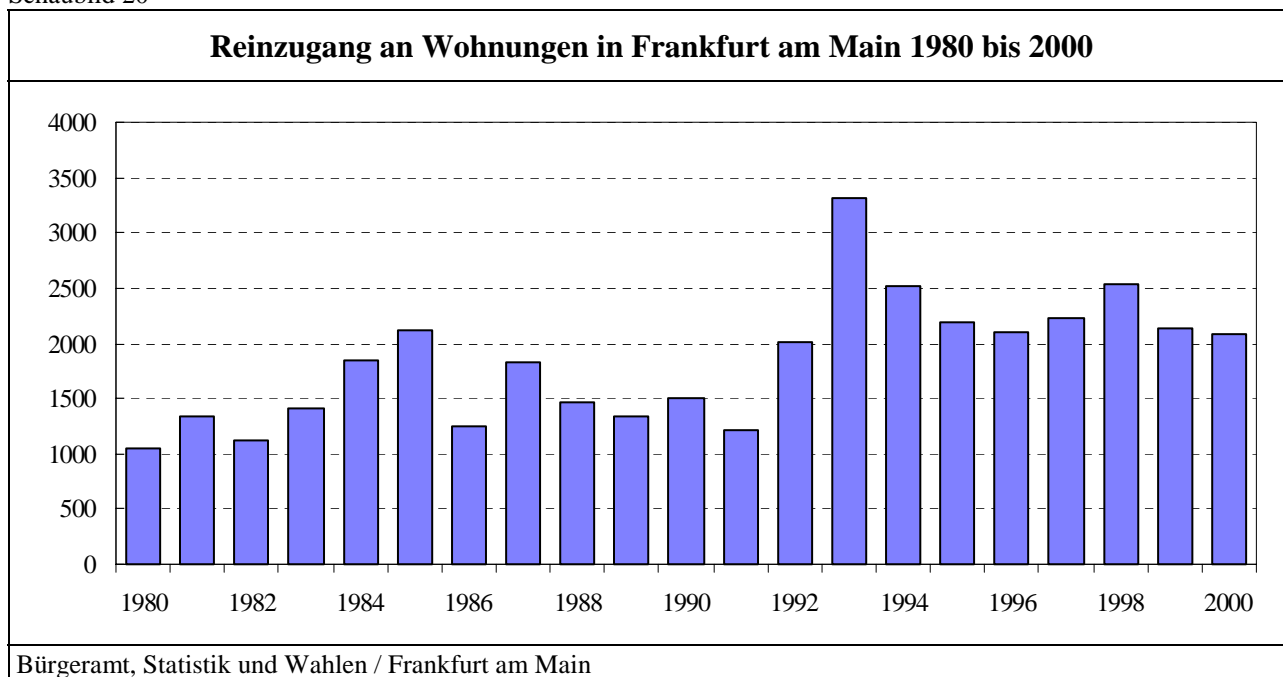
(1) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen. (2) Ab 1996 beruhen die Zahlen auf neuen Berechnungsgrundlagen.

7.14 Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden			darunter Wohnungen in Wohngebäuden (1)				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Räume (2) (einschl. Küchen)	zusammen	Räume (2)	umbauter Raum (3)	Wohnfläche	Veranschlagte Baukosten (3)
	absolut	%	absolut	absolut	absolut	cbm	qm	DM
1980	1 043	9,0	4 263	979	4,1	464,2	108,7	103 440
1981	1 341	28,6	5 317	1 371	4,0	407,4	89,0	101 910
1982	1 116	-16,8	4 708	1 125	4,2	427,9	99,8	105 772
1983	1 408	26,2	5 469	1 385	3,9	427,6	88,3	124 980
1984	1 839	30,6	7 219	1 730	3,9	429,0	84,4	128 909
1985	2 120	15,3	8 025	2 059	3,8	415,5	82,6	129 894
1986	1 241	-41,5	4 984	1 154	4,0	427,5	87,3	131 714
1987	1 826	47,1	6 714	1 804	3,7	495,6	82,7	154 885
1988	1 473	-19,3	5 782	1 396	4,0	413,4	87,9	126 753
1989	1 331	-9,6	5 114	1 277	3,9	448,8	83,5	142 277
1990	1 506	13,2	6 310	1 470	4,2	512,8	92,0	160 871
1991	1 221	-18,9	4 304	1 191	3,5	399,7	92,3	137 116
1992	2 001	63,9	7 232	1 940	3,7	434,2	78,3	158 588
1993	3 321	66,0	10 720	3 133	3,3	386,8	69,9	156 514
1994	2 512	-24,4	9 046	2 440	3,7	387,4	69,9	171 746
1995	2 190	-12,8	7 501	2 059	3,5	421,8	74,7	189 768
1996	2 108	-3,8	7 718	1 923	3,7	412,9	78,4	174 988
1997	2 235	6,0	7 779	2 096	3,5	403,4	71,9	182 291
1998	2 538	13,6	8 857	2 212	3,5	398,1	76,8	173 663
1999	2 134	-15,9	7 210	1 474	4,0	446,5	88,2	191 454
2000	2 085	-2,3	8 520	1 926	4,4	473,1	89,3	187 604

(1) Neu- und Umbau. (2) Mit 6 und mehr qm Wohnfläche. (3) Bezogen nur auf Fertigstellungen durch Neubau.

Schaubild 20



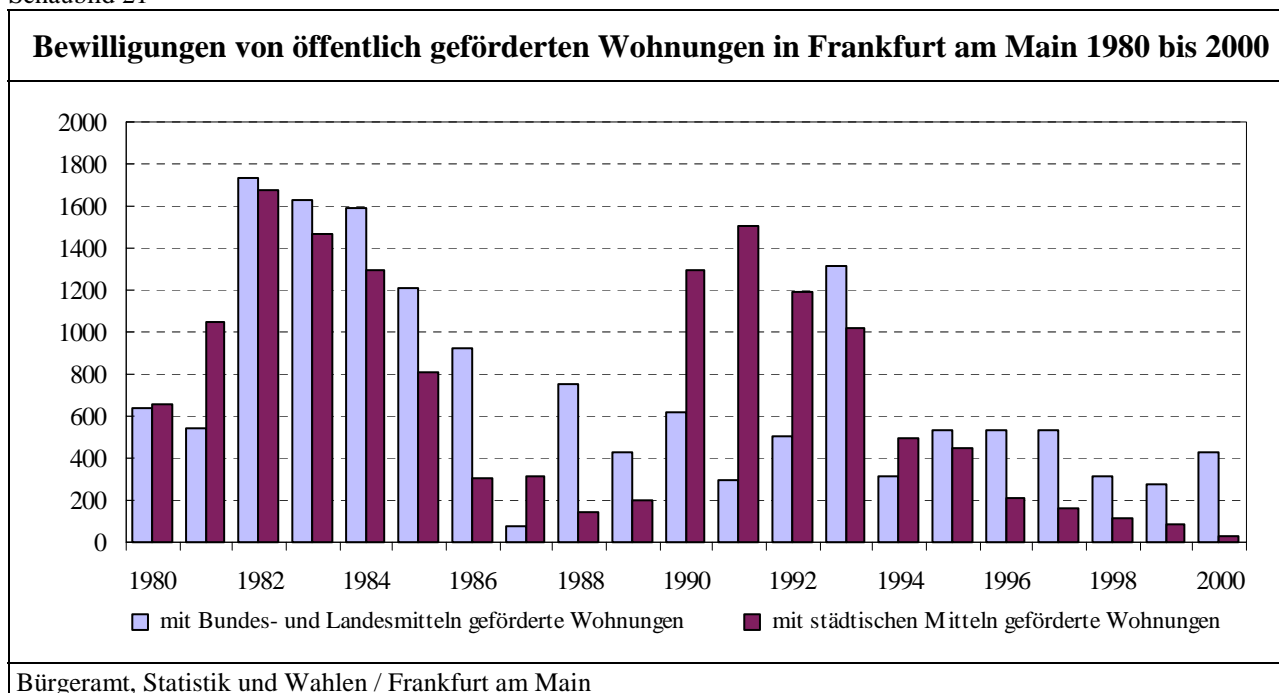
7.15 Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Wohnungen (1)				durchschnittliche Miete je qm Wohnfläche in DM (3)	mit städtischen Mitteln geförderte Wohnungen (4)
	insgesamt	davon in				
		Wohngebäuden (2) mit ... Wohnungen		Wohngebäuden mit Eigentums- wohnungen		
		1 und 2	3 und mehr			
1980	636	13	618	5	4,80	660
1981	543	29	509	5	4,96	1 049
1982	1 735	22	1 706	7	5,49	1 680
1983	1 626	14	1 610	2	5,52	1 468
1984	1 594	14	1 552	28	5,49	1 299
1985	1 208	37	1 169	2	5,44	813
1986	923	33	888	2	5,53	301
1987	72	35	36	1	5,50	310
1988	748	31	716	1	5,56	143
1989	427	31	396	-	6,38	204
1990	618	11	605	2	7,16	1 295
1991	292	7	285	-	6,69	1 508
1992	503	2	501	-	6,75	1 190
1993	1 313	-	1 313	-	9,76	1 017
1994	319	3	314	2	10,97	493
1995	530	10	512	8	10,61	452
1996	532	14	517	1	11,09	212
1997	535	17	517	1	11,08	158
1998	311	13	297	1	12,05	110
1999	279	28	250	1	10,20	81
2000	428	28	400	-	10,78	29

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt; Stadtplanungsamt Frankfurt a.M.

- (1) Förderung kann auch städtische Mittel beinhalten. (2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen.
 (3) In Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen. (4) Förderung kann auch Bundes- und Landesmittel enthalten.

Schaubild 21



7.16 Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1981 bis 2000

Jahr	Bauüberhang insgesamt (1)		Errichtung neuer Gebäude (2)				Erloschene Baugenehmigungen für Wohnungen
	Gebäude/Bau- maßnahmen	Wohnungen	Wohnungen	davon			
				unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	
1981	1 086	2 549	2 195	989	687	519	122
1982	1 027	2 531	2 207	807	890	510	74
1983	1 071	2 989	2 845	1 178	1 293	374	76
1984	1 138	2 914	2 689	1 496	982	211	37
1985	984	2 858	2 618	977	1 221	420	15
1986	1 237	3 498	3 409	1 110	1 839	460	14
1987	1 333	3 374	3 243	1 781	1 005	457	39
1988	1 369	2 341	2 195	1 139	933	123	205
1989	1 654	2 761	2 616	1 451	984	181	215
1990	1 631	3 845	3 605	1 471	1 958	176	24
1991	1 796	4 836	4 451	2 235	661	1 555	118
1992	1 959	5 907	5 182	2 347	1 431	1 404	62
1993	1 948	6 110	5 151	2 746	1 028	1 377	186
1994	2 334	6 121	5 074	2 251	1 334	1 489	41
1995	2 664	7 060	6 083	2 023	2 100	1 960	395
1996	2 428	6 979	6 096	2 749	1 709	1 638	75
1997	2 238	6 679	5 800	2 685	1 156	1 959	279
1998	2 218	5 651	4 705	1 823	1 215	1 667	648
1999	2 108	4 397	3 715	1 732	502	1 481	282
2000	2 371	4 728	4 246	2 091	663	1 492	229

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden. (2) Bewohnte Gebäude.

Schaubild 22



8. Versorgung und Umwelt

Vorbemerkungen

Wasser- und Energieversorgung

Seit der Fusion der Energie- und Wassersparte der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH mit der Maingaz AG zur Mainova AG im Jahr 1998 obliegt die Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser hauptsächlich dem neu entstandenen Energieversorgungsunternehmen. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes ist zukünftig jedoch damit zu rechnen, dass der Fremdbezug von anderen Energieversorgungsunternehmen an Bedeutung gewinnt.

Die erzeugten und zur Verteilung gekommenen Gasmengen werden wie die Verbrauchsmengen in Kilowattstunden (kWh) angegeben, um damit einer internationalen Vereinbarung über die Vereinheitlichung der Bezeichnung von Maßen und Gewichten zu folgen. Benutzer früherer Jahrbücher, in denen die Mengen noch in Normkubikmetern wiedergegeben wurden, müssen folgende Umrechnung vornehmen: 1 m³ Gas mit einem Heizwert von 8 400 kcal entspricht 9,77 kWh.

Luft

Zur ständigen Überwachung der Luftqualität befinden sich in Frankfurt am Main zwei ortsfeste Messstationen. An ihnen ermittelt das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie - HLUg kontinuierlich die Konzentrationen für luftverunreinigende Stoffe. Die Messstationen sind so platziert, dass sie nicht unmittelbar den Emissionen aus benachbarten Quellen ausgesetzt sind. Zu diesem Fernüberwachungsmessnetz gehören die Luftmessstationen Frankfurt am Main-Höchst (Innenstadt, Industrie) und Frankfurt am Main-Ost (Stadtrand, Industrie, verkehrsnah).

Die Mittelwerte für Frankfurt am Main werden aus den zwei Stationen des Fernüberwachungsmessnetzes berechnet.

Als Folge emissionssenkender Maßnahmen im industriellen und gewerblichen Bereich ist die Belastung der Luft mit Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid und Staub in den letzten Jahren stark gesunken, während heute die Immissionsbelastung durch die Kfz-bedingten Luftschadstoffe (vor allem Stickoxide) und die daraus entstehenden sekundären Schadstoffe wie z.B. Ozon entscheidend geprägt ist. In Ballungsräumen mit ehemals örtlich sehr unterschiedlichen Immissionsverhältnissen sind heute - bei überwiegend niedrigem Konzentrationsniveau - kaum mehr Unterschiede zu erkennen. Diese Entwicklung lässt sich auch an den Messstationen der HLUg in Frankfurt am Main beobachten. Die Notwendigkeit, hier ein besonders dichtes Luftmessnetz zu unterhalten, lässt sich fachlich nicht mehr begründen. Daher wurden in Frankfurt am Main im Frühjahr 1998 vier der sechs Messstationen abgebaut. Es handelte sich dabei um die Stationen Bockenheim, Niederrad, Sindlingen und Griesheim. Die Stationen in Höchst und Ost bleiben weiterhin bestehen.

Nach einer Richtlinie der Europäischen Union zur Überwachung von Stickstoffdioxid müssen Gebiete mit hohem Verkehrsaufkommen überwacht werden (insbesondere verkehrsreiche Straßenschluchten und Verkehrsknotenpunkte) sowie Gebiete, in denen auch stationäre Quellen wesentlich zur Verschmutzung beitragen. Deswegen wurden verkehrsnaher Messstationen an der Ecke Höhenstraße/Heidestraße und in der Friedberger Landstraße eingerichtet. Der Messbetrieb an der Station in der Höhenstraße wurde im Februar 1999 im Zuge der Neukonzeption des Luftmessnetzes Hessen eingestellt.

Von den von der HLUg ermittelten Schadstoffen werden vier in den Immissionstabellen dargestellt, und zwar Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid, Ozon und Kohlenmonoxid.

Die Konzentrationen von Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid und Ozon werden in Mikrogramm (µg), die von Kohlenmonoxid wird in Milligramm (mg) pro Kubikmeter (m³) Luft angegeben. 1 µg entspricht 0,000 001 g.

Zur Beurteilung der lufthygienischen Situation im Zeitverlauf wird neben dem arithmetischen Jahresmittelwert auch der 98%-Wert der Summenhäufigkeitsverteilung betrachtet. Der 98%-Wert ist der Wert, der höchstens von 2% aller Messwerte überschritten wird. Während der Mittelwert die Langzeitbelastung charakterisiert, spiegelt der 98%-Wert die Spitzenbelastung wider.

Um die Frankfurter Luftqualität einschätzen zu können, wird die emittentenferne Station Königstein im Taunus zum Vergleich herangezogen.

Schwefeldioxid (SO₂) ist ein farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend als unerwünschtes Nebenprodukt bei der Verbrennung fossiler, schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Öl) sowie industriellen Prozessen freigesetzt wird. Schwefeldioxid wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO₂ das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll. Auch bei den weltweit zu verzeichnenden neuartigen Waldschäden spielt SO₂ eine besondere Rolle.

Stickstoffdioxid (NO₂) und **Stickstoffmonoxid (NO)** werden als Stickstoffoxide bezeichnet. Sie entstehen vor allem als ungewollte Nebenprodukte bei Verbrennungsprozessen mit hohen Temperaturen (vor allem in Kfz-Motoren und Kraftwerken) und in der chemischen Industrie. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der Atemungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie sind schädlich für Pflanzen und tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei.

Kohlenmonoxid (CO) ist ein geruchloses Gas, das im wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen entsteht. CO ist mengenmäßig der bedeutendste Schadstoff in der Luft. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Ozon (O₃) ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 10-50 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebserregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden jedoch bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Augenreizungen durch photochemische Oxidantien können nach kontrollierten Langzeitstudien ab einer Konzentration von etwa 200 µg/m³ beobachtet werden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebs erzeugendes Potential eingestuft. Auch Pflanzen werden durch Ozon geschädigt. Schon bei Konzentrationen unter 100 µg/m³ können Beeinträchtigungen auftreten. Ozon wird auch als potentieller Mitverursacher der neuartigen Waldschäden diskutiert.

8.1 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 in 1000 kWh (1)

Jahr	Eigenerzeugung und Fremdbezug	Eigenverbrauch (2)	Nutzbare Abgabe	Messdifferenz	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet			
					insgesamt	davon		
						Haushalte	Gewerbe, Industrie, sonstige Großverbraucher (3)	Straßenbeleuchtung
1990	18 717 287	405 954	18 387 979	- 76 646	6 781 609	2 952 335	3 785 788	43 486
1991	21 300 508	489 985	20 809 688	+ 835	7 703 607	3 264 428	4 395 930	43 249
1992	21 122 453	468 262	20 873 399	- 219 208	7 583 118	3 205 244	4 331 421	46 453
1993	21 253 470	440 775	20 935 109	- 122 414	7 341 007	3 231 219	4 066 758	43 030
1994	20 546 097	430 822	20 394 674	- 279 399	7 212 032	3 140 688	4 028 573	42 771
1995	21 711 868	418 755	21 368 051	- 74 938	7 796 256	3 257 016	4 496 777	42 463
1996	23 589 247	374 404	23 328 739	- 113 896	8 510 677	3 655 524	4 812 287	42 866
1997	23 090 242	345 932	22 877 199	- 132 889	8 335 109	3 347 062	4 945 451	42 596
1998	20 948 778	2 579 389	18 449 634	- 80 245	6 308 643	3 303 553	2 962 297	42 793
1999	22 801 271	2 237 528	20 718 247	- 154 504	6 320 913	3 367 274	2 910 895	42 744
2000	22 165 545	2 327 731	19 905 824	- 68 010	6 081 001	3 205 383	2 832 718	42 900

Quelle: Mainova AG.

(1) Es gilt die Berechnungsformel Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Messdifferenz. (2) Seit 1998 einschl. Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH. (3) Einschl. Anstalten und sonstige öffentliche Zwecke. Seit 1998 ohne Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH.

8.2 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 in 1000 kWh (1)

Jahr	Eigenerzeugung und Fremdbezug	Eigenverbrauch	Nutzbare Abgabe	Verluste	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte, Gewerbe- u. Nachspeicherheizung	Industrie und gewerbliche Großabnehmer	Bahnstrom	Straßenbeleuchtung
1990	3 787 058	158 598	3 545 215	83 242	3 545 211	1 296 582	2 140 556	80 332	27 741
1991	3 929 341	151 514	3 658 141	119 686	3 657 161	1 349 237	2 196 084	83 426	28 414
1992	3 973 833	149 664	3 704 838	119 329	3 704 834	1 350 759	2 241 738	82 679	29 658
1993	3 977 729	148 258	3 719 759	109 711	3 719 756	1 351 718	2 250 370	88 034	29 634
1994	3 944 045	141 860	3 714 806	87 380	3 714 803	1 343 257	2 257 987	85 645	27 914
1995	3 978 982	148 858	3 722 360	107 764	3 722 356	1 338 991	2 265 611	89 932	27 822
1996	3 981 359	161 841	3 732 597	86 921	3 732 594	1 372 991	2 241 875	93 035	24 693
1997	4 029 729	153 947	3 786 655	89 127	3 786 652	1 370 717	2 295 240	93 081	27 614
1998	4 078 677	148 410	3 784 244	146 023	3 784 241	1 318 611	2 346 860	91 147	27 623
1999	3 872 845	152 113	3 641 994	78 738	3 633 907	1 416 969	2 095 398	93 937	27 603
2000	3 602 203	165 118	3 307 804	129 281	3 236 843	1 237 305	1 883 543	88 592	27 403

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Verluste.

8.3 Förderung bzw. Erzeugung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 in 1000 m³ (1)

Jahr	Eigengewinnung und Fremdbezug	Eigenverbrauch	Nutzbare Abgabe	Verluste (2)	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte u. Kleingewerbe	Industrie u. Großgewerbe	öffentliche Zwecke (3)	Sonstige
1990	81 027	1 000	78 671	1 355	62 869	40 930	12 069	8 797	1 073
1991	80 052	1 000	77 827	1 224	62 455	40 592	11 654	9 081	1 128
1992	76 618	1 000	73 875	1 743	59 092	39 485	10 531	8 049	1 027
1993	72 550	800	70 434	1 316	56 086	38 343	9 611	7 271	862
1994	70 678	600	68 554	1 524	54 495	37 733	8 942	6 868	953
1995	68 514	414	66 172	1 928	52 433	36 441	8 751	6 301	940
1996	66 997	401	64 753	1 843	51 666	35 492	9 324	5 889	961
1997	64 927	371	62 683	1 873	49 748	35 434	7 674	5 636	1 004
1998	62 611	340	59 220	3 051	46 812	33 454	7 286	5 130	942
1999	62 295	241	61 397	657	49 335	36 568	7 376	4 509	882
2000	61 651	280	60 583	788	46 717	34 670	6 854	4 446	747

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel Gewinnung und Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Verluste.

(2) 1998 einschl. nicht zuordenbare Verbrauchsmenge. (3) Einschl. Flughafen.

8.4 Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1992 bis 2000

Jahr	Länge des Kanalnetzes in km	Angeschlossene Einwohner		Jahresabwassermengen		
		insgesamt (1) in 1000	Stadtgebiet Frankfurt a.M. in 1000 (2)	insgesamt (3) Mio. m ³	davon	
					Stadtgebiet Frankfurt a.M. Mio. m ³ (2)	angeschlossene Nachbargemeinden und Abwasserverbände Mio. m ³
1992	1 497	981,8	658,3	117,6	80,2	37,4
1993	1 497	1 015,5	676,8	113,1	77,8	35,3
1994	1 500	1 006,4	665,0	123,7	87,3	38,6
1995	1 503	973,4	650,5	135,1	93,6	41,4
1996	1 512	970,5	648,6	106,8	73,1	33,7
1997	1 513	969,7	647,6	98,1	65,4	32,7
1998	1 585	965,6	646,5	106,1	70,2	35,9
1999	1 597	966,3	642,1	109,2	71,1	38,1
2000	1 602	965,2	646,7	111,4	72,1	39,2

Quelle: Stadtentwässerungsamt.

(1) Einschl. angeschlossene Nachbargemeinden und Abwasserverbände. (2) Stadt Frankfurt a.M. ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel). (3) Seit 1997 geändertes Berechnungsverfahren für den Zulauf zu den Abwasserreinigungsanlagen, eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren.

8.5 Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 2000 in t (1)

Jahr	Abfallmenge insgesamt	davon			
		Hausmüll	Hausmüll in %	Gewerbeabfälle	Sonstiges (2)
1995	389 538	214 402	55,0	105 208	69 928
1996	359 472	209 782	58,4	73 042	76 648
1997	332 729	210 234	63,2	56 940	65 555
1998	296 645	209 120	70,5	37 003	50 522
1999	246 032	205 257	83,4	20 589	20 186
2000	227 806	197 682	86,8	12 908	17 216

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH.

(1) Anlieferungen zur Verbrennung, Deponierung oder Sortierung. (2) Sperrmüll, Baustellenabfälle, Kanal und Sinkkastenreinigung.

8.6 Langzeitbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³ - Mittelwerte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	20	20	19	25	21	23	21	11
1991	28	26	23	29	23	22	25	14
1992	13	16	16	22	18	17	17	10
1993	15	18	17	18	17	18	17	12
1994	12	14	12	14	14	14	13	9
1995	11	13	10	11	12	13	12	6
1996	11	15	13	12	13	14	13	8
1997	9	12	10	10	10	13	11	5
1998	–	–	–	8	–	10	9	4
1999	–	–	–	7	–	6	7	4
2000	–	–	–	5	–	5	5	3

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 140 µg/m³. Der Grenzwert für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid nach der Richtlinie 1999/30/EG des Rates vom April 1999 für den Schutz von Ökosystemen, der ab Juli 2001 eingehalten werden soll, beträgt 20 µg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 99.

8.7 Spitzenbelastung durch Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³ - 98%-Werte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	87	65	84	92	75	84	81	63
1991	125	104	97	109	92	85	102	69
1992	62	65	77	82	65	59	68	55
1993	72	83	92	76	83	76	80	61
1994	45	50	47	45	48	48	47	38
1995	45	43	42	39	41	43	42	34
1996	65	72	69	63	64	66	67	57
1997	52	71	57	57	66	75	63	27
1998	–	–	–	31	–	39	35	18
1999	–	–	–	22	–	24	23	11
2000	–	–	–	20	–	19	20	7

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den 98%-Wert von Schwefeldioxid 400 µg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 99.

8.8 Langzeitbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³ - Mittelwerte									
	Stadtgebiet Frankfurt a.M.									Fernüberwachungs- messnetz König- stein
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							verkehrsbezogene Messstationen		
	Sind- lingen	Gries- heim	Niederrad	Höchst	Bocken- heim	Ost	Mittel- wert	Höhen- straße	Friedber- ger Ldstr.	
1990	47	62	49	60	56	47	54	–	–	21
1991	57	75	58	62	52	60	61	–	–	24
1992	48	62	53	62	47	41	52	63	–	24
1993	44	51	49	51	42	48	48	55	62	23
1994	43	53	49	49	46	48	48	55	67	20
1995	41	50	44	47	43	46	45	56	68	19
1996	46	46	52	54	44	43	48	54	58	16
1997	45	54	54	57	50	51	52	53	65	20
1998	–	–	–	47	–	53	50	54	59	17
1999	–	–	–	48	–	46	47	–	63	16
2000	–	–	–	46	–	44	45	–	70	15

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid 80 µg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die verkehrsbezogene Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 99.

8.9 Spitzenbelastung durch Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³ - 98%-Werte									
	Stadtgebiet Frankfurt a.M.									Fernüberwachungs- messnetz König- stein
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							verkehrsbezogene Messstationen		
	Sind- lingen	Gries- heim	Niederrad	Höchst	Bocken- heim	Ost	Mittel- wert	Höhen- straße	Friedber- ger Ldstr.	
1990	107	145	105	127	129	112	121	–	–	64
1991	147	185	126	143	126	141	145	–	–	84
1992	114	132	120	129	100	90	114	118	–	71
1993	93	123	108	109	91	111	106	117	143	73
1994	94	119	107	98	100	96	102	113	142	64
1995	88	110	92	92	97	115	99	113	137	62
1996	98	98	112	103	94	101	101	112	120	60
1997	115	148	129	130	119	125	128	119	151	60
1998	–	–	–	95	–	119	107	111	120	60
1999	–	–	–	93	–	95	94	–	128	53
2000	–	–	–	87	–	96	92	–	137	46

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den 98%-Wert von Stickstoffdioxid 200 µg/m³. Nach der 23. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz beträgt der Konzentrationswert für den 98%-Wert von Stickstoffdioxid 160 µg/m³. Bei Überschreitung des Konzentrationswertes können Verkehrsbeschränkungen und/oder Verkehrsverbote erlassen werden. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die verkehrsbezogene Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 99.

8.10 Langzeitbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³ - Mittelwerte								
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							verkehrsbezogene Messstationen	
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	Höhenstraße	Friedberger Ldstr.
1990	0,9	1,5	1,4	1,4	1,1	1,0	1,2	–	–
1991	0,9	1,3	1,1	1,1	1,0	0,9	1,1	–	–
1992	0,8	0,9	0,8	1,0	0,9	0,7	0,9	1,6	–
1993	0,7	1,1	0,9	1,0	0,8	1,0	0,9	1,6	2,3
1994	–	0,9	–	1,1	–	–	1,0	1,2	2,4
1995	–	0,7	–	0,9	–	–	0,8	1,7	2,3
1996	–	0,8	–	0,8	–	–	0,8	1,2	2,4
1997	–	1,1	–	0,8	–	–	1,0	1,4	2,2
1998	–	–	–	0,7	–	–	x	1,1	1,9
1999	–	–	–	0,7	–	–	x	–	1,6
2000	–	–	–	0,6	–	–	x	–	1,2

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid 10 mg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die verkehrsbezogene Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 99.

8.11 Spitzenbelastung durch Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³ - 98%-Werte								
	Fernüberwachungsmessnetz (2)							verkehrsbezogene Messstationen	
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	Höhenstraße	Friedberger Ldstr.
1990	3,1	5,3	5,4	4,3	3,9	3,8	4,3	–	–
1991	3,8	5,0	4,8	4,2	4,6	3,5	4,3	–	–
1992	2,6	3,8	3,8	3,2	3,4	2,6	3,2	4,8	–
1993	2,3	3,7	3,4	3,1	2,9	2,8	3,0	4,6	8,0
1994	–	3,2	–	3,0	–	–	3,1	3,6	8,4
1995	–	2,7	–	2,6	–	–	2,7	4,0	7,7
1996	–	2,6	–	2,5	–	–	2,6	3,8	7,7
1997	–	3,6	–	3,1	–	–	3,4	3,6	6,9
1998	–	–	–	2,3	–	–	x	3,3	5,5
1999	–	–	–	2,0	–	–	x	–	4,6
2000	–	–	–	1,7	–	–	x	–	3,6

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Der Immissionswert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren aus der TA Luft beträgt für den 98%-Wert von Kohlenmonoxid 30 mg/m³. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998, die verkehrsbezogene Messstation Höhenstraße im Frühjahr 1999 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 99.

8.12 Langzeitbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ - Mittelwerte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	–	–	18	23	18	21	20	45
1991	–	–	24	20	21	.	22	40
1992	37	–	26	23	24	29	28	53
1993	33	25	30	24	31	29	29	49
1994	38	28	30	29	31	35	32	56
1995	35	28	35	28	31	33	32	60
1996	33	26	33	31	30	29	30	56
1997	32	28	31	31	30	30	30	54
1998	–	–	–	30	–	30	30	56
1999	–	–	–	31	–	34	33	59
2000	–	–	–	28	–	30	29	51

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Für Ozon sind in der TA Luft keine Immissionswerte zum Schutz vor Gesundheitsgefahren angegeben. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 99.

8.13 Spitzenbelastung durch Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ - 98%-Werte aus dem Fernüberwachungsmessnetz							
	Stadtgebiet Frankfurt a.M. (2)							Königstein
	Sindlingen	Griesheim	Niederrad	Höchst	Bockenheim	Ost	Mittelwert	
1990	–	–	72	100	95	105	93	133
1991	–	–	106	80	96	.	94	102
1992	146	–	121	112	127	130	127	160
1993	139	103	124	116	137	124	124	142
1994	158	128	133	130	140	150	140	154
1995	151	125	152	127	140	140	139	169
1996	126	120	126	125	133	105	123	133
1997	122	111	122	119	120	115	118	135
1998	–	–	–	117	–	113	115	137
1999	–	–	–	105	–	111	108	130
2000	–	–	–	103	–	110	107	130

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG).

(1) Für Ozon sind in der TA Luft keine Immissionswerte zum Schutz vor Gesundheitsgefahren angegeben. (2) Die Messstationen Sindlingen, Griesheim, Niederrad und Bockenheim wurden im Frühjahr 1998 abgebaut, siehe Vorbemerkungen auf Seite 99.

9. Gesundheit

Vorbemerkungen

Krankenhausstatistik

Beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 - auf der Grundlage der Krankenhausstatistik -Verordnung vom 10.4.1990 - startete eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser, die über den Umfang der bisherigen Statistik hinausgeht und mit der der Vorjahre nur bedingt vergleichbar ist. Die Zahlen für das Jahr 1990 basieren auf monatlichen Meldungen der Frankfurter Krankenanstalten, da für dieses Jahr vom Hessischen Statistischen Landesamt keine Zahlen für Frankfurt am Main zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Werte ab 1991 sind Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes entnommen.

Berufstätige Ärzte und Zahnärzte

Quelle für bei den Kassen zugelassene Ärzte sind die Daten der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessens, während die Landesärztekammer bzw. Landeszahnärztekammer die Zahlen der Privatärzte liefern. Die Zeitpunkte, zu denen gezählt wird, variieren von Jahr zu Jahr und sind für Ärzte und Zahnärzte desselben Jahres verschieden.

Erkrankungen an Tuberkulose und sonstigen meldepflichtigen Krankheiten

Seit dem Jahr 1994 wurde eine Tabelle über Erkrankungen an Tuberkulose im Laufe eines Jahres sowie Erkrankungen an anderen meldepflichtigen Krankheiten wieder aufgenommen. Da diese Krankheiten dem Stadtgesundheitsamt gemeldet werden müssen, stammen die Daten aus den Unterlagen des Stadtgesundheitsamtes.

9.1 Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr	Krankenhäuser insgesamt				Hauptamtliche Ärzte in Krankenhäusern				Beleg-ärzte
	Kranken-häuser	Bettenbe-stand (1)	stationär Betreute	Pflegetage in 1000	insgesamt	Leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenz-ärzte	
1990	20	7 515	188 873	2 253,7	.	.	.	.	.
1991	21	7 113	180 928	2 237,8	.	.	.	.	.
1992	21	7 190	183 921	2 217,0	1 454	155	199	1 100	148
1993	21	7 122	187 219	2 193,2	1 452	158	254	1 040	147
1994	20	7 114	188 822	2 177,3	1 482	167	189	1 126	147
1995	21	7 250	197 588	2 179,3	1 510	178	205	1 127	146
1996	22	7 306	211 444	2 142,4	1 557	181	206	1 170	153
1997	23	7 369	207 870	2 135,1	1 655	190	224	1 241	165
1998	23	7 485	217 314	2 133,3	1 545	166	234	1 145	157
1999	22	7 321	210 863	2 041,2	1 403	149	219	1 035	157
2000	21	7 129	206 694	1 941,5	1 446	150	228	1 068	154

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Einrichtungen. Ab 1993 Hessisches Statistisches Landesamt; aufgrund geänderter Erhebungsgrundlagen Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

(1) Bis einschl. 1990 planmäßige Betten gemäß den geltenden Richtlinien und sonstige ständig aufgestellte Betten, ohne Betten für Neugeborene und Notbetten. Ab 1991 aufgestellte Betten.

9.2 Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 (1)

Jahr	Betten auf 1000 Einwohner	Bettenaus-nutzung in % (2)	Durch-schnittliche Verweildauer in Tagen (3)	Krankenhaus-häufig-keit (4)
1990	11,9	86,7	12,2	2 974
1991	11,0	86,2	12,4	2 936
1992	10,9	84,2	12,1	2 934
1993	10,8	84,4	11,7	2 974
1994	10,8	83,9	11,5	3 062
1995	11,1	82,4	11,0	3 156
1996	11,2	80,1	10,1	3 382
1997	11,3	79,4	10,3	3 407
1998	11,5	78,1	9,8	3 552
1999	11,3	76,2	9,7	3 555
2000	11,0	74,4	9,4	3 343

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Einrichtungen. Ab 1993 Hessisches Statistisches Landesamt; aufgrund geänderter Erhebungsgrundlagen Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

(1) Akutkrankenhäuser mit 10 und mehr Betten, einschl. Entbindungsheimen. (2) Bis einschl. 1990 nach der Berechnungsformel $\text{Pflegetage} \times 100 / \text{Anzahl der Tage im Berichtszeitraum} \times \text{Zahl der im Durchschnitt ständig aufgestellten Betten}$; unter Ausklammerung der durchschnittlich zeitweilig stillgelegten Betten. Ab 1991 Berechnung mit den aufgestellten Betten. (3) Nach der Berechnungsformel $\text{Pflegetage} / \text{Zahl der stationär Behandelten} \times 100$ (Zu- plus Abgang). Ab 1991 Berechnung aus Pflegetagen bezogen auf stationär Behandelte. (4) Nach der Berechnungsformel $\text{Kranken-zugang} / 10\,000 \text{ Einwohner}$.

9.3 Zahnärzte und Ärzte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 in freier Praxis (1)

Jahr	Zahn- ärzte (2)	Ärzte (3)	Gebiets- ärzte	davon Gebietsärzte für							
				Anäs- thesie	Augen- heil- kunde	Chirur- gie (4)	Gynäko- logie	Hals-, Nasen- u. Ohren- heil- kunde	Haut- erkran- kungen	innere Erkran- kungen	Kinder- krank- heiten
1990	496	355	769	11	50	34	101	34	34	205	56
1991	494	361	787	13	49	36	98	34	36	204	57
1992	507	373	812	15	51	41	98	36	39	207	58
1993	534	405	835	16	52	43	100	37	40	218	62
1994	531	388	843	19	54	43	102	36	36	209	62
1995	539	389	858	23	52	41	107	37	37	207	62
1996	538	387	881	26	53	43	105	40	38	210	63
1997	545	389	896	24	55	41	106	41	39	206	64
1998	561	395	948	34	55	47	105	43	39	207	66
1999	589	396	1 273	45	57	49	104	45	39	198	66
2000 (5)	588	346	1 211	44	55	41	100	41	38	175	60

noch Tabelle 9.3

Jahr	davon Gebietsärzte für									
	Kinder- u. Jugend- psychi- atrie	Labor- diag- nostik	Lungen- erkran- kungen	Mund-, Kiefer- u. Gesichts- chirurgie	Nerven- heil- kunde	Ortho- pädie	Psycho- therapie	Radio- logie / Nuklear- medizin	Uro- logie	sonstige Gebiete
1990	2	4	3	6	49	50	72	32	26	–
1991	2	5	3	6	50	50	84	32	28	–
1992	2	6	4	7	49	53	84	33	29	–
1993	3	5	4	9	57	55	66	41	27	–
1994	5	6	4	10	54	56	75	40	28	4
1995	5	3	4	10	59	58	81	39	30	3
1996	6	6	3	9	62	57	88	37	31	4
1997	8	7	3	10	62	58	97	40	31	4
1998	8	7	5	11	61	63	118	42	31	6
1999	7	6	4	13	60	59	441	39	33	8
2000 (5)	7	6	3	13	56	53	440	38	31	10

Quelle: Kassenärztliche Vereinigungen der Ärzte und Zahnärzte, Landesärzte- und Zahnärztekammer.

(1) Erhebungsstand: jeweils in verschiedenen Monaten eines jeden Jahres. (2) Einschl. Kieferorthopäden. (3) Ärzte für Allgemeinmedizin und Ärzte ohne Gebiet. (4) Einschl. Neurochirurgen. (5) Ohne Angaben der Landesärztekammer.

9.4 Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000

Apothekenpersonal	1998			1999			2000		
	zu-sammen	männ-lich	weib-lich	zu-sammen	männ-lich	weib-lich	zu-sammen	männ-lich	weib-lich
Approbierte Apotheker	564	166	398	579	172	407	595	167	428
Pharmaziepraktikanten	41	6	35	29	7	22	30	12	18
Apothekerassistenten	53	9	44	50	8	42	45	8	37
Pharmazeutisch-Technische Assistenten	196	7	189	213	8	205	218	8	210
Apothekenhelfer (geprüft)	222	–	222	209	1	208	196	0	196
Apothekenhelfer in Ausbildung	89	1	88	71	0	71	83	0	83
Sonstiges Apothekenpersonal	176	38	138	181	41	140	179	37	142
Insgesamt	1341	227	1114	1332	237	1095	1346	232	1114
außerdem									
Anzahl der Apotheken	199	x	x	196	x	x	199	x	x
davon Vollapotheken	193	x	x	190	x	x	193	x	x
Krankenhausapotheken	6	x	x	6	x	x	6	x	x

Quelle: Landesapothekerkammer Hessen.

9.5 Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 2000

Diagnosegruppe	Erkrankte	von den Erkrankten sind		von den Erkrankten sind	
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Offene Lungentuberkulose	80	62	18	30	50
Geschlossene Tuberkulose der Atmungsorgane (1)	37	29	8	18	19
Tuberkulose der Hirnhaut	2	1	1	-	2
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	2	1	1	1	1
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	2	1	1	1	1
Tuberkulose der peripheren Lymphknoten	23	13	10	5	18
Tuberkulose sonstiger Organe (2)	11	4	7	3	8
Tuberkulose insgesamt					
	2000	157	111	46	58
	1999	195	132	63	114
Tuberkulose auf 100 000 Einwohner					
	2000	24	35	14	55
	1999	30	42	19	63

Quelle: Stadtgesundheitsamt.

(1) 2000 einschließlich Pleuritis. (2) 1998 sind in "TBC sonstige Organe" 5 Fälle Pleuritis Tuberkulosa enthalten, 1999 einschließlich Pleura.

9.6 Gemeldete Neuerkrankungsfälle bei meldepflichtigen Krankheitsarten in Frankfurt a.M. seit 1980

Krankheitsart	1980	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Enteritis infectiosa	346	565	971	927	839	909	1 089	907	727	836	835
davon Salmonellose	.	531	920	847	755	716	853	629	438	481	390
übrige Formen einschl. mikrobiell bedingter Lebensmittelvergiftung	.	34	51	80	84	193	236	278	289	355	445
Paratyphus A, B und C	3	2	2	-	1	-	1	1	1	-	4
Shigellenruhr	20	11	5	6	23	17	26	26	20	22	17
Typhus abdominalis	8	7	12	2	3	7	4	1	-	-	2
Meningitis/Encephalitis (1)	43	16	27	18	24	26	25	108	26	26	22
davon Meningokokken-Meningitis	.	1	5	4	9	5	4	8	4	1	14
andere bakterielle Meningitiden	.	11	19	10	4	13	11	20	11	10	7
Virus-Meningoencephalitis	.	-	3	4	10	7	10	80	11	15	1
übrige Formen	.	4	-	-	1	1	-	-	-	-	-
Virushepatitis (2)	340	167	259	146	156	227	209	132	101	185	124
davon Hepatitis A	.	88	141	59	65	104	73	71	43	80	29
Hepatitis B	.	76	111	64	69	96	99	50	42	65	64
Hepatitis C	-	-	-	-	-	26	37	11	16	38	31
nicht bestimmbare und übrige Formen	.	3	7	23	22	1	-	-	-	2	-
Malaria	.	19	6	6	11	6	14	20	15	16	18
Sonstige (3) (4)	26	3	2	5	8	10	5	5	2	5	21
Insgesamt	786	790	1 284	1 110	1 065	1 202	1 373	1 200	892	1 090	1 043

Quelle: Stadtgesundheitsamt.

(1) Seit 1996 neue Eingruppierung der Meningitis/Encephalitis. (2) Seit 1995 neue Eingruppierung der Virushepatitis. (3) Scharlach ist seit 1980 nicht mehr meldepflichtig. (4) 1980 einschl. Malaria

10. Soziales

Vorbemerkungen

Sozialhilfe

Die Sozialhilfeleistungen basieren auf dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30.6.1961.

Die Leistungen sind allein auf die Notlage des Einzelnen abgestellt und setzen dann ein, wenn der Einzelne nicht in der Lage ist, aus eigenen Kräften und Mitteln seine Notlage zu beheben. Sozialhilfe wird unabhängig davon gewährt, ob der Hilfesuchende seine Notlage verschuldet hat oder nicht.

Die beiden Eckpfeiler der Sozialhilfe umfassen 1. laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und 2. Hilfe in besonderen Lebenslagen. Beide Hilfearten können in und/oder außerhalb von Einrichtungen gewährt werden. Eine weitere Unterscheidung gilt der Trägerschaft: Örtliche Träger der Sozialhilfe sind die kreisfreien Städte und Landkreise, überörtlicher Träger ist in Hessen der Landeswohlfahrtsverband.

Die bis zum 1. Januar 1994 geltende Sozialhilfestatistik konnte viele Fragestellungen, die an sie herangetragen wurden, nicht beantworten. Insbesondere die Zählweise der Empfänger führte zu unbefriedigenden Ergebnissen; die Jahresfallzahlen wurden durch einen Anfangsbestand vermehrt um die Zugänge im Laufe des Jahres ermittelt. Abgänge wurden nicht erfasst, so dass die Zahlen tendenziell überhöht waren. Im Zuge dieser Veränderung sind auch die Asylbewerber nicht mehr - wie noch bis zum Berichtsjahr 1993 - in der Sozialhilfestatistik enthalten. Sie haben seit November 1993 keinen Anspruch mehr auf Sozialhilfe nach dem BSHG, sondern nur noch auf die Kostensätze des Asylbewerberleistungsgesetzes. Die Zahlen ab 1994 sind mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar. Um aber zumindest etwas über die Größenordnung im Zeitablauf aussagen zu können, werden für die Jahre vor 1994 Jahresendbestände angegeben. Die Zahlen in der Empfängertabelle wurden einer Veröffentlichung des Hessischen Statistischen Landesamtes entnommen.

Behindertenstatistik

Grundlage der Statistik der Behinderten ist § 53 des Schwerbehindertengesetzes in der Fassung vom 26. August 1986, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 23. Juli 1996. Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt.

Wohngeld

Wohngeld ist eine der wichtigsten Hilfen von Bund und Ländern zur Verbilligung des Wohnens. Es hat die Aufgabe, einkommensschwachen bzw. kinderreichen Haushalten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen unter finanziell zumutbaren Bedingungen zu ermöglichen. Die staatliche Hilfeleistung wird in Form eines Zuschusses zu den Wohnkosten erteilt. Bis zum 31.3.1991 war das Wohngeld auf der Basis des Wohngeldgesetzes (WoGG) keine Leistung im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) bzw. des Bundesversorgungsgesetzes (BVG). Mit dem 8. Gesetz zur Novellierung des WoGG erhalten seit dem 1.4.1991 alle Personen, die gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG bzw. BVG beziehen, ein sogenanntes "pauschaliertes Wohngeld".

Das Zahlenmaterial zu den Wohngeldtabellen stammt vom Hessischen Statistischen Landesamt. Ab dem Berichtsjahr 1984 erfolgte dort eine Umstellung der Wohngeldstatistik. In den bisherigen Jahresstatistiken wurden die Wohngeld-daten zum Stichtag 31. Dezember jeweils ohne die sogenannten rückwirkenden Bewilligungen aufbereitet. Ab 1984 werden die rückwirkenden Bewilligungen aus dem ersten Quartal des Folgejahres in die Aufbereitung zum 31. Dezember mit einbezogen. Im Jahrbuch sind die rückwirkenden Bewilligungen ab dem Berichtsjahr 1985 enthalten.

Eine weitere Umstellung wurde im Berichtsjahr 1986 vorgenommen. Ab diesem Jahr werden Daten über Wohngeldempfänger, die gleichzeitig Sozialhilfe beziehen, gesondert ausgewiesen. Die oben angesprochene erneute Änderung des WoGG führt dazu, dass die Daten ab 1991 nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar sind.

Sonstige Sozialleistungen

Neben den Sozialhilfeleistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz sind in diesem Kapitel die Kindertagesstätten dargestellt. In den Kindertagesstätten gibt es seit einigen Jahren altersgemischte Gruppen. Das bedeutet z.B., dass in einem Kindergarten (3- bis unter 6-jährige Kinder) auch Krabbelstubenkinder (bis unter 3 Jahre alt) anzutreffen sind. Vollständig in die Tabellen aufgenommen wurden diese altersgemischten Gruppen erst 1996 und die Kinder dort der jeweiligen Altersgruppe zugeteilt.

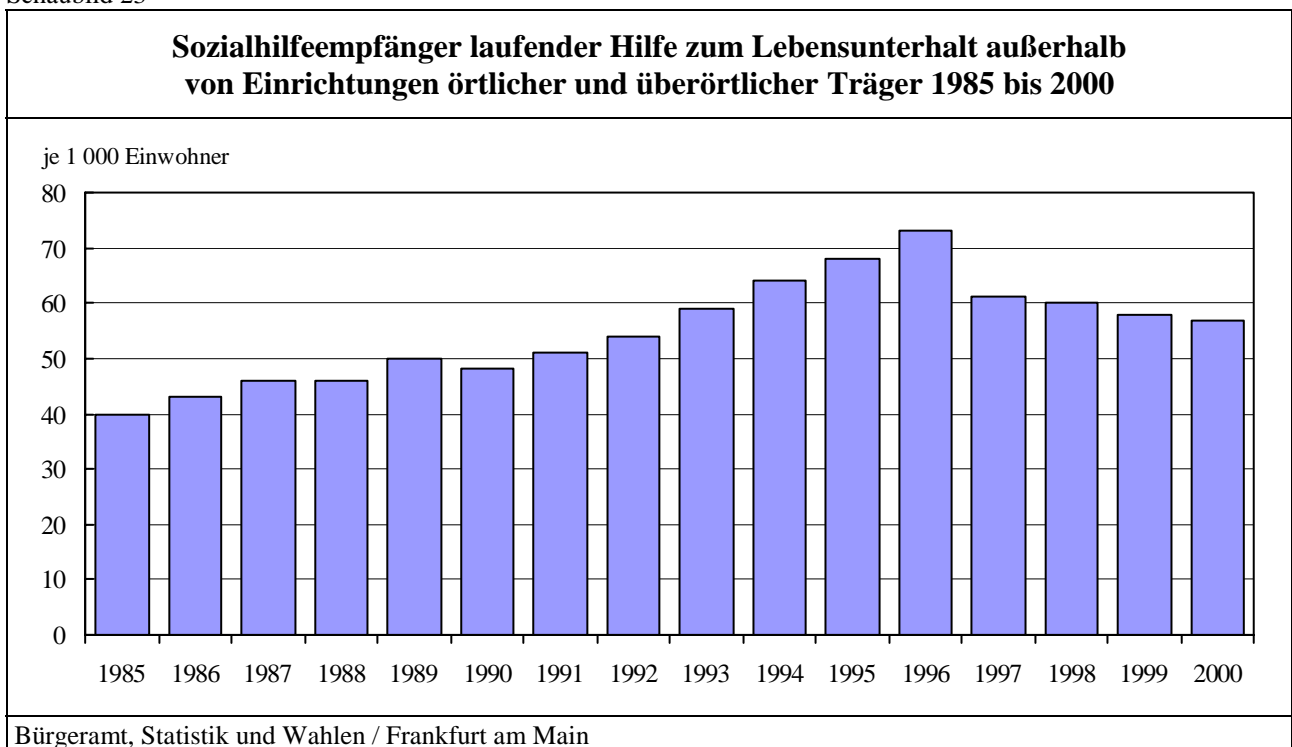
10.1 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1985 bis 2000 am Jahresende

Jahr (1)	örtlicher Träger						örtlicher und überörtlicher Träger	
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	auf 1 000 E.
	absolut			auf 1 000 Einwohner				
1985	24 560	18 527	6 033	40	39	44	24 693	40
1986	25 966	19 216	6 750	42	40	48	26 216	43
1987	28 340	19 703	8 637	46	40	67	28 525	46
1988	28 462	19 163	9 299	46	39	69	28 658	46
1989	31 023	19 884	11 148	49	41	79	31 207	50
1990	30 312	19 120	11 192	48	39	74	30 470	48
1991	32 831	18 901	13 930	51	39	84	33 006	51
1992	35 580	19 342	16 238	54	41	88	35 689	54
1993	38 618	20 522	18 096	59	43	97	38 753	59
1994	42 180	23 541	18 639	64	50	100	42 180	64
1995	44 642	23 569	21 073	68	50	113	44 642	68
1996	47 327	25 259	22 068	73	54	118	47 327	73
1997	39 517	22 767	16 750	61	49	90	39 549	61
1998	38 704	22 244	16 460	60	48	89	38 705	60
1999	37 789	21 550	16 239	58	46	87	37 818	58
2000	36 176	20 556	15 620	56	44	86	37 179	57

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und Jugend- und Sozialamt.

(1) Ab 1.1. 1994 neue Rechtsgrundlage für die Statistik; siehe Vorbemerkungen.

Schaubild 23



10.2 Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 in 1 000 DM

Art der Ausgaben (1)	2000			1999
	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen	ins- gesamt	
I. Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 11 ff.) (2)				
Laufende Leistungen (ohne Hilfe zur Arbeit)	244 952	9 060	254 012	261 626
Laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	26 237	–	26 237	27 669
Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	43 518	–	43 518	46 507
Einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	618	–	618	440
I. Zusammen	315 325	9 060	324 385	336 242
II. Hilfe in besonderen Lebenslagen (§§ 27 ff.) (3)				
Hilfe zur Pflege (§§ 68, 69)	42 550	107 879	150 429	157 242
davon in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflege- bedürftigkeit	1 057	–	1 057	943
in Form von Pflegegeld bei schwerer Pflege- bedürftigkeit	1 217	–	1 217	1 225
in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflege- bedürftigkeit	1 411	–	1 411	1 574
in Form von anderen Leistungen	38 865	–	38 865	37 028
teilstationär	–	528	528	1 393
vollstationär	–	107 351	107 351	115 079
Eingliederungshilfe für Behinderte (§§ 39 ff.)	17 845	14	17 859	17 540
davon Ärztl. Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 u. 2)	1 272	–	1 272	1 462
Heilpädagog. Maßnahmen f. Kinder (§ 40 Abs. 1 Nr. 2a)	9 638	–	9 638	2 838
Hilfe zu einer angem. Schulbildung (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)	2 711	–	2 711	2 516
Berufsausbildung, Fortbildung u. Hilfe z. Erlangung eines geeigneten Arbeitspl. (§ 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 u. 6)	20	–	20	71
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte (§ 40 Abs. 2)	–	–	–	–
Suchtkrankenhilfe	–	–	–	–
Sonstige Eingliederungshilfe	4 203	14	4 217	10 653
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familien- planung (§§ 37, 37a, 37b)	34 389	28 764	63 153	63 143
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	1 951	1 184	3 135	3 226
davon Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (§ 30)	192	–	192	118
Vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 36)	76	236	312	364
Hilfe für werdende Mütter u. Wöchnerinnen (§ 38)	10	948	958	981
Blindenhilfe (§ 67)	–	–	–	–
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§§ 70, 71)	1 167	–	1 167	1 260
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 72)	–	–	–	–
Altenhilfe (§ 75)	506	–	506	503
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (§ 27 Abs. 2)	–	–	–	–
II. Zusammen	96 735	137 841	234 576	241 151
Insgesamt	412 060	146 901	558 961	577 393

Quelle: Jugend- und Sozialamt.

(1) Einschl. Darlehen gem. §§ 27 Abs. 2, 30 Abs. 3 und 89 BSHG sowie §§ 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung vom 1.2.1975. (2) Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind. (3) Einschl. der Hilfe zum Lebensunterhalt, sowie sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist.

10.3 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Altersgruppen

Altersgruppen in Jahren	Anerkannte Schwerbehinderte							
	1998		1999		2000			
	zusammen	in %	zusammen	in %	zusammen	in %	männlich	weiblich
unter 6	185	0,4	197	0,4	185	0,3	105	80
6 bis unter 18	747	1,4	771	1,5	769	1,4	475	294
18 bis unter 35	2 339	4,5	2 212	4,2	2 145	3,9	1 206	939
35 bis unter 45	3 340	6,5	3 442	6,6	3 692	6,8	2 020	1 672
45 bis unter 55	6 284	12,2	6 403	12,3	6 805	12,5	3 378	3 427
55 bis unter 60	6 232	12,1	6 152	11,8	6 025	11,1	3 277	2 748
60 bis unter 65	6 880	13,3	7 097	13,6	7 580	13,9	4 363	3 217
65 und älter	25 702	49,7	25 912	49,7	27 230	50,0	12 013	15 217
Insgesamt	51 709	100	52 186	100	54 431	100	26 837	27 594

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

10.4 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 nach Art der Behinderung

Art der Behinderung	Anerkannte Schwerbehinderte					
	1998	1999	2000	1998	1999	2000
	absolut			in %		
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	637	546	533	1,2	1,0	1,0
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	5 861	5 823	6 046	11,2	11,2	11,1
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	10 268	10 306	10 656	19,7	19,7	19,6
Blindheit und Sehbehinderung	3 293	3 271	3 359	6,3	6,3	6,2
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	2 659	2 688	2 851	5,1	5,2	5,2
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs und Entstellungen	1 525	1 531	1 602	2,9	2,9	2,9
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	14 698	14 819	15 418	28,2	28,4	28,3
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	7 001	7 173	7 611	13,4	13,7	14,0
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	5 767	6 029	6 355	11,1	11,6	11,7
Insgesamt	51 709	52 186	54 431	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

10.5 Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1985 bis 2000

Jahr	Wohngeldempfänger			jährlich gezahltes Wohngeld		Monatlicher Mietzuschuß in DM (1) (2)
	insgesamt		darunter mit Mietzuschuß (1)	insgesamt in 1 000 DM	je Empfänger in DM	
	absolut	je 1 000 Einw.				
1985	18 056	29,5	18 023	32 202	1 783,45	119
1986	23 033	37,5	22 958	44 193	1 918,68	155
1987	24 555	39,7	24 482	51 630	2 102,63	158
1988	24 453	39,3	24 376	52 421	2 143,75	162
1989	23 280	37,3	23 206	50 717	2 178,57	163
1990	22 635	35,9	22 576	50 732	2 241,31	176
1991	22 231	34,8	13 066	53 215	2 393,73	144
1992	20 753	31,7	10 693	50 877	2 451,55	128
1993	14 687	22,2	9 329	63 346	4 318,07	124
1994	17 803	27,1	9 145	84 449	4 743,53	127
1995	18 147	27,8	9 614	77 663	4 279,66	136
1996	16 773	25,7	9 226	73 480	4 380,85	142
1997	17 180	26,4	9 293	83 514	4 861,12	153
1998	17 348	26,7	8 141	90 276	5 203,83	160
1999	17 325	26,6	7 394	91 471	5 279,71	158
2000	14 856	23,0	5 523	84 134	5 663,30	149

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Seit 1991 ohne "pauschaliertes Wohngeld". (2) Durchschnittlicher monatlicher Anspruch auf Mietzuschuss.

10.6 Wohngeldempfänger in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben

Haushalte mit ... Person(en)	Wohngeldempfänger insgesamt		darunter Wohngeldempfänger ohne "pauschaliertes Wohngeld"					
	absolut	in %	zu-sammen	Erwerbs-tätige	Arbeits-lose	Nichterwerbstätige		
						Rentner	Studenten	Sonstige
1999								
1	9 534	55,0	4 019	314	1 483	1 896	81	245
2	3 128	18,1	993	257	234	386	35	81
3	1 950	11,3	728	362	147	87	8	124
4	1 494	8,6	882	579	142	57	5	99
5	735	4,2	448	294	85	27	1	41
6 u. m.	484	2,8	324	237	46	22	1	18
Insgesamt	17 325	100	7 394	2 043	2 137	2 475	131	608
in %	x	x	100	27,6	28,9	33,5	1,8	8,2
2000								
1	8 536	57,5	3 237	177	962	1 911	30	157
2	2 679	18,0	714	165	141	332	24	52
3	1 480	10,0	418	199	70	70	8	71
4	1 194	8,0	605	414	85	34	3	69
5	594	4,0	334	247	43	15	2	27
6 u. m.	373	2,5	215	161	31	11	–	12
Insgesamt	14 856	100	5 523	1 363	1 332	2 373	67	388
in %	x	x	100	24,7	24,1	43,0	1,2	7,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

10.7 Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000 (1)

Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen	
	Kindergärten				Horte				insgesamt			Anzahl	Plätze
	Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
			zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
1990	96	4 854	4 239	1 885	99	4 073	4 067	2 184	8 927	8 306	4 069	10	687
1991	99	4 994	4 124	1 863	103	4 199	3 914	2 149	9 193	8 038	4 012	10	687
1992	99	5 054	3 848	1 698	103	4 229	3 799	2 074	9 283	7 647	3 772	10	692
1993	104	5 304	4 477	.	105	4 326	3 801	.	9 630	8 278	.	10	692
1994	107	5 468	5 058	2 357	107	4 386	4 025	2 161	9 854	9 083	4 518	10	692
1995	110	6 097	5 409	2 571	109	4 646	4 222	2 285	10 743	9 631	4 856	10	692
1996	116	6 736	5 951	2 863	113	4 737	4 507	2 446	11 473	10 458	5 309	10	572
1997	124	6 636	5 921	2 838	114	4 857	4 713	2 414	11 493	10 634	5 252	11	575
1998	123	6 533	5 808	2 792	114	4 878	4 780	2 403	11 411	10 588	5 195	11	575
1999	122	6 320	5 745	2 774	114	4 907	4 814	2 372	11 227	10 559	5 146	11	575
2000	122	6 270	5 749	2 825	115	4 956	4 780	2 270	11 226	10 529	5 095	11	575

Quelle: Stadtschulamt.

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden können. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

10.8 Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 (1)

Träger	Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen/ Krabbelst.	
		Kindergärten				Horte				insgesamt			An- zahl	Plätze
		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
				zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
Evangelische Kirche	1999	74	4 160	4 070	1 501	21	505	536	263	4 665	4 606	1 764	1	8
	2000	73	4 100	4 032	1 555	23	560	556	232	4 660	4 588	1 787	4	39
Katholische Kirche	1999	62	3 502	3 277	1 341	17	499	510	281	4 001	3 787	1 622	-	-
	2000	62	3 503	3 302	1 307	17	505	520	256	4 008	3 822	1 563	-	-
gemeinnützige und private	1999	124	3 165	2 928	957	82	2 031	2 035	742	5 196	4 963	1 699	83	764
	2000	122	3 238	3 024	993	85	2 112	2 083	706	5 350	5 107	1 699	93	899
Betriebe	1999	4	134	109	55	2	58	38	-	192	147	55	3	60
	2000	3	109	95	38	2	62	34	10	171	129	48	2	31
Insgesamt	1999	264	10 961	10 384	3 854	122	3 093	3 119	1 286	14 054	13 503	5 140	87	832
	2000	260	10 950	10 453	3 893	127	3 239	3 193	1 204	14 189	13 646	5 097	99	969

Quelle: Stadtschulamt.

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte des jeweiligen Trägers kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden können. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

11. Bildung

Vorbemerkungen

Allgemein bildende Schulen

In der Statistik des allgemein bildenden Schulwesens werden Schulen, Schüler/innen, Lehrkräfte und Klassen der Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen erfasst (öffentliche Schulen und Privatschulen). Die Grundschule ist die für alle Schüler/innen gemeinsame Unterstufe und der tragende Unterbau des gesamten Bildungswesens. Sie umfasst die Klassen 1 bis 4, d.h. die Altersstufe der 6- bis 10-Jährigen. Ausnahmen hiervon bilden die Schulen, in denen der Schulversuch "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" stattfindet. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden. Die Hauptschule entspricht der früheren Volksschuloberstufe mit den Klassen 5 bis 9 und wird in der Regel von Schülern und Schülerinnen zwischen 10 und 15 Jahren besucht. Schüler/innen an Gesamtschulen werden separat ausgewiesen.

Für Jugendliche, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht weder eine weiterführende Schule besuchen noch in ein Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsbildungsgesetzes eintreten, ist seit dem Schuljahr 1978/79 die Vollzeitschulpflicht um ein Jahr verlängert.

In einigen Tabellen werden die Förderstufenklassen ausgewiesen. Förderstufen umfassen die Klassen 5 und 6 in einer schulformübergreifenden pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Der Unterricht in Herkunftssprachen (früher muttersprachlicher Unterricht) ist ein Lernbereich an allgemein bildenden Schulen.

Außerdem erfasst wurden Schüler an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Bei den Tabellen über hauptamtliche (Beamte) und hauptberufliche (Angestellte) Lehrerinnen und Lehrer ist zu beachten, dass in der Tabellenüberschrift eine Aussage darüber getroffen wird, wo die Lehrer/innen unterrichten, während im Tabellenkopf eine Aussage darüber gemacht wird, wofür das Lehramt erworben wurde.

Berufliche Schulen

Das System der beruflichen Schulen ist stark differenziert; es umfasst neben den **Berufsschulen** als ausbildungsbegleitende Teilzeitschulen für berufsschulpflichtige Jugendliche eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Berufsfachschulen, Berufsaufbauschulen, Fachschulen, Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Berufsschulen sind Pflichtschulen; sie werden von Jugendlichen und Erwachsenen besucht, die eine berufliche Erstausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes durchlaufen. Jugendliche, die ohne Beschäftigung sind und Jugendliche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind berufsschulpflichtig.

Berufliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen in der Berufsausbildung und der Arbeitswelt werden in der Berufsschule vermittelt. Es gilt der allen Schulen gemeinsame Bildungsauftrag, dass die Berufsschulen durch die Verbindung von beruflichem und allgemeinem Lernen ihren Schüler/innen Gelegenheit bieten, sozialverantwortliches Handeln zu entwickeln und sich in Gesellschaft und Berufsleben zu bewähren.

Die Berufsschulen werden nach Grund- und Fachstufen gegliedert. Die Grundstufe kann als **Berufsgrundbildungsjahr** mit ganzjährigem Vollzeitunterricht geführt werden. Es gibt besondere Bildungsgänge, die sich an Jugendliche ohne Berufsausbildungsverhältnis richten. Ziel ist, die Jugendlichen zu fördern, so dass sie ihre beruflichen Interessen einschätzen können. Diese Bildungsgänge gibt es in Vollzeitform (bisher: Berufsvorbereitungsjahr) und Teilzeitform. Berufsgrundbildungsjahr und diese besonderen Bildungsgänge sind in der Tabelle enthalten. Bei dem **Eingliederungslehrgang in die Berufs- und Arbeitswelt** (E.B.A.) handelt es sich um eine Fördermaßnahme für junge Aussiedler/innen, Ausländer/innen und anerkannte Asylberechtigte. Sie müssen die verlängerte Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und können bereits über berufliche Vorerfahrungen verfügen. Der Lehrgang dauert ein Jahr.

Berufsfachschulen setzen als einjährige Schulen einen mittleren Bildungsabschluss (Realschule) oder die Versetzung nach Klasse 11 des Gymnasiums voraus und werden auf die Ausbildungszeit angerechnet. Zweijährige Berufsfachschulen sind Vollzeitschulen, die zu einem mittleren Bildungsabschluss führen. Sie können nach Abschluss der Vollzeitschulpflicht besucht werden. Sie betreiben Berufsgrunderausbildung und gehobene allgemeine Bildung. Der erfolgreiche

Abschluss führt zu einer verkürzten Ausbildungszeit in einem Ausbildungsberuf des entsprechenden Berufsfeldes; außerdem ist danach der Übergang auf bestimmte Fachschulen (z.B. Sozialpädagogik), in die Klasse 11 der Fachoberschule und des beruflichen Gymnasiums möglich. Außerdem gibt es in Hessen zweijährige Berufsfachschulen, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbauen und zu einem schulischen Berufsabschluss führen. **Berufsaufbauschulen** führen zu einem mittleren Bildungsabschluss; sie sind in Vollzeitform (Voraussetzung: abgeschlossene Berufsausbildung oder zweijährige Praktikantenausbildung oder dreijährige Berufstätigkeit) oder Teilzeitform (Voraussetzung: Abschlusszeugnis der Hauptschule sowie halbjähriger Besuch der Berufsschule) möglich. Die Abschlussprüfung führt zur Fachschulreife. **Fachschulen** sind Spezialschulen, die nach dem Abschluss einer Berufsausbildung und einer entsprechenden beruflichen Praxis besucht werden, und die Gelegenheit zur Weiterbildung in einem bestimmten beruflichen Spezialgebiet (z.B. "staatlich geprüfter Betriebswirt") geben. Die Ausbildung dauert 1 bis 3 Jahre und findet in der Regel sowohl in Vollzeit- als auch in Teilzeitform statt. Für talentierte Studierende ist es durch ein zusätzliches Lernangebot möglich, die Fachhochschulreife zu erwerben. Die **beruflichen Gymnasien** haben einen mittleren Bildungsabschluss zur Voraussetzung und führen in Hessen zur allgemeinen Hochschulreife. Zugangsvoraussetzung der **Fachoberschule** ist ein mittlerer Bildungsabschluss; ihr erfolgreicher Abschluss führt zur Fachhochschulreife oder aber unmittelbar in die Berufspraxis.

Die Übersichten über die berufsbildenden Schulen können aus erhebungstechnischen Gründen nur in Bezug auf die öffentlichen Schulen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Hochschulen

In Frankfurt a.M. befinden sich neben der Johann Wolfgang Goethe-Universität die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die Städelschule - Staatliche Hochschule für Bildende Künste - und die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen.

Hierher gehört außerdem die **Fachhochschule**. Sie vermittelt auf der Basis einer gehobenen allgemeinen Bildung und einer praktischen Ausbildung eine umfassende berufliche Bildung. Wenn die Bedingungen des § 30 Abs. 1 Fachhochschulgesetz erfüllt sind, vermittelt sie die fachgebundene Hochschulreife.

Volkshochschule

Die Volkshochschule Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 01.01.1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

11.1 Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 4. September 2000

Schulart	Schulen	Klassen (1) und Kern- gruppen	Schüler insgesamt	und zwar		von den auslän- dischen Schülern sind weibl.
				weiblich	ausländisch	
Schulen mit Grundschulklassen	80	962	20 830	10 111	7 711	3 754
darunter						
Versuche mit "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" (2)	7	.	2 058	965	807	362
Schulen mit Hauptschulklassen	18	137	2 495	1 052	1 579	693
Förderstufen	13	52	1 019	469	484	229
Sonderschulen (3) (4)	19	.	2 138	771	980	376
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	7	.	1 072	433	606	246
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	2	.	188	71	91	36
Sonderschulen für Körperbehinderte	2	.	139	52	64	22
Sonderschulen für Hörgeschädigte	2	.	131	63	60	31
Sonderschulen für Sehbehinderte	1	.	85	44	35	17
Sprachheilschulen	1	.	257	57	88	22
Sonderschulen für Erziehungshilfe	6	.	125	10	29	1
Sonderschulen für Kranke (3)	2	.	141	41	7	1
Realschulen (5)	16	207	5 233	2 560	2 331	1 145
Gymnasien (5)	23	.	18 062	9 485	3 523	1 861
Gesamtschulen (4)	12	.	9 013	4 362	3 359	1 674
davon						
Grundstufen	2	13	258	140	118	66
Hauptschulzweige	6	43	869	355	451	186
Förderstufen	4	39	1 026	480	314	140
Sonderschulklassen für Praktisch Bildbare	1	.	12	4	4	2
Integrierte Jahrgangsstufen	6	159	3 649	1 779	1 494	758
Realschulzweige	6	70	1 748	859	647	340
Gymnasialzweige	6	.	1 451	745	331	182
Insgesamt (3) (4)	146	.	58 790	28 810	19 967	9 732
darunter						
Unterricht in Herkunftssprachen	.	.	9 714	.	9 714	.
Außerdem Vorklassen an Grund- u. Sonderschulen	48	50	429	160	229	92

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Klassenfrequenzen können wegen des Unterrichts in Gruppen und Kursen an Gymnasien und Gesamtschulen nur noch teilweise errechnet werden; in den „Förderstufen“ und „Integrierten Jahrgängen“ wird in Kerngruppen unterrichtet. (2) Alle Schüler, die an Versuchen mit der „Eingangsstufe - differenzierte Grundschule“ teilnehmen, nicht nur Schulanfänger. (3) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 147 Schüler/innen insgesamt, deren Schülerpatienten bei deren regulären Schulen bereits erfasst sind und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet werden. (4) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsummen. (5) Ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Schaubild 24

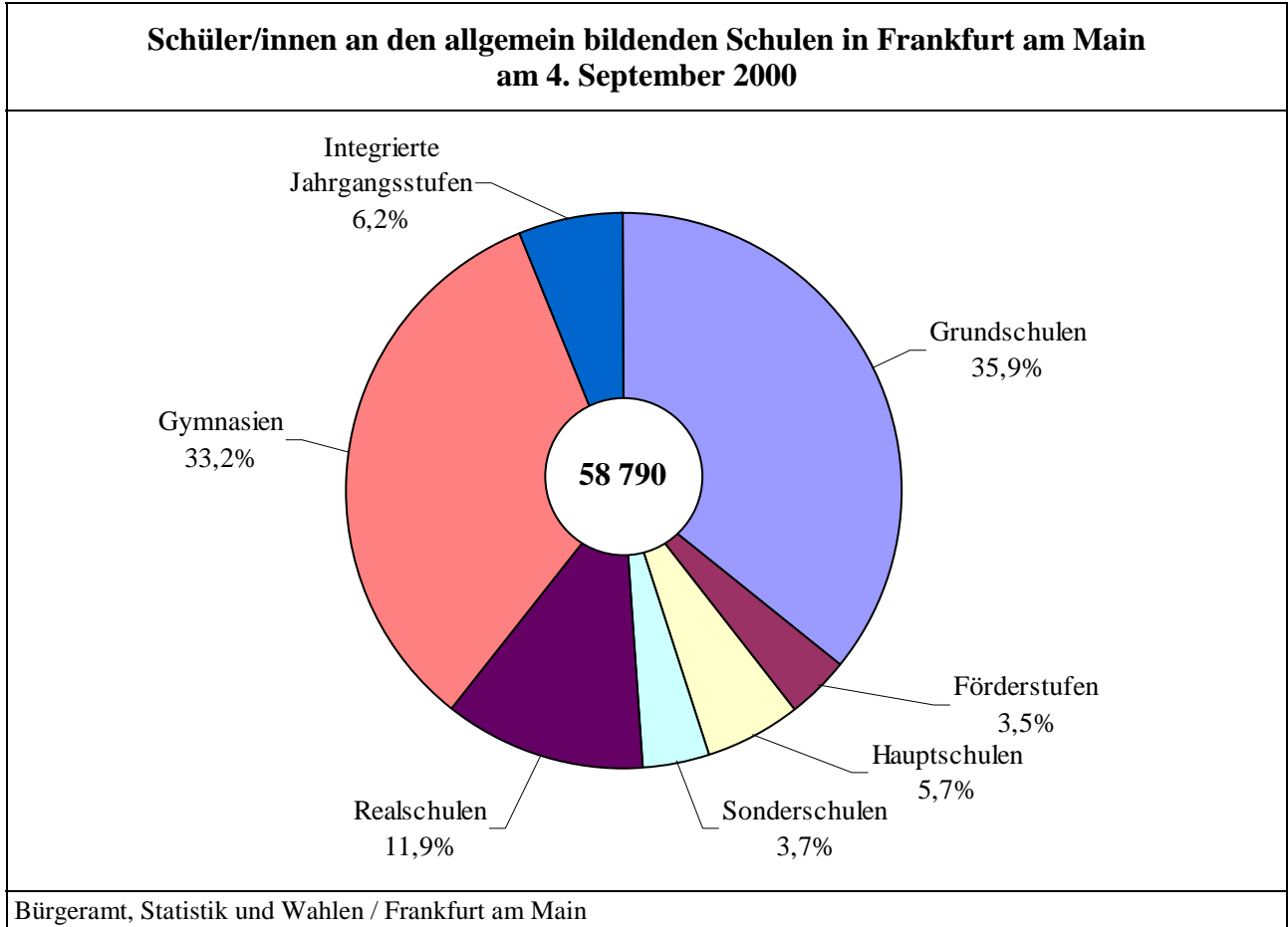
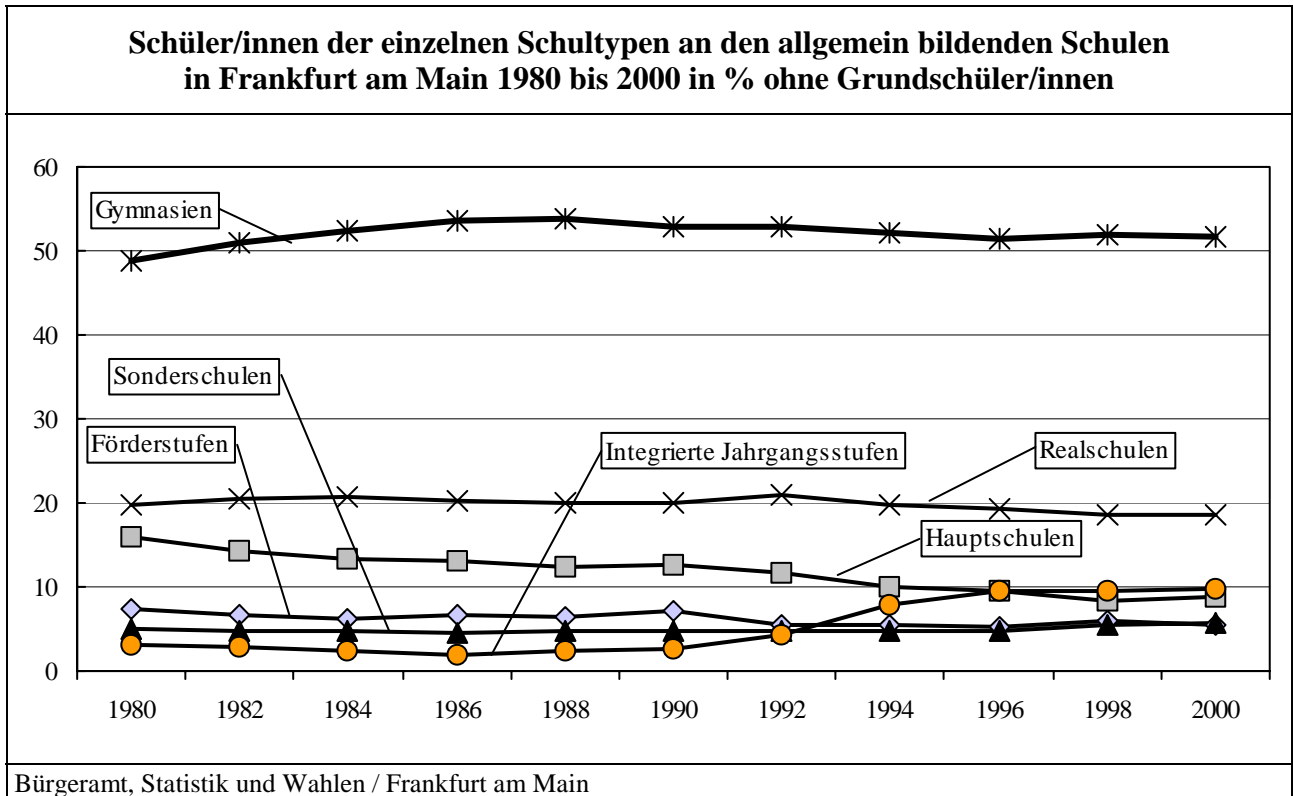


Schaubild 25



11.2 Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1999 und 2000 (1)

Schulart	1999			2000		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Grundschulen	21 151	10 839	7 971	20 830	10 719	7 711
Grundstufen an Gesamtschulen	260	126	125	258	118	118
Grundschulen zusammen	21 411	10 965	8 096	21 088	10 837	7 829
Förderstufen	1 122	585	574	1 019	550	484
Förderstufen an Gesamtschulen	967	521	271	1 026	546	314
Förderstufen zusammen	2 089	1 106	845	2 045	1 096	798
Hauptschulen	2 316	1 346	1 454	2 495	1 443	1 579
Hauptschulzweige an Gesamtschulen	806	465	451	869	514	451
Hauptschulen zusammen	3 122	1 811	1 905	3 364	1 957	2 030
Sonderschulen (2)	2 100	1 358	961	2 150	1 375	984
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	1 039	625	591	1 072	639	606
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	169	107	88	188	117	91
Sonderschulen für Prakt. Bildb. an Gesamtschulen	15	9	3	12	8	4
Sonderschulen für Praktisch Bildbare zusammen	184	116	91	200	125	95
Sonderschulen für Körperbehinderte	136	91	67	139	87	64
Sonderschulen für Hörgeschädigte	131	71	59	131	68	60
Sonderschulen für Sehbehinderte	86	42	40	85	41	35
Sprachheilschulen	250	193	80	257	200	88
Sonderschulen für Erziehungshilfe	124	115	27	125	115	29
Sonderschulen für Kranke (2)	150	105	6	141	100	7
Realschulen	5 259	2 690	2 325	5 233	2 673	2 331
Realschulzweige an Gesamtschulen	1 737	920	693	1 748	889	647
Realschulen zusammen	6 996	3 610	3 018	6 981	3 562	2 978
Gymnasien	18 074	8 620	3 693	18 062	8 577	3 523
Gymnasialzweige an Gesamtschulen	1 450	692	338	1 451	706	331
Gymnasien zusammen	19 524	9 312	4 031	19 513	9 283	3 854
Integrierte Jahrgangsstufen	3 505	1 791	1 493	3 649	1 870	1 494
Insgesamt (2)	58 747	29 953	20 349	58 790	29 980	19 967

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Stand: 08.09.1999 und 04.09.2000. (2) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 147 Schüler/innen insgesamt in den Schuljahren 1999/2000 und 2000/2001. Die Schülerpatienten der „Schule für Kranke“ sind bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet.

11.3 Ausländische Schüler/innen an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 4. September 2000 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht (1)

Schulform	Ausländische Schüler	davon aus							
		der Türkei	Marokko	Italien	Griechenland	Spanien	Portugal	dem ehem. Jugoslawien	sonstigen Nationen (2)
		insgesamt							
Grundschulen (3)	7 829	2 666	546	742	243	151	168	1 100	2 213
Hauptschulen (4)	2 828	956	336	318	48	44	66	380	680
Sonderschulen (5)	984	375	124	109	13	12	21	85	245
Realschulen	2 978	1 082	214	298	109	61	58	550	606
Gymnasien	3 854	824	131	246	204	78	60	760	1 551
Integrierte Jahrgangsstufen	1 494	488	194	166	28	22	28	229	339
alle Schulformen	19 967	6 391	1 545	1 879	645	368	401	3 104	5 634
		darunter männlich							
Grundschulen (3)	4 009	1 368	271	371	127	83	90	556	1 143
Hauptschulen (4)	1 580	495	199	172	34	30	35	218	397
Sonderschulen (5)	606	224	72	76	7	7	14	56	150
Realschulen	1 493	551	101	153	61	32	33	257	305
Gymnasien	1 811	367	71	117	85	40	28	343	760
Integrierte Jahrgangsstufen	736	233	102	79	14	14	16	114	164
alle Schulformen	10 235	3 238	816	968	328	206	216	1 544	2 919

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschl. der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweigen an Gesamtschulen. (2) Einschl. Staatenlose. (3) Einschl. Frühheisulungen. (4) Einschl. Förderstufen. (5) Außerdem "Schule für Kranke" mit 46 Schüler/innen insgesamt und 24 männlichen, deren Schülerpatienten bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet sind.

11.4 Schulentlassene am Ende des Schuljahres an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen 1998/1999 und 1999/2000

Schulischer Abschluss	1998/1999			1999/2000		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Mit Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	117	68	70	93	59	50
Ohne Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	24	15	11	37	16	19
Aus der Schule für Praktisch Bildbare	15	9	7	19	13	14
Mit Hauptschulabschluss (1)	1 142	659	651	1 068	635	557
Ohne Hauptschulabschluss	473	281	297	420	255	232
Mit Realschulabschluss (2)	1 910	972	696	1 908	915	690
Mit Hochschulreife	1 675	797	310	1 743	777	300
Abgänge insgesamt	5 356	2 801	2 042	5 288	2 670	1 862

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich Übergänge auf eine gymnasiale Oberstufe.

11.5 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 (1) nach Altersgruppen und Geschlecht

Schul-jahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 -50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
insgesamt							
1992/1993	4 094	44	890	1 936	1 093	118	13
1993/1994	4 109	40	815	1 910	1 217	111	16
1994/1995	4 308	66	782	2 014	1 305	133	8
1995/1996	4 305	68	690	1 997	1 375	169	6
1996/1997	4 276	53	645	1 925	1 469	177	7
1997/1998	4 265	78	661	1 902	1 474	149	1
1998/1999	4 225	83	607	1 772	1 558	205	–
1999/2000	4 244	106	584	1 690	1 627	236	1
2000/2001	4 226	117	576	1 592	1 688	251	2
darunter weiblich							
1992/1993	2 708	42	626	1 287	701	49	3
1993/1994	2 738	38	572	1 283	784	54	7
1994/1995	2 849	61	533	1 351	838	62	4
1995/1996	2 870	65	468	1 344	904	87	2
1996/1997	2 869	50	450	1 295	980	91	3
1997/1998	2 856	76	462	1 285	967	66	–
1998/1999	2 842	77	428	1 207	1 029	101	–
1999/2000	2 874	93	416	1 162	1 073	129	1
2000/2001	2 883	103	417	1 112	1 116	134	1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Seit Schuljahr 1994/1995 einschl. Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

11.6 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen (1) an Grund-, Haupt- (2) und Realschulen (2) in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Lehramt

Schul-jahr	Lehrer/innen insgesamt	davon mit Lehramt					
		an Grund-schulen	an Grund-, Haupt- und Realschulen ohne | mit (3) Erweiterungsprüfung		an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
1992/1993	1 847	537	526	98	387	83	216
1993/1994	1 825	549	510	90	384	80	212
1994/1995	1 864	586	470	86	406	77	239
1995/1996	1 865	654	488	.	432	72	219
1996/1997	1 869	664	395	70	444	72	224
1997/1998	1 858	671	361	88	447	71	220
1998/1999	1 854	689	336	83	457	70	219
1999/2000	1 862	724	311	74	462	68	223
2000/2001	1 838	753	282	66	457	59	221

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ohne Lehrer/innen an Gesamtschulen. (2) Lehrer/innen an Förderstufen bis einschl. Schuljahr 1993/1994 bei Hauptschulen aufgeführt; ab Schuljahr 1994/1995 bei Realschulen (außer Förderstufen an Gesamtschulen). (3) 1995/1996 in der Angabe „mit Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen ohne Erweiterungsprüfung“ enthalten.

11.7 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen (1) an Gymnasien in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Lehramt

Schuljahr	Lehrer/innen		davon mit Lehramt				
			an Gymnasien	an Grund-, Haupt- und Realschulen (2)	an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
	insgesamt	weiblich					
1992/1993	1 299	617	1 182	.	55	22	40
1993/1994	1 295	621	1 186	.	45	26	38
1994/1995	1 313	621	1 189	5	46	20	53
1995/1996	1 302	624	1 178	5	45	20	54
1996/1997	1 248	597	1 130	5	42	19	52
1997/1998	1 269	599	1 151	5	40	20	53
1998/1999	1 231	586	1 121	6	40	19	45
1999/2000	1 233	596	1 114	6	44	20	49
2000/2001	1 237	604	1 111	3	40	20	63

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Lehrerinnen und Lehrer, die Gymnasialschülerinnen und Gymnasialschüler an Gesamtschulen unterrichten, sind unter Gesamtschulen nachgewiesen. (2) 1991/1992 bis 1993/1994 in der Angabe „mit Lehramt an Haupt- und Realschulen“ enthalten. Ohne Lehrerinnen und Lehrer mit Erweiterungsprüfung

11.8 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Gesamtschulen in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Lehramt

Schuljahr	Lehrer/innen insgesamt	davon mit Lehramt					
		an Gymnasien	an Grund-, Haupt- und Realschulen		an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
			ohne Erweiterungsprüfung	mit (1)			
1992/1993	576	135	64	45	269	28	35
1993/1994	626	137	66	52	304	28	39
1994/1995	659	139	61	49	343	26	41
1995/1996	656	139	99	.	349	24	46
1996/1997	677	150	58	40	360	22	47
1997/1998	668	152	58	38	351	21	48
1998/1999	670	160	57	35	342	20	56
1999/2000	673	166	58	30	342	19	58
2000/2001	677	173	55	28	342	19	60

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) 1995/1996 in der Angabe „mit Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen ohne Erweiterungsprüfung“ enthalten.

11.9 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an Sonderschulen und mit anderen Schulformen (1) verbundenen Sonderschulklassen in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Lehramt

Schuljahr	Lehrer/innen insgesamt	davon mit Lehramt					
		an Sonderschulen	an Grund-, Haupt- und Realschulen	an Grundschulen	an Haupt- und Realschulen	für musisch-technische Fächer	für sonstige bzw. ohne Lehramt
1992/1993	372	228	23	5	20	33	63
1993/1994	363	231	20	6	21	21	64
1994/1995	376	223	30	7	24	20	72
1995/1996	377	209	32	13	30	20	73
1996/1997	383	227	26	13	26	19	72
1997/1998	371	220	21	12	25	19	74
1998/1999	371	216	21	12	24	22	76
1999/2000	375	229	19	9	23	20	75
2000/2001	376	232	17	8	23	19	77

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Außer Gesamtschulen.

11.10 Schüler/innen (1) an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 1998/1999 bis 2000/2001

Einrichtung	Schuljahr	Schüler/innen / Studierende			
		insgesamt	weiblich	und zwar	
				Ausländer	
				zusammen	weiblich
Abendhauptschule/ Abendrealschule	1998/1999	400	167	214	85
	1999/2000	411	188	203	81
	2000/2001	401	166	261	106
Abendgymnasium für Berufstätige I	1998/1999	461	232	162	69
	1999/2000	430	223	182	89
	2000/2001	422	211	176	79
Abendgymnasium für Berufstätige II	1998/1999	166	96	38	19
	1999/2000	179	87	52	24
	2000/2001	214	99	63	24
Hessenkolleg Frankfurt	1998/1999	264	151	37	22
	1999/2000	255	145	32	22
	2000/2001	253	148	28	21
Insgesamt	1998/1999	1 291	646	451	195
	1999/2000	1 275	643	469	216
	2000/2001	1 290	624	528	230

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer liegt nur für die Einrichtungen insgesamt vor (1998/1999: 99; 1999/2000: 101 und 2000/2001: 98). Weitere Untergliederungen können nicht dargestellt werden.

11.11 Schüler/innen an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1999/2000 und 2000/2001 (1)

Schulform	1999/2000				2000/2001			
	Schulen	Schüler ins- gesamt	und zwar		Schulen	Schüler ins- gesamt	und zwar	
			weib- lich	Aus- länder			weib- lich	Aus- länder
Berufsschulen insgesamt	19	24 449	11 678	4 931	19	24 593	11 934	4 597
darunter mit Berufsgrundbildungsjahr Besonderen Bildungsgängen (2)	10	539	221	235	11	462	172	184
Berufsaufbauschulen	10	437	179	266	10	555	241	364
Berufsaufbauschulen	1	24	5	10	1	18	5	2
Berufsfachschulen	18	1 722	959	702	18	1 558	933	537
Fachoberschulen	11	1 443	696	463	12	1 439	701	429
Fachschulen	12	1 311	742	164	12	1 340	751	165
Berufliche Gymnasien	4	585	205	151	4	602	204	136
Insgesamt (3)	23	29 534	14 285	6 421	23	29 550	14 528	5 866

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Stand: 1. November 1999 und 1. November 2000. (2) Bis Schuljahr 1997/1998 Berufsvorbereitungsjahr. Einschl. E.B.A.-Lehrgängen. (3) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsummen.

11.12 Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer/innen an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1992/1993 bis 2000/2001 nach Altersgruppen und Geschlecht

Schul- jahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
insgesamt							
1992/1993	1 145	3	275	519	306	40	2
1993/1994	1 128	1	235	513	332	44	3
1994/1995	1 117	–	190	538	342	45	2
1995/1996	1 109	2	154	534	361	54	4
1996/1997	1 107	7	130	512	395	59	4
1997/1998	1 089	4	132	511	393	47	2
1998/1999	1 074	1	109	485	424	54	1
1999/2000	1 055	1	98	455	418	81	2
2000/2001	1 045	3	104	417	445	75	1
darunter weiblich							
1992/1993	393	2	131	137	109	12	2
1993/1994	389	1	122	132	116	17	1
1994/1995	392	–	101	159	112	19	1
1995/1996	386	–	89	157	118	20	2
1996/1997	398	6	76	168	126	21	1
1997/1998	389	3	78	171	121	15	1
1998/1999	386	1	68	171	129	17	–
1999/2000	390	–	61	174	129	26	–
2000/2001	393	2	61	173	131	26	–

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

11.13 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 1999/2000 und 2000/2001

Fachbereich	Studierende im Wintersemester 1999/2000 (1)			Studierende im Wintersemester 2000/2001 (1)		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		männlich	Ausländer		männlich	Ausländer
1 Rechtswissenschaften	4 669	2 614	767	4 568	2 480	780
2 Wirtschaftswissenschaften	4 900	3 174	1 059	5 014	3 127	1 142
3 Gesellschaftswissenschaften	3 264	1 796	572	3 460	1 887	599
4 Erziehungswissenschaften	2 871	781	295	2 764	730	296
5 Psychologie	619	145	58	608	138	63
6 a Evangelische Theologie	326	108	15	324	95	18
6 b Katholische Theologie	166	44	12	172	39	17
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften (2)	1 656	996	146	1 751	1 052	143
9 Klassische Philologie und Kunstwissenschaften	1 711	572	174	1 780	570	197
10 Neuere Philologien	5 205	1 411	918	5 317	1 384	949
11 Ost- u. außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften	458	172	107	507	188	120
12 Mathematik	762	424	94	760	391	91
13 Physik	498	404	63	440	349	60
14 Chemie	393	267	66	368	244	57
15 Biochemie/Pharmazie/Lebensmittelchemie	1 116	481	152	1 170	464	161
16 Biologie	1 062	455	101	1 104	487	112
17 Geowissenschaften	314	213	34	295	196	31
18 Geographie	456	264	34	434	238	37
19 Humanmedizin	3 293	1 649	594	3 224	1 572	601
20 Informatik	1 026	866	298	1 194	988	358
21 Polytechnik/Sportwissenschaften/Arbeitslehre	1 265	663	312	1 294	656	340
Insgesamt	36 030	17 499	5 871	36 548	17 275	6 172

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

(1) Ohne Gasthörer; außerdem Beurlaubte: WS 1999/2000 = 26, WS 2000/2001 = 618. (2) Mit dem Sommersemester 1997 wurden die Fachbereiche 7 (Philosophie) und 8 (Geschichtswissenschaften) zusammengelegt.

11.14 Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 2000/2001

Hochschule	Studierende (1)			Lehrpersonen (2)		
	Deutsche	Ausländer	zusammen	Professoren	sonstige Lehrpers.	zusammen
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst	421	277	698	70	8	78
Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste	84	37	121	7	12	19
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	227	72	299	22	21	43
Insgesamt	732	386	1 118	99	41	140

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Hochschulen.

(1) Einschl. Beurlaubte, aber ohne Gasthörer. (2) Einschl. der als Lehrer tätigen Direktoren und der Leiter von Kunstwerkstätten. Ohne Assistenten.

11.15 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Sommersemester 2001 (1)

Fachbereich	Studierende im Sommersemester 2001 (2)					
	insgesamt	und zwar				
		männlich	weiblich	dar. in %	Ausländer	dar. in %
1 Rechtswissenschaften	4 393	2 374	2 019	46,0	765	17,4
2 Wirtschaftswissenschaften	5 030	3 093	1 937	38,5	1 194	23,7
3 Gesellschaftswissenschaften	3 623	1 936	1 687	46,6	630	17,4
4 Erziehungswissenschaften	2 754	729	2 025	73,5	326	11,8
5 Psychologie und Sportwissenschaften	1 670	694	976	58,4	214	12,8
6 Evangelische Theologie	315	101	214	67,9	19	6,0
7 Katholische Theologie	173	41	132	76,3	17	9,8
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften	1 732	1 044	688	39,7	142	8,2
9 Sprach- und Kulturwissenschaften	2 290	742	1 548	67,6	328	14,3
10 Neuere Philologien	5 383	1 406	3 977	73,9	977	18,1
11 Geowissenschaften und Geographie	738	427	311	42,1	72	9,8
12 Mathematik	781	418	363	46,5	104	13,3
13 Physik	455	361	94	20,7	63	13,8
14 Chemie und pharmazeutische Wissenschaften	1 506	695	811	53,9	213	14,1
15 Biologie und Informatik	2 072	1 314	758	36,6	438	21,1
16 Medizin	3 242	1 540	1 702	52,5	618	19,1
Insgesamt	36 157	16 915	19 242	53,2	6 120	16,9

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

(1) Mit dem Sommersemester 2001 wurden die Fachbereiche neu gegliedert, so dass die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur noch bedingt gegeben ist. FB 3 wurde gebildet aus FB 3 (Gesellschaftswissenschaften) und einem Teil von FB 21 (Arbeitslehre), FB 5 aus FB 5 (Psychologie) und einem Teilbereich von FB 21 (Sport). FB 6 war zuvor FB 6a Evang. Theologie) und FB 7 war FB 6b (Kath. Theologie). FB 9 wurde gebildet aus den bisherigen FB 9 (Klass. Philologie und Kulturwissenschaften) und 11 (Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften), FB 11 aus den FB 17 (Geowissenschaften) und 18 (Geographie), FB 14 aus den FB 14 (Chemie) und 15 (Biochemie/Pharmazie/Lebensmittelchemie), FB 15 aus den FB 16 (Biologie) und 20 (Informatik). FB 16 war der bisherige FB 19 (Humanmedizin). Die bisherige Einteilung der Fachbereiche ist der Tabelle 11.13 auf Seite 128 zu entnehmen. (2) Ohne Gasthörer.

11.16 Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Sommersemester 2001

Hochschule	Studierende (1)			Lehrpersonen (2)		
	Deutsche	Ausländer	zusammen	Profes- soren	sonstige Lehrpers.	zusammen
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste	403	280	683	66	8	74
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	81	35	116	7	13	20
	207	69	276	21	20	41
Insgesamt	691	384	1 075	94	41	135

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Hochschulen.

(1) Einschl. Beurlaubte, aber ohne Gasthörer. (2) Einschl. der als Lehrer tätigen Direktoren und der Leiter von Kunstwerkstätten. Ohne Assistenten.

11.17 Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2000/2001

Fachbereich	Studierende (1)			Lehrpersonen		
	insgesamt	und zwar		Professoren	sonstige Lehrpers.	zusammen
		männlich	Ausländer			
Architektur	1 273	725	233	21	–	21
Bauingenieurwesen	778	643	244	19	–	19
Vermessungswesen	118	97	10	8	–	8
Maschinenbau	436	419	106	14	–	14
Allgemeine Informatik	830	650	310	} 16	–	16
Feinwerktechnik/Ingenieur-Informatik	884	817	442			
Verfahrenstechnik	219	190	44	10	–	10
Elektrotechnik	681	651	295	23	–	23
Wirtschaft/Betriebswirtschaft	1 064	630	250	} 21	–	21
Wirtschaft/Wirtschaftsingenieurwesen	110	95	26			
Wirtschaftsrecht	369	196	85	–	–	–
Sozialpädagogik	820	246	92	23	–	23
Sozialarbeit	1 053	406	116	30	–	30
Pflege/Pflegemanagement	394	140	19	11	–	11
Sozial- u. Kulturwissenschaften (2)	x	x	x	14	3	17
Mathematik, Naturwissenschaften, Datenverarbeitung (2)	x	x	x	26	–	26
Insgesamt	9 029	5 905	2 272	236	3	239

Quelle: Fachhochschule Frankfurt am Main.

(1) Einschl. Beurlaubte. (2) Übergreifende Fachbereiche ohne eigenen Abschluss.

11.18 Studierende und Lehrpersonen der Fachhochschule Frankfurt am Main im Sommersemester 2001

Fachbereich	Studierende (1)			Lehrpersonen		
	insgesamt	und zwar		Professoren	sonstige Lehrpers.	zusammen
		männlich	Ausländer			
Architektur	1 235	715	229	22	–	22
Bauingenieurwesen	720	597	227	19	–	19
Vermessungswesen	100	84	11	8	–	8
Maschinenbau	400	386	85	14	–	14
Allgemeine Informatik	781	615	288	} 16	–	16
Feinwerktechnik/Ingenieur-Informatik	865	791	454			
Verfahrenstechnik	215	189	41	10	–	10
Elektrotechnik	653	624	289	21	–	21
Wirtschaft/Betriebswirtschaft	1 056	625	251	} 21	–	21
Wirtschaft/Wirtschaftsingenieurwesen	84	71	23			
Wirtschaftsrecht	383	207	89	–	–	–
Sozialpädagogik	751	223	84	23	–	23
Sozialarbeit	1 039	379	120	31	–	31
Pflege/Pflegemanagement	383	133	18	11	–	11
Sozial- u. Kulturwissenschaften (2)	x	x	x	15	4	19
Mathematik, Naturwissenschaften, Datenverarbeitung (2)	x	x	x	26	–	26
Insgesamt	8 665	5 639	2 209	237	4	241

Quelle: Fachhochschule Frankfurt am Main.

(1) Einschl. Beurlaubte. (2) Übergreifende Fachbereiche ohne eigenen Abschluss.

11.19 Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2000 (1)

Stoffgebiet	Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge, Seminare		Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen (2)	
	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Besucher
Gesellschaft / Politik / Umwelt	449	6 499	16	342
darunter Geschichte / Zeitgeschichte	19	321	–	–
Politik	4	34	–	–
Soziologie	5	67	–	–
Erziehungsfragen / Pädagogik	81	875	–	–
Psychologie	94	949	–	–
Philosophie	24	256	–	–
Heimatkunde	21	311	–	–
Umweltbildung	6	95	–	–
Kultur / Gestalten	589	6 792	4	40
darunter Literatur / Theater	50	937	–	–
Kunst- / Kulturgeschichte	19	305	–	–
Bildende Kunst	80	950	–	–
Malen / Zeichnen / Drucktechniken	53	549	–	–
Plastisches Gestalten	21	179	–	–
Musik	36	401	–	–
Musikalische Praxis	59	541	–	–
Tanz	87	1 059	–	–
Textilkunde / Mode / Nähen	37	298	–	–
Gesundheit	833	10 651	30	566
darunter Autogenes Training / Yoga / Entspannung	184	2 047	–	–
Gymnastik / Bewegung / Körpererfahrung	449	6 227	–	–
Gesundheitspflege / Erste Hilfe / Krankenpflege	10	90	–	–
Ernährung	91	1 147	–	–
Sprachen	1 849	21 904	–	–
darunter Deutsch als Fremdsprache	576	8 505	–	–
Deutsch als Muttersprache	86	854	–	–
Englisch	430	5 230	–	–
Französisch	137	1 261	–	–
Spanisch	209	2 244	–	–
Arbeit / Beruf	663	6 625	–	–
darunter Informations- und Kommunikationstechnik:				
Grundlagen / allgemeine Anwendungen	406	3 887	–	–
kaufmännische Anwendungen	9	94	–	–
technische Anwendungen	83	895	–	–
Büropraxis	42	487	–	–
Rechnungswesen	15	168	–	–
Kaufmännische Grund- / Fachlehrgänge	19	231	–	–
Grundbildung / Schulabschlüsse	28	286	–	–
darunter Hauptschulabschluß	4	62	–	–
Realschulabschluß / Fachschulreife	4	60	–	–
Insgesamt	4 411	52 757	50	948

Quelle: Hessischer Volkshochschulverband.

(1) Der Volkshochschulverband hat ab 1998 seine Unterrichtsstruktur neu gegliedert. Statt der bisherigen zwölf Programmbereiche gibt es jetzt nur noch sechs. Die Tabelle ist deshalb nur noch bedingt mit den Vorjahrestabellen vergleichbar. (2) Die Vortragsreihen mit ihren Besuchern werden in Einzelveranstaltungen umgerechnet und so gezählt. Seit 1999 ohne die Veranstaltungen des Altenclubs. 2000 außerdem 9 Studienreisen mit 106 Teilnehmern.

12. Kultur

Vorbemerkungen

Theater

"Die Theater der Stadt Frankfurt am Main" bestehen aus drei Sparten: 1. Oper, 2. Ballett, 3. Schauspiel. Als 4. Sparte ist seit dem 1. Januar 1995 das Theater am Turm (TAT), das früher zu den nichtstädtischen ständigen Bühnen gehörte, hinzugekommen. Das TAT verfügt über kein eigenes Ensemble. Oper, Ballett und Schauspiel bringen neben den Aufführungen der eigenen Ensembles auch Aufführungen fremder Ensembles, die in der Theaterstatistik miterfasst werden. Die vorhandenen Sitzplätze bei den Theatern der Stadt Frankfurt am Main werden nicht mehr ausgewiesen, da die Be-stellung produktionsbedingt wechselt. Theaterspielzeit: vom 1. September bis zum 1. August.

Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: „Die Komödie“, das „Fritz Rémond Theater im Zoo“, das „Volkstheater Frankfurt“, das „English Theater“ sowie das „Neue Theater Höchst“.

12.1 Wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 1999 und 2000

Institution	Vorhandene Bände		Ausleihungen (1)	
	1999	2000	1999	2000
Städtische Bibliotheken	5 290 806	5 345 285	892 124	933 592
davon Stadt- und Universitätsbibliothek (2)	4 100 395	4 141 492	.	.
Senckenbergische Bibliothek	1 190 411	1 203 793	.	.
Deutsche Bibliothek	7 330 873	7 812 578	–	–
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	385 715	389 846	11 602	10 923
Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	185 000	180 000	4 125	1 100
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (3) (4)	107 498	107 918	–	–
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (5)	205 267	206 707	2 507	2 116
Bibliothek des Frobenius-Instituts (6)	99 469	100 626	3 202	3 627
Bibliothek des Museums für Völkerkunde (7)	37 787	37 887	–	–
Bibliothek des Jüdischen Museums	18 830	24 500	–	–
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	92 560	94 828	–	–
Bibliothek des Oberlandesgerichts	84 422	86 233	–	–
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	90 222	92 652	–	–
Theologische Zentralbibliothek	35 665	36 200	2 141	2 170
Bibliothek des Deutschen Filmmuseums	116 834	132 819	–	–

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Institutionen.

(1) Einschl. auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihzahlen (-) sind Präsenzbibliotheken. (2) Einschl. Hauptbibliothek der Universitätskliniken, ohne die z. T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. (3) Mehrbändige bibliographische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (4) Wegen Umbaus seit 20.07.1993 geschlossen. (5) Einschl. Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. (6) Umfasst Bestand des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des Museums für Völkerkunde. (7) Umfasst Neubestände.

12.2 Stadtbücherei Frankfurt am Main 1999 (1)

Bezeichnung der Bücherei (Ausleihstelle)	Medienbestand			Ausgeliehene Medien		
	Erwachsenen- literatur	Kinder- und Jugendbücher	zusammen	Erwachsenen- literatur	Kinder- und Jugendbücher	zusammen
Zentralbibliothek						
Erwachsenenabteilung	267 119	–	267 119	572 845	–	572 845
Kinderabteilung (2)	–	44 459	44 459	–	122 487	122 487
Musikabteilung	59 862	–	59 862	234 430	–	234 430
Arbeitsbücherei	1 602	–	1 602	–	–	–
Handbücherei	14 339	–	14 339	–	–	–
Stadtteilbibliotheken						
Bergen	20 436	8 614	29 050	18 782	15 621	34 403
Bockenheim	44 873	9 415	54 288	61 046	29 545	90 591
Bornheim (3)	36 556	–	36 556	67 940	–	67 940
Dornbusch	31 623	11 076	42 699	66 649	39 713	106 362
Enkheim	19 654	8 469	28 123	15 446	13 331	28 777
Gallus	30 661	10 826	41 487	16 197	8 980	25 177
Griesheim	27 623	11 061	38 684	21 453	15 760	37 213
Höchst	47 808	14 229	62 037	68 943	29 229	98 172
Nieder-Eschbach	24 147	8 904	33 051	16 585	13 125	29 710
Niederrad	16 774	6 598	23 372	13 491	6 358	19 849
Nordweststadt	51 680	13 759	65 439	82 136	30 160	112 296
Oberrad	16 440	9 422	25 862	14 921	10 244	25 165
Riederwald	17 628	7 020	24 648	15 549	12 182	27 731
Rödelheim	33 758	10 748	44 506	35 815	19 133	54 948
Sachsenhausen	38 922	13 031	51 953	53 071	23 093	76 164
Schwanheim	24 650	9 803	34 453	28 940	21 908	50 848
Seckbach	–	–	–	–	–	–
Sindlingen	18 741	8 393	27 134	34 200	19 105	53 305
Sossenheim	14 557	7 783	22 340	13 481	11 694	25 175
Autobücherei	22 494	17 059	39 553	23 834	81 377	105 211
Insgesamt 1999 (3)	881 947	230 669	1 112 616	1 475 754	523 045	1 998 799
1998 (3)	916 437	248 616	1 165 053	1 622 302	561 627	2 183 929

Quelle: Stadtbücherei Frankfurt am Main.

(1) Zahlen für das Jahr 2000 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. (2) Der Buchbestand der Kinderabteilung befindet sich in der zentralen Kinder- und Jugendbibliothek, gehört aber zum Bestand der Zentralbibliothek. (3) Außerdem 44 687 Ausleihungen 1998 und 28 241 Ausleihungen 1999 an Schulbibliotheken.

12.3 Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1994 bis 2000

Jahr	Art des Besuches				
	Ins- gesamt	Einzelbesucher		Gruppenbesucher	
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Schulklassen
1994	21 798	8 277	1 704	5 827	5 990
1995	22 372	7 202	1 149	5 563	8 458
1996	31 312	8 247	1 184	9 477	12 404
1997	28 674	12 072	1 515	7 911	7 176
1998	28 192	10 486	1 499	8 750	7 457
1999	21 573	8 824	1 000	7 607	4 142
2000	16 362	7 292	881	7 238	951

Quelle: Hauptamt, Protokollabteilung.

12.4 Besucher von Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1997 bis 2000

Institution	Besucher			
	1997	1998	1999	2000
Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum	1 500	2 000	1 500	2 000
Deutsches Architekturmuseum	38 586	48 922	48 061	39 593
Deutsches Filmmuseum (1)	100 121	120 202	127 043	132 242
Deutsches Werbemuseum e.V.	ca. 16 000	9 000	6 000	-
Domuseum	23 023	20 892	22 002	22 963
Firmenmuseum der Hoechst AG (2) (3)	19 227	25 000	32 000	19 190
Frankfurter Äppelwein-Museum	ca. 9 900	10 500	10 800	10 500
Frankfurter Feldbahnmuseum	7 362	8 378	7 222	7 916
Frankfurter Goethe-Museum (4)	125 473	104 991	156 959	101 864
Frankfurter Sportmuseum (5)	1 800	2 100	4 500	4 700
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank (6)	-	-	19 739	41 047
Heimatismuseum Frankfurt a.M. Bergen-Enkheim	2 302	3 106	2 666	1 983
Heimatismuseum Nied	754	623	632	701
Heimatismuseum Schwanheim	1 235	996	1 030	1 048
Heinrich-Hoffmann-Museum	10 053	10 391	10 019	10 163
Historische Eisenbahn Frankfurt a.M. e.V.	6 310	4 136	6 916	9 589
Historisches Museum (7)	101 158	154 632	123 880	121 211
Ikonenmuseum (8)	x	x	x	x
Jüdisches Museum (9)	34 729	37 013	43 384	67 407
Kindermuseum im Historischen Museum (7)	x	x	x	x
Kunsthalle Schirn	112 365	254 831	192 715	157 902
Münzkabinett im Historischen Museum (7)	x	x	x	x
Museum für Höchster Geschichte (2)	x	x	x	x
Museum für Kunst in Steatit	53	80	73	91
Museum für Angewandte Kunst (8) (10)	90 458	110 001	82 777	68 130
Museum für Moderne Kunst	102 968	101 132	128 186	96 593
Museum für Kommunikation (11)	73 234	86 611	89 204	131 430
Museum der Weltkulturen (12)	7 180	14 547	12 855	19 095
Museum für Vor- und Frühgeschichte (13)	27 176	34 831	30 732	46 462
Museum Judengasse (9)	x	x	x	x
Naturmuseum Senckenberg	217 994	239 505	225 623	256 854
Stadtwaldhaus	26 336	23 559	22 967	25 313
Stadtwerke-Verkehrsmuseum	4 811	5 553	4 900	6 081
Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie (14)	110 656	157 332	213 061	337 319
Städtische Skulpturensammlung, Liebieghaus	47 403	47 056	46 592	66 681
Steinhausen-Museum	ca. 100	ca. 300	ca. 200	350
Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse	ca. 15 000	ca. 10 000	ca. 10 000	ca. 10 000
Struwelpeter-Museum	ca. 55 000	ca. 50 000	ca. 50 000	ca. 50 000

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Museen.

(1) Einschl. Besucher des Kommunalen Kinos. (2) Das Museum für Höchster Geschichte und das Firmenmuseum der Hoechst AG sind räumlich miteinander verbunden, so dass die Besucher nur einmal aufgeführt werden. (3) Von August 1995 bis Mai 1997 geschlossen. (4) Februar 1997 geschlossen. (5) Frühjahr 1997 ca. 3 Monate geschlossen. (6) Eröffnet am 28.05.1999. (7) Das Kindermuseum und das Münzkabinett befinden sich im Historischen Museum, die Besucher werden dort mitgezählt. (8) Besucher des Ikonenmuseums werden beim Museum für Angewandte Kunst mitgezählt. (9) Die Besucher des Museums Judengasse werden beim Jüdischen Museum aufgeführt. (10) Ehemals Museum für Kunsthandwerk. (11) Ehemals Museum für Post- und Kommunikation. (12) März und April 1997 geschlossen. Bis Februar 2001 Museum für Völkerkunde. (13) Einschl. der archäologischen Freianlagen: „Historischer Garten - Altstadtgrabung“ vor dem Dom. (14) Renovierungsarbeiten von Dezember 1996 bis September 1999.

12.5 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt am Main 1999/2000 und 2000/2001 nach Bühnen

Bühne	Spielzeit 1999/2000			Spielzeit 2000/2001		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt	226	229 158	189 424	203	210 758	171 983
Opernbühne	181	221 330	183 513	148	196 782	162 497
Holzfoyer	27	5 012	3 673	37	5 790	4 399
Cafe-Foyer	8	926	700	7	894	517
Bockenheimer Depot	5	1 190	1 101	6	1 464	1 292
Alte Oper	–	–	–	2	4 700	2 692
Chagallsaal	5	700	437	2	416	414
Schauspielbühne	–	–	–	1	712	172
Ballett Frankfurt	47	26 449	20 581	43	24 499	23 439
Opernbühne	22	15 691	11 953	16	13 227	12 374
Bockenheimer Depot	15	4 748	4 333	23	9 048	8 940
Schauspielbühne	10	6 010	4 295	3	1 974	1 875
Holzfoyer	–	–	–	1	250	250
Theater am Turm	80	27 174	19 697	111	21 464	18 685
Bockenheimer Depot	80	27 174	19 697	111	21 464	18 685
Schauspiel Frankfurt	471	166 937	136 688	436	149 733	117 043
Schauspielbühne/Großes Haus	232	117 374	94 120	218	108 433	82 060
Kammerspiel	188	34 827	30 669	180	33 207	28 662
Kommunikationsfabrik	51	14 736	11 899	23	7 061	5 371
Nachtfoyer	–	–	–	12	852	779
Nachtcafe	–	–	–	3	180	171

Quelle: Nach Angaben der Theater der Stadt Frankfurt am Main und eigenen Berechnungen.

(1) Einschl. Dienst- und Freikarten.

12.6 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt am Main 1999/2000 und 2000/2001 nach Kunstgattungen (1)

Kunstgattung	Spielzeit 1999/2000			Spielzeit 2000/2001		
	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)
Oper	157	209 983	177 911	153	195 441	162 198
Operette	–	–	–	2	2 482	1 407
Tanz	47	26 449	20 581	43	24 499	23 439
Schauspiel	471	166 937	136 688	436	149 733	117 043
Sonstiges (3)	69	19 175	11 513	48	12 835	8 378

Quelle: Nach Angaben der Theater der Stadt Frankfurt am Main und eigenen Berechnungen.

(1) Ohne Veranstaltungen des TAT. (2) Einschl. Dienst- und Freikarten. (3) Nicht als Schauspiel, Oper, Operette oder Ballett zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

12.7 Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 1999/2000 und 2000/2001

Theater	Spieljahr	vorhandene Sitzplätze	Auf-führungen	Verfügbare Sitzplätze (1)		ausgegebene Karten (2)	Platzausnutzung (in %)
				absolut	auf 1000 der Bevölkerung		
Fritz Rémond Theater im Zoo (3)	1999/2000	342	269	91 998	141	52 892	57,5
	2000/2001	342	254	86 868	133	56 193	64,7
Die Komödie (3) (4)	1999/2000	379	258	97 782	150	58 892	60,2
	2000/2001	379	264	100 056	154	75 185	75,1
Volkstheater Frankfurt (5)	1999/2000	.	246	88 186	135	75 704	85,8
	2000/2001	.	237	80 457	124	75 377	93,7
English Theater	1999/2000	230	249	57 270	89	47 039	82,1
	2000/2001	230	239	54 970	84	51 029	92,8
Neues Theater Höchst	1999/2000	.	217	50 164	78	42 216	84,2
	2000/2001	.	232	52 968	81	42 307	79,9
Insgesamt	1999/2000	.	1 239	385 400	593	276 743	71,8
	2000/2001	.	1 226	375 319	577	300 091	80,0

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Theater.

(1) Summe der Sitzplätze aller Aufführungen. (2) Einschl. Freikarten usw. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne. (4) Komödie von Juni 1998 bis Oktober 1999 wegen Neubaus geschlossen. (5) Nur Aufführungen im Stadtgebiet, jedoch auf verschiedenen Bühnen.

12.8 Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 1999 und 2000

Veranstaltungsort	1999			2000		
	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Mousonturm insgesamt	274	39 185	30 073	292	44 349	34 426
Theatersaal	148	27 973	20 398	151	31 521	22 924
Studiobühne	97	7 209	5 916	92	6 699	5 532
Probephöhne	13	986	968	13	2 807	2 807
andere Bühnen	16	3 017	2 791	36	3 322	3 163

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm.

12.9 Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 1999 und 2000

Veranstaltungsart	1999		2000	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
E-Musik	76	74 514	67	78 050
Operette/Tanztheater/Musicals	12	18 791	34	53 475
Bälle	6	10 979	5	10 894
Show	49	66 337	26	44 414
U-Musik	23	45 124	25	45 092
Folklore/Jazz/Sonstiges	66	39 282	53	39 044
Konzertvermietungen	128	199 325	129	215 417
Kongresse	72	20 561	56	19 196
Insgesamt	432	474 913	395	505 582

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH.

13. Freizeit und Sport

Vorbemerkungen

Die Angaben basieren auf Geschäftsstatistiken, deren Aufbau sich an der Tarifstruktur der Einrichtung orientiert. Die Erfassung der Besucher mit Dauerkarten erfolgt jeweils unterschiedlich. Im Zoo wird eine Hochrechnungsmethode angewandt, bei der der monatliche Gesamtbestand an gültigen Dauerkarten mit einem saisonabhängigen Faktor gewichtet wird. Die Summe der Gewichtungsfaktoren entspricht der Summe der mit gleichem Entgelt zu erzielenden Tageseintritte. Diese Methode kann daher als "Mindestberechnung" aufgefasst werden. Im Palmengarten erfolgt die Zählung von Dauerkartenbesuchern anhand der Drehkreuzöffnungen.

Neben den Informationen aus Geschäftsstatistiken bieten die Frankfurter Bürgerbefragungen die Möglichkeit, soziodemographische Merkmale der Nutzer sowie Nutzungshäufigkeiten für ausgewählte Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen nachzuweisen.

13.1 Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1994 bis 2000

Jahr	Er-wachsene	Kinder	Vereine	Ver-anstaltungen	Besucher insgesamt
1994	61 172	86 528	45 279	229 400	422 379
1995	67 025	122 070	50 844	192 800	432 739
1996	73 205	132 467	49 138	157 923	412 733
1997	68 293	130 111	55 753	208 128	462 285
1998	91 697	142 345	51 684	195 174	480 900
1999	81 073	146 673	60 717	208 178	496 641
2000	97 686	163 378	57 491	233 999	552 554

Quelle: Sport- und Badeamt.

13.2 Besuch des Frankfurter Palmengartens 1994 bis 2000

Jahr	Tagesbesucher (1)		Klassen / Kinder- gärten	Frankfurt-Pass		Dauer- karten	Zu- sammen	Gesell- schafts- haus	Besucher insgesamt
	Er- wachsene	Kinder		Er- wachsene	Kinder				
1994	264 974	71 906	15 894	20 594	4 972	175 308	553 648	35 619	589 267
1995	270 867	97 508	15 791	20 441	6 033	193 906	604 546	30 688	635 234
1996	256 402	99 526	5 173	21 417	5 897	190 379	578 794	35 620	614 414
1997	267 958	112 572	5 774	22 326	7 341	193 746	609 717	27 391	637 108
1998	277 319	161 561	6 764	20 768	6 203	195 191	667 806	27 823	695 629
1999	242 532	106 753	6 241	19 161	5 963	218 668	599 318	31 020	630 338
2000	254 815	110 221	7 000	17 847	5 049	228 757	623 689	44 093	667 782

Quelle: Palmengarten.

(1) Einschl. Familienkarten und Gruppenbesuche.

13.3 Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1994 bis 2000

Jahr	Tageskarten		Gruppenbesucher		Klassen und Kindergärten (2)		Frankfurt-Pass		Dauerkarten	Besucher insgesamt (3)
	Er-wachsene	Kinder (1)	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder		
1994	368 591	136 282	13 680	17 285	4 800	63 570	19 082	5 795	94 505	801 935
1995	364 434	181 650	14 161	8 994	12 132	71 916	18 324	9 598	125 504	870 337
1996	285 728	172 986	7 621	27 176	5 402	64 035	18 851	7 802	102 300	754 344
1997	334 331	177 203	7 145	7 269	5 410	63 791	18 247	6 381	88 660	764 500
1998	307 795	149 591	5 520	5 549	5 934	60 999	15 322	5 612	143 703	700 025
1999	292 471	146 750	4 931	5 906	7 654	50 932	13 717	4 608	168 105	695 074
2000	331 096	169 595	5 297	4 218	5 900	58 068	14 787	5 583	134 554	729 098

Quelle: Zoologischer Garten.

(1) Einschließlich Studenten und Behinderte. (2) Einschließlich Teilnehmer Ferienspiele. (3) Einschließlich Besucher des Gesellschaftshauses.

13.4 Besucher der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1980 bis 2000

Jahr	Frei- und Hallenbäder insgesamt		Freibäder		Hallenbäder (2)	
	Anzahl	Besucher (1)	Anzahl	Besucher (1)	Anzahl	Besucher (1)
1980	15	2 000 136	8	741 323	7	1 258 813
1981	15	2 084 897	8	821 762	7	1 263 135
1982	15	2 373 009	8	1 129 443	7	1 243 566
1983	16	3 154 602	8	1 383 417	8	1 771 185
1984	16	2 423 368	8	767 995	8	1 655 373
1985	16	2 300 895	8	671 343	8	1 629 552
1986	16	2 571 531	8	866 416	8	1 705 115
1987	16	2 276 833	8	675 773	8	1 601 060
1988	16	2 580 050	8	911 984	8	1 668 066
1989	15	2 633 692	8	1 107 293	7	1 526 399
1990	15	2 758 061	8	1 189 948	7	1 568 113
1991	15	2 568 754	8	1 079 291	7	1 489 463
1992	15	2 518 863	8	1 151 965	7	1 366 898
1993	15	1 927 811	8	770 114	7	1 157 697
1994	13	2 271 086	7	1 187 777	6	1 083 309
1995	13	2 440 701	7	1 371 262	6	1 069 439
1996	12	1 868 983	7	912 329	5	956 654
1997	12	2 291 917	7	1 193 584	5	1 098 333
1998	13	2 044 903	7	907 610	6	1 137 293
1999	13	2 081 547	7	898 495	6	1 183 052
2000	13	1 865 436	7	697 556	6	1 167 880

Quelle: Sport- und Badeamt.

(1) Einschließlich umgerechneter Anteil von Dauerkartenbesuchern. (2) Bezirksbad Höchst Neueröffnung 13.11.1998.

13.5 Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2000 (1)

Einrichtung	mehrmals im Monat	1-2 mal im Monat	1-2 mal im letzten Jahr	insgesamt in 2000		noch nie besucht
				besucht	nicht besucht	
Palmengarten	2	3	38	43	45	12
Zoo	1	2	32	35	53	12
Sportanlagen (als Aktive/r)	11	6	15	32	29	40
Hallenbäder	8	12	23	43	34	23
Freibäder	8	9	25	42	34	24

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2000.

(1) in % der Bevölkerung, ohne auswärtige Besucher, N = 2 154.

13.6 Struktur der Besucher ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2000 (1)

Besucher	Palmengarten	Zoo	Sportanlagen (als Aktive/r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
18 - 24 Jahre	6	7	13	11	12	9
25 - 34 Jahre	21	24	24	23	26	22
35 - 44 Jahre	20	24	25	24	27	20
45 - 59 Jahre	23	23	23	22	21	24
60 Jahre u. älter	30	23	15	21	14	26
Frauen	57	53	43	51	49	52
Männer	43	47	57	49	51	48
Deutsche	76	66	72	70	68	72
Ausländer	24	34	28	30	32	28
Volks-/Hauptschule	28	31	26	30	27	32
Mittlere Reife	26	28	28	27	25	26
Abitur	47	42	46	43	47	42

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2000.

(1) in % der jeweiligen Besucher, ohne auswärtige Besucher, N = 2 154.

13.7 Sitzplätze und Besucher der Kinos in Frankfurt a.M. 1991 bis 2000

Jahr	Kinos	Sitzplätze		Besucher	
		insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung
1991	57	9 831	15,2	2 655 693	4 098
1992	56	9 610	14,5	2 103 878	3 185
1993	54	8 996	13,7	2 445 221	3 712
1994	49	8 743	13,4	2 225 244	3 400
1995	43	8 125	12,4	1 744 046	2 670
1996	39	7 733	11,9	1 735 457	2 660
1997	39	7 733	11,9	1 758 811	2 710
1998	42	7 633	11,7	1 697 871	2 610
1999	40	7 594	11,7	1 567 263	2 426
2000	41	7 583	11,7	1 537 899	2 363

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden.

14. Öffentliche Sicherheit

Vorbemerkungen

Die **Statistik der Kriminalität** schöpft hauptsächlich aus zwei Quellen: aus den Arbeitsunterlagen der Kriminalpolizei und aus denen der Rechtsprechung. Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt a.M. stehen zur Zeit allein aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. In der **Polizeilichen Kriminalstatistik** werden alle bekanntgewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (wohl aber gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß §§ 315 und 315 b StGB sowie das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß §§ 22 a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte gelten).

Zählweise der Fälle: Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist. Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt seit 1.1.1984 eine bundeseinheitlich vereinbarte Tatverdächtigenzählung; jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten, nur einmal gezählt. Das führt dazu, dass in den Tatverdächtigentabellen (im Unterschied zur sonstigen Regelung) die Addition der einzelnen "davon"-Werte größer ist als der tatsächlich in der "insgesamt"-Zeile erscheinende Wert. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal.

Man unterscheidet bei den Tatverdächtigen zwischen:

Erwachsenen	Personen im Alter von 21 Jahren und darüber.
Heranwachsenden	Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, die nach richterlichem Ermessen entweder aufgrund des allgemeinen Strafrechts oder des Jugendstrafrechts abgeurteilt werden können.
Jugendlichen	Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt.
Kindern	Personen unter 14 Jahren.
Minderjährigen Tatverdächtigen	Personen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

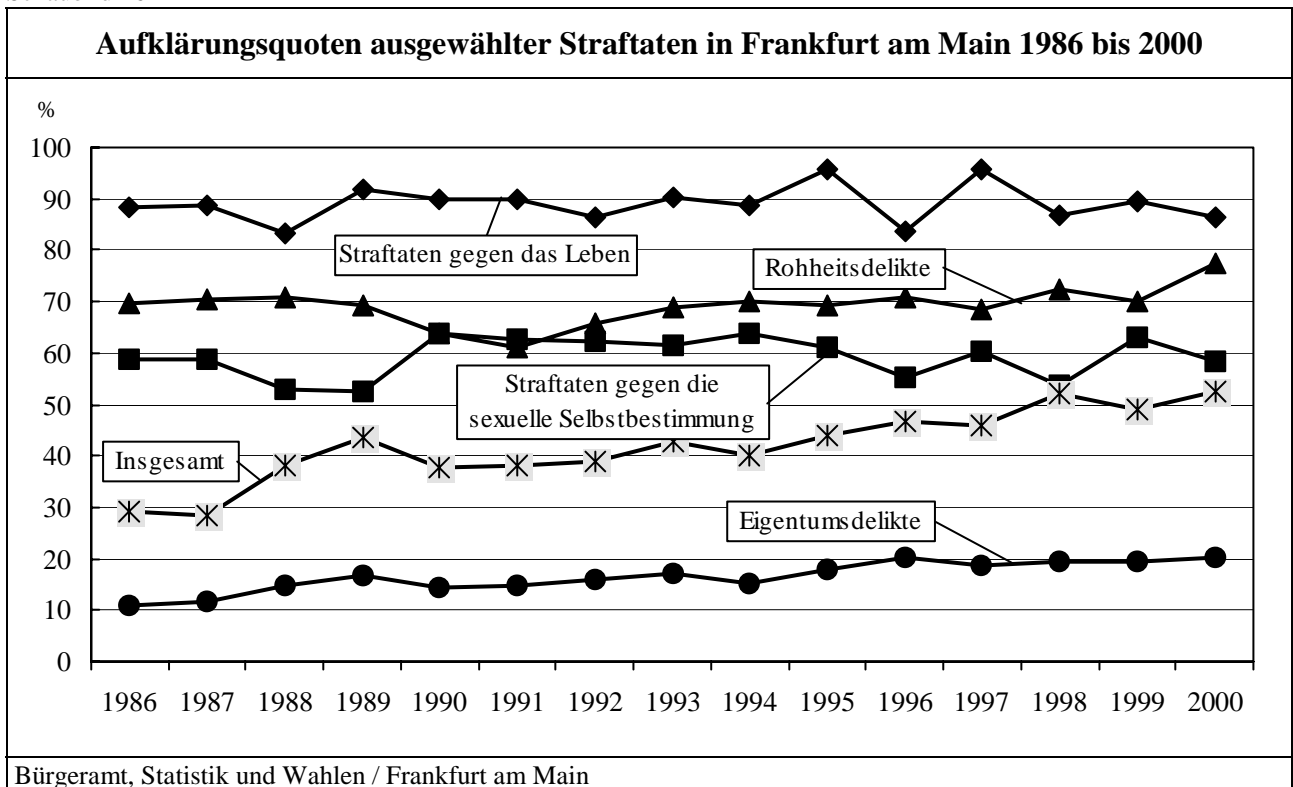
14.1 Der Kriminalpolizei bekannt gewordene Straftaten sowie aufgeklärte Straftaten in % der bekannt gewordenen Straftaten in Frankfurt a.M. 1998 bis 2000 (1)

Art der strafbaren Handlung	bekannt gewordene Fälle			aufgeklärte Fälle in % der bekannt gewordenen Fälle		
	1998	1999	2000	1998	1999	2000
Straftaten gegen das Leben	30	47	51	86,7	89,4	86,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	641	633	593	53,8	62,9	58,2
Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	6 795	7 136	7 201	72,2	70,0	77,4
Eigentumsdelikte	58 960	57 420	46 527	19,4	19,3	20,1
davon ohne erschwerende Umstände	27 481	28 197	25 147	33,6	31,3	31,7
unter erschwerenden Umständen	31 479	29 223	21 380	7,0	7,8	6,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	24 424	21 450	20 467	82,4	80,7	75,5
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (2)	14 576	10 977	11 846	67,4	57,5	57,7
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	17 657	15 377	17 409	99,3	99,5	99,3
Insgesamt	123 083	113 040	104 094	52,2	49,1	52,7

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. (2) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

Schaubild 26



14.2 Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2000 nach Straftaten und Altersgruppen (1)

Art der strafbaren Handlung	Kinder (2)	Jugendliche (3)	Heranwachsende (4)	Erwachsene (5)	insgesamt	und zwar		
						weiblich	Ausländer	Wohnort Frankfurt am Main
Straftaten gegen das Leben	0	3	3	36	42	6	29	30
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0	13	18	283	314	15	131	205
Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	77	403	458	4 315	5 253	636	2 666	3 528
Eigentumsdelikte	426	1 003	766	5 704	7 899	2 467	3 882	4 595
davon ohne erschwerende Umstände	401	839	624	5 133	6 997	2 408	3 347	4 134
unter erschwerenden Umständen	36	221	202	794	1 253	100	691	663
Vermögens- und Fälschungsdelikte	30	582	1 184	9 215	11 011	2 569	6 155	4 530
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (6)	83	381	471	4 327	5 262	799	2 333	3 319
Strafrechtliche Nebengesetze (6)	21	494	1 088	13 211	14 814	3 672	12 178	3 340
Insgesamt	604	2 434	3 307	32 179	38 524	9 271	23 959	16 267

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Die Zählweise dieser Tabelle wird im Vorspann des Kapitels erklärt. Alle Angaben ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte.
 (2) Bis unter 14 Jahren. (3) Vollendetes 14. Lebensjahr bis unter 18 Jahre. (4) Vollendetes 18. Lebensjahr bis unter 21 Jahre. (5) Ab vollendetem 21. Lebensjahr. (6) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

14.3 Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers			Geschätzter Schaden in 1 000 DM		Bei Bränden verletzte oder getötete Personen	Besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	davon										
	insgesamt	Brände	blinde Alarmer	bös-willige Alarmer	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	insgesamt	darunter an Gebäuden		
1990	4 429	2 377	1 677	375	283	1 124	970	63 282	56 346	127	5 369
1991	4 894	2 402	2 095	397	308	1 060	1 034	136 186	125 401	145	4 027
1992	4 955	2 340	2 248	367	234	1 101	1 005	94 972	33 696	106	4 354
1993	5 932	2 411	3 144	377	241	1 141	1 029	80 349	66 375	111	4 675
1994	5 663	2 174	3 184	305	254	984	936	45 205	34 222	85	3 920
1995	5 075	2 091	2 635	349	241	930	920	57 481	24 461	121	3 731
1996	5 147	2 048	2 789	310	211	852	985	64 905	39 108	80	3 226
1997	5 421	2 317	2 740	364	258	1 026	1 033	25 815	19 843	131	3 688
1998	5 647	1 929	3 122	596	198	761	970	20 176	14 118	151	3 603
1999	6 166	2 067	2 977	1 122	170	768	1 129	80 439	72 937	120	4 466
2000	6 017	1 960	2 904	1 153	153	673	1 134	91 974	19 878	95	4 791

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion Frankfurt am Main.

15. Öffentliche Finanzen

Vorbemerkungen

Die Angaben zu Haushaltsplan, Schuldenstand sowie den Gemeindesteuern stammen von der Stadtkämmerei. Bei den Bundes- und Landessteuern sind die kassenmäßigen Einnahmen der Frankfurter Finanzämter zugrunde gelegt.

15.1 Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2000 und 2001 (Haushaltsansatz)

Einzelplan		2000		2001	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Nr.	Namentliche Bezeichnung	DM			
Verwaltungshaushalt					
0	Allgemeine Verwaltung	172 173 910	303 477 970	166 818 380	319 796 720
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	68 055 560	269 778 930	66 500 120	268 628 020
2	Schulen	39 295 980	213 934 320	39 295 980	214 047 160
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	109 197 300	465 635 850	109 698 170	462 153 130
4	Soziale Sicherung	361 023 590	1 461 391 040	355 388 060	1 495 346 380
5	Gesundheit, Sport, Erholung	46 046 750	283 522 220	46 337 850	264 044 540
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	209 656 490	463 579 090	204 148 090	459 560 850
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	263 979 520	340 764 070	261 436 700	334 094 440
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- u. Sondervermögen	213 758 880	124 228 110	206 097 120	123 398 060
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	3 372 207 350	1 068 374 840	3 404 058 830	1 043 145 030
0-9	Insgesamt	4 855 395 330	4 994 686 440	4 859 779 300	4 984 214 330
Vermögenshaushalt					
0	Allgemeine Verwaltung	75 000	12 533 640	75 000	9 440 600
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	845 000	9 147 000	845 000	9 347 000
2	Schulen	-	73 782 350	-	67 700 810
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	2 047 420	20 720 080	2 068 420	12 559 430
4	Soziale Sicherung	-	25 494 260	-	26 994 560
5	Gesundheit, Sport, Erholung	5 088 500	18 316 750	1 344 220	9 558 050
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	236 894 100	261 463 790	163 692 840	190 621 840
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	76 217 000	132 731 360	68 650 000	106 322 000
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- u. Sondervermögen	190 556 900	52 165 900	150 047 550	16 556 550
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	450 034 950	355 403 740	350 410 840	288 033 030
0-9	Insgesamt	961 758 870	961 758 870	737 133 870	737 133 870

Quelle: Stadtkämmerei.

15.2 Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1990 bis 2000

Jahr	Fundierte Schulden in 1 000 DM (ohne Eigenbetriebe)				
	Schulden aus Kreditmarkt- mitteln zusammen	davon		Schulden beim öffentlichen Bereich	insgesamt
		Kreditmarkt- mittel im engeren Sinne	Kredite von Sozial- versicherungen		
1990	4 481 244	3 977 827	503 417	137 790	4 619 034
1991	5 195 804	4 639 112	556 692	127 235	5 323 039
1992	6 042 242	5 397 124	645 118	121 126	6 163 368
1993	6 591 828	5 928 046	663 782	111 118	6 702 946
1994	6 366 520	5 703 981	662 539	105 863	6 472 383
1995	6 176 524	5 554 320	622 204	103 244	6 279 768
1996	6 023 502	5 428 605	594 897	122 449	6 145 951
1997	5 537 675	4 980 771	556 904	110 179	5 647 854
1998	5 355 825	4 835 202	520 623	134 311	5 490 136
1999	4 158 435	3 671 157	487 278	134 315	4 292 750
2000	3 801 915	3 384 766	417 149	133 830	3 935 745

Quelle: Stadtkämmerei.

15.3 Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948 in %

Zeit	Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft)	Grund- steuer B (Grundstücke)	Grund- steuer C (Bauland)	Gewerbesteuer (nach Ertrag und Kapital)	Lohn- summen- steuer
ab 1. April 1948	110	255	-	215	600
ab 1. April 1958	110	255	-	275	600
ab 1. Januar 1961	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1962	110	255	1 000	275	600
ab 1. Januar 1963	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1966	110	255	-	295	600
ab 1. Januar 1967	110	295	-	320	600
ab 1. Januar 1972 (1)	110	295	-	400	1 000
ab 1. Januar 1973 (1)	140	325	-	400	1 000
ab 1. Januar 1983	175	400	-	490	-
ab 1. Januar 1985	175	400	-	480	-
ab 1. Januar 1994	175	530	-	515	-
ab 1. Januar 1995	175	570	-	515	-
ab 1. Januar 2000	175	510	-	500	-
ab 1. Januar 2001	175	460	-	490	-

Quelle: Stadtkämmerei.

(1) Gebietsstand vor dem 01.08.1972.

15.4 Gemeindesteuern (1) in Frankfurt a.M. 1998 bis 2001

Steuerart	Haushaltsjahr			
	1998	1999	2000	2001
	DM			
Grundsteuer A	335 463	325 586	342 210	345 630
Grundsteuer B	341 379 037	345 087 193	322 472 110	298 129 230
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital	2 352 311 509	2 401 427 954	1 928 500 000	1 957 430 000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	460 848 991	485 103 558	486 334 110	511 137 150
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	112 990 345	119 968 079	122 563 110	126 852 820
Andere Steuern (2)	36 193 299	36 030 165	11 100 000	11 100 000
Schlüsselzuweisungen vom Land	78 156 998	111 425 130	90 000 000	90 000 000
Grunderwerbsteuerzuweisung	48 437 440	67 791 161	50 000 000	50 000 000
Gewerbsteuerumlage	-415 096 285	-416 994 796	-320 131 000	-335 559 430
Gemeindesteuern insgesamt	3 015 556 797	3 150 164 030	2 691 180 540	2 709 435 400

Quelle: Stadtkämmerei.

(1) Ergebnis der Jahresrechnung für 1998 und 1999; Haushaltsansatz für 2000 und 2001; ohne Härteausgleich des Landes sowie Ausgleichsleistungen nach dem Familienlastenausgleich. (2) Einschl. sonstige Vergnügungssteuer (inkl. Spielapparatesteuer), Hundesteuer, Getränkesteuer (ab 01.01.2000 abgeschafft), Schankerlaubnissteuer und sonstige Steuern.

15.5 Bundes- und Landessteuern (1) in Frankfurt a.M. 1997 bis 2000

Steuerart	Aufkommen in DM im Rechnungsjahr			
	1997	1998	1999	2000
Umsatz-(Mehrwert-)Steuer	2 791 032 912	2 287 169 505	2 788 485 235	2 668 923 204
Lohnsteuer	8 755 982 770	9 272 923 070	10 859 491 460	12 425 957 694
Veranlagte Einkommensteuer	98 464 121	234 916 234	326 880 541	419 476 911
Körperschaftsteuer	1 082 759 232	2 135 133 469	2 233 958 223	3 025 945 286
Vermögensteuer	91 339 759	17 185 007	40 079 303	60 654 908
Grunderwerbsteuer	114 671 677	141 947 133	192 916 498	310 842 234
Kraftfahrzeugsteuer	108 358 989	109 335 786	97 393 737	96 405 224
Sonstige Steuern	5 665 478 333	6 461 668 533	6 716 483 848	8 807 524 152
Insgesamt	18 708 087 793	20 660 278 737	23 255 688 845	27 815 729 613

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV, Finanzamt Frankfurt am Main - Höchst.

(1) Nach Angaben der zuständigen Finanzämter bezieht sich das Steueraufkommen z.T. auch auf Steuerpflichtige aus dem Main-Taunus- und Hochtaunuskreis.

16. Wahlen

Vorbemerkungen

Ausführliches Daten- und Informationsmaterial zum Thema "Wahlen" enthält ab 1993 die Berichtsreihe "Frankfurter Wahlanalysen". Für die Jahre davor wird auf die jeweiligen Sonderausgaben und Sonderhefte der Frankfurter Statistischen Berichte verwiesen. Bei den Kommunalwahlen am 18. März 2001 fand erstmals das mit Gesetz vom 23.12.1999 (GVBl. 2000 I S.2) geänderte Hessische Kommunalwahlrecht Anwendung, nach dem jeder Wähler so viele Stimmen hat, wie Mandate in der zu wählenden Körperschaft zu vergeben sind. In Frankfurt am Main sind demnach 93 Stimmen zu vergeben, so dass sich die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen entsprechend erhöht hat.

16.1 Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige *)
26.05.1946	266 968	198 392	189 870	77 940	66 576	-	22 355	-	22 999
	100	74,3	100	41,0	35,1	-	11,8	-	12,1
25.04.1948	341 432	242 440	231 226	85 028	60 325	-	54 660	-	31 213
	100	71,0	100	36,8	26,1	-	23,6	-	13,5
04.05.1952	438 529	250 046	245 911	111 881	51 097	-	35 436	-	47 497
	100	57,0	100	45,5	20,8	-	14,4	-	19,3
28.10.1956	470 304	317 036	313 229	170 739	77 902	-	25 754	-	38 834
	100	67,4	100	54,5	24,9	-	8,2	-	12,4
23.10.1960	496 675	340 955	337 387	170 999	101 973	-	43 555	-	20 860
	100	68,6	100	50,7	30,2	-	12,9	-	6,2
25.10.1964	495 812	332 194	328 010	175 456	102 004	-	38 132	-	12 418
	100	67,0	100	53,5	31,1	-	11,6	-	3,8
20.10.1968	464 925	297 960	294 838	145 926	88 064	-	32 999	-	27 849
	100	64,1	100	49,5	29,9	-	11,2	-	9,5
22.10.1972	462 339	341 796	338 857	169 709	134 865	-	24 438	-	9 845
	100	73,9	100	50,1	39,8	-	7,2	-	2,9
20.03.1977	435 222	312 629	308 903	123 399	158 572	-	18 577	-	8 355
	100	71,8	100	39,9	51,3	-	6,0	-	2,7
22.03.1981	420 731	297 404	294 446	100 093	159 533	18 709	12 522	-	3 589
	100	70,7	100	34,0	54,2	6,4	4,3	-	1,3
10.03.1985	415 252	301 138	297 901	115 073	147 614	23 846	7 610	-	3 758
	100	72,5	100	38,6	49,6	8,0	2,6	-	1,3
12.03.1989	412 346	318 126	313 600	125 840	114 807	31 917	15 198	-	25 838
	100	77,2	100	40,1	36,6	10,2	4,8	-	8,3
07.03.1993	398 162	277 616	272 105	87 021	90 936	38 060	12 062	25 368	18 658
	100	69,7	100	32,0	33,4	14,0	4,4	9,3	6,8
02.03.1997	419 133	253 393	248 815	72 536	90 331	41 926	13 865	15 404	14 753
	100	60,5	100	29,2	36,3	16,9	5,6	6,2	5,9
18.03.2001	419 897	193 515	16 517 407	5 042 873	6 353 114	2 332 780	762 843	447 436	1 578 361
	100	46,1	100	30,5	38,5	14,1	4,6	2,7	9,6

*) Darunter erzielten folgende Parteien Sitze bei der KW 2001: FAG 639 023 Stimmen (3,9 %), PDS 380 532 Stimmen (2,3 %), BFF 183 537 Stimmen (1,1 %), ÖkoLinX-ARL 147 524 Stimmen (0,9 %), E.L. 79 101 Stimmen (0,5 %).

16.2 Landtagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE (2)	F.D.P.	REP	Sonstige
01.12.1946	313 108 100	220 602 70,5	208 754 100	85 487 41,0	57 013 27,3	- -	37 210 17,8	- -	29 044 13,9
19.11.1950	414 372 100	209 925 50,7	204 693 100	106 983 52,3	34 660 16,9	- -	51 648 25,2	- -	11 402 5,6
28.11.1954	462 142 100	345 073 74,7	339 377 100	157 766 46,5	86 827 25,6	- -	57 957 17,1	- -	36 827 10,9
23.11.1958	496 698 100	368 412 74,2	364 249 100	183 952 50,5	119 594 32,8	- -	36 159 9,9	- -	24 544 6,7
11.11.1962	517 117 100	347 945 67,3	343 887 100	181 548 52,8	103 693 30,2	- -	33 667 9,8	- -	24 979 7,3
06.11.1966	502 816 100	357 346 71,1	353 617 100	180 819 51,1	93 042 26,3	- -	42 377 12,0	- -	37 379 10,6
08.11.1970	491 120 100	374 728 76,3	372 096 100	158 538 42,6	137 071 36,8	- -	58 098 15,6	- -	18 389 5,0
27.10.1974	441 138 100	352 944 80,0	349 913 100	143 125 40,9	162 876 46,5	- -	32 998 9,4	- -	10 914 3,1
08.10.1978	430 971 100	358 651 83,2	355 905 100	151 143 42,5	158 483 44,5	12 036 3,4	29 236 8,2	- -	5 007 1,4
26.09.1982	418 760 100	342 116 81,7	339 319 100	136 875 40,3	152 125 44,8	38 267 11,3	9 886 2,9	- -	2 166 0,6
25.09.1983	417 149 100	327 502 78,5	324 799 100	138 204 42,6	129 654 39,9	30 259 9,3	22 727 7,0	- -	3 955 1,2
05.04.1987	415 774 100	314 728 75,7	311 746 100	107 617 34,5	137 521 44,1	44 703 14,3	19 712 6,3	- -	2 193 0,7
20.01.1991	410 584 100	272 039 66,3	268 305 100	90 314 33,7	114 577 42,7	36 147 13,5	17 933 6,7	5 515 2,1	3 819 1,4
19.02.1995	386 105 100	247 368 64,1	242 348 100	73 705 30,4	95 001 39,2	41 134 17,0	18 849 7,8	6 636 2,7	7 023 2,9
07.02.1999	378 628 100	241 654 63,8	238 096 100	79 531 33,4	99 311 41,7	33 827 14,2	14 271 6,0	5 396 2,3	5 760 2,4

(1) Seit 1991 Landesstimmen. (2) 1978: GAZ (Grüne Aktion Zukunft) mit 4 126 Stimmen (1,2%), GLH (Grüne Liste Hessen-Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie) mit 7 910 Stimmen (2,2%).

16.3 Bundestagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1949

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige
14.08.1949	381 809 100	248 450 65,1	237 283 100	93 626 39,5	52 473 22,1	-	57 412 24,2	-	33 772 14,2
06.09.1953	452 404 100	364 709 80,6	349 869 100	123 598 35,3	134 361 38,4	-	51 250 14,6	-	40 660 11,6
15.09.1957	480 370 100	408 539 85,0	393 030 100	158 745 40,4	163 626 41,6	-	39 506 10,1	-	31 153 7,9
17.09.1961	504 895 100	429 601 85,1	411 358 100	180 947 44,0	140 275 34,1	-	67 360 16,4	-	22 776 5,5
19.09.1965	495 041 100	405 932 82,0	397 782 100	184 058 46,3	141 992 35,7	-	48 346 12,2	-	23 386 5,8
28.09.1969	462 580 100	387 137 83,7	382 397 100	189 097 49,5	134 428 35,2	-	33 479 8,8	-	25 393 6,6
19.11.1972	453 935 100	405 650 89,4	403 258 100	193 029 47,9	152 599 37,8	-	52 869 13,1	-	4 761 1,2
03.10.1976	430 528 100	383 269 89,0	380 413 100	170 199 44,7	164 005 43,1	-	40 100 10,5	-	6 109 1,6
05.10.1980	424 176 100	365 822 86,2	362 430 100	164 275 45,3	142 878 39,4	8 508 2,3	43 508 12,0	-	3 261 0,9
06.03.1983	419 116 100	363 981 86,8	360 823 100	145 974 40,5	152 184 42,2	32 000 8,9	27 853 7,7	-	2 812 0,8
25.01.1987	417 967 100	337 656 80,8	333 840 100	114 808 34,4	136 611 40,9	46 518 13,9	30 478 9,1	-	5 425 1,7
02.12.1990	413 515 100	318 519 77,0	314 443 100	106 796 34,0	128 608 40,9	25 816 8,2	34 469 11,0	7 841 2,5	10 913 3,5
16.10.1994	390 584 100	312 528 80,0	308 524 100	92 733 30,1	123 037 39,9	44 844 14,5	27 222 8,8	8 790 2,8	11 898 3,9
27.09.1998	381 829 100	308 087 80,7	304 144 100	108 098 35,5	99 634 32,8	43 078 14,2	26 635 8,8	7 149 2,4	19 550 6,4

(1) Seit 1953 Zweitstimmen.

16.4 Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige
10.06.1979	427 787	263 722	261 961	114 947	114 258	10 650	19 263	-	2 843
	100	61,6	100	43,9	43,6	4,1	7,4	-	1,1
17.06.1984	417 646	230 083	227 295	86 223	93 626	25 367	10 930	-	11 149
	100	55,1	100	37,9	41,2	11,2	4,8	-	4,9
18.06.1989	414 330	235 944	234 051	83 348	78 445	32 863	12 678	16 258	10 459
	100	56,9	100	35,6	33,5	14,0	5,4	6,9	4,5
12.06.1994	394 917	219 352	216 364	60 188	78 357	38 644	9 878	11 856	17 441
	100	55,5	100	27,8	36,2	17,9	4,6	5,5	8,0
13.06.1999	381 552	159 783	158 222	45 212	69 755	22 895	7 276	3 310	9 774
	100	41,9	100	28,6	44,1	14,5	4,6	2,1	6,2

16.5 Wahlen zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige
25.06.1995	383 290	213 974	212 003	v. Schoeler	Roth				Andere
				97 391	110 087	-	-	-	4 525
	100	55,8	100	45,9	51,9	-	-	-	2,2
Direktwahl 18.03.2001	419 897	193 693	190 003	Vandreike	Roth	Ebeling	Otto	Sauer	Andere
				65 812	92 308	19 582	3 488	3 335	5 478
	100	46,1	100	34,6	48,6	10,3	1,8	1,8	2,9
Stichwahl 01.04.2001	421 291	169 326	167 982						
				78 918	89 064	-	-	-	-
	100	40,2	100	47,0	53,0	-	-	-	-

17. Interregionaler Vergleich

Vorbemerkungen

Der interregionale Vergleich beinhaltet zunächst Strukturdaten der kreisfreien Städte, Landkreise und Regierungsbezirke des Landes **Hessen** sowie der Gemeinden des Planungsverbandes Frankfurt Region Rhein-Main einschließlich der Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung. Die entsprechenden Angaben beruhen hauptsächlich auf Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes.

Ein zweiter Teilbereich erstreckt sich auf ausgewählte Strukturdaten der **deutschen Großstädte** über 500 000 Einwohner. Die Angaben zur Bevölkerung, zum Kraftfahrzeugbestand sowie den Straßenverkehrsunfällen stammen aus der vergleichenden Großstadtstatistik des Deutschen Städtetages. Die Daten zur Erwerbstätigkeit und zum Fremdenverkehr sind der Gemeinschaftsveröffentlichung "Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland", Ausgabe 2000, herausgegeben im Auftrag der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik entnommen.

Der dritte Teilbereich umfasst einen **europäischen Regional- und Großstadtvergleich**. Hierbei wird der Versuch unternommen, die Frankfurter Region (hier definiert als Regierungsbezirk Darmstadt) einigen europäischen Regionen anhand ausgewählter Strukturmerkmale gegenüberzustellen. Die Merkmale beinhalten Bevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur, Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft. Zusätzlich werden die Verkehrsleistungen ausgewählter europäischer Großflughäfen dargestellt.

Die Angaben des europäischen Regionalvergleichs stammen vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft EUROSTAT (Statistisches Jahrbuch Regionen 2000 bzw. Berichte "Statistik kurzgefasst"). EUROSTAT untergliedert für die regionalen Übersichten die Mitgliedstaaten nach der "Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik" (NUTS - Nomenclature des unités territoriales statistiques) in hierarchisch gegliederte Ebenen. Die Gebietseinheiten der Ebene 1 umfassen für gewöhnlich eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 2, die Einheiten der Ebene 2 eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 3. In den meisten Mitgliedstaaten gibt es Gebietseinheiten, die gleichzeitig den NUTS-Ebenen 1 und 2 angehören. Zur Ebene NUTS 1 zählen in Deutschland die Länder, zur Ebene NUTS 2 die Regierungsbezirke. Insgesamt war die Europäische Union 1996 in 78 NUTS-1- und 208 NUTS-2-Regionen untergliedert. In Deutschland gibt es 16 Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 1 in Form von 16 Bundesländern und 40 Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 2 (32 Regierungsbezirke und 8 nicht in Regierungsbezirke untergliederte Bundesländer).

Bei der Auswahl der europäischen Regionen wurden einerseits Anregungen von EUROSTAT selbst (welche Regionen ähneln dem Regierungsbezirk Darmstadt in "Porträt der Regionen", Band 1, 1993) sowie andererseits die Ergebnisse der Berechnungen der Wirtschaftskraft berücksichtigt.

Durch die statistischen Vergleichszahlen anderer Gebietseinheiten wird die Möglichkeit gegeben, die Frankfurter Zahlen nicht nur im Zeitablauf zu vergleichen, sondern regional in größeren Zusammenhängen zu sehen und sie dadurch besser einordnen und beurteilen zu können.

Jedoch muss vor einer Überschätzung der interregionalen Vergleichbarkeit gewarnt werden. Die Homogenität statistischer Daten ist höchst unterschiedlich. Nicht unproblematisch ist der Vergleich insbesondere im europäischen Rahmen. Einzelne Regionen gehören unterschiedlichen NUTS-Ebenen an, es gibt große Unterschiede hinsichtlich der Fläche und der Einwohnerzahlen.

17.1 Bevölkerung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regierungsbezirken des Landes Hessen seit 1961

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk	Fläche in ha am 01.01.1999	Bevölkerung am					
		Stichtag der Volkszählung			31.12.2000 (1)		
		06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987	insgesamt	männlich	weiblich
Kreisfreie Stadt							
Darmstadt	12 221	139 940	143 451	134 272	138 242	68 044	70 198
Frankfurt a.M.	24 836	701 816	699 297	618 266	646 550	316 191	330 359
Offenbach a.M.	4 484	116 195	117 306	111 386	117 535	58 179	59 356
Wiesbaden	20 390	260 946	261 864	251 871	270 109	130 037	140 072
Landkreis							
Bergstraße	71 955	186 309	223 902	240 111	263 730	129 524	134 206
Darmstadt-Dieburg	65 848	171 314	214 212	248 983	286 780	142 478	144 302
Groß-Gerau	45 307	164 669	213 589	227 015	249 266	124 178	125 088
Hochtaunus	48 205	139 780	172 023	203 220	225 638	108 155	117 483
Main-Kinzig	139 752	273 928	334 076	357 548	405 942	199 372	206 570
Main-Taunus	22 240	113 095	164 587	200 030	220 264	107 660	112 604
Odenwald	62 396	70 331	78 889	85 670	99 667	49 161	50 506
Offenbach	35 629	181 641	261 979	301 627	335 030	165 174	169 856
Rheingau-Taunus	81 145	119 191	138 616	163 170	184 576	90 946	93 630
Wetterau	110 069	206 140	232 115	250 745	294 260	144 490	149 770
Reg.Bez. Darmstadt	744 476	2 845 295	3 255 906	3 393 914	3 737 589	1 833 589	1 904 000
Landkreis							
Gießen	85 464	194 321	219 003	225 967	253 587	123 860	129 727
Lahn-Dill	106 651	217 838	239 515	237 823	262 859	128 875	133 984
Limburg-Weilburg	73 841	137 816	148 411	151 837	175 317	86 126	89 191
Marburg-Biedenkopf	126 255	196 588	221 875	229 342	253 279	124 297	128 982
Vogelsberg	145 897	111 080	112 000	107 692	118 496	58 728	59 768
Reg.Bez. Gießen	538 108	857 643	940 804	952 661	1 063 538	521 886	541 652
Kreisfreie Stadt							
Kassel	10 677	207 507	214 156	187 288	194 766	92 407	102 359
Landkreis							
Fulda	138 039	172 203	187 560	187 477	217 710	106 674	111 036
Hersfeld-Rotenburg	109 708	128 439	131 458	125 268	130 654	64 038	66 616
Kassel	129 276	168 978	195 670	222 210	245 997	120 020	125 977
Schwalm-Eder	153 847	170 890	181 086	176 689	193 345	95 499	97 846
Waldeck-Frankenberg	184 858	137 975	150 280	149 874	170 568	83 876	86 692
Werra-Meißner	102 471	125 420	124 912	112 396	113 962	55 503	58 459
Reg.Bez. Kassel	828 876	1 111 412	1 185 122	1 161 202	1 267 002	618 017	648 985
Land Hessen	2 111 460	4 814 350	5 381 832	5 507 777	6 068 129	2 973 492	3 094 637

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Vorläufige Zahlen.

17.2 Strukturdaten des Planungsverbandes Frankfurt

Gebietseinheit	Fläche in ha	Bevölkerung		Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Arbeits- lose	Arbeits- losenquote in % (2)
		Volks- zählung	Fort- schreibung (1)			
	01.01.1999	25.05.1987	31.12.2000	30.06.2000	Dezember 2000	
Bad Homburg v.d.H. (3)	5 116	50 329	52 838	27 730	1 342	6,9
Bad Nauheim	3 255	26 813	30 199	9 467	984	9,7
Bad Soden a.Ts. (3)	1 245	18 086	20 693	5 811	359	4,7
Bad Vilbel (3)	2 565	24 260	29 716	8 826	476	4,1
Bischofsheim	903	12 516	12 232	2 241	317	6,5
Bruchköbel	2 968	17 872	20 396	2 717	510	6,5
Butzbach	10 660	20 629	24 954	5 716	844	9,9
Dietzenbach (3)	2 167	27 147	32 982	10 223	1 257	9,9
Dreieich (3)	5 332	38 336	40 114	16 699	1 007	6,6
Egelsbach (3)	1 482	9 089	9 710	3 298	217	5,6
Eppstein (3)	2 421	11 999	13 618	2 155	279	5,3
Erlensee	1 859	10 561	12 345	1 661	457	9,4
Eschborn (3)	1 213	17 779	19 630	28 718	453	5,3
Flörsheim a.M. (3)	2 295	16 515	19 243	3 470	355	4,7
Florstadt	3 960	7 745	8 734	966	229	6,7
Frankfurt a.M. (3)	24 836	618 266	646 550	477 694	21 535	8,6
Friedberg (Hessen)	5 017	23 854	26 751	11 374	824	8,5
Friedrichsdorf (3)	3 016	22 336	24 282	6 880	495	5,3
Ginsheim-Gustavsburg	1 394	14 772	16 139	3 432	409	6,4
Glashütten (3)	2 707	4 755	5 363	338	87	5,1
Grävenwiesbach (3)	4 316	4 007	5 146	631	161	8,3
Groß-Gerau	5 447	21 243	23 349	9 158	648	7,0
Großkrotzenburg	745	6 293	7 214	1 444	191	7,0
Hainburg (3)	1 594	13 560	15 228	2 566	400	6,6
Hammersbach	2 015	4 006	4 827	686	109	5,9
Hanau	7 651	83 391	88 294	46 614	3 839	11,2
Hattersheim a.M. (3)	1 582	22 844	24 752	3 920	660	6,4
Heusenstamm (3)	1 903	17 927	18 860	4 664	420	6,4
Hochheim a.M. (3)	1 943	15 382	16 873	3 699	413	6,2
Hofheim a.Ts. (3)	5 738	34 256	37 441	11 985	664	4,7
Karben	4 396	18 774	21 380	7 203	413	5,0
Kelkheim (Ts.) (3)	3 075	25 439	26 755	5 045	496	5,1
Kelsterbach (3)	1 538	13 331	14 272	11 381	558	8,5
Königstein i.Ts. (3)	2 507	14 770	15 594	3 641	225	4,4
Kriftel (3)	676	9 635	10 703	3 272	210	4,8
Kronberg i.Ts. (3)	1 862	17 603	17 720	6 401	267	4,5
Langen (Hessen) (3)	2 912	30 203	35 208	12 767	1 080	7,8
Langenselbold	2 626	10 536	12 563	3 099	359	7,1
Liederbach a.Ts. (3)	620	6 714	8 146	2 106	155	4,6

noch Tabelle 17.2

Gebietseinheit	Fläche in ha	Bevölkerung		Sozialver- sicherungs- pflichtig Be- schäftigte	Arbeits- lose	Arbeits- losenquote in % (2)
		Volks- zählung	Fort- schreibung (1)			
	01.01.1999	25.05.1987	31.12.2000	30.06.2000	Dezember 2000	
Mainhausen (3)	1 792	6 942	8 426	3 069	186	5,7
Maintal (3)	3 240	35 238	38 179	8 165	1 249	8,1
Mörfelden-Walldorf	4 417	28 367	32 173	9 669	717	5,6
Mühlheim a.M. (3)	2 067	23 084	26 082	5 686	731	6,9
Münzenberg	3 162	4 888	5 643	628	152	7,2
Nauheim	1 377	9 675	10 411	1 486	207	5,0
Neu-Anspach (3)	3 614	9 933	14 840	2 123	269	4,8
Neuberg	1 054	4 689	5 311	381	146	6,8
Neu-Isenburg (3)	2 429	34 574	35 524	19 260	1 015	7,1
Niddatal	4 024	8 179	8 813	670	184	5,3
Nidderau	4 673	14 646	19 689	2 452	483	6,4
Niederdorfelden	655	2 896	2 954	1 013	84	6,9
Ober-Mörlen	3 765	5 048	5 993	1 036	128	5,9
Obertshausen (3)	1 362	21 759	24 658	6 694	736	7,3
Oberursel (Ts.) (3)	4 537	38 574	42 096	16 916	797	5,2
Offenbach a.M. (3)	4 484	111 386	117 535	47 655	5 073	11,2
Raunheim	1 261	11 319	13 058	4 168	404	7,6
Reichelsheim (Wetterau)	2 760	5 820	6 796	1 057	141	5,8
Rockenberg	1 614	3 689	4 099	450	77	5,2
Rodenbach	1 671	11 333	11 439	1 359	311	7,0
Rodgau (3)	6 504	38 181	43 123	9 428	959	5,4
Rödermark (3)	2 999	23 624	26 049	6 264	658	6,4
Ronneburg	1 425	2 819	3 297	257	79	6,0
Rosbach v.d.H.	4 533	9 609	11 171	4 537	248	6,0
Rüsselsheim	5 830	58 530	59 357	39 221	1 991	8,3
Schmitten (3)	3 550	7 168	8 555	1 330	171	5,4
Schöneck	2 149	9 751	11 056	1 408	223	5,4
Schwalbach a.Ts. (3)	647	14 570	14 206	7 834	319	5,7
Seligenstadt (3)	3 084	17 201	19 066	4 857	441	6,0
Steinbach (Ts.) (3)	440	9 769	10 169	1 142	229	5,6
Sulzbach (Ts.) (3)	785	6 811	8 204	5 746	132	3,8
Usingen (3)	5 583	10 927	13 500	2 996	346	7,0
Wehrheim (3)	3 838	7 655	9 027	1 396	164	5,0
Weilrod (3)	7 118	5 394	6 508	1 009	169	7,1
Wölfersheim	4 315	8 107	9 303	1 121	251	7,3
Wöllstadt	1 538	5 042	6 026	392	116	5,0
Planungsverband Frankfurt	245 853	1 990 770	2 163 150	992 573	63 290	7,6

Quelle: Volkszählung 1987, Hessisches Statistisches Landesamt, Arbeitsverwaltung Frankfurt a.M.

(1) Vorläufige Ergebnisse. (2) Um die Arbeitslosenquoten auch kleinerer Gebietskörperschaften miteinander vergleichen zu können, wurden die Quoten nach einem besonderen Verfahren berechnet. (3) Kommunen des ehemaligen Umlandverbandes Frankfurt.

17.3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) für die kreisfreien Städte und Landkreise in Hessen 1991 und 1998

Gebiet	Bruttowertschöpfung in Mio. DM		Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen			
			in DM		Land Hessen = 100	
	1991	1998	1991	1998	1991	1998
Kreisfreie Städte	104 364	125 822	98 521	122 969	111,3	112,2
Darmstadt	10 208	12 090	82 856	104 672	93,6	95,5
Frankfurt a.M.	61 710	75 194	107 602	135 169	121,6	123,4
Offenbach a.M.	6 426	6 941	100 561	114 355	113,6	104,4
Wiesbaden	14 831	18 789	93 101	118 616	105,2	108,3
Kassel	11 189	12 807	80 325	96 806	90,8	88,4
Landkreise	151 451	190 647	82 692	102 201	93,4	93,3
Bergstraße	6 656	8 857	76 508	96 906	86,5	88,5
Darmstadt-Dieburg	6 892	8 645	82 639	99 943	93,4	91,2
Groß-Gerau	12 083	15 498	104 252	133 032	117,8	121,4
Hochtaunuskreis	8 198	11 185	92 005	118 362	104,0	108,0
Main-Kinzig-Kreis	12 813	15 733	80 893	101 833	91,4	93,0
Main-Taunus-Kreis	10 165	14 204	112 321	142 613	126,9	130,2
Odenwaldkreis	2 450	3 001	69 607	83 817	78,7	76,5
Offenbach	12 682	15 825	92 098	114 841	104,1	104,8
Rheingau-Taunus-Kreis	4 482	5 884	81 195	101 456	91,8	92,6
Wetteraukreis	7 548	9 628	78 381	94 768	88,6	86,5
Gießen	9 693	11 259	80 907	93 284	91,4	85,1
Lahn-Dill-Kreis	9 223	10 754	83 018	99 484	93,8	90,8
Limburg-Weilburg	4 393	5 582	70 397	87 901	79,6	80,2
Marburg-Biedenkopf	8 380	9 872	79 129	93 392	89,4	85,2
Vogelsbergkreis	3 086	3 725	67 978	82 962	76,8	75,7
Fulda	7 267	9 517	73 624	91 335	83,2	83,4
Hersfeld-Rotenburg	4 386	5 411	72 622	90 179	82,1	82,3
Kassel	6 778	8 806	81 272	102 272	91,8	93,4
Schwalm-Eder-Kreis	5 590	6 516	78 396	91 769	88,6	83,8
Waldeck-Frankenberg	5 181	6 663	68 616	86 088	77,5	78,6
Werra-Meißner-Kreis	3 506	4 081	71 548	85 731	80,9	78,3
Reg.-Bez. Darmstadt	177 144	221 476	94 795	118 620	107,1	108,3
Reg.-Bez. Gießen	34 775	41 192	78 216	92 984	88,4	84,9
Reg.-Bez. Kassel	43 896	53 801	75 998	92 984	85,9	84,9
Land Hessen	255 815	316 468	88 493	109 554	100	100

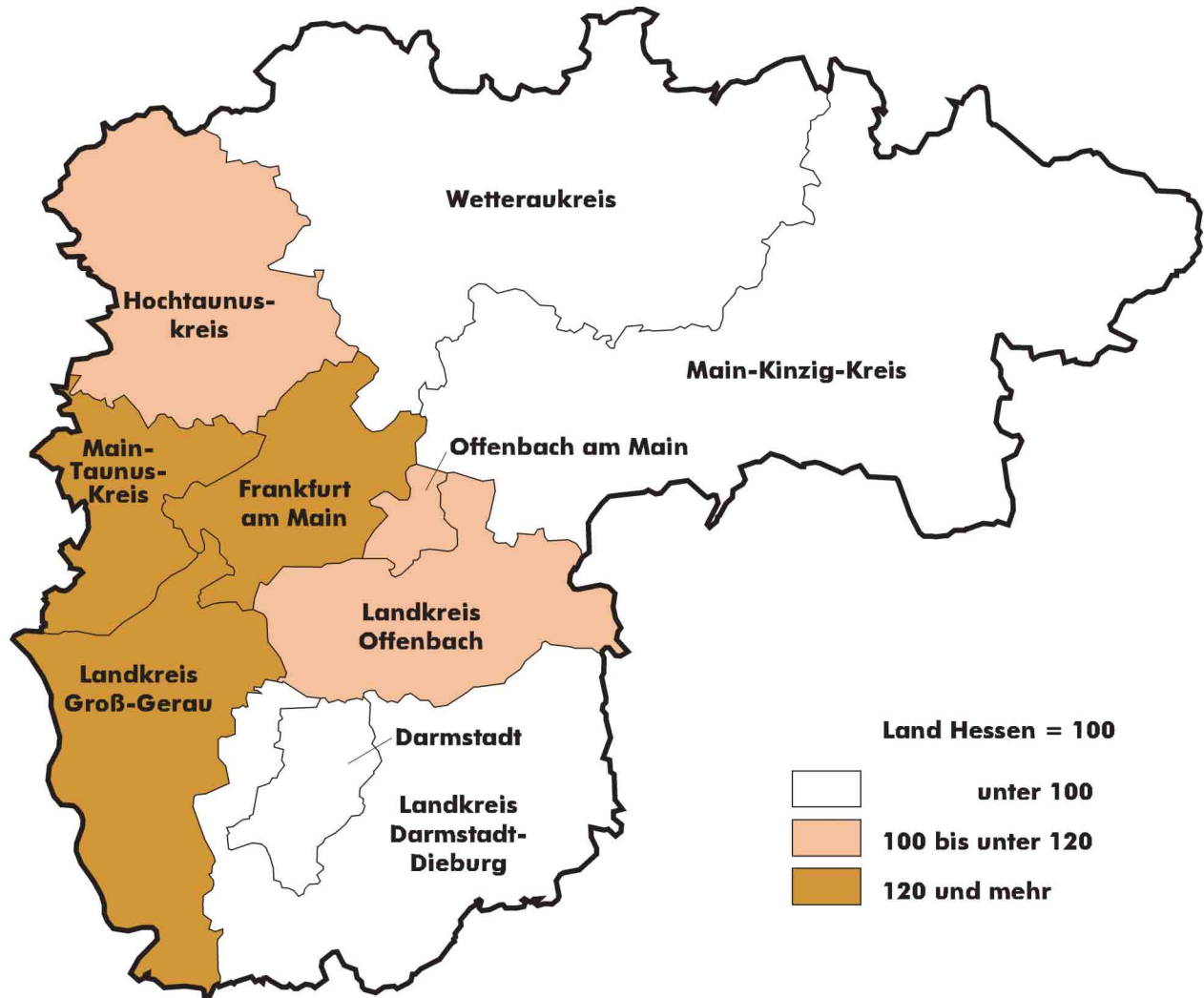
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) In jeweiligen Preisen (unbereinigt); vorläufige Werte. Berechnungsstand September 2000.

Schaubild 27

Wirtschaftskraft in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Arbeitsmarktregion Frankfurt 1998

(Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen je Erwerbstätigen)



Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

17.4 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung für ausgewählte deutsche Großstädte 2000

Stadt	Bevölkerung am 30.06.2000		Bevölkerungsbewegung im Jahr			
	insgesamt	darunter Ausländer	Lebend Geborene	Gestorbene	Zugezogene	Fortgezogene
Berlin	3 383 334	.	29 695	33 335	123 154	124 012
Hamburg	1 708 368	266 107	16 159	18 210	82 424	69 716
München	1 238 452	279 034	12 194	11 730	94 674	79 502
Köln	966 939	190 465	9 914	9 406	45 744	46 337
Frankfurt a.M.	649 616	181 489	6 519	6 611	47 817	43 103
Essen	596 825	56 243	4 679	8 275	18 778	19 946
Dortmund	586 555	75 936	5 288	6 895	24 866	27 135
Düsseldorf	567 577	94 303	5 177	6 512	32 397	29 412
Stuttgart	551 456	131 577	5 381	5 559	40 439	40 075
Bremen	539 635	66 973	4 920	6 179	22 613	22 281
Duisburg	516 031	80 124	4 803	6 087	14 877	18 367
Hannover	507 180	76 871	4 752	5 974	34 807	34 139

Quelle: Deutscher Städtetag, Vergleichende Großstadtstatistik; Einzelangaben der Städte.

17.5 Kraftfahrzeugbestand und Straßenverkehrsunfälle für ausgewählte deutsche Großstädte 2000

Stadt	Kraftfahrzeugbestand am 30.06.2000		Straßenverkehrsunfälle	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Verletzte	Getötete
Berlin	1 435 448	424,3	19 458	89
Hamburg	903 873	529,1	12 040	35
München	778 151	628,3	7 026	27
Köln	529 144	547,2	5 672	34
Frankfurt a.M.	357 654	550,6	3 320	22
Essen	344 335	576,9	2 128	9
Dortmund	311 916	531,8	3 105	20
Düsseldorf	327 740	577,4	3 384	14
Stuttgart	348 846	632,6	3 175	15
Bremen	273 906	507,6	3 937	21
Duisburg	267 235	517,9	2 329	12
Hannover	249 261	491,5	4 373	14

Quelle: Deutscher Städtetag, Vergleichende Großstadtstatistik; Einzelangaben der Städte.

17.6 Erwerbstätigkeit und Fremdenverkehr für ausgewählte deutsche Großstädte (1)

Stadt	Sozialvers. Beschäftigte (2)	Erwerbstätige am Arbeitsort (3)	Arbeits- lose (4)	Arbeitslosen- quote in % (5)	Fremdenverkehr (6)	
					Ankünfte	Über- nachtungen
Berlin	1 132 570	1 450 300	262 178	17,4	3 602 173	8 268 011
Hamburg	731 363	897 200	82 281	11,5	2 524 384	4 509 737
München	632 982	751 800	36 749	6,4	3 388 826	6 881 120
Köln	430 399	480 800	57 184	13,6	1 614 875	2 809 365
Frankfurt a.M.	451 716	527 900	27 814	10,0	2 159 614	3 641 247
Essen	214 614	238 800	32 315	13,1	334 742	805 921
Dortmund	194 684	231 500	39 906	16,4	347 526	609 030
Düsseldorf	336 841	379 600	32 071	12,4	1 240 028	2 314 441
Stuttgart	338 284	382 700	20 158	8,0	1 076 601	1 950 773
Bremen	234 117	284 900	33 080	14,5	518 616	974 616
Duisburg	156 741	184 800	33 902	15,9	150 414	298 886
Hannover	276 461	319 800	32 967	14,4	651 475	1 134 746

Quelle: Statistische Ämter der Länder, Statistisches Bundesamt, Kreiszahlen, Ausgabe 2000.

(1) Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen ergeben sich ggf. durch nachträgliche Korrekturen. (2) Stand 30.06.1998. (3) Jahresdurchschnitt 1997. (4) Die Arbeitslosenzahlen wurden aus den Ergebnissen der computergestützten Arbeitsvermittlung der Bundesanstalt für Arbeit entnommen; Stand 30.06.1999. (5) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen; Stand 30.06.1999. (6) 1998.

17.7 Verkehrsleistungen (1) ausgewählter europäischer Großflughäfen 2000

Flughafen	Flugzeugbewegungen (2)		Fluggäste		Luftfracht (in t)	
	Starts und Landungen	Veränd. ge- genüber Vor- jahr in %	Ankunft und Abflug	Veränd. ge- genüber Vor- jahr in %	Ankunft und Abflug	Veränd. ge- genüber Vor- jahr in %
Amsterdam	414 928	5,4	39 270 450	7,8	1 222 334	3,5
Berlin - Tegel	127 668	8,0	10 343 697	7,7	17 696	12,3
Berlin - Tempelhof	37 473	-3,0	757 426	-10,2	533	221,1
Berlin - Schönefeld	33 947	15,8	2 209 444	14,4	12 624	5,3
Düsseldorf	179 653	-1,3	16 027 889	0,6	59 789	-3,6
Frankfurt a.M.	449 644	4,6	49 360 620	7,6	1 589 220	11,3
Hamburg	137 086	6,0	9 949 042	5,2	31 117	-12,2
London - Heathrow	459 703	2,3	64 266 323	3,7	1 307 077	3,3
London - Gatwick	252 531	2,5	31 946 576	5,1	319 635	8,5
London - Stansted	146 497	7,9	11 854 236	25,8	168 694	-6,1
München	302 412	8,0	23 125 872	8,7	133 234	8,0
Paris - Charles de Gaulle	508 554	8,9	48 143 518	10,7	1 410 484	14,8
Paris - Orly	238 932	-1,0	25 380 364	0,2	107 347	-18,1
Stuttgart	131 148	9,4	8 132 677	5,8	19 678	-4,2
Zürich	302 792	7,8	22 445 594	8,7	395 142	10,8

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG.

(1) Nur gewerblicher Verkehr; deutsche Flughäfen einschl. Transit. (2) Ohne Überführungsflüge.

17.8 Der Frankfurter Raum (1) im europäischen Vergleich nach Bevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur

NUTS / Region	Bevölkerung				Erwerbstätige		
	absolut	Bevölk.- dichte	unter 25 Jahre	65 Jahre und älter	Land- wirtschaft	Industrie	Dienst- leistungen
	1 000	Einw./qkm	%				
	1997		01.01.1997		1999		
BE1 Rég. Bruxelles-Cap.	952	5 898	30,0	17,3	0,2	13,4	86,4
BE21 Antwerpen	1 637	571	29,4	16,3	2,1	28,1	69,8
ES3 Comunidad de Madrid	5 022	628	31,7	14,2	1,0	25,8	73,2
IT4 Emilia-Romagna	3 943	178	21,9	21,5	6,7	36,4	56,9
DE6 Hamburg	1 700	2 251	23,8	16,9	0,5	22,4	77,1
DE71 Darmstadt	3 703	497	25,3	15,3	1,1	29,3	69,6
FR1 Île de France	11 073	922	34,2	11,5	0,5	19,7	79,8
SE01 Stockholm	1 754	270	30,3	14,9	0,2	15,6	84,0
LU Luxembourg	421	163	30,1	14,2	1,9	21,9	75,8
NL11 Groningen	558	238	31,0	14,5	2,4	23,5	67,8
AT13 Wien	1 600	3 856	25,8	16,4	0,8	22,8	76,4
UKI London	7 110	4 490	32,5	13,1	0,3	16,0	83,6
UKD North West	6 900	487	32,1	15,7	1,2	28,2	70,5
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	3 317	278	30,9	15,0	4,4	27,9	67,7
UKE Yorkshire a. the Humber	5 045	324	31,9	15,9	1,2	28,5	70,3

Quelle: Eurostat, Statistisches Jahrbuch "Regionen" 2000.

(1) Frankfurter Raum = Regierungsbezirk Darmstadt.

17.9 Der Frankfurter Raum (1) im europäischen Vergleich nach Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft

NUTS / Region	Fläche in qkm	Erwerbsquote			Arbeits- losen- quote	BIP je Ein- wohner (2)	
		insgesamt	Männer	Frauen			
		%					ECU
		1999				April 1999	1997
BE1 Rég. Bruxelles-Cap.	161	51,2	60,7	42,7	14,0	165,9	
BE21 Antwerpen	2 867	51,2	61,3	41,6	6,5	135,9	
ES3 Comunidad de Madrid	7 995	52,2	65,0	40,6	13,3	82,1	
IT4 Emilia-Romagna	22 124	52,0	61,9	43,0	4,8	118,8	
DE6 Hamburg	755	58,7	67,8	50,4	7,9	213,9	
DE71 Darmstadt	7 445	59,3	69,3	49,9	6,0	178,7	
FR1 Île de France	12 012	61,9	68,8	55,7	10,3	164,7	
SE01 Stockholm	6 490	72,7	74,2	71,3	5,2	147,6	
LU Luxembourg	2 586	52,4	64,3	40,7	2,4	188,0	
NL11 Groningen	2 341	59,8	69,4	50,5	6,0	133,1	
AT13 Wien	415	60,8	71,0	52,0	5,9	171,3	
UKI London	1 584	64,1	73,3	55,4	7,8	145,3	
UKD North West	14 165	59,2	67,7	51,0	6,8	92,4	
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	11 931	59,3	68,3	51,3	6,1	60,3	
UKE Yorkshire a. the Humber	15 566	60,4	69,4	51,8	7,2	90,4	

Quelle: Eurostat, Statistisches Jahrbuch "Regionen" 2000.

(1) Frankfurter Raum = Regierungsbezirk Darmstadt. (2) Durchschnitt der 15 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union = 100.

**Verzeichnis
der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1990
- teilweise in Verbindung mit anderen Stellen -**

Die Veröffentlichungen vor 1990 sind im Statistischen Jahrbuch 1995 der Stadt Frankfurt a.M. aufgeführt.

Abkürzungen:

E = Einzelschrift; FSB = Frankfurter Statistische Berichte; FWA = Frankfurter Wahlanalysen; MSB = Materialien zur Stadtbeobachtung; SH = Sonderheft

Bevölkerung

Strukturdaten der Frankfurter Bevölkerung - Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 25. Mai 1987 -	(FSB) Jg. 1990/SH 52
Kleinräumige Ergebnisse der Volks-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987 Ortsbezirke - Stadtbezirke	(FSB) Jg. 1990/SH 53
Die ausländische Bevölkerung in Frankfurt a. M. - Strukturdaten - Teil 1	(FSB) Jg. 1990/Heft 2
Die ausländische Bevölkerung in Frankfurt a. M. - Strukturdaten - Teil 2	(FSB) Jg. 1990/Heft 4
Kinder unter 15 Jahren in Frankfurt a. M. - Daten zu den Familienstrukturen -	(FSB) Jg. 1991/Heft 3
Statistische Daten zur Nordweststadt	(FSB) Jg. 1991/Heft 4
1200 Jahre Frankfurt am Main: Die Einwohnerzahl im Wandel der Zeit	(FSB) Jg. 1994/Heft 1
Privathaushalte in Frankfurt am Main - Ergebnisse der Volkszählung 1987 und der regionalisierten Mikrozensus 1990 bis 1993	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Die Bevölkerungsentwicklung in Frankfurt am Main 1989 - 1993 Grundlagen für die Vorausberechnung von Einwohnerzahlen	(MSB) Jg. 1994/Heft 4
"Immer weniger junge Menschen stehen einer größeren Zahl älterer Menschen gegenüber." - Frankfurt am Main 1925 - 1993	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Umfang und Struktur der Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main 1984-1993	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
SeniorInnen 2000 Eine Vorausschätzung der älteren Menschen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" - Einwohnerentwicklung -	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Segregation in Frankfurt am Main in Vergangenheit und Gegenwart - Daten und Fakten zur Stadt- und Sozialgeschichte -	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1992 - 1994	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Die Zuwanderung von Ausländern nach Frankfurt am Main seit 1949	(FSB) Jg. 1996/Heft 1

Abwanderung, Zuwanderung und Widerspruch: Ausländer in Frankfurt am Main 1987 - 1993 - Eine Analyse auf der Grundlage der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1990 bis 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Ausländische EU-BürgerInnen in Frankfurt am Main - Statistische Kurzporträts 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Motive der aus Frankfurt am Main wegziehenden Haushalte - Ergebnisse einer Wegzugsbefragung	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Informationen über die Migrantenbevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Staatsbürger aus entwickelten marktwirtschaftlichen Ländern in Frankfurt am Main und Umgebung	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Die Staatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Ethnisch-residentielle Segregation von Migranten in Frankfurt am Main und Amsterdam	(FSB) Jg.1997/Heft 3
Tendenzen der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt am Main - Neuere Ergebnisse der Wanderungsstatistik -	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Senioren in Frankfurt am Main - Aspekte des Altseins - Eine sozialstatistische Studie	(FSB) Jg. 1998/Heft 1
Projekt Bevölkerungsanalyse, Teilvorhaben Einwohnerprognose für Frankfurt am Main und seine Ortsteile - Ein Zwischenbericht -	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Ausländische EU-Bürger/innen in Frankfurt am Main Statistische Kurzporträts	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Religion im Leben der Frankfurter Bevölkerung im 20. Jahrhundert - Von der christlichen Großstadt zur multikulturellen Metropole	(FSB) Jg. 1999/Heft 4
Zum demographischen Profil älter werdender Wohngebiete. Das Beispiel Nordweststadt	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aktuelle Daten zur Bevölkerungsstruktur der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Schwerbehinderte in Frankfurt am Main von 1987 bis 1999	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Neu-Frankfurterinnen und -Frankfurter - wer sie sind, woher sie kommen, und was sie über Frankfurt denken. Erste Ergebnisse der Frankfurter Zuzugsbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Hochqualifizierte Migranten im Rhein-Main-Gebiet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Kleinräumige Ergebnisse der Volks-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987	(FSB) Jg. 1990/SH 53
Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1988/89	(FSB) Jg. 1990/Heft 3
Bodenrichtwerte 1991	(FSB) Jg. 1991/Heft 1
Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1990/91	(FSB) Jg. 1992/Heft 1
Aktuelle Pendlersalden für Frankfurt am Main und die nordwestlichen Gemeinden	(FSB) Jg. 1993/Heft 3
Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2001	

Zur Beschäftigtenentwicklung in Frankfurt am Main und im Umland 1987 - 1992	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Zur Arbeitsplatzentwicklung im Großstädtevergleich Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1987 - 1993	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Beschäftigungsentwicklung und Arbeitsmarkt im Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Innerstädtische Verteilung der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Kleinräumige Darstellung der Arbeitslosigkeit	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Das Handwerk in Frankfurt am Main - Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 -	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Entwicklung der Arbeitslosigkeit lässt strukturelle Schwachstellen sichtbar werden	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Arbeitslose in Frankfurt am Main nach Ortsteilen	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Strukturwandel und Rezession im Frankfurter Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main: Bestandsaufnahme und Ausblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main nach Ortsteilen am 30.06.1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Ergebnisse der Beherbergungsstatistik in Frankfurt am Main von 1984 bis 1998/99	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Frankfurter Arbeitsmarktperspektiven	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Ortsteilen im Jahresverlauf 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 1

Bruttowertschöpfung

Zur Bruttowertschöpfungsrechnung für Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Frankfurt am Main und der Region - Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung -	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Wirtschaftsstruktur und Strukturwandel in Frankfurt am Main und der Region - Ergebnisse der Bruttowertschöpfung -	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Ökonomische Leistungsfähigkeit und Wirtschaftsstruktur im Großstadt- und Arbeitsmarktregionenvergleich	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Struktur und Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region 1989 bis 1996	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftskraft in Frankfurt am Main - Neue Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Verkehr

"Unterwegs in Frankfurt - zwischen Kaufhaus, Bank und Zoo". Mobilität und Verkehrsmittelwahl der Frankfurter/innen	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
---	-----------------------

Bau- und Wohnungswesen

Kleinräumige Ergebnisse der Volks-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987	(FSB) Jg. 1990/SH 53
Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1988/89	(FSB) Jg. 1990/Heft 3
Bodenrichtwerte 1991	(FSB) Jg. 1991/Heft 1
Gebäude und Wohnungen in Frankfurt a. M. Strukturdaten der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987 - nach Ortsteilen und Stadtbezirken -	(FSB) Jg. 1992/SH 54
Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1990/91	(FSB) Jg. 1992/Heft 1
Die Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus als Stimmenhochburgen rechter Parteien?	(FSB) Jg. 1993/Heft 2
Entwicklung der Wohnungsbautätigkeit in Frankfurt am Main und in seinem Umland von 1988 bis 1992 - Teil I: Baugenehmigungen	(FSB) Jg. 1993/Heft 2
Entwicklung der Wohnungsbautätigkeit in Frankfurt am Main und in seinem Umland von 1988 bis 1992 - Teil II: Baufertigstellungen	(FSB) Jg. 1993/Heft 3
Probleme und Entwicklung von Verdichtungsräumen in der Bundesrepublik Deutschland Eine Skizze	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Anmerkungen zur Sozialstruktur ausgewählter Siedlungen in Frankfurt am Main: Die Beispiele Heimatsiedlung, Riederwald und Hellerhof 1970 - 1992	(FSB) Jg. 1993/Heft 4
Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" - Methodische Grundlagen und erste Ergebnisse -	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" - Einwohnerentwicklung -	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Wohnungsbau in Frankfurt am Main, seinem Umland und im Großstadtvergleich 1985 - 1994	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Die Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in den Frankfurter Ortsteilen seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1987	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Tatsächlich bewohnter Gebäudetyp und Wohnwunsch 1993 und 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Deutschlands Hochhaus-Metropole Frankfurt	(FSB) Jg. 2000/Heft 1

Verwaltung und Finanzen

Stadtsteuerung, Controlling und Informationsgrundlagen - Der Beitrag der Statistischen Ämter -	(FSB) Jg. 1994/Heft 2
Frankfurter Bürgerumfragen und Nutzerbefragungen: Zwei wichtige Instrumente zur Messung von Akzeptanz und Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Verwaltungsreform und verbesserte Berichtssysteme - Einige Anmerkungen zum Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung	(FSB) Jg. 1996/Heft 1

Städtevergleich: Anmerkungen zur Schuldenbelastung 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Zur Entwicklung der Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Lohn- und Einkommensteuer in Frankfurt am Main, Hannover und Stuttgart - Eine Geschichte mit Überraschungen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Gesundheitswesen

Ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 1996 Aus dem Stadtgesundheitsamt Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
---	-----------------------

Öffentliche Sozialleistungen

Sozialhilfeempfänger in den Ortsteilen von Frankfurt am Main - 1988 bis 1991	(FSB) Jg. 1993/Heft 3
Sozialhilfeempfänger in Frankfurt am Main und in der Region 1982 bis 1992	(FSB) Jg. 1994/Heft 1
Sozialhilfeempfängerentwicklung in zwölf großen Städten des Bundesgebietes von 1988 bis 1992	(FSB) Jg. 1994/Heft 2
Kinder und Jugendliche als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Frankfurt am Main 1989 und 1993	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Frankfurter Sozialhilfeempfänger nach Geschlecht und Alter 1987 bis 1993	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Erste Ergebnisse der neuen Sozialhilfestatistik - Ein Kurzbericht	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Zwei Jahre Sozialberichterstattung - eine Zwischenbilanz	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Das Wohngeld in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Kultur

Museumsbesucher in Frankfurt am Main - Eine Studie unter 10 städtischen Museen	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Erste Ergebnisse der Besucherbefragung im Frankfurter Palmengarten	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Die Frankfurter Volkshochschule 1985 bis 1995	(FSB) Jg. 1997/Heft 1

Wahlen und Volksabstimmungen

Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 - Vorläufige Ergebnisse -	(FSB) Jg. 1990/E
Wahl zum Hessischen Landtag am 20. Januar 1991 in Frankfurt am Main - Vorläufige Ergebnisse -	(FSB) Jg. 1991/E
Das Wahlverhalten nach Geschlecht und Altersgruppen bei der Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 in Frankfurt a. M. - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik -	(FSB) Jg. 1991/Heft 2

- Wahl der Ausländer- und Ausländerinnenvertretung am 1. Dezember 1991 in Frankfurt am Main (E) Ersch. 1992
- Amtliche Wahlergebnisse und Ergebnisse der Wahlbeteiligungsuntersuchung
- Die Kommunalwahlen 1993 in Frankfurt am Main (E) Ersch. 1992
Wahlrecht und Wahlorganisation der Stadtverordnetenwahl, der Ortsbeiratswahlen und der Umlandverbandswahl in Stichworten
- Strukturdaten der Wahlbezirke zu den Kommunalwahlen 1993 (FSB) Jg. 1993/SH 55
- Wahlatlas -
- Kommunalwahlen 1993 in Frankfurt am Main (FWA) Jg. 1993/Heft 1
- Eine erste Analyse -
- Stadtverordnetenwahl 1993 in Frankfurt am Main (FWA) Jg. 1993/Heft 2
- Die Ergebnisse in Wahlbezirken und Stadtbezirken -
- Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Mann und Frau in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1993/Heft 1
Ein Nachtrag zur Kommunalwahl 1993
- Die Frankfurter Kommunalwahlen 1993 im neuen Blickwinkel: (FSB) Jg. 1993/Heft 2
Vergleiche mit den Bundestagswahlen 1990
- Die Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus als Stimmenhochburgen rechter Parteien? (FSB) Jg. 1993/Heft 2
- Erosion der großen Parteien in Frankfurt am Main. (FSB) Jg. 1993/Heft 4
Eine Analyse der Wählerwanderungen im Zeitraum von 1989 bis 1993
- Rechtswählen: (FSB) Jg. 1993/Heft 4
Ein Aspekt veränderten Wahlverhaltens in westdeutschen Großstädten
- Frankfurter Briefwahlergebnisse näher betrachtet (FSB) Jg. 1993/Heft 4
- Vor den Wahlentscheidungen dieses Jahres: (FSB) Jg. 1994/Heft 1
Ein Rückblick auf die Großstadt-Wahlgänge 1993 in Frankfurt am Main und Hamburg
- Europawahl 1994 in Frankfurt am Main. (FWA) Jg. 1994/Heft 3
Eine erste Analyse
- Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1994/Heft 2
- Ein Nachtrag zur Europawahl vom 12. Juni 1994
- Bundestagswahl 1994 in Frankfurt am Main. (FWA) Jg. 1994/Heft 4
Eine erste Analyse.
- Analyse der Frankfurter Wählerwanderungen zur Bundestagswahl 1994 (FSB) Jg. 1994/Heft 4
- Zur Wechselwirkung von Bundestags- und Landtagswahlen (FSB) Jg. 1994/Heft 4
- Ein Ausblick auf die Hessische Landtagswahl am 19. Februar 1995
- Bundestagswahl 1994 in Frankfurt am Main. (FWA) Jg. 1994/Heft 5
Die Ergebnisse in den Wahlbezirken
- Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main. (FWA) Jg. 1995/Heft 6
Eine erste Analyse
- Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main. (FWA) Jg. 1995/Heft 7
Die Ergebnisse in den Wahlbezirken
- Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen in Frankfurt a. M. (FSB) Jg. 1995/Heft 1
- Ein Nachtrag zur Landtagswahl am 19. Februar 1995

OB-Wahl in Frankfurt am Main am 25. Juni 1995. Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1995/Heft 8
Die Bundestagswahlen 1949 bis 1994 in westdeutschen Großstädten - Eine vergleichende Analyse der Wahlergebnisse -	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Nachtrag zur OB-Wahl am 25. Juni 1995 in Frankfurt am Main: Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Analyse der Wählerwanderungen in Frankfurt am Main von der Kommunalwahl 1989 bis zur Landtagswahl 1995	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Die Beteiligung von Unionsbürgern bei den Berliner Kommunalwahlen 1995	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Beteiligung und Wahlverhalten von Migranten bei den Niederländischen Kommunalwahlen	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995 - Teil 1: Wahlergebnisse, Langzeit-Trends und regionale Aufbereitungen	(FWA) Jg. 1995/Heft 9
Wählerbewegungen zwischen der Bundestagswahl 1994 und den Landtagswahlen 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Ausländische EU-BürgerInnen in Frankfurt am Main - Statistische Kurzporträts 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995 - Teil 2: Wahlbevölkerung, Wählerwanderungen und Wahlentscheidungen nach Alter und Geschlecht	(FWA) Jg. 1996/Heft 10
Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main Wahlrecht und Wahlorganisation der Stadtverordnetenwahl, der Ortsbeiratswahlen und der Umlandverbandswahl in Stichworten	(E) Ersch. 1996
Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 1997	(FWA) Jg 1996/Heft 11
Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1997/Heft 12
Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main. Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1997/Heft 13
Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main - Wahlentscheidungen nach Alter und Geschlecht	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung am 9. November 1997. Amtliche Wahlergebnisse. Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik	(E) Ersch. 1997
Ergänzungen zum Wahlatlas 1997 - Wahlbezirksänderungen und aktuelle Strukturdaten	(FWA) Jg. 1998/Heft 14
Die Frankfurter Wahlbevölkerung vor der Bundestagswahl 1998	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Die Frankfurter Bundestagswahlkreise - Statistische Kurzporträts	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main. Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1998/Heft 15

Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main. Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1998/Heft 16
Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1999/Heft 17
Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1999/Heft 18
Europawahl 1999 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1999/Heft 19
Europawahl 1999 in Frankfurt am Main Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1999/Heft 20
Die Bundestagswahlen 1953 bis 1998 in den 15 größten Städten der Bundesrepublik Deutschland	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Das Quartals- und Kombinationsmodell - ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur Feststellung von Hochburgen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main. Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2001	(FWA) Jg. 2000/Heft 21
Direktwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 18. März 2001 - Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 22
Direktwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 18. März 2001 - Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2001/Heft 22a
Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 23
Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2001/Heft 24
Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 1. April 2001 Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 25
Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 1. April 2001 Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2001/Heft 25a
"Leute wählen Leute" - Informationskampagne der Stadt Frankfurt am Main Ergebnisbericht zur Wirkungsanalyse	(FSB) Jg. 2001//Heft 2
Wahlenthaltung in der Großstadt: Das Beispiel Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Sitzverteilungsverfahren am Beispiel des amtlichen Endergebnisses der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main vom 18. März 2001	(FSB) Jg. 2001/Heft 3

Umfragen

"FRANKFURT-ER-LEBEN" aus Sicht der Bürger - Wichtige Ergebnisse der Bürgerumfrage Dezember '93	(FSB) Jg. 1994/Heft 1
Kundenorientierung und bürgernahe Qualitätspolitik: Regelmäßige Bürgerbefragungen in Delft	(FSB) Jg. 1994/Heft 2
Frankfurter Bürgerumfragen und Nutzerbefragungen: Zwei wichtige Instrumente zur Messung von Akzeptanz und Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Die Frankfurter Sportförderung aus Sicht der Turn- und Sportvereine Erste Ergebnisse einer Befragung im Mai/Juni 1994	(FSB) Jg. 1994/Heft 3
Museumsbesucher in Frankfurt am Main - Eine Studie unter 10 städtischen Museen	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Erste Ergebnisse der Besucherbefragung im Frankfurter Palmengarten	(FSB) Jg. 1994/Heft 4
Leben in Frankfurt am Main - Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1994	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main - Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerumfrage '95	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Besucherbefragung in der Zentralbibliothek der Stadtbücherei - Wichtige Ergebnisse	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Frankfurter Hallenbäder im Urteil ihrer Besucher - Erste Ergebnisse einer Pre-Test-Studie im März '96	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Ausländische Korrespondenten auf der Frankfurter Buchmesse - Ergebnisse des Opinion and Expectation Survey 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Frankfurter Bürgerbefragungen 1992 - 1996 Ein zentrales Informations- und Analyseangebot der Kommunalstatistik	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main - Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung '96	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Motive der aus Frankfurt am Main wegziehenden Haushalte - Ergebnisse einer Wegzugsbefragung	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
„Nun sag': "Wie hast Du's mit Goethen?" - Ergebnisse einer Umfrage zum Goethejahr 1999 -	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
5 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main - Ergebnisse der 97er Umfrage und Entwicklungstrends seit 1993	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Null-Linienerhebung zum Euro - Was halten die Frankfurterinnen und Frankfurter von der neuen europäischen Währung?	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Die Einstellung der Frankfurter zum gesellschaftlichen Strukturwandel: Vorausschauend, leistungsbewusst und solidarisch	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Tatsächlich bewohnter Gebäudetyp und Wohnwunsch 1993 und 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 2

Tage der offenen Tür und Freiheitsfest am 23./24. Mai 1998. Ergebnisse der vorgeschalteten Telefonumfrage und der Besucherbefragungen im Überblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Ermittlung der Bürgerbedürfnisse für die moderne Verwaltung	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main - Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1998	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Zufriedenheit und Sicherheit in Frankfurter Stadträumen. Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1994 bis 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Frankfurter Wegzugsbefragung 1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Zufriedenheitsprofile in der Dienstleistungsstadt: Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1995 und 1998	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Wirtschaftskräftig und hektisch: Frankfurt am Main im Urteil seiner Bürger	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Leben in Frankfurt am Main - Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Marktinformationen für Politik und Verwaltung. Weitere Ergebnisse der Bürger- befragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Sozialstrukturelle Aspekte der Computer- und Internetnutzung in Frankfurt am Main Explorationen mit den Frankfurter Bürgerbefragungen	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main. Ergebnisse der Bürgerbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 3

Umwelt

Ökonomische und ökologische Trends in Frankfurt am Main - Zu den Berührungspunkten von kommunaler Wirtschafts- und Umweltbeobachtung	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Luftbelastungen durch den Kraftfahrzeugverkehr in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Entwicklung der Schwefeldioxid- und Staubbelastung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Die Entwicklung der Ozonkonzentrationen in Frankfurt am Main Ozonschicht - bodennahes Ozon	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
Emissionsentwicklung im Untersuchungsgebiet Untermain von 1979 - 1993	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Luftschadstoffbelastungen durch den Flugverkehr im Bereich des Flughafens Frankfurt/Main	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1980 bis 1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1984 bis 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4

Sonstige Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main

Frankfurter Statistische Berichte

Materialien zur Stadtbeobachtung

Frankfurter Statistik Aktuell

Frankfurt a. M. im Jahre 1989 - Ein statistischer Rückblick - (FSB) Jg. 1990/Heft 1

Frankfurt a. M. im Jahre 1990 - Ein statistischer Rückblick - (FSB) Jg. 1991/Heft 1

Frankfurt a. M. im Jahre 1991 - Ein statistischer Rückblick - (FSB) Jg. 1991/Heft 4

Statistische Daten zur Nordweststadt (FSB) Jg. 1991/Heft 4

Frankfurter Trends 1977 bis 1992 (FSB) Jg. 1993/Heft 1
- Eine Auswahl von Zeitreihen

Frankfurter Trends: (MSB) Jg. 1993/Heft 1
Ausgewählte Infrastruktureinrichtungen 1977 - 1992

Probleme und Entwicklung von Verdichtungsräumen in der Bundesrepublik Deutschland. (FSB) Jg. 1993/Heft 4
Eine Skizze

Anmerkungen zur Sozialstruktur ausgewählter Siedlungen in Frankfurt am Main: (FSB) Jg. 1993/Heft 4
Die Beispiele Heimatsiedlung, Riederwald und Hellerhof 1970 - 1992

Ausgewählte gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends in Frankfurt am Main (MSB) Jg. 1994/Heft 2
1977 - 1993

Typisierung der Stadtteile von Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1994/Heft 2
- Die innere Differenzierung einer Metropole -

Verdichtungsräume in der Bundesrepublik Deutschland (FSB) Jg. 1994/Heft 3

Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1993 (MSB) Jg. 1994/Heft 3

Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt am Main (18. Auflage) (E) Ersch. 1995

Frankfurter Trends 1977 - 1994 (MSB) Jg. 1995/Heft 5

Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1994 (MSB) Jg. 1995/Heft 6

Die Frankfurter Stadtbezirke 1987 - 1994 (MSB) Jg. 1995/Heft 7

Die Stadtregion Rhein-Main (FSB) Jg. 1995/Heft 3

Die Jüdische Gemeinde in Frankfurt am Main 1994 (FSB) Jg. 1996/Heft 1
- Ergebnisse einer Umfrage bei ihren Mitgliedern

Frankfurter Wohnsiedlungen: (FSB) Jg. 1996/Heft 2
Aktuelle Strukturdaten

Die Frankfurter Ortsteile und Stadtbezirke (MSB) Jg. 1996/Heft 8
- Statistische Profile 1987 - 1995

Prognosen gestern und heute (FSB) Jg. 1996/Heft 3
- Gedanken über ein Wissenschaftsgebiet mit kleinen Fehlern

Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1997	(MSB) Jg. 1998/Heft 9
Raumbezogenes Informationsmanagement - Die besondere Funktion des Raumbezugssystems der Statistik im Verhältnis zur Raumbezugsbasis des Vermessungswesens	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Die Nordweststadt - Einwohner und Wohnungsbestand	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Der geometrische Raumbezug und seine Verbindung zur kleinräumigen Gliederung - Ein Projekt des KOSIS-Verbundes zur koordinierten Weiterentwicklung des Raumbezugssystems der Städtestatistik	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Integration von Rauminformationen in das kommunale Informationssystem - Von der Datenproduktion zum Informationskonsum	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Der geometrische Teil des Frankfurter Raumbezugssystems - Aufbau und erste Anwendungsbeispiele	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Das Kommunalstatistische Leitbild des Verbandes Deutscher Städtestatistiker	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Der KOSIS-Verbund: Vitale Plattform der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Zur Notwendigkeit von Kooperationsprojekten und Netzwerken unserer Städtestatistik mit Partnern östlich Deutschlands	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Die Volkszählung im Wandel der Zeiten - Hat sie in Deutschland noch eine Zukunft?	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aufgaben der Städtestatistik zur Sicherung der kommunalen Informationsgrundlagen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Kommunale Marktforschung - Neue Dienstleistungen des kommunalstatistischen Informationsmanagements für ein strategisches Controlling	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Mensch(en) und Zahl(en) - Ein systematisches Verzeichnis der Schriften von Dr. Karl H. Asemann	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
"Wissen (und) wo es steht...." - Auf Literatursuche im Internet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abendgymnasium 126
Abendrealschule 126
Abfallmengen 102
Abwasser 99, 102
Ärzte 107 ff.
Allgemein bildende Schulen 118, 120 ff.
Altenquotient (Einwohner) 13 f.
Alte Oper 136
Altersaufbau 11
Alterskennziffer 13 f.
Angestellte 23, 47 ff.
Anspruchseinbürgerungen 5, 42 f.
Apotheken 110
Apotheker 110
Arbeiter 23, 47 ff.
Arbeitsamt 45, 57 f.
Arbeitslose 45, 57 ff., 152 f., 157
Arbeitslosendichte 60 f.
Arbeitslosengeld 62
Arbeitslosenhilfe 62
Arbeitslosenquote 45, 57, 152, 157 f.
Arbeitsmarkt 44 ff., 150, 155
Arbeitskreis Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen der Länder 64
Aufführungen (Theater) 132, 135 f.
Aufklärungsquoten (Straftaten) 141
Ausländer
(Bevölkerung) 4 ff., 156
(Beschäftigte) 47 f.
(Bildungsinstitutionen) 120 ff.
(Öffentliche Sicherheit) 142
Ausstellungen 52 f.

B

Badeanstalten 138 f.
Ballett 135
Banken
(Kreditinstitute) 44, 46, 50
Baufertigstellungen 85, 93 f.
Baugenehmigungen 85, 92
Bauhauptgewerbe 44, 51
Bautätigkeit 85
Bauüberhang 85, 98
Bauwirtschaft (siehe Bauhauptgewerbe)
Beamte 23
Beherbergungsstätten 80 ff.
Behinderte 59, 112, 115
Berufliche Gymnasien 119, 127
Berufliche Schulen 118 f., 127
Berufsaufbauschulen 119, 127
Berufsfachschulen 118 f., 127
Berufsgrundbildungsjahr 118, 127

Berufspendler 63
Berufsschulen 118, 127
Berufsvorbereitungsjahr 118, 127
Beschäftigte 44 ff., 152 f., 157
Betriebe 44 ff., 80 ff.
Betriebsflächen 2 f.
Bevölkerung 4 ff., 150 ff.
Bevölkerungsbewegung,
natürliche 5, 36 ff., 156
räumliche 5, 24 ff., 37 f., 156
Bevölkerungsdichte 158
Bevölkerungsstand 4 ff.
Bibliotheken 132 ff.
Bildungsinstitutionen 118 ff.
Bruttowertschöpfung 64 ff., 150, 154 f.
Bühnen 132, 135 f.
Bundessteuern 143, 145
Bundesstraßen 73
Bundestagswahlen 148

D

Deutsche Bahn AG 68, 72
Deutsche Bibliothek 132
Dienstleistungsbereiche 65 f.

E

Ehedauer 41
Ehelösungen 5, 41
Ehemalige Staaten (Einwohner) 18 ff.
Ehescheidungen 39, 41
Eheschließungen 5, 39 f.
Einbürgerungen 5, 42 f.
Einfamilienhäuser 90, 92 f.
Eingliederungshilfe 62
Einkommensteuer 145
Einwohner
(siehe Bevölkerung)
Eissporthalle 137
Eltern 31
Energie
(siehe Strom- und Gaserzeugung,
Strom- und Gasverbrauch)
Erholungsflächen 2 f.
Erkrankungsfälle 107, 110 f.
Ermessenseinbürgerungen 5, 42 f.
Erwerbsbeteiligung 23
Erwerbstätige 23, 65, 150, 154 f., 157 f.
Europäische Klassifikation der Wirtschaftszweige 64
Europäischer Regionalvergleich 150, 157 f.
Europäisches System Volkswirtschaftlicher
Gesamtrechnungen 1995 64
Europawahlen 149

F

Fachhochschule 119, 130
Fachoberschulen 119, 127
Fachschulen 119, 127
Feuerlöschwesen 142
Finanzen (öffentliche) 143 ff.
Fläche 1 ff., 150 ff.
Flächennutzung von Frankfurt a.M. 1 ff.
Flughafen 68, 76 ff., 150, 157
Flugverkehr 68, 76 ff., 150, 157
Fortgeschriebene Einwohnerzahl 4
Frankfurter Goethe-Museum 134
Frankfurter Messe 44, 52 f.
Freibäder 138 f.
Fremdenverkehr 80 ff., 150, 157
Fruchtbarkeitsziffer 32

G

Gaserzeugung 100 f.
Gaststätten (Beherbergung) 80 ff.
Gasverbrauch 99 f.
Gebäudebestand 85 ff.
Gebäude- und Freiflächen 2 f.
Geburten 4 f., 30 ff., 36ff., 156
Geburtenfolge 32
Geburtsjahre 10 f.
Gehälter 48, 50
Gemeindefinanzen 143 ff.
Gemeindesteuern 143 ff.
Gemeindestraßen 73
Geographische Angaben 1
Gesamtschulen 118, 120 ff.
Geschlecht 4 ff.
Gestorbene 4 f., 33 ff., 156
Gesundheitsberufe 107 ff.
Gesundheitswesen 107 ff.
Getränkesteuer 145
Goethe-Haus
(siehe Frankfurter Goethe-Museum)
Großstadtvergleich
(deutscher) 150, 156 f.
(europäischer) 150, 157 f.
Grunderwerbsteuer 145
Grundschulen 118, 120 ff.
Grundsteuer 144 f.
Güterverkehr
(Flughafen) 68, 76 f.
(Häfen) 68, 79
Gymnasien 118, 120 ff.

H

Hafen, Frankfurter 68, 79
Hallenbäder 138 f.
Hauptschulen 118, 120 ff.
Hauptwohnung 4 f., 12 ff., 156
Haushalte, private 22, 54 f.

Haushaltsplan (Stadt Frankfurt a.M.) 143
Hebesätze (Realsteuern) 144
Herstellungspreis (Bruttowertschöpfung) 64 ff., 154 f.
Hessen, ausgewählte Strukturdaten 66 f., 150 f., 154
Hessenkolleg 126
Hochschulen 119, 128 f.
Hotels 80 ff.
Hundesteuer 145

I

Immissionen 99 f., 103 ff.
Indexziffern (Lebenshaltung) 45, 54 f.
Industrie
(siehe Verarbeitendes Gewerbe)
Insolvenzen 44, 51
Integrierte Jahrgänge 120 ff.
Internationale Automobilausstellung 52 f.
Interregionaler Vergleich 150 ff.

J

Johann Wolfgang Goethe-Universität 119, 128 f.
Jugendherberge 80 ff.
Jugendquotient (Einwohner) 13 f.

K

Kaisersaal 133
Kanalnetz 102
Kindergärten 112, 117
Kinderhorte 117
Kinderkrippen 117
Kindertagesstätten 112, 117
Kinos 139
Körperschaftssteuer 145
Kohlenmonoxid 99 f., 105
Kommunalwahlen 146
Konkurse (siehe Insolvenzen)
Kontinente (Einwohner) 18
Kraftfahrzeugbestand 68 ff., 150, 156
Kraftfahrzeugsteuer 145
Krankenanstalten 107 f.
Krankheiten 34 f., 107, 110 f.
Kreditinstitute 44, 46, 50
Kreisfreie Städte (Hessen) 27, 150 ff.
Kriminalität 140 ff.
Krippen 117
Kultur 132 ff.
Kurzarbeiter 57

L

Landessteuern 143, 145
Landesstraßen 73
Landkreise (Hessen) 27, 150 f., 154

Landtagswahlen 147
Landwirtschaft
 (Beschäftigte) 46
 (Bruttowertschöpfung) 65 f.
 (Fläche) 2 f.
Lebend Geborene (siehe Geburten)
Lebenshaltung 45, 54 f.
Legitimität (Geburten) 30 f.
Lehrer/innen
 (allgemein bildende Schulen) 124 ff.
 (berufliche Schulen) 127
Leistungsempfänger 45, 62
Löhne 48, 50
Lohnsteuer 145
Luft (siehe Immissionen)
Luftfracht 68, 76, 157
Luftpost 68, 77
Luftverkehr 68, 76 ff., 150, 157

M

Mehrfamilienhäuser 90, 92 f.
Melderegister 4, 12 ff.
Messen 44, 52 f.
Mietzuschuss (siehe Wohngeld)
Mikrozensus 5, 23 f.
Mousonturm 136
Müll (siehe Abfallmengen)
Museen 134

N

Nebenwohnung 12, 19
Nichtwohngebäude 94
Nutzfläche (Baufertigstellungen) 94

O

Oberbürgermeisterwahlen 149
Öffentliche Finanzen 143 ff.
Öffentliche Sicherheit 140 ff.
Öffentlicher Personennahverkehr 68, 71 f.
Öffentlich geförderte Wohnungen 85, 97
Offene Stellen (Arbeitsamt) 45, 58
Oper 132, 135
Oper, Alte 136
Ortsteile
 (Arbeitslose) 59
 (Bevölkerung) 4, 7, 15 f., 21, 29, 36, 38
 (Bauen und Wohnen) 85, 87, 91
 (Flächennutzung) 3
 (Kraftfahrzeuge) 70
 (Leistungsempfänger) 62
 (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) 47
 (spezifische Arbeitslosendichte) 60 f.
Ortszeit 1
Ozon 99 f., 106

P

Palmengarten 137, 139
Pendler 63
Pensionen (Fremdenverkehr) 80 ff.
Personenkraftwagen 69 f.
Planungsverband Frankfurt 150, 152 f.
Preisindexziffern (Lebenshaltung) 54 f.
Privathaushalte 22, 45, 54
Privatstraßen 73
Privattheater 134, 136

R

Realschulen 118, 120 ff.
Realsteuern 144
Regierungsbezirke 151
Regionalvergleiche 150 ff.
Reisezugverkehr 68, 72
Religion 12, 40

S

Sammlungen (Bibliotheken) 132 ff.
Säuglinge 35
Schauspiel 132, 135
Schiffsverkehr 68, 79
Schulabgänge 123
Schuldenstand 143 f.
Schulwesen 118 ff.
Schwefeldioxid 99 f., 103
Schwerbehinderte (siehe Behinderte)
Schwimmbäder 138 f.
Sonderschulen 118, 120 ff.
Sonstige Gebäude mit Wohnungen 85 ff.
Sozialhilfe 112 ff.
Sozialversicherungspflichtig
 Beschäftigte 44, 46 ff., 63, 157
Sparkassen (siehe Kreditinstitute)
Sportanlagen, Nutzung 139
Staatsangehörigkeit 4 ff.
Staatsangehörigkeitswechsel
 (siehe Einbürgerungen)
Stadtbezirke
 (Bevölkerung) 4, 8 f.
 (Bauen und Wohnen) 85, 88 f.
 (Kraftfahrzeugbestand) 70
Stadtbücherei 133
Stadtentwässerung 102
Stadtgebiet (Karte) XIV, XV
Stadtwerke 71 f.
Städtevergleich 150 ff.
Städtische Bühnen (siehe Theater
 der Stadt Frankfurt am Main)
Städtische Kindertagesstätten 117
Städtische Verkehrsmittel 71 f.
Sterbefälle (siehe Gestorbene)
Steuern 143 ff.
Steuerpflichtige (Umsatz) 56

Stickstoffdioxid 99 f., 104
Straftaten 140 f.
Straßen 73
Straßenverkehrsunfälle 68, 73 ff., 150, 156
Stromerzeugung 99, 101
Stromverbrauch 50, 101
Studierende 128 ff.

T

Tanz (siehe Ballett)
Tatverdächtige 140, 142
Theater der Stadt Frankfurt am Main 132, 135
Todesursachen 5, 34 f.
Trinkwasser 101
Tuberkulose 107, 110

U

Übernachtungen (Fremdenverkehr) 80 ff.
Umland
(siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Umlandverband Frankfurt 152 f.
Umsätze (Wirtschaft) 44 f., 48, 50 f.
Umsatzsteuer 45, 56, 145
Umwelt 99 ff.
Umzüge 5, 28 f.
Unfälle 34, 68, 73 ff., 150, 156
Universität 119, 128 f.
Unterrichtswesen 118 ff.
Unterstützungsempfänger
(Sozialhilfe) 113 f.
(Wohngeld) 116

V

Verarbeitendes Gewerbe 44, 46, 48 ff.
Verbraucherpreise (Indizes) 45, 54 f.
Verbrechen und Vergehen (siehe Straftaten)

Vergnügungssteuer 145
Verkehr 68 ff.
Verkehrsflächen 2 f.
Verkehrsunfälle 68, 73 ff., 150, 156
Verletzte (Straßenverkehr) 73 ff., 156
Vermögenshaushalt (Stadt Frankfurt a.M.) 143
Vermögenssteuer 145
Verschuldung 143 f.
Versorgung 99 ff.
Verwaltungshaushalt (Stadt Frankfurt a.M.) 143
Volkshochschule 119, 131
Volksschulen (siehe Grund- und Hauptschulen)
Volkszählungen 4 ff., 151 ff.

W

Wahlen 146 ff.
Waldflächen 2 f.
Wanderungen
(siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Wasserflächen 2 f.
Wassergewinnung 99, 101
Wasserverbrauch 101
Wegzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Wertschöpfung 64 ff.
Wirtschaft 44 ff., 64 ff., 150, 155
Wohnfläche 87 ff.
Wohngebäude 85 ff.
Wohngeld 112, 116
Wohnräume 85 ff.
Wohnungen 85 ff.
Wohnungsbestand 85 ff.
Wohnungsstatus (Einwohner) 12

Z

Zahnärzte 107, 109
Zoologischer Garten 137 ff.
Zuzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
Zweifamilienhäuser 90, 92 f.

